

20004

Elbyromit

**Chronik
der
Stadt Wils**

2004

Neues Jahr begann mit tödlichem Unfall

Traurig: Neues Jahr begann mit tödlichem Unfall

Alko-Lenker rammte in Vils eine Fußgängerin

VILS. Am 1.1.2004 gegen 4.30 Uhr lenkte ein 19-jähriger Mann aus dem Bezirk Reutte als Besitzer eines Probeführerscheines in alkoholisiertem Zustand (1,42 Promille) einen Pkw auf der Reuttener Straße von Reutte nach Vils. Kurz vor dem östlichen Ortsbeginn von Vils kam ihm auf dem geraden und übersichtlichen Straßenabschnitt auf der schneebedeckten

Fahrbahn eine 44-jährige deutsche StA. aus Vils zu Fuß auf seiner Fahrbahnseite entgegen. Er nahm die Frau zu spät wahr und erfasste sie mit der rechten Frontseite des Fahrzeuges. Die Frau wurde gegen die Windschutzscheibe und von dort zurück auf den rechten Straßenrand geschleudert. Sie wurde so schwer verletzt, dass sie noch an der Unfallstelle verstarb.

„Blickpunkt“ – 7.1.2004

Todeslenker muss drei Monate hinter Gitter

Trotz Joint und ^{kur} Alkohol ans Steuer

Mit 1,5 Promille und nach mehreren Joints trat ein 19-Jähriger in der Silvesternacht in Reutte die Heimfahrt an und tötete dabei eine Fußgängerin.

INNSBRUCK (wep). Um 4.30 Uhr bricht ein 19-jähriger in Reutte nach einer längeren Lokalrunde mit einer Bekannten auf. Der Winter hat die Silvesternacht fest im Griff. Es schneit und die Straße ist schneebedeckt.

Zur gleichen Zeit marschieren eine 44-jährige Frau im Dunkeln heimwärts. Sie ist stark betrunken und geht mitten auf der Fahrbahn, noch dazu außerhalb des Ortsgebietes. Auf den entgegenkommenden Pkw achtet sie nicht.

Albtraum für Lenker

Der Probeführerscheinsbesitzer bemerkt die dunkle Gestalt zu spät. Er hat das Ablendlicht eingeschaltet fährt aber rund 70 km/h. Die Frau ist sofort tot. Die Brustschlagader ist gerissen.

„So eine Begegnung ist der Albtraum für jeden Autofahrer“, räumte Richter Andreas Fleckl am Landesgericht Innsbruck ein. „Das

erhebt ihn aber nicht seiner Schuld!“ Abgesehen davon, dass der 19-jährige nicht auf Sicht gefahren ist, hatte er 1,5 Promille und stand unter Drogeneinfluss.

„Ich wollte mein Auto in Reutte stehen lassen und mit dem Taxi heimfahren“, behauptete der Außerferner, gab aber zu, dass er vor der Fahrt eine „Tüte“, einen Joint, geraucht habe. Im Zuge der Lokalrunde kam nicht nur Alkohol, sondern eine zweite „Tüte“ dazu.

Ausrede widerlegt

„Ich habe mehrmals ein Taxi gerufen. Als nach einer halben Stunde keines kam, war mir zu kalt und ich fuhr mit dem Auto heim“, rechtfertigte sich der Beschuldigte.

Seine Begleiterin wusste davon nichts: „Wir sind direkt zum Auto gegangen. Es wurde vorher nie von einem Taxi geredet.“ Sie hatte auch kein Telefonat bemerkt.

„Bei der Gendarmerie haben Sie vom Taxi nichts erwähnt“, hielt Richter Fleckl dem 19-jährigen vor und verhängte neun Monate Haft. Drei davon muss er verbüßen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 31.3.2004

STERN SINGEN 2004

Ergebnis:
€ 2.688,40



Jubiläumsrekord. Die Mädchen und Buben, die heuer als Sternsinger zum 50. Mal von Tür zu Tür gezogen sind, wurden reich beschenkt: 12.509.810,12 Euro haben die 90.000 Kinder der Katholischen Jungschar für notleidende Menschen in der „Dritten Welt“ ersungen. Damit konnte das Sensationsergebnis des Jahres 2003 um 4,1 Prozent gesteigert werden.

„Sternsingeraktion“

„Kirche“ – 28.3.2004



Fotos: Doris Schretter

Krippeleluaga in Vils Schwangauer Frauenbund zu Besuch



Der 91-jährige Norbert Roth vor der größten seiner über 25 Krippen, die der Frauenbund Schwangau nun bei einer Fahrt nach Vils besichtigte. Foto: Philomena Willner

Krippenfahrt nach Vils

Frauenbund ist unterwegs

Schwangau (wil).

Die erste Fahrt des Schwangauer Frauenbundes im neuen Jahr führte nur wenige Kilometer weit und brachte doch ganz Besonderes: Emmerich Erd, der Obmann des Krippenvereins Vils, hatte mit der Frauenbundvorsitzenden Traudl Keller das „Krippeleluaga“ im Außerfern organisiert. Eine Fahrt, die bei den Teilnehmerinnen sehr gut ankam.

Zuerst stellte Pfarrer Rupert Bader die Schätze der renovierten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt vor. Insbesondere die gewaltige Kulissenkrippe, die den Altarraum bis oben zur Decke vollständig einnimmt. Wie die Hauskrippen ist sie bis Lichtmess zu sehen. Es gibt nur wenige dieser Bretterkrippen, die ursprünglich aus dem Pustertal kommen.

Anschließend waren vier Krippenbauer des 65 Mitglieder starken Vereins zur Stelle und wanderten mit den 20 Frauen des Frauenbundes Schwangau durch den Ort. Zuerst ging es ins „Roth-Haus“, das historische Mesnerhaus neben der Pfarrkirche. Das Haus beherbergt das Lebenswerk des Schnitzers Norbert Roth, Ehrenmitglied der Krippenvereine Österreichs, mit über 25 Krippendarstellungen seiner verschiedenen Schaffensperioden mit immer wechselnden Prospekten, darunter auch eine schöne Darstellung seines Heimatortes.

Viele Familien der Stadt Vils haben Roth-Krippen, andere die liebevoll geschnitzten Keller-Krippen aufgebaut, die eindrucksvollste im Haus des in Elbigental geschulten Meisters selbst. Beim Duft von Kerzen oder Weihrauch waren die Gruppen eingeladen in die Stuben. Besonders reizvoll die wechselnden Szenarien: von der Tiroler Landschaft bis zu der des Heiligen Lands. Mancher kann sich glücklich schätzen, einen Hintergrundaufbau des Malers Seelos, der auch die Kulissen der Bretterkrippe in der Kirche schuf, zu besitzen. „Und auch die nächsten Nachbarn haben so viel Neues aus Geschichte und Leben der kleinen Stadt im Außerfern“ gelernt, meinte Pfarrer Edmund Gleich abschließend. Was das Krippenschauen in Vils so anheimelnd macht, ist dass man sich zurückhält mit jeglicher Vermarktung. Interessierte sind gern gesehen, doch die Kaffeefahrten großer Unternehmen finden hier keinen Zugang.

Michael Keller – neuer Geschäftsführer des TV Tannheimertal
 Markus Lanser im Iran
 Bergrettung Vils im Einsatz

**Keller neuer GF des
 TVB Tannheimer Tal**

TANNHEIMER TAL (rei). Michael Keller, Geschäftsführer der Tiroler Volkspartei im Bezirk Reutte, wechselt mit 1. Februar als Geschäftsführer zum Tourismusverband Tannheimer Tal. Dort tritt er die Nachfolge von Walter Oberhuber an.



Von der Politik in die Tourismuswirtschaft: Michael Keller hat sich ein neues Aufgabengebiet gesucht.

Foto: privat

„Blickpunkt“ – 21.1.2004



Markus Lanser fliegt in den Iran.

Foto: DR. Reuter

**Iran-Helfer
 werden
 getauscht**

VILS (TT). Die Trinkwasserexperten des Österreichischen Roten Kreuzes im Iran, unter ihnen auch der Kufsteiner Herbert Thaler, werden Anfang Februar abgelöst. Jetzt bereitet sich der Vilsler Markus Lanser (27) auf die Reise vor. Er wird sich mit einem Oberösterreicher und Kärntner um die Wasseraufbereitung in der von einem Erdbeben schwer getroffenen Provinz Kerman im Südosten des Irans kümmern.

„Tiroler Tageszeitung“ – 26.1.2004

**Vils: Drei Tourengänger
 aus Bergnot gerettet**

Marktoberdorfer verirren sich am Brentenjoch

Vils (az). Drei Marktoberdorfer, die zu einer Skitour auf das Brentenjoch aufgebrochen waren, verirren sich aufgrund der schlechten Witterung. Sieben Mann der Bergrettung Vils und ein Alpingendarm halfen dem Trio, den Weg ins Tal wieder zu finden, berichtet die Sicherheitsdirektion Tirol.

Einer der Marktoberdorfer – ein 46-jähriger Mann – hatte sich vor dem Start über das Wetter und den Lawinenwarnbericht informiert. Laut Wetterbericht sollte sich das Wetter im Laufe des Tages bessern, sodass die drei Männer gegen 8.15 Uhr vom Parkplatz der Vils-alm zu ihrer Skitour aufbrachen. Sie wollten die Tour so lange geben, wie es witterungs- und lawinenbedingt möglich schien.

Gegen 12 Uhr befanden sie sich auf der Südflanke des Brentenjochs in einer Seehöhe von etwa 1800 Meter. Dort beschlossen sie die Tour abzubrechen, weil sie aufgrund anhaltenden Schneefalls und Nebels nur mehr eine Sicht von 50 Meter hatten. Die Tourengänger wollten im Bereich ihrer Aufstiegsspur talwärts fahren. Sie verloren jedoch im Nebel

ihre Aufstiegsspur. Als sie dies bemerkten, kehrten sie nicht zu ihrer Aufstiegsspur zurück, sondern fuhren weiter talwärts. Auf einer Seehöhe von etwa 1550 Meter kamen sie in steiles Gelände. Da ihnen ein weiteres Abfahren zu gefährlich schien, stiegen sie wieder auf eine Seehöhe von 1800 Meter auf, um ihre Aufstiegsspur zu suchen – doch ohne Erfolg. So fuhren die Marktoberdorfer an einer anderen Stelle des Berghanges ab. Auf einer Seehöhe von etwa 1500 Meter kamen sie um 14.30 Uhr erneut in steiles Gelände. Sie beendeten darauf ihre Abfahrt.

Da sie erkannten, dass sie sich verirrt hatten, verständigten sie über Notruf die Rettung Reutte, worauf die Bergrettung Vils alarmiert wurde. Sieben Mann der Bergrettung und ein Alpingendarm stiegen in Richtung Brentenjoch auf. Die verirrteten Tourengänger stiegen zur gleichen Zeit ein drittes Mal in Richtung Brentenjoch auf. Gegen 17.10 Uhr konnten sie auf einer Seehöhe von etwa 1700 Meter in der Südflanke des Brentenjochs unverletzt angetroffen werden. Die Tourengänger fuhren in Begleitung der Bergemannschaft selbstständig zur Vils-alm und anschließend weiter ins Tal.

„Allgäuer Zeitung“ – 20.1.2004

„Frontaler“ in Grän

GRÄN. Ein 65-jähriger Skilehrer aus Vils lenkte am 7.1.2004 gegen 11.45 Uhr einen Pkw auf der Engetalstraße L 261 von Grän kommend in Richtung Pfronten. Am Ende einer scharfen und unübersichtlichen Rechtskurve geriet er dabei auf der mit Schneematsch bedeckten Fahrbahn ins Schleudern und in der Folge über die Fahrbahnmitte auf den Gegenfahrstreifen. Dort prallte er frontal gegen einen vorschriftsmäßig entgegenkommenden Pkw, gelenkt von einem 68-jährigen deutschen Staatsangehörigen. Beim Zusammenstoß wurden die Gattin des Deutschen sowie der Skilehrer unbestimmten Grades verletzt. An den beteiligten Fahrzeugen entstand schwerer Sachschaden.

„Blickpunkt“ – 14.1.2004

Neues Konzept für Musiktheater in Füssen Margit Lochbihler †

Musiktheater gerettet

Füssen: Neues Konzept geht im Herbst 2004 an den Start

Füssen – Nach wochenlangen Verhandlungen zeichnet sich ein positives Ergebnis für den Kulturstandort Füssen ab. Sicherungsgläubiger und Freistaat Bayern – als Eigentümer des Seegrundstückes – haben dem Insolvenzverwalter Dr. Marco Liebler, Kanzlei Ott & Kollegen, München, grünes Licht für abschließende Verhandlungen und den Vertragsabschluss mit der »Allgäuer Investorengruppe« gegeben.

Dr. Liebler: »Ich gehe davon aus, dass der Kaufvertrag in wenigen Tagen abgeschlossen sein wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bayerischen Landtages hinsichtlich des Nutzungsüberlassungsvertrages über das Grundstück«. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Die »Allgäuer Investorengruppe« wird von den Füssener Gräfinnen Anna-Maria und Cristina von Pöckl, der Kemptener Unternehmerfamilie Dobler und der Produktionsfirma A.I.D.A. aus Wiesbaden als strategischem Partner repräsentiert. Sie wird von dem Füssener Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Hans Ketterl und der Münchner Rechtsanwaltskanzlei Nachmann und Kollegen beraten.

Vorausgegangen waren intensive Verhandlungen und Gespräche mit mehreren Interessenten, darunter

auch der »Kanadischen Investorengruppe«. Die »Allgäuer Investorengruppe« erhielt letztlich aufgrund des überzeugenderen Angebotes und Konzeptes den Zuschlag.

Die »Allgäuer Investorengruppe« wird den Spielbetrieb mit einem völlig neuen Musical eines international bekannten Autorenteams im Herbst starten. Nach Aussage der »Allgäuer Investorengruppe« wird der lokale Bezug eine wesentliche Komponente des neuen Stückes sein. Einzelheiten werden in einer Pressekonferenz der »Allgäuer Investorengruppe« Anfang Februar mitgeteilt.

Nachdem am 31.12. 2003 zunächst der letzte Vorhang für das Musical »Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies« gefallen ist und der Spielbetrieb dieses Musicals nunmehr eingestellt bleibt, muss der Insolvenzverwalter Dr. Marco Liebler den Mitarbeitern kündigen. Bei Neueinstellungen wird die »Allgäuer Investorengruppe« jedoch nach Möglichkeit auch auf ehemalige Mitarbeiter zurückgreifen.

Das monatelange Bangen hat somit ein positives Ende. Der Kulturstandort Füssen und das Musiktheater bleiben erhalten. kb



Gute Aussichten: Mit einem neuen Konzept soll das Musiktheater noch im Herbst dieses Jahres starten.

Foto: caru/Archie

„Kreisbote“ – 29.1.2004



Danksagung

Ein herzliches Dankeschön allen, die meiner Mama, unserer Schwester, Tante, Schwägerin und Patin, Frau

Margit Lochbihler

geb. Lorenz

die letzte Ehre erwiesen haben.

Mein besonderer Dank:

- dem Arzteam und dem Pflegepersonal des Bezirkskrankenhauses Reutte,
- dem Hausarzt Herrn Dr. Rudolf Pammeder,
- der Therapeutin Veronika Rist-Grundner und Frau Else Demelius,
- dem Pater Ulrich für die Erteilung der hl. Sterbesakramente, Pfarrer Wilhelm Töme, Pfarrer Rupert Bader, Diakon Josef Roth, dem Mesner Leopold Fink und der Vorbeterin Frau Sonja Falger für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier,
- dem Kirchenchor Vils und der Organistin für die musikalische Umrahmung,
- den Sargträgern,
- für die Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie die schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen.

Vils, im Jänner 2004.

Judith

„Außerferner Nachrichten“ – 5.2.2004

Ausbildung bei Metalltechnik Vils

Ausbildung mit System bei der Firma Metalltechnik in Vils



Ausbilder Stefan Wolf mit einem seiner Lehrlinge.

72 hochqualifizierte Mitarbeiter sind bei der Fa. Metalltechnik in Vils beschäftigt. Das Unternehmen hat sich auf Lohnarbeit spezialisiert. Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, braucht es modernste Maschinen und bestens ausgebildete Mitarbeiter. Gearbeitet wird daher bei der Fa. Metalltechnik großteils auf CNC-gesteuerten Maschinen.

Die praktische Ausbildung erfolgt werkintern in der eigenen Lehrwerkstatt. Zwölf Lehrlinge, darunter zwei Mädchen werden derzeit ausgebildet.

Zwölf erlernen den Beruf des Zerspanungstechnikers, außerdem gibt es einen kaufmännischen Lehrling. Bei dem jährlich stattfindenden Lehrlingswettbewerb konnten schon einige Lehrlinge den Landessieg im Lehrberuf Zerspanungstechniker erobern. Ausbildungsleiter Stefan Wolf führt dieses hohe Niveau auf die Leistungsbereitschaft der Lehrlinge sowie auf das gute Lehrangebot im „ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb“ zurück. So wird u. a. ein eigener Zusatzunterricht im Haus angeboten.

„Außerferner Nachrichten“ – 29. 1. 2004

Wir sind ein Unternehmen auf dem modernsten techn. Stand mit jungen, einsatzfreudigen Mitarbeitern.

Wir bieten:

- Ausbildungsplätze für Zerspanungstechnikerin ab September 2004
- Arbeitskleidung wird bereitgestellt und kostenlos gereinigt
- triale Ausbildung, d. h. theoretischer Unterricht in der Berufsschule, praktische Ausbildung im Betrieb und betriebsinterner Unterricht inkl. Schulungen.

Wir freuen uns über lernwillige und ehrgeizige Bewerber und Bewerberinnen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Betriebsleiter Herrn Kurt Ostheimer oder an unseren Ausbildungsleiter Herrn Stefan Wolf.

METALLTECHNIK-VILS

CNC Dreh- und Fräsarbeiten - Maschinenbauteile
Vorrichtung- und Werkzeugbau
Baugruppenmontage

6682 Vils/Tirol - Tel. 05677/8243 - Fax 05677/8129
E-Mail: metalltechnik.vils@aon.at, www.metalltechnik-vils.com

Ausbildung bei Schretter & Cie Förderpreis von Schretter & Cie Werbung – Cut & Color

Schretter & Cie: vielfältige Ausbildung

Schretter & Cie, Portlandzement- und Kalkwerk in Vils, zeichnet sich durch die Vielzahl seiner Arbeitsfelder aus.

Insgesamt sind rund 190 Mitarbeiter in Produktion, Planung, Instandhaltung, Qualitätskontrolle, Forschung und Entwicklung, Logistik, Verwaltung, Verkauf und Kundenberatung tätig. Außerdem bietet das Vilsener Unternehmen Ausbildungsplätze in folgenden Lehrberufen:

Maschinenbautechniker, Maschinenmechaniker, Elektrotechnikstechniker, Chemielaborstechniker, Chemieverfahrenstechniker, Kraftfahrzeugtechniker oder Betonwarenerzeuger.

Durchschnittlich sind ca. zehn Lehrlinge bei Schretter &

Cie beschäftigt. Technischer Fortschritt ist nur mit kreativen und engagierten Mitarbeitern möglich.

mineralisch kreativ



SCHRETTNER & CIE

Ausgezeichneter
Tiroler Lehrbetrieb
2001 – 2006

A-6682 Vils • Tirol
Tel.: +43(0)5677/8401 • 0
Fax +43(0)5677/8401 • 222
office@schretter-vils.co.at
www.schretter-vils.co.at

„Außerferner Nachrichten“ – 29.1.2004

Außerferner Baustoffhersteller baut auf junge Wissenschaftler

Förderpreis von Schretter & Cie

Schretter & Cie ist im Baustoffsektor bekannt für hohe Produktqualität und innovative mineralische Produkte.

Vor allem im Tiefbau, wie beim Tunnel Strengen, ist Baustofftechnologie aus dem Außerfern gefragt. „Wir sind überzeugt, dass die Baubranche immer speziellere Lösungen für mineralische Produkte benötigt. Konsequente Forschung bietet die Basis für langfristigen Erfolg“, kommentiert Geschäftsführer Dr. Rein-

hard Schretter. Mit seinem jährlich vergebenen Förderpreis unterstützt Schretter & Cie vor allem Bemühungen, die Materialeigenschaften, Einsatz- und Verarbeitungsmöglichkeiten sowie die Umweltverträglichkeit mineralischer Bindemittel zu verbessern. Eingereicht wurden Arbeiten von Universitätsabsolventen aus ganz Österreich. Wie schon in den vergangenen Jahren teilen sich zwei frischgebackene Diplomingenieure die Auszeichnung. Thomas Perterer lieferte mit seiner

Diplomarbeit an der Montanuniversität Leoben den Anstoß für die Entwicklung eines neuen Bindemittels. Nicol Jenny setzte sich an der Technischen Universität Wien mit Hochleistungsbeton auseinander. Bewertet wurden die eingereichten Arbeiten von einer erfahrenen Expertenjury mit Vertretern aus Wissenschaft und Industrie. Überreicht wurden die Preise beim alljährlichen „Beton-Huangart“ von Schretter & Cie in Schloss Büchsenhausen in Innsbruck. (PR)

„Tiroler Tageszeitung“ – 9.3.2004



Cut & Color



**Damen-
Herren-
FRISÖR**

D-87629 FÜSSEN
Rupprechtstraße 4 • Tel. 08362/94 14 33
A-6682 VILS
Stadtplatz 1 • Tel. 0043/5677/8260

Zum Jahresende habe ich mich entschlossen, ausschließlich in meinem Betrieb in Österreich, Vils, tätig zu sein.

Ich möchte mich bei allen Kunden recht herzlich für ihre Treue bedanken und hoffe, dass sie ihr Vertrauen weiterhin meiner Nachfolgerin und frisch gebackenen Meisterin Birgit Kohlhofer schenken.

Danke meinen Mitarbeiterinnen Kerstin, Daniela und Gabi für die gute Zusammenarbeit. Ihr wart und seid ein Spitzen-Team!

Ganz besonders freue ich mich über meine persönlichen Kunden, die mich weiterhin in meinem Salon in Vils besuchen werden.

Danke! Ihre Friseurmeisterin

Liebe Kundinnen und Kunden,
ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir und meinem netten und kompetenten Cut & Color Team weiterhin die Treue halten würden.



EVA AHRER



**BIRGIT
KOHLHOFER**
Friseurmeisterin

Die T-Zeckarten gelten weiterhin in beiden Geschäften!

„Allgäuer Zeitung“ – 17.1.2004

Neue Tankstelle eröffnet

Im Dezember 2003 hat die Vilsener Firma Huter Transport GesmbH im neuen Vilsener Gemeindegebiet eine Tankstelle eröffnet. Seither klagen die Tankstellen in Reutte und Füssen über Umsatzrückgänge.



Foto: Rudolf Biegimann

Tanktouristen bleiben aus

Einbußen bis zu 50 Prozent haben die Tankstellen in Reutte seit der Eröffnung der Tankstelle vor dem Grenzlandtunnel in Vils zu verzeichnen.

REUTTE, VILS (angie). Seit Mitte Dezember kann man in Reutte auch wieder getrost am Wochenende eine Tankstelle aufsuchen – ohne lange Wartezeiten und genervte Urlauber. Grund dafür ist die neu er-

baute Tankstelle vor dem Grenzlandtunnel Füssen. Dort boomt seither der Tanktourismus. Die Kunden kommen zu 90 Prozent aus Deutschland, Stoßzeiten gäbe es laut Tankstellen-Leiter Ligon Schmid vor allem an den Freitagen und Samstagen. Einen 50-prozentigen Rückgang habe laut Schmid indes die Shell-Tankstelle in Reutte zu verzeichnen. Dort will man derzeit zwar noch

keine genauen Zahlen nennen, geschätzt wird jedoch, dass etwa 90 Prozent der Tanktouristen in Vils abgefangen werden. Gelassen sieht Agip-Chef Walter Sigl die neue Konkurrenz: „Ich schätze, dass wir seit Dezember 40 Prozent weniger Umsatz gemacht haben. Aber die Einheimischen freuen sich, dass sie endlich wieder in Ruhe tanken können und nur die sind mir wichtig.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 19.2.2004



Nur wenige Meter hinter dem A7-Grenztunnel bei Füssen hat eine neue Tankstelle eröffnet, die den Sprit zu deutlich günstigeren Preisen verkauft als die Füssener Konkurrenz, die sich mit der Öko-Steuer herumschlagen muss. Dennoch wollen die Füssener Tankstellen-Pächter nicht aufgeben – sie bauen auf ihre Stammkunden. Foto: Oliver Sommer

Tankstellen hoffen auf Stammkunden

Günstiger Sprit unmittelbar hinterm Grenztunnel: Füssener Pächter wollen durchhalten

Füssen/Vils (oss). Es ist das altvertraute Bild: Lange Autoschlängen stauen sich vor den Zapfsäulen. Die Kennzeichen weisen die Fahrer als Ost- oder Oberallgäuer aus, die sich am deutlich günstigeren Treibstoff in Österreich erfreuen. Waren die Tankstellen in Reutte bisher schon ein Problem für die Sprit-Verkäufer auf Allgäuer Seite, so ist seit einigen Tagen ein neues hinzugekommen: Direkt hinter dem Grenztunnel bei Vils, wenige hundert Meter von der letzten Zapfsäule in Füssen entfernt hat eine neue Tankstelle eröffnet.

Noch nie war die Bedrohung so nah wie jetzt. Bislang hielten die gut 15 Kilometer bis Reutte so manchen Autofahrer davon ab, schnell mal über die Grenze zum Tanken zu fahren und dem deutschen Fiskus so ein Schnippchen zu schlagen. Doch jetzt liegt die neue Tankstelle nur wenige Autominuten von Füssen entfernt. Und bei bis zu 17 Cent Preisunterschied pro Liter wird der kurze Weg

durch den Tunnel wohl für viele Autofahrer verlockend sein.

Während auf der österreichischen Seite die Autofahrer in der Warteschlange vor den Zapfsäulen gerne ein paar Minuten in Kauf nehmen, tut sich bei den vier Füssener Tankstellen an der Kemptener Straße nicht viel. Hier warten nur die Pächter auf die Kunden. Vereinzelt fahren Autofahrer zum Tanken vor. Auf die Frage, warum sie bereit sind, höhere Kraftstoff-Preise zu bezahlen, hört man unterschiedliche Erklärungen, die aber immer auf eines hinauslaufen: treue Gewohnheit.

Viele, die in Füssen tanken, sind Stammkunden, die Durchfahr-Kundschaft ist schon seit Jahren weg. Und die neue Tankstelle am Tunnel macht inzwischen keinen Unterschied mehr, wie man erfährt. Für Thomas Putzich, Pächter der „Jet“-Station, ist es deshalb keine Frage, seine Tankstelle aufzugeben wie es die Kollegen in Pfongau getan haben. „Die wird weitergeführt“, ist er überzeugt und vertraut dabei auf seine treuen Stammkun-

den. Ähnlich klingt es nebenan bei „Sunoil“, wo schon seit Jahren das Geschäft in der Hauptsache über die Werkstatt gemacht wird. „Nur die Tankstelle allein wäre nicht möglich“. Natürlich ist man hier wie dort sauer auf die Ökosteuer, die das Geschäft verdirbt und auf die Politiker. Von denen kämen immer nur Ausflüchte und sie hätten scheinbar auch keine Ahnung von der Situation der Tankstellenpächter im Grenzgebiet. Sonst wären die Gespräche über einen Steuerchip wohl auch nicht im Sande verlaufen, wie bei Putzich herauszuhören ist. Dieser Chip sollte den Menschen im Grenzgebiet den steuerbefreiten Einkauf von Kraftstoff ermöglichen, ähnlich wie in Italien. „Auf einer Demo beim politischen Aschermittwoch ist einem von der SPD erst mal aufgegangen, was hier los ist“, so Thomas Putzich. Genützt hat es offensichtlich wenig. Und so werden auch weiterhin die österreichischen Tankstellen am meisten von der deutschen Ökosteuer profitieren, wie die Schlängen beweisen.

„Allgäuer Zeitung“ – 2.1.2004

Außerferner Betriebsskimeisterschaft 14. Februar 2004 in Vils/Konradshütte

Mit vollem Engagement fuhren die zahlreichen Teilnehmer in Vils um die Wette

Außerferner Betriebe kämpften um den Sieg

Sich mit anderen zu messen ist eine Sache, die in der Natur jedes sportbegeisterten Menschen liegt. Aber nicht jeder kann ein begnadeter Rennläufer sein, deshalb werden immer wieder Rennen für Hobby-Sportler veranstaltet.

VILS (rb). Zum 30. Mal ging die Außerferner Betriebskimeisterschaft, die vom ASKIF (Außerferner Skijugendförderung) veranstaltet wird, über die Bühne. Wie in den Jahren davor waren auch heuer wieder zahlrei-

che Skifahrer für ihre Betriebe unterwegs, insgesamt 27 Mannschaften mit 85 teilnehmenden Sportlern. Gefahren wurde in Damen-, Herren-, Gemischt- und Snowboardklassen.

Auf professionelle Art führte der SC Vils diesen Bewerb am Konradshütte durch. Schönes Wetter und eine Traumpiste und ein anspruchsvoll gesteckter Riesentorlaufkurs machten das Rennen für die Skiläufer zur Gaudi.

Nicht nur sportlich ein Highlight

Die Preisverleihung im Stadtsaal in Vils bildete den gesellschaftlichen Teil der Veranstaltung und erwies sich als perfekter Abschluss des Tages, bei dem die Sportler noch einmal von ihren Familien und Arbeitskollegen gefeiert wurden. Auch der ASKIF als Veranstalter und der SC Vils als durchführender Verein zeigten sich über das starke Teilnehmerfeld erfreut und feiern bereits jetzt der Veranstaltung im nächsten Jahr entgegen.



Auch die Snowboarder gaben am Konradshütte in Vils das Beste, um das Team zum Sieg zu führen.

Foto: Bader



Der Kampf um jede Hundertstel wurde beinhart durchgezogen.

Ergebnisse
Damen: 1. Raiba Reutte I.
Herren, AK III: Plansee AG I; AK II: 1. Schretter & Cie II, 2. Schretter & Cie III; AK I: 1. Abwasserverband Vils, 2. Plansee AG II; Allgemein: Schretter & Cie I, 2. Metalltechnik Vils,

Plansee AG III; Gästeklasse: Kaffee-Automaten Wacher Musau; Gemischte Mannschaft: 1. Raiba Reutte IV, 2. Raiba Reutte III, 3. WK Tirol; Gemischt Gäste: 1. BH Reutte; Snowboard: 1. Holzbau Saurer III, 2. Raiba Reutte VI.

„Außerferner Nachrichten“ – 19.2.2004

Team „Schretter & Cie“ siegte bei Betriebsskimeisterschaft

Foto: Reinfried Brutscher



Mathias Bader, Christoph Tröber und Florian Keller

Museumsverein der Stadt Vils
Jahreshauptversammlung
29. Jänner 2004

Museumsverein der Stadt Vils

Einladung

zur

17. Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, 29. Jänner 2004 um 19.30 Uhr
im Gasthof Schwarzer Adler

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmannes
2. Bericht der Kassiererin
3. Bericht der Kassaprüfer
4. Vorschau 2004: Kulturzeit 2004
Museum
Projekt Ruine Vilsegg
Verschiedenes
5. Verleihung der Balthasar Riepp Medaille
6. Kurzreferat von Peter Nasemann über mittelalterliche Gewerbe
im Raum Vils
9. Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde laut § 12 der Statuten nicht beschlussfähig, findet die Generalversammlung 30 Minuten später statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig ist.

Es sind auch herzlich Nichtmitglieder eingeladen.

Reinhold Schrettl
Obmann

Klaus Natterer
Schriftführer

Museumsverein der Stadt Vils
Jahreshauptversammlung
29. Jänner 2004

Der Museumsverein Vils sieht sich als Bewahrer der geschichtlichen Vergangenheit

Burgruine Vilsegg soll in fünf Jahren saniert sein

Der Museumsverein Vils wird mit einem reduzierten Programm in die Kulturzeit 2004 gehen. Das kündigte Obmann Reinhold Schrettl bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Schwarzer Adler“ an. „Sechzehn Veranstaltungen wie im vergangenen Jahr sind zu zeitintensiv und auch der finanzielle Aufwand ist für einen kleinen Verein wie den unseren auf Dauer zu hoch“, bat er um Verständnis für diese Maßnahme. „Zudem haben wir mit der Erhaltung und Bewahrung des Alten eine riesige Verantwortung übernommen, die wir sehr ernst nehmen“, fügte er hinzu.

VILS (uhe). Immerhin werden es aber 2004 noch zehn Termine sein, die derzeit zum Teil bereits in Planung sind. Darunter sind verschiedene Vorträge sowie die traditionelle Foto- und „Kunscht“-Ausstellung. Auch das Museum muss wieder neu eingerichtet werden, wobei man diesmal den Schwerpunkt auf den Geigenbau in Vils setzen will. Auch die Ruine Vilsegg soll, so sieht es ein Fünfjahresplan vor, Mittelpunkt zukünftiger Aktivitäten sein.

Eine intensivierete Beschilde- rung, zusätzliche Beleuchtung sowie Sanierung und Konservierung des vorhandenen Mauerwerks stehen hier auf dem Wunschzettel des Museumsvereins. „Dafür sollen jährlich rund 28.000 Euro aufgewendet werden. Wir hoffen auf Geld von Bund, Land und EU und dass nicht alle Mittel nach Ehrenberg fließen“, meinte Schrettl. Angedacht sind neben ei-



Mit der silbernen „Balthasar-Springer-Medaille“, in Erinnerung an den mittelalterlichen Seefahrer aus Vils, wurde Josef Roth (re.) von Obmann Reinhold Schrettl ausgezeichnet. Damit wurde sein überdurchschnittliches Engagement im Rahmen der „Balthasar-Riepp-Ausstellung“ im vergangenen Jahr gewürdigt.

Peter Glau

nem Museumsstammtisch auch regelmäßige Führungen an jedem ersten Samstag für die Monate Mai bis Oktober zu geschichtsträchtigen Orten wie die Kirche St. Anna, die Hammerschmiede oder die Ruine Vilsegg.

Mit einem Aufruf wendet sich der Verein an die Vilsener Bevölkerung. Für eine geplante Ausstellung mit dem Titel „Schule im Wandel der Generationen“ werden alte Schulhefte aus der Region gesucht, die als Leihgabe zur Verfügung gestellt werden.

Der Kurzvortrag von Peter Nasemann machte deutlich, dass man auf Grund der Schlacken- funde rund um Vils im Mittelalter

ein florierendes Gewerbe vermuten darf. Das reichte von der Flößerei über das Rodwesen bis hin zum Gipsabbau und dessen Verarbeitung.

Nach seiner Meinung wäre es höchst interessant, diese Tatsache

historisch aufzuarbeiten und zu katalogisieren, da sonst die Geschichte immer mehr in Vergessenheit gerät.

Mit dem Dank der Gemeinde und der Bitte, mit den Aktivitäten nicht stehen zu bleiben, sprach Vizebürgermeister Reinhard Walk das Lob der Gemeinde für das Geleistete aus. Die Kulturzeit sei ein wichtiger Bestandteil im gemeindlichen Leben und er verspricht dem Verein auch zukünftig jegliche Unterstützung seitens der Verwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Ernst Hornstein, Obmann des nachbarlichen Museumsvereins Reutte, zog eine positive Bilanz der Balthasar-Riepp-Ausstellung im vergangenen Jahr, die an vier Standorten, so auch in Vils, veranstaltet wurde. „Zwar hat uns die Außerferner Bevölkerung etwas im Stich gelassen, denn rund siebenzig Prozent der Besucher waren nicht von hier“, so sein Resümee. Jedoch habe man erreicht, dass der Reuttener Maler, dessen 300. Geburtstag Anlass der Ausstellungen war, für drei Monate in aller Munde war und man der grenzüberschreitenden Kultur auch einen merklichen Ruck nach vorne gegeben habe.

Wüstenstaub aus der Sahara
färbte den Himmel orange-gelb
21. Februar 2004



Die Sahara schickte einen staubigen Gruß in die Alpen

Surrealistisch wirkte am Samstag der Himmel über Tirol, wie hier das Kitzbüheler Horn vom St. Johanner Kalkstein aus gesehen. Wüstenstaub aus der Sahara färbte den Himmel orange-gelb. Starke Stürme in Tunesien haben den Sand aufgewirbelt. Dieser wurde von heftigen Winden mit Höchstgeschwindigkeiten bis 150 km/h nach Europa verfrachtet.

Foto: Niederösterreich

„Tiroler Tageszeitung“ – 23.2.2004



Fotos: Dorothea Schretter

Schalenggenrennen

24. Februar 2004

Ergebnisse Schalenggenrennen 2004

Vilser Alm – Holzer Hütte

Bewerb: Wildsaustechen
Wertung: Durchschnittszeit

	Fahrt:
1. Stefan Lochbihler und Franz Triendl	2.
2. Martin Immler und Roland Köchl	5.
3. Mathias Bader und Helmut Abfalder	1.
4. Geri Immler und Oliver Wörle	13.
5. Armin Megele und Erich Klaunzer	8.
6. Michael Erd und Klaus Huter	8.
7. Gustl Natterer und Ulrich Fischer	3.
8. Ossi Keller und Luggi Tröber	6.
9. Leopold Vogler und Leopold Wörle	11.
10. Reini Schretti und Georg Vogler	7.
11. Burghard Gschwend und Herbert Kathrein	10.
12. Hubert Backhausen und Martin Vogler	11.
13. Roland Megele und Reinfried Brutscher	17.
14. Hermann Melekusch und Markus Erd	3.
15. Robert Beirer und Hermann Mellauner	14.
16. Wolfgang Kieltrunk und Mathias Wörle	18.
17. Günther Mayr und Burkhard Beirer	16.
18. Ronald Huber und Mathias Lob	20.
19. Markus Triendl und Christian Triendl	15.
20. Christoph Ostheimer und Elmar Triendl	19.

Ältester Teilnehmer: Leopold Wörle



Fotos: Reinfried Brutscher



Agnes Hosp † Stau Diebe unterwegs



Danksagung

Tief bewegt und außerstande, jedem Einzelnen für die große Anteilnahme zu danken, die uns beim schweren Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Patin, Frau

Agnes Hosp

geb. Erd
entgegengebracht wurde, möchten wir allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben, unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ganz besonders danken wir:

- dem Abt von Stams German Erd, dem Dekan Magnus Roth, Hochwürden Pfarrer Rupert Bader, Diakon Josef Roth, dem Mesner und den Ministranten, dem Kirchenchor, der Organistin und dem Chorleiter Paul Roth für die Gestaltung des Sterbegottesdienstes und des Begräbnisses,
- dem Hausarzt Dr. Heinz Pomeneder für die jahrelange gute Betreuung,
- der Hauskrankenpflegerin Sabine Overbeck für die liebevolle Pflege,
- dem Bezirkspflegeheim Reutte für die freundliche Aufnahme zur Kurzzeitpflege,
- den Sargträgern,
- allen, die sie immer wieder besucht haben,
- allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die Kranz- und Geldspenden sowie die schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen und allen, die im Gebet ihrer gedenken.

Vils, im Februar 2004. Adelheid, Seppl und Patrick Kaiser

„Außerferner Nachrichten“ – 25.2.2004



13 Stunden Stau

Geduld mussten die Autofahrer mitbringen, die zu Beginn der Faschingsferien am Wochenende nach Tirol unterwegs waren. Bereits am Samstag in der Früh um 6 Uhr wurde der Grenztunnel bei Füssen (unser Bild) in Fahrtrichtung Süd auf Blockabfertigung geschaltet, weil der Verkehr auf österreichischer Seite nicht mehr abfließen konnte. Mittags kam es dann auf der Ableitungstrecke zwischen dem Autobahnende der A7 und Füssen zu einem Stau von 20 Kilometern Länge. Erst nach 13 Stunden gegen 19 Uhr lösten sich die Schlangen wieder auf. Im Stau ereignete sich ein Unfall mit 11 000 Euro Sachschaden. Ein Niederländer war bei Hopferau seinem bremsenden Vordermann ins Heck gerauscht und schob ihn auf ein Auto. Foto: Lars Kink

„Allgäuer Zeitung“ – 23.2.2004

Pferdefreunde als Diebe unterwegs

VILS. Offensichtliche Reitfreunde machten sich am Montagabend über den Inhalt von drei Kästen in einem Reitstall in Vils her. Die Vorhangschlösser der öffentlich zugänglichen Kästen wurden aufgebrochen, daraus Sättel, Zaumzeug, Reitstiefel und Reitmantel entwendet. Der Wert der gestohlenen Sachen: rund 2500 Euro.

„Tiroler Tageszeitung“ – 12.2.2004

Obst- und Gartenbauverein Vils



Obst- und Gartenbauverein Vils

Obmann: Burghard Gschwend

Tel. 05677/8489



Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, 5. März 2004 um 19.30 Uhr
im Gasthaus Schwarzer Adler

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Gedenkminute für verstorbene Mitglieder
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung
6. Beschluss der neuen Vereinsstatuten
7. Mitgliederbefragung über gewünschte Themen
8. Grußworte der Ehrengäste
9. Allfälliges

Laut Statuten § 9/7 ist die Generalversammlung bei Anwesenheit der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlussfähig, so findet die Versammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Anschließend Filmvortrag
„Fleißige Bienen“
wir brauchen sie – sie brauchen uns

Herzlich eingeladen zu diesem Abend mit Filmvortrag sind natürlich auch eure Freunde und Bekannten!!

Vils, am 26.02.2004

Obmann
Burghard Gschwend

Gemeinderatswahl

7. März 2004



Das sind unsere Kandidaten für Vils

Reihung	Name	Alter
1	Reinhard Walk	57
2	Hubert Keller	41
3	Dr. Reinhard Schretter	48
4	Günter Keller	45
5	Franz Kögl	51
6	Josef Petz	56
7	Waltraud Beirer	49
8	Manfred Immler	39
9	Martin Keller	26
10	Markus Erd	41
11	Stefan Lochbihler	37
12	Peter Roth	53
13	Beate Melmer	40
14	Roland Megele	39
15	Franz Keller	60
16	Christine Meillauner	44
17	Martin Petz	39
18	Stefan Gschwend	23
19	Verena Roth	24
20	Michael Keller	37
21	Rudolf Huter	42
22	Anton Tröber	47
23	Josef Stebele	47
24	Leopold Triendl	47
25	Elmar Triendl	42
26	Wolfgang Kieltrunk	33

Mit der Vergabe von zwei Vorzugsstimmen können Sie zwei Kandidaten unserer Liste den Vorzug geben.

Dafür setzen wir uns ein

Arbeitsplätze

Wir sichern durch gute Rahmenbedingungen den Erhalt bestehender Unternehmen und forcieren durch Betriebsansiedelungen die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Stadtkern

Wir werden uns bemühen, den historischen Ortskern als lebenswerte Zone zu erhalten.

Schule

Wegen stark fallender Schülerzahlen werden wir in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern Konzepte für eine positive Entwicklung unserer Schulen erarbeiten und so unseren jungen Mitbürgern die Chance für eine zukunftsorientierte Ausbildung gewährleisten.

Landwirtschaft

Gemeinsam mit den Landwirten und Grundbesitzern werden wir die Bewirtschaftung unserer Grünflächen und Almen fördern und so deren Bestand sichern.

Vereine

Um unserer Jugend die Möglichkeit für eine aktive Freizeitgestaltung zu erhalten, werden wir die Entwicklung unserer Vereine weiterhin fördern.

Senioren

Durch die Weiterführung unseres bewährten Gesundheits- und Sozialsprengels garantieren wir auch in Zukunft die optimale Betreuung und Versorgung unserer älteren Mitbürger.

Finanzen

Durch eine umsichtige und vorausschauende Finanzpolitik werden wir den Spielraum für eine zukunftsorientierte Gestaltung unserer Stadt schaffen.

Für unsere Stadt

VILSER VP

Liste 1

Gemeinderatswahl am 7. März 2004

Deshalb am 7. März 2004 - Liste 1 - Für unsere Stadt - Liste der Vilsler VP

Gemeinderatswahl

7. März 2004



Das wurde unter unserer Führung in den letzten Jahren umgesetzt

Neu gebaut ...

- ▶ Kindergarten
- ▶ Feuerwehrhalle
- ▶ Kraftwerk, Vilsener Alm
- ▶ Bauhof

saniert und modernisiert ...

- Hauptschule
- Rathaus mit Stadtsaal
- Fußball- u. Schiclubgebäude
- Trinkwasserversorgung
- Neue Löschfahrzeuge

erschlossen ...

- ➔ Siedlungsgebiete
- ➔ Gewerbegebiet



Liste 1

Für unsere Stadt - Liste der Vilsener VP

Diesen Weg wollen wir mit folgenden Vorhaben fortsetzen

▶ **Mehrzweckgebäude:**

Wir errichten im alten Feuerwehrhaus Räumlichkeiten für kulturelle Vereine in Vils.

▶ **Trinkwasserversorgung**

Durch die Errichtung einer neuen Trinkwasserleitung von der Versorgungsanlage „Brunnenstube“ bis in den Ortsteil Oberdorf verbessern wir die Qualität unseres Wassers für alle Mitbürger.

▶ **Wertstoffhof**

Nach Fertigstellung des Bauhofs werden wir den Ablauf im Wertstoffhof verbessern.

▶ **Einsegnungshalle**

Wir errichten im Bereich des Friedhofs neue Einsegnungsräumlichkeiten.

▶ **Leitsystem**

Durch die Erstellung eines Ortsplanes mit Leitsystem erleichtern wir die Orientierung innerhalb unseres Ortes.

▶ **Bürgerservice**

Wir verbessern durch die Neuordnung der Büroräumlichkeiten im Rathaus sowie die Ausweitung der angebotenen Leistungen den Service für unsere Mitbürger.

Mit der Wahl dieser Liste bitte ich auch um Ihre Stimme als Bürgermeisterkandidat. Vils braucht neuerlich eine starke Mannschaft, um den erfolgreichen Weg für alle Bewohner fortsetzen zu können. Dazu finden Sie auf unserer Liste Persönlichkeiten und Fachleute aus allen Berufs- und Altersgruppen.

Ihr Bürgermeisterkandidat
Reinhard Walk



Gemeinderatswahl

7. März 2004

Für unsere Stadt - Liste der Vilsener Volkspartei



1 Reinhard Walk
Vizebürgermeister



2 Hubert Keller
Stadtrat - Landwirt
Oberschützenmeister



3 Dr. Reinhard Schretter
Stadtrat - Unternehmer
Obmann Wirtschaftsbund



4 Günter Keller
Gemeinderat - Angestellter
Obmann FC Schretter Vils



5 Franz Kögl
Gemeinderat - Landwirt
Obmann Waldinteressenschaft



6 Josef Petz
Gemeinderat - Unternehmer
Vorstand Schützenkompanie



7 Waltraud Beirer
Gemeinderat - Landwirtin
Ortsbäurin



8 Manfred Immier
Gemeinderat - Angestellter
Vorstand FC Schretter Vils



9 Martin Keller
Elektriker
Obmann Liederkreis Vils



10 Markus Erd
Maschinenschlosser
Obmann Pfarrgemeinderat



11 Stefan Lochbihler
Unternehmer
Vorstand Wirtschaftsbund



12 Peter Roth
Landwirt
Ortsbauernobmann



13 Beate Melmer
Hausfrau



14 Roland Megele
Informatiker
Kapellmeister Musikkapelle Vils



15 Franz Keller
Pensionist
OVP Seniorenbund



16 Christine Mellauner
Hausfrau
Pfarrgemeinderätin



17 Martin Petz
Unternehmer
Nachwuchstrainer FC Vils



18 Stefan Gschwend
Industriemechaniker
Landjugend Vils



19 Verena Roth
Chemielaborantin
Landjugend Vils



20 Michael Keller
Geschäftsführer
Sportorganisator



21 Rudolf Huter
Unternehmer
Vorstand Wirtschaftsbund



22 Anton Tröber
Werkmeister
Freiwillige Feuerwehr Vils



23 Josef Stebele
Selbstständig
Feuerwehrkommandant



24 Leopold Triendl
Raumausstatter
Vorstand Musikkapelle Vils



25 Elmar Triendl
Elektrotechniker
Vorstand FC Schretter Vils



26 Wolfgang Kieltrunk
Elektriker
Obmannstellvertreter Musikkapelle Vils

Gemeinderatswahl am 7. März 2004

Gemeinderatswahl

7. März 2004

“Mit - Uns“

SPO - Vils mit Parteimabhängige

“Die Alternative“

Gemeinderatswahl

am 7. März 2004

Die Kandidaten stellen sich vor:



Gebhard Lorenz geb. 1952



Ewald Taferner geb. 1940



Ingrid Reis geb. 1954

Miteinander

Individualistisch

Tatkräftig

Unparteiisch

Nennenswert

Startbereit



Andrea Pondorfer geb. 1964



Martin Gassmann geb. 1967

Weitere Kandidaten:

Gerhard Immler geb. 1976

Ronny Winkler geb. 1968

Mario Wernhart geb. 1969

Gebhard Marth geb. 1950



Andreas Keller geb. 1960

Wir bitten um Unterstützung damit wir für Sie aktiv sein können!

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt!

Gemeinderatswahl

7. März 2004

VIZEBÜRGERMEISTER
Reinhard Walk

März 04

Liebe Vilserrinnen, liebe Vilsler

am kommenden Sonntag, 7. März 2004 finden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Diesen Wahlen kommt große Bedeutung zu, da Sie mit Ihrer Stimme die Zukunft unserer Stadtgemeinde mitentscheiden können.

In meiner zwölfjährigen Tätigkeit als Vizebürgermeister habe ich die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger stets ernst genommen. Es war mir wichtig zu helfen und ich habe alle im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützt. Die Erfahrung, die ich dabei sammeln konnte und die Bereitschaft meiner Kandidaten, sich für die Belange unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger einzusetzen, geben mir den Mut und die Kraft, mich als Bürgermeister zu bewerben.

Die Ihnen bereits vorliegende Broschüre der Liste „Für unsere Stadt“ informiert über die in den letzten Jahren verwirklichten Projekte und zeigt, was ich mit meinen Kandidaten in den kommenden sechs Jahren umsetzen will. Ich werde auch zukünftig dafür sorgen, dass nicht die Parteipolitik, sondern die Arbeit für die Stadt Vils das Hauptaugenmerk im Gemeinderat darstellt. Ich bin sicher, dass mit den Kandidaten meiner Liste, die sich bereits in allen gesellschaftlichen Bereichen, wie Vereinen, Arbeitnehmerschaft, Bauernstand und Wirtschaft engagieren, auch zukünftig eine erfolgreiche und positive Entwicklung von Vils gewährleistet wird.

Damit unsere Vorhaben und zukünftigen Aufgaben zu Ihrer Zufriedenheit ausgeführt werden können, bitte ich Sie, liebe Vilserrinnen und Vilsler, nicht nur mir als Bürgermeisterkandidat Ihr Vertrauen zu geben, sondern auch meiner Gemeinderatsliste Nr. 1

„Für unsere Stadt“ Liste der Vilsler Volkspartei

Obwohl keine Wahlpflicht besteht, appelliere ich an alle Wahlberechtigten, die Möglichkeit der Mitbestimmung zu nutzen. Ihre Entscheidung, mir und meiner Liste Ihre Stimme zu geben, ist wichtig und ausschlaggebend für das zukünftige Gemeindegeschehen. Sie können dabei auch durch die Abgabe von zwei Vorzugsstimmen, zwei Kandidaten persönlich unterstützen. Dabei ist zu beachten, dass der Vor- und Zuname dieser Personen auf dem amtlichen Stimmzettel vermerkt wird.

Wahlmodus: Im Wahllokal bekommen Sie 2 Stimmzettel. Einen für die Wahl des Bürgermeisters und einen für die Wahl des Gemeinderates.

Wahlzeit: 7.00 bis 14.00 Uhr

Wahlalter: Alle Personen die spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Durch die Teilnahme an der Wahl zeigen Sie, liebe Vilserrinnen und Vilsler, dass Ihnen unsere Stadt genauso am Herzen liegt, wie mir und meiner Mannschaft. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Euer Vizebürgermeister
Reinhard Walk

Otto Erd
Bürgermeister der Stadt Vils

Liebe Vilserrinnen und Vilsler,

nach 15-jähriger Amtszeit beende ich nach der Gemeinderatswahl meine Tätigkeit als Bürgermeister. Rückblickend war meine Amtszeit geprägt von weitreichenden Investitionen für unsere Heimatgemeinde. Angefangen von der Kläranlage bis zur Errichtung des neuen Bauhofes wurde die Infrastruktur Schritt für Schritt verbessert. Die Tradition zu erhalten und unseren Ort modern zu entwickeln stand im Vordergrund meiner Tätigkeit.

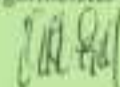
Reinhard Walk kandidiert bei der kommenden Gemeinderatswahl als mein Nachfolger. Wir waren 29 Jahre gemeinsam im Gemeinderat und er hat mich in den letzten 12 Jahren als Vizebürgermeister in meiner Tätigkeit unterstützt. Deshalb kann ich ihn als meinen Nachfolger bestens empfehlen. So wie ich aus den Wahlergebnissen die Motivation für meine Arbeit gezogen habe, ist ein klares Votum auch für Reinhard Walk Verpflichtung und Ansporn zugleich, sich für alle Vilserrinnen und Vilsler einzusetzen.

Innerhalb der Liste „Für unsere Stadt“ – Liste der Vilsler Volkspartei befinden sich eine große Zahl jener Personen, die mich in den letzten Jahren in meiner Arbeit unterstützt haben. Alle Kandidaten sind über Jahre hinweg in verschiedenen Bereichen für die Bevölkerung von Vils tätig. Klare Mehrheiten gewährleisten eine positive Entwicklung der Stadtgemeinde Vils. Deshalb bitte ich Sie auch die Liste 1 „Für unsere Stadt“ zu wählen!

Ich bedanke mich für Ihr großes Vertrauen das Sie mir während meiner Amtszeit entgegen gebracht haben und wünsche mir, dass Sie auch dem neuen Bürgermeister weiterhin positiv gegenüber stehen. Durch Ihre beiden Stimmen geben Sie ihm und seinen Kandidaten den notwendigen Rückhalt, die schwierigen Aufgaben der Zukunft zu meistern.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister Otto Erd



EINLADUNG

zur

WAHLVERANSTALTUNG

der

LISTE 1

FÜR UNSERE STADT

LISTE DER VILSER VP

am Freitag, 27. Februar 2004
um 20.00 Uhr im Stadtsaal Vils



Wir stellen Ihnen unser Programm für die nächsten 6 Jahre vor. Nutzen Sie die Möglichkeit mit uns zu diskutieren.



Bürgermeisterkandidat Reinhard Walk und die Kandidaten der Liste „Für unsere Stadt“ laden Sie zu Salvator/Bier und Brezen ein.



Zukunft gestalten

Für unsere Stadt – Liste der Vilsler VP

Gemeinderatswahl

7. März 2004



In der Zeitung wurde
eine falsche Einwohnerzahl
angegeben!

**Richtige
Einwohnerzahl: 1.740**

Liste 1: Für unsere Stadt, Vilser Volkspartei

1. Reinhard Walk, 1946, Vizebürgermeister
2. Hubert Keller, 1962, Landwirt
3. Dr. Reinhard Schretter, 1955, Unternehmer
4. Günter Keller, 1959, Angestellter
5. Franz Kögl, 1952, Landwirt

Liste 2: „Mit uns“ SPÖ Vils mit Parteiunabhängige „Die Alternative“

1. Gebhard Lorenz, 1952, Zementbrenner
2. Ewald Taferner, 1940, Pensionist
3. Ingrid Reis, 1954, Hausfrau
4. Aodma Ponderfer, 1964, Hausfrau
5. Martin Gessmann, 1967, Maschinenschlosser

Walk löst in Vils Erd ab

In der einzigen Außerfernener Stadt stehen sich so wie 1998 die Liste „Für unsere Stadt - Liste der Vilser Volkspartei“ und die Liste „Mit uns - SPÖ-Vils mit Parteiunabhängige“ gegenüber. 1085 Wahlberechtigte werden über die Vergabe der 13 Mandate entscheiden. Die Frage, wer die Nachfolge von Otto Erd als Bürgermeister antreten wird, ist hingegen schon entschieden: Nur Reinhard Walk hat seine Kandidatur eingebracht und ist damit bereits gewählt.

Mandatsverteilung bei der Wahl vor 6 Jahren: Für unsere Stadt

- Liste des Bürgermeisters - ÖVP (Für unsere Stadt): 10 M., Mit uns ins 21. Jahrhundert SPÖ Vils mit Parteiunabhängige: 3 M.



„Tiroler Tageszeitung“ – 3.3.2004

Dank der Pfarrgemeinde

Sehr viele Jahre gestaltete Herr Otto Erd die Geschichte der Stadt Vils an verantwortlicher Stelle, früher als KAB Verantwortlicher, im Pfarrgemeinderat, als Obmann des Pfarrgemeinderates, als Sportfunktionär, schließlich als Vizebürgermeister und 15 Jahre als Bürgermeister. Als Pfarrer ist es mir ein großes Anliegen, im Namen der gesamten Pfarrfamilie meinen innigen Dank für sein umsichtiges und auch engagiertes Arbeiten zum Wohle aller auszusprechen! Sein Einsatz war auf allen Ebenen spürbar: in der christlichen Verantwortung, in der Sorge um die Belange der Pfarrgemeinde und in der aktiven Unterstützung der Erhaltung kirchlicher Gebäude. Für mich als Seelsorger ist Herr Bürgermeister Otto Erd immer ein offener Gesprächspartner, dafür ein herzliches Vergelt's Gott! Ihm darf ich noch viele gesunde Jahre wünschen!

Dank auch den ausgeschiedenen Gemeinderäten!

Dem neuen Stadtoberhaupt, Herrn Reinhard Walk, und dem neuen Stadt- und Gemeinderat, Gottes Segen, verbunden mit der Bitte um ein weiterhin so gutes Einvernehmen mit der Pfarrfamilie!

Ihr Pfarrer Rupert Bader

Folgende Ausschüsse wurden bei der Gemeinderatssitzung am 14.4.2004 bestellt:

Bau- und Wasser/Kanalausschuss:

Obmann: Petz Josef
Stellvertr.: Kögl Franz
Keller Hubert, Immler Manfred, Taferner Ewald

Schul- und Kulturausschuss:

Obmann: Dr. Schretter Reinhard
Stellvertr.: Immler Manfred
Keller Hubert, Melmer Beate, Reis Ingrid

Umweltausschuss:

Obmann: Lorenz Gebhard
Stellvertr.: Petz Josef
Beirer Waltraud, Melmer Beate, Keller Franz

Friedhof- Sozialausschuss:

Obmann: Kögl Franz
Stellvertr.: Beirer Waltraud
Immler Manfred, Keller Franz, Reis Ingrid

Überprüfungsausschuss:

Obmann: Keller Hubert
Stellvertr.: Kögl Franz
Petz Josef, Keller Franz, Lorenz Gebhard

Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit
Bürgermeister Reinhard Walk
Vizebürgermeister Günter Keller

Alfred Kerber – neuer Postenkommandant in Grän
Hauptschule Vils
Werbung – Naturbau Gschwend

**Grän: neuer
Postenkommandant**

GRÄN (rei). Seit 1. März ist BezInsp. Alfred Kerber neuer Kommandant des Gendarmeriepostens Grän. Kerber stammt aus Vils und kam nach Abschluss der Gendarmeschool als 21-Jähriger nach Grän. Hier war er als stellvertretender Kommandant tätig und leitete vorübergehend die Grenzkontrollstelle Schattwald. Kerber trat mit 1. März die Nachfolge von AbtInsp. Franz Wolf an.



Alfred Kerber ist mit den Besonderheiten des Tannheimer Tals bestens vertraut. Foto: BOK

„Blickpunkt“ – 10.3.2004

**Opernwerkstatt „Don
Giovanni“ in Vils**



MIT DEM BESUCH DES MUSIKTHEATERS ANIMATO in der HS Vils wurde allen Schülern auch heuer wieder ermöglicht, in die Welt des großen Musiktheaters zu schnuppern. „Don Giovanni“ - eine der bekannten Opern von W. A. Mozart - fesselte und unterhielt die jungen Leute und die Lehrkräfte gleichermaßen von der ersten bis zur letzten Minute. Pädagogisch sehr geschickt aufbereitet, spielten sogar Schüler in wichtigen Rollen mit. Den kräftigen Applaus haben sich das Duo des Musiktheaters Animato und die jungen Akteure redlich verdient. Durch die finanzielle Unterstützung der Raiba Vils wurde diese kulturelle Veranstaltung ermöglicht, - herzlichen Dank, es hat sich gelohnt!

Foto: Privat

„Blickpunkt“ – 17.3.2004

**Ökologischer Holzbau
von Gschwend**

„Gesundes Bauen und Wohnen“ zählt zu den obersten Prinzipien der Firma Naturbau Gschwend aus Vils. Der Spezialist für ökologischen Holzbau versteht es, von der Planung und Beratung bis zum schlüsselfertigen „Gschwend-Haus“ in massiver Holzbauweise alle individuellen Kundenwünsche zu erfüllen. Zum Leistungsangebot zählen Niedrigenergie- und Passivhäuser, Ingenieur-Holzbau und Gewerbebau, Dachstühle, Wintergärten, Balkone, Treppen, Innenausbau sowie Isolierungen. Überzeugen Sie sich von der hohen Qualität der Baustoffe und Ausführung. Werbung



„Blickpunkt“ – 17.3.2004

GESUNDES
BAUEN UND WOHNEN

**NATURBAU
GSCHWEND**

BAUPLANUNG
NIEDRIGENERGIE- UND PASSIVHÄUSER
HOLZHAUSER DACHSTÜHLE INNENAUSBAU ISOLIERUNGEN

A-6682 Vils • Kirchefeldweg 6
Tel.: 05677-8870
Fax: 05677-53125
Mobil: 0676-5452657
E-mail: naturbau-gschwend@gmx.at
http://www.naturbau-gschwend.at

Jerichogebet
21. – 28. März 2004

Jerichogebet

PROGRAMM

Wie schon vor drei Jahren, werden Sie wieder herzlich eingeladen, an diesem Gebet teilzunehmen. Wie schon im Alten Testament sollen hier Mauern fallen – nicht die Mauern von Jericho, sondern die Mauern in der Beziehung von uns zu Christus. Dabei ist ein ganz großes Anliegen die Sorge um „Geistliche Berufe“, um Priester- und Ordensnachwuchs aus unseren Gemeinden. „Sende Herr uns Arbeiter in Deinen Weinberg!“ Mit dieser Bitte dürfen wir niemals nachlassen! Und wenn wieder mehr gebetet wird in unseren Familien, wird auch der Herr wieder in den Herzen unserer jungen Menschen Seinen Ruf verspüren lassen. Nicht der Zölibat ist ein Hindernis für geistliche Berufe, sondern die fehlende Christusliebe! Sie haben nun viel Gelegenheit, in Gottesdiensten oder stiller Anbetung in dieser Woche Christus näher kennen zu lernen!

Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Pfarrer R. Bader

Erstmals seit elf Jahren rollen Güterzüge über die Grenze Vils

Seit März verkehrt der „Ecco-Cargo“ zw. Vils und Donauwörth

VILS/KEMPTEN (rei). Man möchte es fast nicht glauben: 1993 rollte der letzte Güterzug über den Grenzübergang Vils/Pfronten. Kürzlich wurde der Güterverkehr auf dieser Verbindung wieder aufgenommen. Der „Ecco-Cargo-



Der Ecco-Cargo-Außerfern bringt seit März wieder Güter über die Grenze bei Vils.

Foto: Salzburger EisenbahnTransportLogistik (SETG)

Außerfern“ verkehrt jetzt wieder drei- bis viermal in der Woche auf der Route Donauwörth - Augsburg - Buchloe - Kempten - Vils. Hauptfracht sind Silowaggons und Braunkohlestaub“, weiß Rolf Bickelhaupt von der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe „Fahrgast - Pro Bahn Allgäu/Tirol“ zu berichten.

Für die einst von der Einstellung bedrohten Außerfernbahn ein wichtiger Schritt zur dauerhaften Absicherung und, im Hinblick auf unnötigen Umwegverkehr, der einzig richtige Schritt. Bis zur Wiederaufnahme des Güterverkehrs auf der Strecke Kempten Vils wurden die Waggons über Hall-Innsbruck-Garmisch und Reutte nach Vils geführt.

Durch eine deutliche Erhöhung der Umlauffrequenz der eingesetzten hochwertigen, privaten Silowaggons konnte eine größere wirtschaftliche Effizienz der Ver-

kehr erreicht werden, so die Salzburger EisenbahnTransportLogistik GmbH (SETG), die zusammen mit der Salzburger Lokalbahn und der Mittelweserbahn das Ecco-Cargo-Netz betreibt.

Die Wiedereinführung des Güterverkehrs sei außerdem sehr wichtig, weil hiermit ein Deckungsbeitrag zum Erhalt der Strecke und die Legitimation für die immer wieder geforderten Ausbaumaßnahmen, inkl. Wegfall der Langsamfahrstellen, gegeben wird, heißt es seitens des Fahrgastverbandes Pro Bahn. Weiteres Potential an Güterverkehrskunden zwischen Donauwörth, Kempten und Vils ist nach Auffassung von „Pro Bahn“ gegeben.

Gefahren wird der „Außerfern“ mit V 100-Lokomotiven (ex DB 213) der Mittelweserbahn (MWB). Die Lokomotiven dieses Typs verfügen über eine Zulassung in Deutschland und Österreich.

DB Regio weiter im Außerfern

Die DB Regio Bayern hat vom Land Tirol für mindestens weitere fünf Jahre den Zuschlag für das Tiroler Teilstück der Außerfernbahn erhalten, zitierte Bürgermeister Beppo Zeislmeier eine Notiz in der „Bahninfo Bayern“. Seitdem die DB Regio den Personenverkehr auf der Strecke zwischen Kempten und Garmisch-Partenkirchen übernommen hat, habe demnach die Zahl der Fahrgäste teilweise um 20 Prozent zugenommen. „Depressionen wegen Geschwindigkeitsrausch sind auf der Strecke übrigens nicht zu befürchten“, berichtete Zeislmeier von seinen jüngsten eigenen Erfahrungen und empfahl den Gemeinderäten: „Fahrens' doch einmal mit dem Bähnle!“ Pfronten wird übrigens auch in einem Werbeblatt „Freizeit im Bayern-Takt“ der Bahn als Ausflugsziel empfohlen.

„Allgäuer Zeitung“ – 20.3.2004

„Blickpunkt“ – 24.3.2004

Pfarrbrief

Pfarrbrief der Pfarrfamilie Mariä Himmelfahrt Vils Österliche Bußzeit Nr. 3 25.2. – 12.4.2004



Zum Heiligen Jahr 2000 wurde von der italienischen Zementindustrie die Kirche „Dives in Misericordia“ in Rom erbaut – „Das Wunder von Rom“
Diese Kirche erinnert an das Göttliche Erbarmen, um das wir auch in der Fastenzeit bitten. Wie die gesamte Architektur nach oben strebt, so soll sich unser Leben wieder mehr nach oben ausrichten.

2. Zur Restaurierung Pfarrkirche

Es ist nun fast ein Jahr her, dass am Ostermontag Weihbischof Franz Schwarzenböck den neuen Zelebrationsaltar weihte und somit die Kirche wieder ganz der Bestimmung übergeben konnte. Inzwischen installierte Herr Ewald Taferner die Alarmanlage, die nun auch in Betrieb ist (eine sehr notwendige Anschaffung, wenn man von den sich häufenden Kirchendiebstählen in der Presse hört!) In diesem Zusammenhang wird auch gebeten, nie das Seil, das zur Sicherheit das Presbyterium vom Langhaus trennt, zu überschreiten, weil dann sofort der Alarm los geht! Die gesamte Anlage hat genau € 6.600,- gekostet. Wenn Sie gerne hier uns finanziell unterstützen wollen, können Sie dies per beiliegendem Erlagschein tun.

Pater German, Abt des Stiftes Stams Ehrenbürger der Gemeinde Obsteig

Ehrenbürgerschaft für den langjährigen Ortspfarrer

Obsteig gibt Abt German die Ehre

Große Ehre für Pater German, den Abt des Stiftes Stams. Die Gemeinde Obsteig ernannte ihn in einem feierlichen Festakt zum Ehrenbürger.

Von THOMAS
PLODER

OBSTEIG. Einigkeit ist im Obsteiger Ortsparlament nicht immer eine Selbstverständlichkeit, in diesem Falle gab es aber keine Diskussion: Der Beschluss, Pater German zum Ehrenbürger zu ernennen, fiel einstimmig. Denn immerhin war der Zisterzienser Pater German Erd, bevor er vor kurzem zum Abt des Stiftes Stams gewählt wurde, sechzehn Jahre lang als Pfarrer von Obsteig für die dortige Seelsorge zuständig.

Auch ein passender Termin für den Festakt war schnell gefunden, denn am Josefitag, dem Patrozinium der Obsteiger Pfarrkirche, ist es bereits eine Tradition, dass der Abt des Stiftes Stams persönlich den abendlichen Festgottesdienst in Obsteig hält.

Zahlreiche Prominenz gab Abt German dabei die Ehre, darunter neben Hausherr Bürgermeister Gerald Schaber auch Bezirkshauptmann Raimund Waldner, Alt-Bürgermeister Karl Auer und der ehemalige Stamser Bürgermeister Franz Prantl. Chor, Schützen, Feuerwehr und Musikkapelle von Obsteig sorgten zudem für einen stimmigen Rahmen beim Festakt.



Abt German, der neue Ehrenbürger, dirigierte den Marsch zu seinen Ehren gleich selber.

Foto: Ploder

In seinen Dankesworten appellierte der neue Ehrenbürger Pater German an die Menschen in Obsteig, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Es gelte, die Gemeinschaft zu wahren und zu ehren und im Zeichen des christlichen Glaubens gemeinsam in die Zukunft zu gehen und gemeinsam das Dorf zu gestalten.

„Tiroler Tageszeitung“ – 23.3.2004

25. März 2004
63cm Neuschnee



Foto: Dorothea Schretter

23. Mai 2004
Heftiger Schneefall

Zurück zur Normalität

Heftiger Schneefall bringt Ostallgäuer nur kurz aus dem Konzept – Stromausfall am Abend

Füssen/Ostallgäu (boni). Der neuerliche Wintereinbruch hat unsere Region in den vergangenen beiden Tagen kalt erwischt. Besonders am Mittwoch ereigneten sich auf schneebedeckten Straßen zahlreiche Unfälle, die jedoch relativ glimpflich und ohne größere Personenschäden endeten. Seine dunklen Seiten präsentierte der Schnee am Mittwochabend gegen 19 Uhr: Für gut 30 Minuten waren Füssen, Pfronten, Schwangau und Halblech ohne Strom. Die nasse, weiße Pracht ließ Bäume umknicken und in die Hauptversorgungsleitung zwischen Reutte und Füssen stürzen.

Schon den ganzen Mittwochnachmittag über beeinträchtigte der Schnee die Stromversorgung des E-Werks Reutte (EWR), wie Herbert Dopfer berichtete. So zählte er rund zehn kleinere Spannungsschwankungen. Auch für diese Kurzschlüsse waren umknickende Bäume und Äste verantwortlich. Somit kündigte sich der große und länger andauernde Stromausfall am Abend quasi schon an. Gegen 19 Uhr brach dann die Stromversorgung fast im gesamten südlichen Ostallgäu zusammen. Im Bereich der Lände ließ der nasse und schwere Schnee Bäume auf die Hauptversorgungsleitung zwischen Deutschland und Österreich

stürzen. Nach etwa 30 Minuten konnte der Strom umgeschaltet werden, erklärte Dopfer auf Nachfrage unserer Zeitung. Heute seien EWR-Mitarbeiter mit Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen.

Laut Polizei stürzte die gute halbe Stunde ohne Elektrizität die Region nicht ins Chaos. Auch ohne Ampelanlagen blieb es auf den Straßen ruhig. In Wohnungen, Geschäften und Wirtschaften behelfen sich die Menschen mit Kerzenlicht. Dagegen ereigneten sich am Mittwoch den ganzen Tag über zahlreiche Unfälle, bei denen die Polizei auf die Witterung als Unfallursache verweist. Meist unterschätzten die Fahrer die Straßenverhältnisse und gerieten auf schneegeglatter Fahrbahn ins Schleudern. Gestern normalisierte sich der Straßenverkehr wieder – zur Überraschung der Füssener und Pfrontener Polizei, die gestern bis Redaktionsschluss keinen einzigen Unfall aufnehmen mussten.

Lediglich Äste und vereinzelt Bäume knickten in Folge der Schneemassen ab und blockierten Straßen. In Hohenschwangau wurden zwei parkende Autos von herabbrechenden Ästen beschädigt. Baumteile behinderten auf der B 17 zwischen Steingaden und Wildsteig gestern früh den Verkehr. Bei Schlauch nördlich von Trauchgau blockierten zwei um-

gestürzte Lkw die Bundesstraße für eineinhalb Stunden.

Ruhig verliefen die vergangenen Tage aus Sicht des Technischen Hilfswerks (THW), wo bis gestern Nachmittag keine Einsätze verzeichnet wurden. Jedoch müsse man damit rechnen, abgebrochene Bäume zu beseitigen und möglicherweise Schnee von Dächern abzuschöpfen, so Manfred Heimlich, der Ortsbeauftragte für Füssen.

Zur Normalisierung des Straßenverkehrs haben auch die Bauhöfe der Ostallgäuer Gemeinden beigetragen. Die weiße Pracht hielt die Arbeiter gehörig auf Trab, wie beispielsweise Dieter Natterer vom Füssener Tiefbauamt berichtet. So waren in Füssen und seinen Landgemeinden bis zu 25 Mann mit insgesamt 15 Räumfahrzeugen im Einsatz. Probleme bereiteten den Bauhof-Mitarbeiter laut Natterer oftmals zu sehr in der Straßenmitte geparkte Autos, die den Räumfahrzeugen den Weg versperren.

Des einen Freud, des anderen Leid. Während viele Menschen ob der Schneemassen stöhnen, freuen sich Ski-, Snowboard- und Schlittenfahrer über weiße Pisten. So sind am Wochenende die Lifte an Breiten- und Buchenberg in Betrieb. Schon jetzt heißt es am Hahnenkamm: Ski und Rodel gut!

„Allgäuer Zeitung“ – 26.3.2004

Ski-Trail

Hauptschulen Vils und Tannheim

Hauptschulen Vils und Tannheim erarbeiten mit Fachleuten ein empirisches Projekt

Schulprojekt „Ski-Trail“ wurde gestartet

Kürzlich besuchte Ski-Trail-Organisator Michael Keller die Hauptschulen Vils und Tannheim. Grund des Besuches war ein Schulprojekt für Volksskilanglauf im Tannheimer Tal. Sein Besuch war der Startschuss für ein weiteres Projekt, das die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft beleben soll.

VILS/TANNHEIM (mes). Die Schüler wurden über die Geschichte des Ski-Trails, über die Struktur und die Organisation der Veranstaltung informiert. Leiter dieses Schulprojektes ist Christian

Elzinger, der den Schüler die Rhetorik und den Umgang mit den zu befragenden Personen näher brachte. Sabrina Ginther, beim Fessel-Institut tätig, arbeitete mit den Schülern die Fragen des Fragebogens durch und gab wertvolle Tipps.

Ziel der Umfrage wird sein, den Ski-Trail ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Mit den Antworten der Zuschauer und Teilnehmer erhoffen sich die Organisatoren des Ski-Trails, in der Zukunft noch besser auf die Anforderung einer Top-Veranstaltung reagieren zu können.



Schüler und Schülerinnen der HS Tannheim mit der Vortragenden Sabrina Ginther und Projektleiter Christian Elzinger.



Auch an der HS Vils wird mit Christian Elzinger und Lehrerin Dagmar Wegleiter an dieser Umfrage gearbeitet.

„Außerferner Nachrichten“ – 15.1.2004



Die Schüler erhoben wichtige Eckdaten.

Ein großes Fest für 300 freiwillige Helfer

TANNHEIM (stf). Er war heuer so erfolgreich wie nie zuvor: Der **Ski-Trail Tannheimer Tal – Bad Hindelang** erzielte dieses Jahr einen neuen Rekord bei den Teilnehmern und beim Werbeeffect. Somit ist diese Sportveranstaltung eine der wichtigsten Aktionen des Hochtales. Ein perfekt eingestimmtes **Organisationskomitee** und viele **Helfer** machten dies möglich. Jetzt, nachdem alles abgeschlossen ist, sagten die Initiatoren und die **Gemeinde Tannheim** „Danke“. **Rund 300 Beteiligte** wurden vergangene Woche zu einer Feier eingeladen. **Bgm. Markus Eberle**: „Es ist uns ein großes Anliegen, den vielen fleißigen Händen Dankeschön zu sagen. Ohne euch wäre das alles nicht durchführbar.“ **Nochmals einen Rückblick** auf die Veranstaltungen und ein großes Buffet erwartete die Gäste. **Händler Markus Guthenz** und **Getränkeliieferant Georg Müller** hatten

dafür eine offene Hand. 456 Personen wurden über ihre Meinung zum Ski-Trail befragt. Schülerinnen der Hauptschulen aus Tannheim und Vils führten diese Gespräche. Das Ergebnis ist interessant: 22 % der Läufer und 40% der Zuschauer verbringen ihren Urlaub im Rahmen des Ski-Trails im Tannheimer Tal. Die Veranstaltung profitiert zu gleichen Teilen von Einschaltungen in Printmedien sowie Rundfunk und Fernsehen. Ein Viertel der Befragten gab bekannt, dass sie durch Mundpropaganda angesprochen wurden. Beim Wiedererkennungswert erreichte das Tannheimer Tal ganze 78%. **OK-Chef Michael Keller**: „Die Werbung in Tirol und Bayern ist für uns unbezahlbar. Rechnet man alles zusammen, kommen wir auf einen Wert von über 300.000 Euro.“ **Austrufen auf den Lorbeeren** wollen sich die Organisatoren dennoch nicht. Schon jetzt beginnen die Vorbereitungen für den Ski-Trail 2005.

„Blickpunkt“ – 31.3.2004

22 Prozent verbinden Ski-Trail mit Urlaub

Beim Ski-Trail wurde eine große Umfrage unter Startern und Zuschauern initiiert. Die Ergebnisse lassen die Verantwortlichen jubeln.

TANNHEIM (klim). Der grenzüberschreitende Langlauf-Event zwischen Tannheim und Bad Hindelang zog im Jänner mehr als 1000 Starter an. Damit gaben sich die Organisatoren aber nicht zufrieden. Sie initiierten eine Umfrage, um verlässliche Daten über den Stellenwert und die Zukunfts-Chancen des Ski-Trails zu bekommen. Schüler der Hauptschulen Vils und Tannheim befragten 456 Personen. Auch aus touristischer

Sicht ergaben sich dabei interessante Details. So verbinden 22 Prozent aller Teilnehmer ihren Start mit einem Urlaub in der Region, vor allem im Tannheimer Tal. Kein einziger Befragter war allein zum Ski-Trail angereist, 31 Prozent nahmen ihre ganze Familie mit. Jeder Dritte reiste mehr als 100 Kilometer an.

Der Ski-Trail hat sich damit nicht nur zu einem sportlichen Großereignis, sondern auch zu einem Faktor für den Tourismus entwickelt. **OK-Chef Michael Keller**: „Mit einer derartigen Resonanz hätten wir niemals gerechnet. Diese Zahlen sind natürlich für das gesamte Team ein Ansporn.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 30.3.2004

Jubilare als Vorbilder für die Jugend

Musikbund ehrte seine treuen Kameraden in einem feierlichen Festakt in Weißenbach

Bergwacht/Bergrettung Vils



Emmerich Erd – 40 Jahre aktiver Blasmusikant
Ludwig Vogler – Ehrenzeichen in Gold (55 Jahre aktiver Blasmusikant)

Tag der Auszeichnungen

Außerferner Musikbund ehrte Mitglieder, Funktionäre und Förderer

WEISSENBACH (stf). Die Außerferner Musikkapellen blühen auf. In keinem Verein gibt es mehr Mitglieder, als in den heimischen Kapellen. Der Außerferner Musikbund ist stolz darauf. Bundesobmann Johannes Petz: „Ein Höhepunkt in jedem Musikjahr ist immer wieder die Jubilarehrung.“ Am Sonntag fand diese in Weißenbach statt. Ehrengäste, Jubilare und Musikanten gaben sich ein Stelldichein. „Es ist unserem Vorstand ein besonderes Anliegen, jenen danke zu sagen, die jahrzehntelang als Musikant ihrer Heimat dienten und jenen, die über viele Jahre als verantwortliche Funktionäre ihre Musikkapelle prägten.“

Ehrenzeichenträger

25 Jahre: Roman Wolf (Bach), Martin Wolf (Bach), Peter Wolf (Eibigenalp), Thomas Dobler (Eibigenalp), Rainer Buchel (Eimen), Andreas Pirl (Eimen), Johann Dornacher (Eimen), Emil Wechselberger (Hölln), Hans Springer (Hölln), Armin Schmid (Jungholz), Monika Zobl (Jungholz), Thomas Keßhofer (Lechaschau), Franz Wächter (Musa), Dr. Georg Thumer (Pfäfers), Christoph Witzel (Reutte), Markus Eberle (Tannheim), Dietmar Kleiner (Tannheim), Josef Zobl (Tannheim);



55 Jahre sind eine lange Zeit: Ludwig Vogler und Alois Posch erhielten dafür das Ehrenzeichen in Gold. BH Dr. Dietmar Schennach, BR Christl Fröhlich, Bgm. Reinhard Walk, LA Heiner Ginther, AMB-Obmann Johannes Petz und Landesverbandobmann-Stv. Richard Wasle (v.l.) gratulierten. Foto: Peter Wenzel

40 Jahre: Josef Berktold (Berwang), Johann Perktold (Biberwier), Bernhard Schretter (Ehrwald), Josef Posch (Ehrwald), Josef Schreiber (Häselgrub), Rudolf Fröhlich (Hellerwang), Johann Kramer (Hellerwang), Alois Friedl (Hölln), Karlheinz Koch (Pfäfers), Ludwig Huber (Steeg), Emmerich Erd (Vils), Rembert Schreiber (Weißenbach); **50 Jahre:** Kurt Kleinhaus (Eimen), Hartmann Scheder (Lechaschau), Siegfried Schöpf (Reutte), Josef Kerber (Vorderhornbach/Steeg), Karl Noosbrugger (Steeg), Lorenz Rief (Tannheim); **55 Jahre:** Alois Posch (Ehrwald), Ludwig Vogler (Vils); **Grünes Verdienstzeichen:** Peter Besler (AMB), Johannes Petz (AMB), August Anmann (Berwang), Matthias Sprenger (Jungholz), Manfred Schwarz (Lähen), Karlheinz Koch (Pfäfers), Martina Walch (Steeg); **Ehrenurkunde für Förderer:** Dr. Ferdinand Kätzler (Lähen), Familie Theresia und Helmut Singer (Pfäfers); **Verdienstmedaille des ÖBV:** Josef Bader (Eibigenalp), Klaus Steger (Ehrwald), Hannes Klitz (Ehrwald), Wilfried Muehlegg (Ehrwald), Michada Föger (Ehrwald).

„Blickpunkt“ – 31.3.2004

Üben in der Dunkelheit

Realitätsnahe Übung verlief zur Zufriedenheit

Vils (mp). 55 Bergretter und zwei Lawnenhundeführer aus dem Talkessel Reutte und Zwischentoren übten den Ernstfall eines Lawinenabganges in Vils. Übungsannahme war der Abgang eines Schneebretts auf einen Spazierweg, wobei zehn Personen verschüttet wurden. Um möglichst wirklichkeitsnahe zu arbeiten, wurde erst um 18.00 Uhr alarmiert. Die Feuerwehr Vils übernahm den Lotsendienst und kümmerte sich um die Ausleuchtung des Sammelplatzes. Der Lawinenkegel wurde mit drei Scheinwerfern der Bergrettung Vils ausgeleuchtet. Drei verschüttete Tourengeher waren mit einem Lawinen-Verschütteten-Suchgerät (LVS) ausgerüstet. Der erste Tourengeher wurde nach drei Minuten, der zweite nach vier Minuten und der dritte nach 11 Minuten mittels LVS geortet. Innerhalb von 12 Minuten fanden die Lawnenhunde drei verschüttete Fußgänger. Die Suchmannschaften benötigten 28 Minuten, um die vier Fußgänger zu orten. Bezirksleiter Adi Kerber bezeich-



nete die Übung als vollen Erfolg und war mit dem Ablauf sehr zufrieden. Lawnenhundeführer Werner Gehring unterstrich einmal mehr die Wichtigkeit der Lawnenhunde.

nete die Übung als vollen Erfolg und war mit dem Ablauf sehr zufrieden. Lawnenhundeführer Werner Gehring unterstrich einmal mehr die Wichtigkeit der Lawnenhunde.

„Blickpunkt“ – 7.4.2004

Viel Arbeit für Vils-er Helfer

VILS (mp). Die Ortsstelle der Bergwacht-Bergrettung Vils unter Obmann Ossy Keller zog kürzlich Bilanz. Für Bergungen, Kurse, Tagungen, Schulungen und verschiedenste andere Tätigkeiten wurden von den Mitgliedern insgesamt 2.731 Stunden aufgewendet. Im Zuge des Pistendienstes am Füssener Jöchel wurden 49 Personen erstversorgt und ins Tal transportiert. Christoph Ostheimer und Florian Meindel wurden als Anwärter in den Dienst der Bergrettung aufgenommen. Markus Lanser konnte in den aktiven Stand der Bergrettung Vils übernommen werden. Außerdem wurde der ausgebildete Notfallsanitäter von der Bergrettung-Landesleitung in das SAN-Ausbilder-Team einberufen.



Obmann Ossy Keller konnte über viele Aktivitäten seiner Einsatzstelle berichten.

„Blickpunkt“ – 31.3.2004

Gerhard Hartmann referiert in der Wirtschaftskammer Reutte

Was Marathon-Rekordmeister Hartmann an Erfahrungswerten weitergeben möchte ...

Bewegung bewegt den Geist

Gerhard Hartmann, der in seinem Vortrag am 2. April weder besondere Sportler noch Marathonläufer züchten will, trifft mit seinen Ideen um die Bewegung im Allgemeinen jeden Einzelnen, der ein wenig an sein Wohlbefinden und seine Gesundheit denkt.

VON WILLI SOBER

Hartmann: „Heute will ich weitere Einzelheiten vermitteln, die ich in unserem Vortrag in der Wirtschaftskammer Reutte mit Univ. Professor Dr. Spona ausführlich behandeln werde.“ Dazu Dr. Spona: „Haupteinsatzgebiete von Aminosäuren, Gesundheitsvorsorge bzw. Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Lebensqualität.“ Ein wichtiger medizinischer Lehrsatz beweist: Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße. Dabei hängt die Funktion der Gefäße wesentlich davon ab, ob sie gut beweglich sind und eben rasch auf verschieden-



DER AUßERFERNER PARADELÄUFER hält einen Vortrag in der Wirtschaftskammer in Reutte.

artige Anforderungen reagieren können. In seinen Ausführungen möchte Gerhard Hartmann auf die Notwendigkeit der Bewegung - in der letzten AN wurde darüber

berichtet - und hier vor allem auf die Form und Intensität der Bewegung eingehen. „Richtige Freude erfüllt mich, wenn ich täglich aktiven Menschen in freier Natur

beim Wandern, Walken, Laufen, Skilanglaufen oder Radfahren begegne. Da gibt es für mich eine wichtige Grundregel: Ausdauerbewegung darf nicht zur Tortur werden, deshalb empfiehlt es sich, zwischen Bewegung und Sport zu unterscheiden.

Mit der Unterstützung durch Hannes Jäger, „XL-Intersport“ und dem ebenfalls die Idee Hartmanns unterstützenden Peter Müller, größter Lebensmittelmarkt und einziger „Euro-Spar“ im Bezirk, werden auch die Besucher des Vortrages verwöhnt. Peter Müller bietet am Abend des Hartmannvortrages aus seiner Gesundheitsabteilung kostenlos für alle ein „gesundes“ Buffet mit interessanten Ernährungstipps an.

In der nächsten AN plaudert Gerhard Hartmann weiter aus der Schule. Karten zum Vortrag am Freitag, dem 2. April, in der Wirtschaftskammer sind bei „XL-Intersport“ in der Lindenstraße und „Euro-Spar“ in der Mühler Straße erhältlich.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.3.2004

Körper, Geist und Seele in Einklang bringen



GERHARD HARTMANN UND DR. SPONA gaben wertvolle Tipps.

Mit großem Interesse folgten die Zuhörer im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Wirtschaftskammer Reutte den Ausführungen von Gerhard Hartmann.

REUTTE (hazo). Der Spitzensportler Gerhard Hartmann referierte in der Wirtschaftskammer über Bewegung und Nahrungsmittelergänzung. Das, was wir unserem Körper an Energie rauben, müssen wir ihm auch wieder zuführen. Der aus Wien angereiste Gastredner Univ.-Professor Spona, ein langjähriger Freund von Hartmann, unterstützte die Ausführungen und stand für Fragen zur Verfügung.

Oftmals reicht die normale Ernährung bei besonderen Belastungen nicht mehr aus und daher müssen gewisse Stoffe zugeführt werden. Zusätzliche Spurenelemente, Vitamine und Aminosäuren verbessern die Lebensqualität, da sie Bausteine des Lebens sind. Bewegung bewegt den Geist, daher ist schon im Kindesalter Bewegung wichtig für die Entwicklung. Kinder mit Übergewicht durch zu wenig Be-

wegung und/oder falsche Ernährung stellen in der Gesellschaft ein immer größer werdendes Problem dar.

Bewegung ist der tägliche Beitrag zum körperlichen, geistigen und seelischen Gleichgewicht. In keinem Lebensabschnitt ist es zu spät, damit anzufangen. Vermehrt auftretende Müdigkeit, Konzentrationsschwäche und Muskulaturrückgang wie auch ungesunde Haut deuten darauf hin, dass Stoffe im Körper fehlen und zu wenig Sport betrieben wird.

Peter Müller von der Firma Eurospar präsentierte passend zu diesem Thema aus seiner Gesundheitsabteilung ein Gratis-Buffet für alle Besucher.

„Außerferner Nachrichten“ - 8.4.2004

Markus Lanser im Iran

Markus Lanser berichtet über seinen humanitären Einsatz in Erdbebenstadt Bam im Iran

Ein bisschen Hoffnung in der Zerstörung

Jetzt sitze ich wieder hier im Büro der Rotkreuz-Bezirksstelle Reutte. Ich blicke aus dem Fenster in Richtung Berge, die Sonne scheint und der Pulverschnee glitzert. Ich lasse die Gedanken kreisen. Vor ein paar Tagen saß ich noch in der Wüste, in einem Zelt, wo der Sturm Sand durch die Ritzen wehte. Ich war einer der Helfer des österreichischen Roten Kreuzes, die in der iranischen Stadt Bam nach dem Erdbeben Katastrophenhilfe leisteten.

Es war der 26. Dezember 2003, als in den frühen Morgenstunden in der 100.000 Einwohner zählenden Stadt die Erde bebte. Das Beben erreichte die Stärke 6,5 auf der Richterskala. Es dauerte 13 Sekunden.



MARKUS LANSER war für die Trinkwasserversorgung eines Feldlazaretts zuständig.

In diesen 13 Sekunden starben 41.000 Menschen. Tausende Menschen wurden innerhalb von 13 Sekunden obdachlos, verloren alles.

Bilder der Verwüstung gingen um die Welt, der Iran ersuchte das internationale Rote Kreuz (IFRC) um Hilfe. Zwei Tage später landeten die ersten Frachtmaschinen mit Hilfsgütern am kleinen Flugplatz der Wüstenstadt.

Ein fünfköpfiges österreichisches Wasserteam war Tage nach dem Beben vor Ort und begann mit der Trinkwasserversorgung eines Feldspitals.

Ich verfolgte gespannt das Geschehen in Bam über die Medien, wo täglich Berichte kamen. Dann bekam ich einen Anruf vom Landesverband, ich sollte Mitglied des zweiten Wasserteams werden, also das Ablöseteam

für das erste, sich schon im Einsatz befindende Team.

Mein Einsatz

Nach Abklärung mit der Bezirksstelle über Dienstfreistellung sagte ich zu. Unser Team bestand aus dem Teamleiter Bruno Höbl aus Oberösterreich, Hugo Fuchs aus Kärnten und mir. Nach neun Stunden Wartezeit in der Flughalle bekamen wir unseren Anschlussflug nach Kerman, in der gleichnamigen Provinz liegt die Stadt Bam.

Kerman ist die drittgrößte Provinz des Irans, besitzt nur etwa 1,9 Mill. Einwohner und zählt zu den ärmsten Regionen des Landes.

Als wir in Bam ankamen, waren wir ca. 48 Stunden auf den Beinen. Da wir unser Gepäck nicht bekommen hatten, das noch in Frankfurt lag, verbrachten wir die erste Nacht ohne warmen Schlafsack.

Am nächsten Tag machten wir eine Rundfahrt durch die zerstörte Stadt. Ganze Wohnviertel waren vollkommen zerstört, vollständig eingestürzt. Menschen räumten mit bloßen Händen Trümmer zur Seite. Es war heiß und sehr staubig. Überall zwischen den Trümmern standen kleine Wohnzelte, wo die Bewohner der Stadt ihre Habeigkeiten horten.

Mein Aufgabengebiet

Am darauf folgenden Tag flog das erste Team nach Hause und wir machten uns an die Arbeit, denn davon gab es genug. Unsere Aufgabe bestand darin, ein Feldspital, welches von Norwegen und Finnland betrieben wurde, mit Trinkwasser zu versorgen, inklusive unserem „Wohncamp“. Während die Trinkwasseranlage lief, entnahm ich an verschiedenen Stellen Wasserproben und analysierte diese. In unserem Equipment war auch ein Feldlabor, das es uns ermöglichte, verschiedene Wasserwerte zu bestimmen.

Königliche Visite

Hohen Besuch bekamen wir auch. Seine Königliche Hoheit Prinz Charles persönlich machte sich als Rotkreuz-Botschafter ein Bild vor Ort.

Die fünf Wochen gingen schnell vorbei, und bald saßen wir wieder im Flugzeug nach Wien.

Rehkitz von Hund gerissen Hundehalter ließ das Tier einfach liegen



Menschliche Gedankenlosigkeit kann für Jungtiere tödliche Folgen haben.

Foto: Böhm

Rehkitz von Hund gerissen

Ein halb verendetes Kitz fand eine Spaziergängerin in Vils. Ein Hund hatte das Tier gerissen. Vom Vierbeiner und dem Besitzer fehlt jede Spur.

VILS (fas). Einen grausamen Fund machte eine Spaziergängerin am Montag in Vils. Sie war gerade mit ihrem Hund unterwegs, als sie im Ortsteil Ob neben dem Weg ein leises Fieperi hörte. Die Frau schaute nach und entdeckte ein halb verendetes Rehkitz.

Sofort meldete sie den Fund Waldaufseher Bernhard Triendl. „Die Frau war total aufgelöst. Ich bin dann raufgefahren. Das Reh lag zirka 20 Meter neben dem Weg in einem

Graben. Inzwischen war es aber tot“, schildert Triendl die ersten Minuten.

Spuren im Schnee sind die einzigen Indizien die am Tatort zu finden waren. „Beim Übeltäter dürfte es sich um einen relativ großen Hund handeln. Die menschlichen Spuren, die ebenfalls beim Reh sichergestellt wurden, deuten auf einen Mann hin“, erläutert Triendl.

Der Vorfall sei nicht angezeigt worden. „Wir haben uns mittlerweile ein wenig umgehört. Aber dort gehen viele Leute mit ihren Hunden spazieren. Natürlich lässt man seinen Hund auch einmal laufen. Was ich bei alledem verurteile ist aber die Tatsache, dass der Hundehalter das

verletzte Tier einfach liegen hat lassen und nicht einmal der Jäger informiert wurde“, zeigt sich Triendl verständnislos.

Auch Franz Kögl, Obmann der Waldinteressenschaft, übt scharfe Kritik: „Eigentlich herrscht in Vils Leinenpflicht für alle Hunde. Ich bezeichne es als Gemeinheit gegenüber anderen Hundebesitzern, die durch die Feigheit eines Einzelnen jetzt alle irgendwie verdächtig sind.“

Jäger Karl Steffin, der gerade im Urlaub ist und für eine Stellungnahme nicht erreichbar war, hat inzwischen an die Hundebesitzer appelliert, ihre Lieblinge zum Schutz anderer Tiere immer an der Leine zu führen.

Landhauptschule Vils Berufspraktische Tage Bezirksjugendsingen

Viertklässler der Landhauptschule Vils erkundeten die Arbeitswelt

Mit Schraubenschlüssel und Föhn gegen den Schulalltag

Einmal zwei Tage lang Wellnessberaterin, Lehrer oder Architekt sein. Dieser Wunsch ging kürzlich für die vierten Klassen der LHS Vils in Erfüllung.

VILS (fast). Im Rahmen der berufspraktischen Tage, die eine Ergänzung zum Unterrichtsfach Berufsorientierung bilden, hatten die Schüler der Landhauptschule Vils kürzlich die Gelegenheit, ihren Traumberuf näher kennen zu lernen. Da die einzelnen Bereiche je nach Berufsziel von den Schülern selbst ausgesucht werden konnten, war das Interesse dementsprechend groß. Die Bandbreite der Berufsparten reichte von der Friseurin bis zum Zerspanungstechniker, vom EDV-Techniker bis zur Arzthelferin und vom Maler und Anstreicher bis hin zur Verkäuferin.

Im Wesentlichen wurden dabei von den Schülern die diversen Elemente wie



Sebastian Petz verschaffte sich in einer Kfz-Werkstätte erstmals Einblicke in die Arbeit als Mechaniker.

Anforderungen oder Ausbildungswege sowie Materialien, Maschinen und Hilfsmittel, mit denen dabei hauptsächlich gearbeitet wird, näher erkundet.

Damit aber nicht genug: Nach den Osterferien werden die Schüler einen Ab-

schlussbericht über ihren Traumberuf und ihre Erfahrungen, die sie in heimischen Betrieben und Firmen im angrenzenden Bayern sammeln konnten, verfassen. Diese werden dann in der Schülerzeitung veröffentlicht.

„Tiroler Tageszeitung“ – 6.4.2004

Aus Freude am Gesang

Bezirksjugendsingen im VZ Breitenwang stieß auf Interesse

BREITENWANG (or). Nach dreijähriger Pause fand in Teilen Tirols wieder das Bezirksjugendsingen statt. Auch im Außerfern traten viele Kinder und Jugendliche der Volks- und Hauptschulen, aber auch des Gymnasiums, im Veranstaltungszentrum Breitenwang auf die Bühne. Die Schulchöre waren mit ihren ChorleiterInnen schon seit vielen Wochen fleißig am Proben. Neuartig war bei diesem Singen neben den heimischen Chören auch die Teilnahme von Schulkassen aus dem benachbarten Ostallgäu. Die Chöre der VS Elbigenalp, VS Heiterwang, LHS Vils, des BRG Reutte und der Jugendchor Breitenwang werden das Außerfern am 13. und 14. Mai beim Landesjugendsingen in Innsbruck vertreten.



Die teilnehmenden Chöre waren mit Begeisterung dabei.

Foto: Oberndorf

„Blickpunkt“ – 7.4.2004

Reinhold Böhm

Bis vor kurzem Vorsitzender von „ALT FÜSSEN“

geb. 26.12.1929 gest. 31.3.2004

Der Museumsverein der Stadt Vils pflegte freundschaftliche Kontakte mit Herrn Böhm. Herr Böhm war bei vielen Veranstaltungen des Museumsvereines Vils anwesend.

Bei allem, was du tust, denke an das Ende ...

Zum Tod von Reinhold Böhm, geistiger Vater von „Alt Füssen“

Füssen (rea/lek). „Bei allem was du tust, denke an das Ende.“ Reinhold Böhm gebrauchte dieses Wort oft. Er zitierte es als Lehrer, um geschichtliche Zusammenhänge einzuordnen; er gebrauchte es als Vorsitzender von „Alt Füssen“, um stadthistorische Belange ins rechte Licht zu rücken; er sagte es mit seinem pfliffigen und tiefgründigen Humor seinen Freunden und Bekannten bei den vermeintlich unpassendsten Gelegenheiten – und doch passte der Satz immer, in der ganzen philosophischen Tragweite. Am Mittwoch starb Reinhold Böhm.

Sein Tod kam plötzlich und unerwartet. Man hatte Reinhold Böhm noch wie gewohnt durch die Stadt gehen sehen – mit Fahrrad, Mantel, Hut und brauner Aktentasche, seinen unverzichtbaren Markenzeichen. Tags zuvor hatte er noch angerufen wegen einer kleinen Dringlichkeit – ganz nach dem Motto: „Bei allem, was du tust, denke an das Ende“.

Sein Leben war der Historische Verein „Alt Füssen“. Erst vor wenigen Tagen hatte er das Amt des Vorsitzenden niedergelegt und den Magnusstab an Magnus Peresson übergeben. Kürzer wollte er treten und habe sich das auch verdient, wie Alfred Wintergerst in der Laudatio auf Böhm betonte. Der Laudator wünschte sich, dass Böhm mit seinem Erfahrungsschatz und Wirken dem Verein noch lange erhalten bleiben möge. Der Wunsch ging nicht in Erfüllung.

„Ich freue mich und bin glücklich, diesen Augenblick zu erleben. Es ist ein gewisser Höhepunkt meines Lebens“. Das waren Reinhold Böhms erste Worte als Nicht-mehr-Vorsitzender. Sie beendeten eine Ära des Historischen Vereins, die mehr als 25 Jahre gedauert

hatte und nicht nur „Alt Füssen“, sondern auch das alte Füssen prägte wie keine andere zuvor. Erhalten und bewahren, aber nicht extrem, sondern offen für moderat Modernes – das war ungefähr Böhms Devise, mit der er antrat und sich in vieles einmischte, weil es ihm am Herzen lag.

Alfred Wintergerst attestierte Böhm ein „gewisses Harmoniebedürfnis“ – entstanden aus den Disharmonien des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit. Nicht verwunderlich sei es deshalb vor diesem Hintergrund, dass danach viel Ausgleichendes gefragt war.

Ausgleichend war Reinhold Böhm privat und beruflich: als Gatte von „Vereinsmutter“ Helene und Vater zweier erfolgreicher Kinder sowie mehrfacher Großvater; als Realschullehrer und Studienrat für Deutsch, Geschichte, Ethik und Technisches Zeichnen – Fächer, trotz derer die Schüler und Schülerinnen ihn liebten; als Stadtrat in „seinem Füssen“; als Herausgeber des weit über Füssen hinaus geachteten und beachteten Jahrbuchs von „Alt Füssen“; als Teil und Stütze des Kulturlebens der Stadt auch über den Historischen Verein hinaus.

Reinhold Böhm wurde verehrt und geehrt: mit der Aventinus-Medaille 2003 für sein „vielseitiges Wirken zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Kultur des Füssener Raumes“; mit dem Kulturpreis der Stadt Füssen 1993 für seine Publikationen (unter anderem zum Totentanz, „Wesenszüge einer 700-jährigen Stadt“, „Alt Füssener Bilderbuch“ oder „Füssen in alten Ansichten“); mit dem Magnusstab des Heimatbundes Allgäu, den Böhm vor vier Jahren für den Historischen Verein „Alt Füssen“ entgegennahm. Und weil er 48 Jahre lang in der Franziskanerkirche für Gotteslohn die Orgel spielte, verliehen ihm



Reinhold Böhms (rechts) letzte Amtshandlung beim Historischen Verein „Alt Füssen“: Er übergibt den Magnusstab an seinen Nachfolger Magnus Peresson. Eine Handlung mit fast symbolischer Bedeutung. Denn nur wenige Tage danach starb Reinhold Böhm. Foto: Lars Kink

die Bayerischen Franziskaner die Affiliationsurkunde und nahmen ihn damit sozusagen in ihre Gemeinschaft auf.

Schöne und erfüllte Zeit

„Bei allem, was du tust, denke an das Ende.“ Als er sich nach der Amtsübergabe bei „Alt Füssen“ bedankte, galt dieser Dank vor allem den Mitgliedern, denn ohne sie und ihre Unterstützung wäre der Verein nichts. Er gab ihnen auch nochmal seine Philosophie mit auf den Weg: Verschiedene Ansichten sind nötig, weil sich nur aus verschiedenen Ansichten etwas entwickeln könne. Aber in Harmonie,

nicht im Streit. Streit sei kein kultureller Wert. Und diese Denkart habe er in der Vorstandschaft von Alt Füssen stets vorgefunden. Deshalb könne er in großer Freude und Gemütlichkeit zurückblicken in Erinnerung an eine schöne und erfüllte Zeit.

Wer Reinhold Böhm begegnen durfte, ihn gar näher und länger kannte, der wird lange brauchen um wirklich zu realisieren, dass der Mann mit Mantel, Hut, Fahrrad und brauner Aktentasche nicht mehr durch die Stadt gehen wird. Am kommenden Mittwoch, 7. April, wird Reinhold Böhm um 11 Uhr auf dem Waldfriedhof zu Grabe getragen. Das Requiem davor beginnt um 9.30 Uhr in St. Mang.

„Allgäuer Zeitung“ – 2.4.2004

Der Historische Verein »ALT FÜSSEN«
trauert zutiefst um seinen langjährigen Vorsitzenden

Herrn Reinhold Böhm

Träger des Kultur- und Kunstpreises der Stadt Füssen
Träger der Aventinus-Medaille

Er hat in unermüdlicher Tätigkeit für den Verein gelebt und gewirkt.
Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Im Namen aller Mitglieder
Die Vorstandschaft

„Allgäuer Zeitung“ – 6.4.2004

Ein Impulsgeber für die Region

Schretter & Cie: Mineralisch kreativ

Das bereits seit mehr als 100 Jahren bestehende Unternehmen Schretter & Cie mit Hauptsitz in Vils produziert mineralische Bindemittel, Zement, Kalk und Gips sowie Spezialbaustoffe auf höchstem Qualitätsniveau. Unter dem Motto „mineralisch kreativ“ behauptet sich das Unternehmen in einem schwierigen Branchenumfeld durch innovative Produktlösungen und ist inzwischen einziger Vollproduzent für Zement, aber auch für Kalk und Gips in Tirol.

Es sind die motivierten Mitarbeiter und die hervorragende Rohstoffbasis, die Schretter & Cie eng mit der Region Außerfern verflechten. Die vorhandenen Rohmaterialien Kalk, Mergel und Gipsstein an den Standorten Vils, Höfen und Weißenbach ermöglichen die Herstellung der kompletten mineralischen Bindemittelpalette und sichern dem Unternehmen eine nahezu einzigartige Stellung im Markt. In diesem Bewusstsein ist die Schonung von Umwelt und



Ressourcen ein zentrales Thema im Unternehmen. Von der sanften Rohmaterialerschließung über eine emissionsoptimierte Produktion bis hin zum schonenden Transport der Erzeugnisse wird Verantwortung getragen.

Transportweg Außerfernbahn

Als Hauptkunde der Außerfernbahn war Schretter & Cie einer der wesentlichen Mitstreiter im Kampf um den Erhalt der Außerfernbahn für die Region. Die Verlagerung eines Teils der Güterströme auf die Schiene ermöglichte den ÖBB

die Modernisierung der Strecke in Richtung Ehrwald. Zusätzlich konnte der Güterverkehr aus Richtung Kempten neu aufgenommen werden.

Partner der Bauindustrie

Schretter & Cie sichert die Versorgung der heimischen Bau- und Baustoffindustrie mit mineralischen Bindemitteln. Die Nähe des Lieferanten wirkt sich dabei günstig auf die Transportwege aus und minimiert die Verkehrs- und Umweltbeeinträchtigung. Darüber hinaus sind Schretter Spezialbindemittel und Systemlösungen in den angrenzenden Nachbarländern gefragt. Mit einer Exportquote von durchschnittlich 25 % bis 30 % liegt das Unternehmen weit über dem Branchendurchschnitt. Das Unternehmen beschäftigt rund 190 Mitarbeiter und wird vom Land Tirol als „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ anerkannt. Zusätzlich zu den Rohmaterialstandorten gibt es Betriebe in Musau und in Kirchbichl sowie Vertriebsmitarbeiter in Ostösterreich, Norditalien und in der Schweiz.

Günter Keller ist Vize in Vils

VILS (rei). Bei der konstituierenden Sitzung des Vilsener Gemeinderates wurde Günter Keller zum neuen Vizebürgermeister gewählt. Neben ihm und dem neu gewählten Bürgermeister Reinhard Walk sitzen im Stadtrat in den nächsten Jahren noch Dr. Reinhard Schretter, Hubert Keller und Gebhard Lorenz. Heute, Mittwoch, tagt in der Stadtgemeinde der Gemeinderat. Einer der Tagesordnungspunkte gilt der Reduzierung der Anzahl der Ausschüsse. Ziel der Vilsener ist es, ein kleines, schlagkräftiges „Stadtparlament“ zu bekommen.

Große Feste in Vils

VILS. Die Vilsener verstehen es zu feiern. Heuer gibt es wieder verschiedene Gelegenheiten dazu. Die beiden größten Feste stehen im Juni, bzw. August auf dem Terminkalender. Ende Juni wird die Vilsener Band „Almwind“ ein großes Zeltfest organisieren und am 15. August steht das traditionelle Stadtfest auf dem Programm.

Cut & Color

Ihre Treue wird belohnt!

Nach jedem 5. Besuch erhalten Sie einen

Gratis-Haarschnitt!

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch	8.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 20.00 Uhr
Freitag	9.00 - 18.00 Uhr
Samstag	8.00 - 12.00 Uhr

Montag geschlossen

6682 Vils • Stadtplatz 1 • Tel. 05677/8260

Alatsee künftig leicht erreichbar

VILS (rei). Der Alatsee ist für die Vilsener ein wichtiges Naherholungsgebiet, der auf deutschem Gebiet liegende Badensee ist allerdings nur über einen „Trampelpfad“ erreichbar.

Für Radfahrer, oder Personen, die einen Kinderwagen dabei haben, ist der Weg hinauf auf den See beschwerlich. Das soll aber bald Vergangenheit sein. Derzeit wird an einem neuen Forstweg

gebaut. Bauherr des Weges ist die Waldinteressenschaft. Da der Weg künftig auch von Bikern und Fußgängern genutzt werden kann, gibt es auch öffentliche Fördergelder.

Ausgangspunkt für den neuen Weg bleibt der bestehende Parkplatz. Von hier führt der Weg über eine Schleife zum See, der nach wenigen Minuten bequem erreicht wird.

„Blickpunkt“ – 14.4.2004

Josef Petz - Holzbau

Ges.m.b.H.

- Zimmerei - Treppen
- Innenausbau
- Holz im Garten



6682 Vils - Allgäuerstraße 18

Tel.: 0 56 77 / 83 64

Fax 0 56 77 / 83 64 - 4

Fachbetrieb für LIGNO ■ TREND Klimaholzhaus

„Blickpunkt“ – 14.4.2004

Kleine, feine Ausstellung in der Dengel Galerie

Reinhold Schrettl zeigt internationale Kunst in Reutte

16. – 25. April 2004



Kleine, feine Ausstellung in der Dengel Galerie

Reinhold Schrettl zeigt internationale Kunst in Reutte

Reutte (cl). Mit der Verlässlichkeit in der Dengelgalerie in Reutte hat am Donnerstagabend die Antiquitäten- und Kunstausstellung ihre Pforten geöffnet. Ernst Hornstein, Obmann des Museumsvereins, fand die einleitenden Worte und Veranstalter Reinhold Schrettl freute sich über die zahlreichen Gäste, die an diesem Abend den Weg in die Galerie gefunden hatten. Die breite Palette mit Bildern und Stichen aus dem Außerem über exklusive Möbel aus verschiedenen Epochen bis hin zu Werken zeitgenössischer Künstler wie Alfred Hrdlicka oder Tamara O'Byrne machen einen Streifzug durch die Ausstellung zum Erlebnis. Geöffnet ist täglich von 11-13 und 17-19 Uhr. Am heutigen Mittwoch um 18 Uhr wird eine Büste des Namensgebers der Galerie, Prof. Dengel, durch Bezirksrat Bürger-

meister Helmut Wiesenegg eröffnet und am Sonntag, den 25. April und dem zugleich letzten Ausstellungstag besteht für Besucher die Gelegenheit, ihre eigenen Münzen, Briefmarken, Ansichtskarten und sonstige „Kunstschätze“ begutachten zu lassen.



Reinhold Schrettl (re.) im Gespräch mit der Ausstellerin Tamara O'Byrne, deren Arbeiten rechts an der Wand zu sehen sind.

Rückkehr der Prof. Dengel-Büste nach Reutte

Verschollenes Gedenkstück an einen berühmten Bürger kehrte in sein Heimathaus zurück



Enthüllung der Büste: Vize-Bgm. Elisabeth Schuster, GR Dr. Petra Müller-Huter, BR Bgm. Helmut Wiesenegg, Vize-Bgm. Gustl Ihnenberger. Foto: Fensberg

REUTTE (stf). Ein Geschenk von unschätzbarem Wert: Prof. Dr. Ignaz Dengel war wohl einer der bedeutendsten Reuttener. Zu Lebzeiten Dengels, 1921, fertigte der Haller Bildhauer Alfred Czapaz eine Büste aus Gips des erfolgreichen Wissenschaftlers an. Das Abbild befand sich im Besitz der Dengel-Familie und galt jahrelang als verschollen.

Geschenk an die Gemeinde

Guten Beziehungen des Vilsener Antiquitätenhändlers Reinhold Schrettl ist es zu verdanken, dass

die Büste wieder zurück in die Heimat kehrt. Der Innsbrucker Antiquar Dr. Peter Adelsberger hatte diese einst erstanden und schenkte sie nun der Marktgemeinde. „Finanziell ist diese Gabe nicht zu bewerten. Wir werden dafür sorgen, dass dieses Bildnis einen geeigneten Platz erhält“, bedankte sich BR Bgm. Helmut Wiesenegg vergangene Woche bei der Enthüllung, die, wo könnte es passender sein, in der Galerie im Dengel-Haus, dem einstigen Sommersitz „Strahlenburg“ von Prof. Dengel, stattfand.

„Blickpunkt“ – 28.4.2004



Fotos: Silvia Skelac



Heidi Brutscher
 ist mit ihren Kindern für 1 Jahr nach Springvale/USA



GRÜSSE AUS DEN USA erreichten kürzlich unsere Redaktion. Seit Juli 2003 lebt Heidi Brutscher (re.) aus Vils in Springvale und liest auch dort die „Außerferner Nachrichten“.
 „Während der Osterfeiertage besuchte mich meine Freundin Gerda Schlichter aus Pinswang. Zusammen besichtigten wir New York und die Außerferner begleitete uns. Mit einem Foto von einer Bootstour um Manhattan grüßen wir alle unsere Freunde aus dem Außerferner!“ Foto: Power

„Außerferner Nachrichten“ – 22.4.2004



Fotos: Reinfried Brutscher

Bundespräsidentenwahl
25. April 2004



STADTGEMEINDE VILS
TIROL

6682 Vils · Stadtplatz 1
Tel. 05677/8204-0 · Fax 05677/8204-75 · e-mail: gemeinde@vils.tirol.gv.at

Wahlergebnis

der Bundespräsidentenwahl vom 25. April 2004 der Stadtgemeinde Vils



Wahlbeteiligung:	70,84 Prozent
Wahlberechtigt:	1039
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen	736
ungültige Stimmen	60
gültige Stimmen	676

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

Dr. Benita Ferrero-Waldner	422	62,43%
Dr. Heinz Fischer	254	37,57%

Der Gemeindevorstand:

angeschlagen am:
25. April 2004

Tirol		Stimmen
Benita Ferrero-Waldner	 56.9%	185.822
Heinz Fischer	 43.1%	140.875
wahlberechtigt		493.904
abgegebene Stimmen		344.591
gültige Stimmen		326.697
Wahlbeteiligung		69.8%

Österreich		Stimmen
Benita Ferrero-Waldner	 47.6%	1.944.440
Heinz Fischer	 52.4%	2.141.525
wahlberechtigt		6.030.877
abgegebene Stimmen		4.267.612
gültige Stimmen		4.085.965
Wahlbeteiligung		70.8%

ASKIF-CUP Zwergerrennen in Vils Bezirksskinderschitag in Elbigenalp

Erstes Rennen der Saison als Kinderrennen in Vils gestartet Starke Teilnahme am ASKIF-Cup

Zum Auftakt der Rennsaison im ASKIF-Cup veranstaltete der SC Musau ein Kinderrennen in Vils. Die „kleinen“ Rennläufer ließen sich auch durch den leichten Nebel im oberen Streckenteil den Spaß am Skifahren nicht verderben.

VILS (rb). Beim Konradshüttl in Vils wurde kürzlich das erste ASKIF-Cup-Rennen durchgeführt. Veranstalter dieses Kinderrennens war der SC Musau, der in gewohnt routinierter Art und Weise diesen Bewerb organisierte.

77 Kinder waren für den Riesentorlauf in Vils gemeldet, 74 waren am Start und versuchten in vier Klassen die Konkurrenz abzuhängen und auf der bestens präparierten Piste den Sieg zu erringen. Lediglich das Wetter spielte an diesem Tag nicht ganz nach Wunsch mit. Im oberen Streckenteil beeinträchtigte eingefallener Nebel etwas die Sicht.

Als Schnellster fuhr Lukas Lechleitner vom SV Holzgau mit einer Zeit von 52,48 sec den von Paul Bader mit 25 Toren gesteckten Kurs.

Bei der anschließend im Zielraum stattgefundenen Siegerehrung nahmen die Kinder mit riesengroßer Freude und zum Stolz der Eltern ihre Preise entgegen.



Lukas Lechleitner vom SC Holzgau: der Schnellste beim Rennen am Konradshüttl in Vils.

Foto: Bader

Die Veranstalter zeigten sich über die rege Teilnahme sehr erfreut, auch Franz Schock wünscht sich für die weiteren Rennen ein solch starkes Teilnehmerfeld. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass diese Veranstaltung ohne Ausfälle und Verletzungen über die Bühne ging.

Ergebnisse

Kinder I weiblich: 1. Christina

na Walk, 2. Verena Schindler, 3. Viktoria Feineler; **Kinder I männlich:** 1. Martin Pitterle, 2. Alexander Steiner, 3. Dominik Weissenbach; **Kinder II weiblich:** 1. Laura Luttinger, 2. Christina Insam, 3. Tamara Schindler; **Kinder II männlich:** 1. Lukas Lechleitner, 2. Mario Tröbinger, 3. Christian Steiner.

„Außerferner Nachrichten“ – 8.1.2004

Das Musauer Zwergerrennen entpuppte sich als „Megaevent“

168 Teilnehmer in Vils

Früh übt sich, wer einmal ein Meister werden will. Unter diesem Motto kamen Skirennläufer aller Klassen zum Konradshüttl in Vils. Der jüngste Teilnehmer war erst vier Jahre alt.

VILS (rb). Zum fünften Mal veranstaltete der SC Musau das Zwergerrennen, die hohe Teilnehmerzahl der aus dem ganzen Bezirk angereisten Sportler zeugt vom Stellenwert dieses Bewerbes. Einige Spielreihen hilet das Wetter Parat, Schneefall, Schneereg und Sturmböen wechselten sich ständig ab.

Die Zwergerklassen hielt so



Auch die Größeren zeigten ihre gute Form.



Carmen Walter, das schnellste „Zwergel“ in Vils.

Foto: Bader

manche lustige Einlage bereit, so wurde knapp vor dem Ziel von einigen Teilnehmern eine Abkürzung an den Toren vorbei genommen, auch ein Überholmanöver wurde durchgeführt. Nachdem die Zwergerklassen beendet war, kamen die „Größeren“ zu ihrem Auftritt und hier ging es wieder richtig zur Sache.

Ergebnisse

Mädchen, Zwergel I: 1. Carmen Walter (Reutte); **Zwergel II:** 1. Filomena Ausserhofer (Stanzach), 2. Miriam Schindler (Reutte), 3. Stella Vivrika (Reutte); **Kinder I:** 1. Christina Walk (Vils), 2.

Verena Schindler (Reutte), 3. Tanja Presslauer (Vils); **Kinder II:** 1. Ramona Holzer (Ehrwald), 2. Tamara Schindler (Reutte), Christina Insam (Reutte).

Burschen, Zwergel I: 1. Lukas Ostheimer (Musau); **Zwergel II:** 1. Maximilian Tschiderer (Reutte), 2. Simon Straubinger (Halblech), 3. Dominik Tröbinger (Vils); **Kinder I:** 1. Martin Pitterle (Vils), 2. Dominik Weissenbach (Holzgau), 3. Michael Bader (Reutte); **Kinder II:** 1. Mario Tröbinger (Vils), 2. Christian Steiner (Reutte), 3. Lukas Lechleitner (Holzgau).

Ergebnisse

Bezirksskinderschitag in Elbigenalp:

Kinder I weibl.: 1. Christina Walk (SC Vils); 2. Viktoria Feineler (SV Weissenbach); 3. Verena Schindler (SV Reutte); **Kinder I männl.:** 1. Alexander Steiner (SV Reutte); 2. Dominik Weissenbach (SV Holzgau); 3. Michael Bader (SV Reutte); **Kinder II weibl.:** 1. Laura Luttinger (SC Biberwier); 2. Christina Insam (SV Reutte); 3. Ramona Holzer (SC Ehrwald); **Kinder II männl.:** 1. Florian Tabelander (SC Lermoos); 2. Lukas Lechleitner (SV Holzgau); 3. Mario Tröbinger (SC Vils).

Bezirksskindermeister 2004: Laura Luttinger (SC Biberwier) und Florian Tabelander (SC Lermoos).

„Blickpunkt“ – 28.1.2004

Bezirksmeisterschaft Schüler & Jugend Riesentorlauf am Hahnenkamm in Wängle Slalom in Elbigenalp

Heimischer Skinachwuchs ermittelte die Bezirksmeister

Die neuen Schüler- und Jugendmeister boten starke Leistungen

WÄNGLE (or). Kürzlich veranstaltete der SV-Wängle die diesjährigen Schüler- und Jugendmeisterschaften im Riesentorlauf am Almkopflift. Den Teilnehmern wurde von den schwierigen Sichtverhältnissen, der selektiven Piste und dem schnellen Lauf alles abverlangt. Von den 86 gemeldeten Teilnehmern waren leider 24 Läuferinnen und Läufer nicht am Start. Die Funktionäre und Helfer des SV Wängle hatten ganze Arbeit geleistet, somit konnte die Veranstaltung unfallfrei abgehalten werden.

Die begehrten Titel holten sich bei den Schülern Carmen Willmann und Michael Perl, bei der Jugend waren Verena Mayer und Alexander Roth erfolgreich.



Ergebnisse:

Schüler I weiblich: 1. Tanara Treckwalder, Hohen; 2. Jacqueline Oberholz, Elbigenalp; 3. Judith Weharter, Hohen; Schüler I männlich: 1. Luca Schanner, Ebnwald; 2. Matthias Eberle, Vils; 3. Wolfgang Melauer, Vils 56.31; Schüler II weiblich: 1. Carmen Willmann, Lechaschau; 3. Lisa Schödtlerle, Reutte; 3. Maria Tussy, Humbacher SV; Schüler II männlich: 1. Michael Perl, Holzgau; 2. Florian Sonnweber, Reutte; 3. Chris-

Die heimischen Nachwuchsfahrer lassen für die weitere Zukunft einiges erhoffen.

toph Gastler, Ebenbichl; Jugend I weiblich: 1. Verena Mayer, Vils; 2. Sandra Inwinkler, Pfach; 3. Julia Gruber, Pfach; Jugend I männlich: 1. Alexander Roth, Vils; 2. Wolfgang Reichl, Hetterwang; 3. Gernot Reichl, Hetterwang; Jugend II männlich: 1. Peter Rid, Lechaschau; 2. Peter Eberhard, Hohen;

So erreichen Sie unsere Redaktion
am einfachsten:
reutte.red@bezirksblaetter.com

„Blickpunkt“ – 14.1.2004

In einem äußerst anspruchsvollen Kurs wurde von den Teilnehmern alles gefordert Slalom-Bezirksmeister ermittelt

Bezirksschülermeisterschaft, die zweite, hieß es kürzlich am Sonnenlift in Elbigenalp. Nach dem Riesentorlauf-Bewerb am Hahnenkamm stand hier der Slalom auf dem Programm.

ELBIGENALP (rb). Eine nicht ganz leichte Aufgabe für die Rennläufer, wie sich zeigte. Geprägt war dieser Wettkampf von einer hohen Zahl an Ausfällen. Von den 55 gestarteten Läufern qualifizierten sich lediglich 28 für den zweiten Durchgang. Die hohe Zahl der disqualifizierten und gestürzten Läufer des ersten Durchganges führte zu einigen Diskussionen, über den Grund waren Trainer, Läufer und Rennleiter eher unterschiedlicher Meinung.

Der zweite Durchgang brachte dann kaum Überraschungen. Thomas Singer von den Sport- und Bergfreunden Pfach fuhr einen perfekten Lauf und sicherte sich die Tagesbestzeit. Bei den

Mädchen gelang Julia Luttinger vom SC Biberwier die schnellste Fahrt ins Ziel.

Ergebnisse:

Mädchen, Schüler I: Selina Walk (Vils), 2. Julia Stief (Wängle); Schüler II: 1. Carmen Willmann (Lechaschau), 2. Anna Dressel (Steg); Jugend I: Julia Luttinger (Biberwier), 2. Marie-Theres Reichl

(Holzgau). Burschen, Schüler I: Daniel Schwarz (Berwang), 2. Wolfgang Mellauer (Vils), 3. Johannes Bitterle (Vils); Schüler II: Martin Steffan (Tannheimer Tal), Florian Sonnweber (Reutte), 3. Pirmin Kott (Tannheimer Tal); Jugend I: Alexander Roth (Vils), 2. Gernot Reichl (Hetterwang), Alexander Selb (Stanzach); Jugend II: Thomas Singer (Pfach).

„Außerferner Nachrichten“ – 5.2.2004

Schülerschimeisterschaft in Obergurgl
Landescuprennen in Osttirol
FILA-Sprint-Finale in Brixen

ASKIF-Fahrer waren in Obergurgl vorne mit dabei

Tamara Trenkwalder aus Höfen landete im RTL auf Platz 2

OBERGURGL (or). Kürzlich fanden in Obergurgl die diesjährigen Schülerskimeisterschaften statt. Sowohl am Freitag, beim Slalom, als auch am Samstag beim Super-G und Riesentorlauf, waren die Läuferinnen und Läufer vom ASKIF (Außerferner Skijugendförderung) in guter Form. Tamara Trenkwalder vom SV Höfen belegte im Riesentorlauf den 2. Platz.

Daniel Schwarz, der erst beim letzten Landescup in Westendorf auf dem Siegespodest stand, war auch in Obergurgl mit den Plätzen neun (Slalom), vier (Riesentorlauf) und vier (Super-G) in der Ergebnisliste ganz vorne zu finden. Mathias Lanschützer aus Vils belegte im Riesentorlauf den 5. Platz.

Aber auch andere Nachwuchsfahrer konnten in ihren Jahrgängen gute Leistungen erzielen. So belegte Johannes Pitterle aus Vils beim Riesentorlauf den 2. Platz, sowie Luca Schanner aus Ehrwald den 3. Platz in seinem Jahrgang.



„Kaputt“, aber glücklich: Mathias Lanschützer aus Vils, Tamara Trenkwalder aus Höfen und Daniel Schwarz aus Berwang.

Foto: Oberlohr

„Blickpunkt“ – 25.2.2004

FILA-Cup: Die Außerferner Fahrer mischten kräftig mit

Abschlussveranstaltung lockte viel Prominenz an

BRIXEN. 892 Läufer aus Italien, Österreich, Schweiz, Deutschland, Kroatien, Slowenien, Tschechien, Holland, Japan und Israel nahmen am großen FILA-Sprint-Finale in Brixen teil. Hervorragende Platzierungen erreichten die teilnehmenden Rennläufer des Außerferns. Herausragend war die Leistung von Michael Perl aus Holzgau, der mit der Startnummer 882 als Jahrgangsjüngster die Klasse Schüler II gewann.

Ebenso erfolgreich waren Daniel Schwarz aus Berwang, der in der Klasse Schüler I den 2. Platz erreichte, sowie Mathias Lanschützer aus Vils als 4. dieser Klasse. Im Rahmen der Preisverteilung zeigten sich die Außerferner von ihrer stärksten Seite, beide Mannschaften zogen beim Seilziehen ins Finale ein, wobei die Mannschaft ASKIF vor der RSG Zugspitze siegte. Die Preisverteilung am



Michael Perl gewann die Schülerklasse II.

Foto: privat

Brixener Stadtplatz wurde durch Sportgrößen wie Alberto Tomba, Gorgio Rocca, Isolde Kostner, Armin Zöggeler und vielen anderen Sportlern bereichert.

„Blickpunkt“ – 31.3.2004

Skinachwuchs erreichte in Osttirol Top-Platzierungen

Weite Anreise minderte die Leistungen keineswegs



Der heimische Skinachwuchs landete bei den Landescup-Rennen in Matrei im Vordergrund.

Foto: Oberlohr

MATREI (O). (or). Bei zwei Landescuprennen in Osttirol machten die Außerferner Nachwuchsfahrer gute Figur. Sowohl am Samstag, beim Super-G, als auch am Sonntag, beim Vielseitigkeitslauf, konnten die ASKIF-Läuferinnen (Außerferner Skijugendförderung) ausgezeichnete Platzierungen erzielen.

Daniel Schwarz war im Super-G Schnellster seiner Klasse. Michael Perl aus Holzgau konnte in der Gruppe Schüler II den 6. Platz belegen. Wenn man die Jahrgänge berücksichtigt, so hätte er sogar gewonnen. In der Klasse Schüler I weiblich belegte Tamara Trenkwalder aus Höfen den 6. und Jacqueline Oberlohr aus Elbigenalp den 7. Platz. Carmen Willmann

aus Lechaschau konnte in der Gruppe Schüler II weiblich ebenfalls den 6. Platz erzielen.

Am Sonntag, beim Vielseitigkeitslauf, wurden die Karten neu gemischt. Dieser Bewerb, in dem alle Disziplinen vertreten sind, verlangte den LäuferInnen einiges ab. Nach einem kurzen Slalom ging es mit wenigen Schwüngen nach einem Sprung in einen Super-G über. Weiters musste durch eine Stangengasse und über eine Wellenbahn gefahren werden. Die letzten Tore bis zum Ziel waren als schneller Riesentorlauf ausgetragen. Auch hier waren einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Außerfern unter den ersten zehn zu finden.

„Außerferner Nachrichten“ – 10.3.2004

Vereinsmeisterschaft Schi-Club-Vils Int. Dreiländerrennen am Reschen Mini-Adler-Rennen in Gries am Brenner Askifcuprennen in Vils

Langlauf- und Alpin-Vereinsmeisterschaften

Vils (ex). Im Februar 2004 wurden bei guten Schneeverhältnissen die Vereinsmeister des Schi Club Vils ermittelt.

Langlauf: Ki.I/w. Keller Franziska, Ki. I/m. Keller Markus, Ki.II/w. Mellauner Antonia, Ki.II/m. Fellner Daniel, Sch.I/w. Würle Viktoria (Vereinsmeisterin), Sch.I/m. Höller Sebastian, Sch.II/w. Wex Kathrin, Sch.II/m. Würle Mathias, Jug.II/w. Vogler Stephanie, Damen AKI. Bader Christine, Damen AKII. Kiettrunk Anita, Herren AKI. Stöbl Christian (Vereinsmeister), Herren AKII. Kiettrunk Alfons.

Alpin: RTL 2 Durchgänge: Ki I/w. Walk Christina, Ki I/m. Pitterle Martin, Ki II/w. Schedle Alina, Ki II/m. Tröbinger Mario, Sch I/w. Walk Selina, Sch I/m. Eberle Mathias, Sch II/w. Kiettrunk Sandra, Jgd. I/w. Mayer Verena (Vereinsmeisterin), Damen Allg. Tröbinger Manuela, Damen AKI. Kiettrunk Anja, Damen AKII. Überegger Karin, Herren AKV. Kiettrunk Alois, AKIV. Lachmair Josef, AKIII. Bader Ernst, AKII. Kiettrunk Alfons, AKI. Bader Paul (Vereinsmeister), Allg. Kl. Vogler Gerold, Jgd./I. Tröber Christoph, Jgd./II. Keller Florian, Snowboard. Vogler Franz.



VM Langlauf: Stöbl Christian und Würle Viktoria VM Alpin: Mayer Verena und Bader Paul, Obm. Stellv. Petz Hartwig (u.l.). Bild: Bieglmann



„Extra“ – 10.3.2004

Erfolgreich beim Mini-Adler-Rennen

VON WILLI 1000

In Gries am Brenner starteten einige Außerferner Skistars der Altersklassen Kinder I und II bei einem Riesentorlauf, der von Küken bis Kinder II ausgeschrieben war. Der TT Mini-Adler Grand Prix fand am Sattelberg statt, einem Skigebiet, das schon vielen heutigen Tiroler Skigrößen als Anlauf diente. An die 300 Kinder waren aus allen drei Teilen Tirols am Start.

In der Kinderklasse I sorgten die Vilsenerin Christina Walk und der Reuttener Alexander Steiner für die Klassensiege. Sebastian Bader aus Lemoos wurde dabei Dritter. Bei den „Großen“, den Kindern II, holte sich Lukas Lechleitner aus Holzgau den Sieg. Ein starker Außerferner Titelanteil bei diesem großen Kinderrennen.

„Außerferner Nachrichten“ – 18.3.2004

Sportblitz

ASKIF-Cup in Vils

Vils (OR): 72 Schüler- und Jugend-Läuferinnen und Läufer waren beim Askifcuprennen in Vils gemeldet. Bei guten Pistenverhältnissen wurde ein Riesentorlauf durchgeführt. Die wenigen Ausfälle zeigten, dass ein faires Rennen ausgetragen wurde.

Ergebnisse

ASKIF-Cup in Vils
Schüler I weiblich: 1. Sabine Dmeij, SV Strog, 2. Lisa Drees, SPC Musau, 3. Selina Walk, SC Vils; **Schüler I männlich:** 1. Johannes Pitterle, SC Vils; 2. Mathias Lamschütz, SC Vils; 3. Thomas Schöffner, SC Hetterwang; **Schüler II weiblich:** 1. Sandra Kiettrunk, SC Vils; 2. Carmen Wilmann, SC Lechaschau; 3. Lisa Schickthaler, SV Reutte; **Schüler II männlich:** 1. Florian Sonnweber, SV Reutte; 2. Mathias Barbit, WSV Höfen; 3. Martin Stollas, SC Tannheimer Tal; **Jugend I weiblich:** 1. Verena Mayer, SC Vils; 2. Julia Maria Gruber, SPG Pfacht; **Jugend I männlich:** 1. Johannes Kärle, SV Hölzgerle; 2. Alexander Stöbl, SPV Bach; 3. Alexander Sell, SV Stanzach; **Jugend II männlich:** 1. Florian Keller, SC Vils; 2. Reinhold Neumann, SC Vils; 3. Peter Rüd, SC Lechaschau.

„Blickpunkt“ – 24.3.2004

Außerferner Osterhasen führen am Reschen ganz gewaltig Ski Dreimal Reutte, einmal Vils vorne

Das internationale Dreiländerrennen am Reschen, welches der dortige Sportclub seit vielen Jahren durchführt, sah neben den italienischen Teilnehmern auch Schweizer und eine starke österreichische Vertretung sowie erstmals auch Deutsche am Ostermontag am Start.

RESCHEN (wiso). Ein Sonderlob von den 130 (!) Vereinen, die 610 Rennfahrer entsandten, gebührt dem SC Reschen (Resia), der in größter organisatorischer Perfektion Riesentorläufe auf zwei parallel laufenden Kursen abwickelte. Bei prächtigem Wetter und griffigem Pulverschnee, die Pisten hielten bis zuletzt, gab es ein Einhelliges: „A härigs Rennen.“

Dass dann noch Reutte bzw. der ganze Bezirk hervorragend abschnitt, ist auch der Lohn der Außerferner Skivereine, die besonders mit der Jugend auftrumpften. Ein etwas kürzerer Kurs für die Jüngsten und Ältesten, der zweite für das übrige große Feld, machte es möglich diese Riesenveranstaltung in zwei Stunden abzuwickeln. Eine Preisverteilung unter freiem Himmel, mit jährlich wechselndem „Bühnenbild“ - hier



DIE AUßERFERNER bei den Startvorbereitungen in luftiger Höhe. Foto: Prosser

werden prächtige Kulissen erstellt - sah den SV Reutte dreimal und den SC Vils einmal mit den Jüngsten auf dem obersten Stockerplatz.

Die Außerferner Platzierungen, kurze Strecke:

Baby: 1. Miriam Schindler, 12. Katharina Pacher, 4. Maximilian Tschiderer (alle Reutte). Kinder I: 1. Christina Walk (Vils), 4. Verena Schindler (Reutte), 15. Tanja Prossler (Vils), 1. Alexander Steiner (Reutte), 3. Martin Pitterle (Vils), 4. Dominik Weißbach (Holzgau), 5. Michael Bader, 24. Manfred Pacher (Heide Reutte). Kinder II: 7. Tamara Schindler (Reutte), 26. Julian Strömer (Pfacht), 1. Christian Steiner (Reutte), 2. Lukas Lechleitner (Holzgau), 8. Florian Tafelander (Lemoos), 11. Florian Bader (Reutte), 24. Simon Karl (Höfen).

In der Damen-C3-Klasse fuhr die Reuttenerin Lisl Hiner als älteste Teilnehmerin auf Rang 6. Herren B4: 4. Erwin Pfandner (Eberwald), Herren B3: 4. Leo Wächter (Musau).

Herren B1: 16. Egon Bader (Reutte).

Lange Strecke:

Schüler: 6. Judith Wehner (Reutte), 8. Selina Walk (Vils), 11. Lisa Drees (Musau), 6. Johannes Pitterle (Vils), Zöglinge: 12. Florian Sonnweber (Reutte), Herren A1: 9. Hans Wollkur (Reutte), 11. Egon Wächter (Pfacht), 16. Sverre Arerzorn (Tannheimer Tal), Herren A2: 10. Sapp Steiner (Reutte), Herren A1: 8. Tobias Wächter (Musau), Senioren B: 10. Edmund Aber (Weißbach), Anwärter: 10. Johannes Kärle (Hölzgerle), 20. Simon Niedermayer (Reutte).

Nach einer Punktwertung der 130 Vereine - für den Sieg 25, dem 2., 20., 3., 15., 4., 12 usw. - erreichte der SV Reutte den hervorragenden 4. Platz. Der SC Vils wurde 18. und der SV Holzgau landete auf Rang 30. Gewonnen hat die Vereinswertung der SC Meran vor den Österreichern

„Außerferner Nachrichten“ – 22.4.2004

Cup-Abschluss in Vils Ehrenbergcup

Der Skinachwuchs der grenzüberschreitenden Rennen zeigte beeindruckende Leistungen

Prächtiger Cup-Abschluss in Vils



CHRISTINA WALK, eine der Außerferner Gesamtsiegerinnen.

Foto: Privat

Bereits zum 4. Mal fand der grenzüberschreitende Cup statt. Der letzte von fünf Wettbewerben wurde in Vils ausgetragen. Dabei entschied diesmal nicht nur die kürzeste Linie, auch die Serviceleute waren wegen der angestiegenen Temperaturen gefragt. Daher musste der Ski schnell sein.

VON WILLY SOEG

Nicht weniger als 220 Rennläufer und -läuferinnen wollten die letzte Möglichkeit zur Punkteverbesserung nützen. Josef Lachmayr hatte einen fairen Kurs gesetzt.

Ergebnisse Mädchen

Kinder I: 1. Christina Walk (Vils), 2. Verena Schindler (Reutte), 3. Tanja Presslauer (Vils). Kinder II: 1. Anna-

bella Singer (Pfronten), 2. Tamara Schindler (Reutte), 3. Ramona Holzer (Ehrwald). Schüler I: 1. Sabine Drosel (Steeg), 3. Selma Walk (Vils). Jugend I: 1. Sabrina Steinmüller (Nesselwang), 2. Julia-Maria Gruber (Pfaff).

Ergebnisse Buben

Kinder I: 1. Daniel Wädler (Eberwier), 2. Fabian Trübinger (Vils), 3. Raphael Schöberl (Lermoos). Kinder II: 1. Lukas Lechleitner (Höllgau), 2. Daniel Franzelin (Munau), 3. Mario Trübinger (Vils). Schüler II: 1. Martin Stefan (Tannheimertal), 2. Matthias Barbir (Höfen), 3. Pimmi Kotz (Tannheimertal). Jugend I: 1. Christoph Tröber (Vils), 2. Alexander Stöckl (Bach).

Glaspokale für die ersten Zehn

Und dann ging es im Stadtsaal in Vils um die Gesamtsiegerurteilung. Bgm. Otto Ertl eröffnete diesen sportlichen Höhepunkt. Der 1. Vorstand des Fördervereins, Karl Zepnik, führte durch das umfangreiche Programm. Dann endlich wurden die jungen Rennläufer in der Gesamtsiegerurteilung für ihre Leistungen

belohnt. Die ersten Zehn jeder Klasse erhielten große Glaspokale. Bei der anschließenden Tombola, mit über 60 Preisen, wurde einem glücklichen Gewinner sogar ein Paar Ski als Hauptpreis übergeben. Doch alle wurden für ihre Teilnahme mit einem kleinen Geschenk belohnt.

Gesamtwertung Mädchen

Kinder I: Christina Walk (Vils), 2. Verena Schindler (Reutte), 3. Theresia Prendl (Tannheimertal). Kinder II: 1. Tamara Schindler (Reutte), 2. Ramona Holzer (Ehrwald), 3. Annabelle Angerer (Pfronten). Schüler I: 1. Romina Römödg (Höllbach), 2. Selma Walk (Vils), 3. Maria Erhart (Nesselwang). Schüler II: 1. Lisa Tröber (Tannheimertal), 2. Christina Marhaert (Pfronten), 3. Manuela Haug (Nesselwang). Jugend I: 1. Sabrina Steinmüller, 2. Katharina Mächler (beide Nesselwang), 3. Julia-Maria Gruber (Pfaff).

Gesamtwertung Buben

Kinder I: 1. Martin Pitterle (Vils), 2. Daniel Wädler (Eberwier), 3. Raphael Schöberl (Lermoos). Kinder II: 1. Felix Hartmann (Pfronten), 2. Lukas Lechleitner (Höllgau), 3. Lukas Müller (Tannheimertal). Schüler I: 1. Matthias Oberle (Vils), 2. Michael Böhler (Höllbach), 3. Stefan Hölbersiedl (Pfronten). Schüler II: 1. Pimmi Kotz, 2. Martin Stefan (beide Tannheimertal), 3. Magnus Doll (Höllbach).

„Außerferner Nachrichten“ – 18.3.2004

Der größte Außerferner Skiwettkampfbewerb, der Ehrenbergcup, ist wieder abgeschlossen. Die Rennserie hatte in dieser Saison einen neuen Teilnehmerrekord. Vor allem bei den nordischen Wettbewerben nahm das Interesse zu. Gut ein Drittel mehr junge Skiläufer waren mit Begeisterung am Langlaufsport dabei. Am Samstag fand die große Schlussveranstaltung im VZ Breitenwang statt. 90 Pokale warteten auf die besten RennläuferInnen. Betreuer Heinz Vilser hatte alle Hände voll zu tun, um die Siegestrophäen und die Medaillen an die Nachwuchssportler zu übergeben.

Foto: Fehring



Ergebnisse

Ehrenbergcup

Alpin: Kinder I weiblich: 1. Verena Schindler (SV Reutte), 2. Angelina Müller (SV Reutte), 3. Sabina Wolf (SC Lechschau); Kinder I männlich: 1. Alexander Steiner (SV Reutte), 2. Michael Bader (SV Reutte), 3. Fabian Trübinger (SC Vils); Kinder II weiblich: 1. Tamara Schindler (SV Reutte), 2. Christina Insam (SV Reutte), 3. Gizia Novicka (SV Reutte); Kinder II männlich: 1. Simon Karl (WSV Höfen), 2. Mario Trübinger (SC Vils), 3. Christian Steiner (SV Reutte); Schüler I weiblich: 1. Tamara Trenkwalder (WSV Höfen), 2. Judith Weilharter (WSV Höfen), 3. Ramona Entobasser (SC Hetterwang); Schüler I männlich: 1. Matthias Lanschützer (SC Vils), 2. Thomas Schöffner (SC Hetterwang), 3. Stefan Karl (WSV Höfen); Schüler II weiblich: 1. Carmen Willmann (SC Lechschau), 2. Lisa Schlichterle (SV Reutte), 3. Sandra Kietztrunk (SC Vils); Schüler II männlich: 1. Christoph Gasler (SC Eberbach), 2. Matthias Barbir (WSV Höfen), 3. Christian Storf (SV Wängle); Jugend I weiblich: 1. Julia Gruber (SBF Pfaff), 2. Sandra Irwin (SBF Pfaff), 3. Sarina Schmid (SC Eberbach); Jugend I männlich: 1. Alexander Roth (SC Vils), 2. Wolfgang Reichl (SC Hetterwang), 3. Simon Hadermayer (SV Reutte).

Nordisch: Kinder I männlich: 1. Markus Keller (SC Vils), 2. Simon Holzschuch (SC Breitenwang), 3. Thomas Graf (SC Breitenwang); Kinder II weiblich: 1. Antonia Mellauner (SC Vils), 2. 2. Anna Maria Kietztrunk (SC Vils), 3. Nina Sonnweber (SC Breitenwang); Kinder II männlich: 1. Stefan Frischhut (SV Reutte), 2. Roland Fringer (SC Breitenwang), 3. Fabian Sonnweber (SC Breitenwang); Schüler I weiblich: 1. Julia Schwarz (SV Reutte), 1. Viktoria Wirtle (SC Vils), 1. Yvonne Puchhofer (SC Vils); Schüler I männlich: 1. Clemens Frischhut (SC Breitenwang), 2. Daniel Weiskler (SC Breitenwang), 2. Benedikt Böhm (SC Breitenwang); Schüler II weiblich: 1. Katrin Weir (SC Vils), 2. Nadja Kaiser (SC Vils), 1. Sara Hohenreiner (SC Breitenwang); Schüler II männlich: 1. Marc Winkler (SC Breitenwang), 2. Matthias Wirtle (SC Vils), 2. Paul Kramer (SC Hetterwang); Jugend I männlich: 1. Matthias Kuhn (SC Breitenwang), 2. Andreas Gruber (SC Breitenwang), 3. Gabriel Brunner (SC Breitenwang).

„Blickpunkt“ – 31.3.2004

LANGLAUF

Regio-Cup in Ehenbichl Sprint-Bewerb in Vomp Landesmeisterschaft der Schulen

Überregionale Teilnahme bei Regio Cup lässt zu wünschen übrig

Wie auf Schienen in der Spur

Der Regio Cup bildet seit einigen Jahren einen Fixpunkt im Bezirk Reutte, bei diesem überregionalen Bewerb messen sich Sportler aus dem Oberland miteinander.

EHENBICHL (rb). Auf einer bestens präparierten Loipe und bei Sonnenschein gingen die Langläufer an den Start, von den eingeladenen Vereinen Imst, Innsbruck Land und Innsbruck Süd waren lediglich aus Imst vier Läufer gemeldet und am Start.

Obmann des SC Ehenbichl Sektion Skilanglauf Markus Grasneg: „Es ist ein Trauerspiel, wenn im Außerfern ein überregionales Rennen stattfindet. Jeder erwartet, dass wir zu Bewerben nach Innsbruck usw. fahren sollen, wenn aber im Bezirk Reutte eine Veranstaltung ist, findet es keiner für notwendig, zu uns zu kommen.“ Die angetretenen Sportler ließen sich aber ihre gute Laune dadurch nicht vermiesen und kämpften um so eifriger um den Sieg.

Ergebnisse:
Mädchen, Kinder II: 1. Antonia Mellauer (Vils), 2. Nina Sommerer (Breitenw.); Schüler I: 1. Viktoria Wörle, 2. Julia Schwarz; Schüler II: 1. Katrin Wex (Vils), 2. Nadja Kaiser (Vils), 3. Viktoria Zoller.



Auch die „Kleinen“ kämpfen noch auf den letzten Metern um Sekunden.

Burschen, Kinder I: 1. Tobias Bilgeri (Tanzh.), 2. Markus Keller (Vils), 3. Thomas Grül (Breitenw.); Kinder II: 1. Stefan Frischhut (Reutte), 2. Marc Bilgeri (Tanzh.), 3. Markus Gruber (Breitenw.); Schüler I: 1. Clemens Frischhut (Reutte), 2. Christoph Fringer (Breitenw.), 3. Daniel Winkler (Breitenw.); Schüler II: 1. Matthias Wörle (Vils), 2. Marc Winkler (Breitenw.), 3. Paul Kramer (Heiterw.); Jugend I: 1. Matthias Kuhn (Breitenw.), 2. Rainer Schuster (Lerni.), 3. Andreas Gruber (Breitenw.); Jugend II: 1. Raphael Eiter (Imst), Junioren: Raphael Wagner (Ehenb.).

Herren, AK I: 1. Karl Pöberschnigg (Heiterw.), AK II: 1. Hermann Lässer (Imst), AK III: 1. Hermann Lässer (Imst), AK IV: 1. Hans Pöberschnigg (Heiterw.).

„Außerferner Nachrichten“ – 5.2.2004

ASKIF-Kader in Vomp erfolgreich



Matthias Kuhn, Matthias Wörle und Victoria Wörle (v. li.): die drei erfolgreichsten Außerferner in Vomp.

Wie stark die ASKIF-Langläufer sind, stellten diese kürzlich im Sprintbewerb in Vomp unter Beweis.

VOMP (rb). Obwohl der Wettkampf, auf Grund der aktuellen Schneelage, auf den Vompberg verlegt werden musste, kann den Veranstaltern nur gratuliert werden.

Auch wenn einige der starken Kaderläufer fehlten, gelang es den Außerfernern, beachtliche Erfolge zu erzielen. Den stärksten Auftritt lieferte Matthias Wörle (Vils), der in der Klasse Schüler II den

Tiroler Meistertitel erkämpfen konnte. Aber auch Victoria Wörle und Matthias Kuhn, die jeweils einen dritten Platz in ihrer Klasse erreichten, sowie Julia Schwarz und Rainer Schuster, jeweils Klassenvierte, bewiesen die Stärke der Außerferner. Die durchwegs guten Leistungen der restlichen Teilnehmer des ASKIF-Kaders rundeten das Gesamtbild ab.

Weitere Platzierungen: Stefan Frischhut (8. K. 2 m.), Marc Winkler (6. Sch. 2 m.), Sebastian Müller (11. Sch. 2 m.), Michael Maier (14. Sch. 2 m.) und Andreas Gruber (8. Jug. 1 m.)

„Außerferner Nachrichten“ – 5.2.2004

Reuttener Sporthauptschule am Königsweg (LSHSK) beim Langlauf in Tirol dominant

Gleich drei Tiroler Schultitel für Reutte

Die Schulen Tirols hatten anlässlich der Landesmeisterschaften im Langlauf ihre Vertreter in Form von Fünfer-teams geschickt. Dabei wurden zur Zeitaddition vier Läufer bzw. Läuferinnen gewertet.

Die Hauptschule Vils stellte zwei gemischte Teams der Klasse II. Dabei landete Vils 3 hinter dem Sieger aus Fieberbrunn mit Matthias Wörle, Daniel Mayr, Katrin Wex und Viktoria Wörle auf Rang zwei. Vierte wurden dabei Vils 2 mit Franz Vogler, Daniel Abraham, Nadja Kaiser und Johannes Frick. In der Klasse I gemischt ging Vils 1 mit Marco Strebl, Antonia Mellauer, Sebastian Höller und Daniel Fellner mit der fünfbesten Zeit durchs Ziel.



Foto: Reinfried Brutsch

„Außerferner Nachrichten“ – März 2004

Ski-Trail Tannheimertal

Mit überzeugendem Einsatz über die Loipen – Publikum säumte die Strecken und feuerte an – Erfolgsspur bis 2005 gelegt

Tannheimer Ski-Trail knackt die 1000er Marke

Über 1000 Langläufer gingen bei den fünf Bewerben des Ski-Trails in Tannheim an den Start. Das Königsrennen (60 km) brachte eine dicke Überraschung.

TANNHEIM (klim). Der sehbehinderte Kanadier Brian McKeever war am Sonntag über die 60 Kilometer im freien Stil nicht zu schlagen und holte sich den Sieg über die Langdistanz. Seine Augenschwäche machte er mit unglaublichem Einsatz wett, mit dieser Einstellung schaffte er bereits den Sprung in das kanadische Nationalteam.

Dahinter platzierten sich mit Stephan Zirngibl und Florian Hatt zwei starke deutsche Läufer. Die Tiroler Fahnen wurden von Tanja Erler und Karl Poberschnigg hochgehalten. Die Tuxerin belegte über die 30 Kilometer im freien Stil den dritten Platz, der Außerferner konnte die 12 Kilometer in der klassischen Technik für sich entscheiden.

Organisator Michael Keller zeigte sich mit dem vergangenen Wochenende sehr zufrieden: „Wenn man bedenkt, dass die Volkslang-



Mehr als drei Spuren im Schnee: über 1000 Skilangläufer und hunderte Zuschauer in Tannheim.

Foto: Skyfoto Pissner

läufe leider mit sinkenden Starterzahlen zu kämpfen haben, können wir auf unsere über 1000 Teilnehmer wirklich stolz sein.“ 110 Starter nahmen im Rah-

men des Weltcups der Behinderten am Ski-Trail teil und schlugen sich mehr als beachtlich. Ebenfalls erfreulich war das große Publikumsinteresse: Im Start- und

Zielgelände tummelten sich hunderte Zuseher, auch entlang der Rennstrecke wurden die Athleten lautstark angefeuert.

Der Ski-Trail hat sich

damit wohl endgültig im Tiroler Kalender für nordische Großveranstaltungen etabliert und möchte auch sicher 2005 in der Erfolgsspur bleiben.

„Tiroler Tageszeitung“ – 29.1.2004

Platzierungen der Außerferner Sportler:

12-km-klassisch: 1. Karl Poberschnigg, 00:51:54; 17. Hans Peter Spielmann, 01:03:24; 22. Marc

Winkler, 01:04:37; 35. Reinfried Brutscher, 01:10:44; 52. Hubert Glatze, 01:51:04; 54. Josef Mähr, 01:52:54; 56. Roland Kerle, 02:04:14; 58. Christoph Erd 02:20:10.

25-km-klassisch: 82. Hans Haider, 01:44:28; 92. Andreas Stricker, 01:47:46; 146. Richard Semler, 02:16:20.

30-km-Freistil, Herren: 6. Kurt Schuster, 01:40:53; 26. Peter Zirnkirner, 01:49:14; 32. Gerald Beiver, 01:50:44; 40. Josef Baslom, 01:51:37; 77. Hans-Peter Spielmann, 01:58:45; 79. Hans Weninger, 01:59:07; 87. Martin Haider, 02:01:14; 100. Peter Winkler, 02:04:19; 102. Reinhold Hörbst, 02:04:25; 108. Gottfried Schratz, 02:05:16; 111. Wolfgang Eberle, 02:05:27; 133. Bernhard Gutheinz, 02:07:51; 140. Thomas Told, 02:08:52; 147. Wolfgang Bunte, 02:12:02; 154. Raphael Wagner, 02:12:40; 155. Richard Wörle, 02:12:40; 157. Thomas Haug,

„Außerferner Nachrichten“ – 29.1.2004

32. König-Ludwig-Lauf mit starker heimischer Beteiligung

Langlaufspektakel in Oberammergau lockte insgesamt 1300 Läufer

OBERAMMERGAU (sb). Der 32. König-Ludwig-Lauf kann mit 1300 Teilnehmern zu Recht als äußerst beliebt bezeichnet werden. Bei optimalen Bedingungen gingen neben den zahlreich vertretenen Nationalteams auch die letzten fünf Vasalauf-Sieger an den Start ebenso Bjorn Daehlie. Aus dem Außerfern waren Karlheinz Köpfler, Rainer Hammerle, Horst Eisele und Thomas Steurer am Start.

Köpfler entschied sich für die 23 km Freistil und belegte den 3. Platz in seiner Klasse, in der Ge-



Die Außerferner konnten sich in Oberammergau beim König-Ludwig-Lauf gut in Szene setzen. Foto: Steiner

samtwertung bedeutete dies den 20. Platz.

Ebenfalls in dieser Kategorie lief Horst Eisele, der die Plätze 38 in der Gesamtwertung und 17 in seiner Altersklasse belegte.

Rainer Hammerle lief die 55 km Freistil und belegte in der Gesamtwertung Platz 44. In seiner Altersklasse kam er auf Position 13. Thomas Steurer entschied sich für 55 km in der klassischen Technik. In der Gesamtwertung belegte er Platz 18 und hat nun in der Gesamt-Weltcupwertung Platz 31 inne.

„Blickpunkt“ – 4.2.2004

Puntel und Steurer unter den Top Ten beim Koasa - Lauf

Karlheinz Köpfler belegte 29. im Gesamtrang

ST. JOHANN (sb). Auch beim Koasa-Lauf konnten sich die Ergebnisse der Außerferner Teilnehmer sehen lassen. Thomas Steurer lief über 42 km klassisch und belegte, obwohl er krankheitsbedingt nicht ganz in Topform war, die Plätze 2 in seiner Klasse und

4 im Gesamtrang. Ingrid Puntel, die ebenfalls in dieser Disziplin lief, kam auf Rang 1 in ihrer Klasse und Platz 2 in der Gesamtwertung. Über 50 km Freistil ging Karlheinz Köpfler an den Start. Er erkämpfte sich nach einem schlechten Start noch Rang 9 in seiner Altersklasse

und Platz 29 im Gesamtrang. Rainer Hammerle, ebenfalls in dieser Disziplin, lief auf die Ränge 12 in seiner Altersklasse und 35 im Gesamtrang. Horst Eisele wurde über 30 km Freistil 14. in seiner Altersklasse und 30. im Gesamtrang.

„Blickpunkt“ – 11.2.2004

Langlauf unter Tausenden

Vasa-Lauf und Engadiner Volkslauf lockten die Massen an

(rei). Die beiden weltgrößten Langlaufveranstaltungen fanden direkt hintereinander statt: Zunächst der Vasa-Lauf in Schweden und eine Woche später der Engadiner Skimarathon. Beide Rennen liefen unter Außerferner Beteiligung ab. Beim Vasa-Lauf waren Thomas Steurer und seine Freundin Ingrid Puntel, zwischenzeitlich ebenfalls in Vils ansässig, vertreten. Unter 16.000 Teilnehmern kam Steurer als zweitbestes Österreicher als 50. ins Ziel.

„Nach anfänglichen Problemen ist alles optimal gelaufen“, zeigte sich Steurer mit dem Ergebnis zufrieden. Kein Wunder, schließlich ließ Steurer mit dieser Leistung mehrere Weltcup-Teilnehmer klar hinter sich. Ingrid Puntel wurde nach einem starken Finish als 12. bei den Damen gewertet.

Nicht weniger spannend verlief der Engadiner Volkslanglauf, an dem sich 12.000 Langläufer beteiligten. In einem schnellen Rennen schenken sich die Teilnehmer nichts. Die 42 km Skating-Distanz war für die Langläufer eine echter Herausforderung. Steurer, Spezialist im klassischen Stil, kam am



Thomas Steurer und Karlheinz Köpfler (re) fühlen sich in den Volkslangläufen wohl. Foto: Kerstin Jäger



Ende als 241. ins Ziel. Mit dabei war auch Karlheinz Köpfler. Der Vorderhornbacher konnte sich nach einem turbulenten Start in einer starken Gruppe einreihen und mit dieser mitlaufen. Am Ende war der 241. Platz (122. in der Altersklasse) der Lohn. Eben-

falls am Start waren Wolfgang Bunte (ges. 2480., AK 1460.), Gerhard Zenz (ges. 3530., AK 828) und Reinfried Brutscher (ges. 4985., AK 300.). Und auch Ingrid Puntel ging ins Rennen, sie wurde bei den Damen 19. und damit in ihrer Altersklasse zweite.

„Blickpunkt“ – 17.3.2004

Positive Saisonsbilanz

Steurer und Puntel mit Leistungen zufrieden

REUTTE (rei). Zufriedenstellend fiel die Saisonsbilanz von Langläufer Thomas Steurer (Team Fischer) aus Vils aus. Nach einer umfassenden Aufbauphase errang er beim ersten wichtigen Saisonrennen in Walchsee den Sieg in der allgemeinen Klasse und wurde Gesamt-Dritter, beim Ludwigslauf wurde er 18. (7. Allgem.Klasse), beim Vasalauf errang er Rang vier (2. Allgem.Klasse) und beim Ganhoferlauf schaffte er Platz fünf (3. Allgem.Klasse). Ein besonderes Highlight war der 50. Platz beim Vasalauf. Steurer: „Die Saison war insgesamt gut. Nur die Konstanz hat etwas gefehlt.“ Gute Leistungen erzielte auch Steurers Freundin Ingrid Puntel (Team Madhus). Die Südtirolerin



Ein starkes Duo: Thomas Steurer und Ingrid Puntel. Foto: Kerstin Jäger

lebt seit kurzem in Vils. Sie wurde in Walchsee und Tannheim Erste, beim Ludwigslauf 17., beim Koasa-Lauf Zweite, beim Ganhoferlauf Erste, beim Vasalauf 12. und im Engadin 19.

„Außerferner Nachrichten“ – 13.5.2004

Peter Presslauer stieg gegen Jan Ullrich in die Pedale

1,2 Millionen Fans standen bei „Einmal rund um Köln“ an der Straße

KÖLN (rs). Der Radprofi Peter Presslauer stand am vergangenen Wochenende bei Deutschlands größtem Radklassiker „Rund um Köln“ am Start. Die Konkurrenz war ebenso stark wie prominent und Namen wie Jan Ullrich und Erik Zabel lockten 1,2 Millionen Zuschauer (!) an die Strecke.

Insgesamt waren 201 km mit neun Bergwertungen zu bewältigen, die in einer 6-stündigen TV-Live-Übertragung zu sehen waren. Hochmotiviert begann der Vilser das Rennen, und alles lief nach Plan. „Einfach perfekt, super Stimmung und ich war gut drauf und hatte super Beine“, erzählt Presslauer.

„Erik Zabel attackierte schon zu Beginn und konnte sich mit einer Gruppe von sechs Mann absetzen.



Lange Zeit an der Spitze dabei, dann leider vom Pech verfolgt: Peter Presslauer.

Ich konnte das Tempo mitgehen, und wir machten uns auf die Verfolgung in einer sieben Mann starken Gruppe.“

Mit einer Top 15-Platzierung vor Augen, die Gruppe um Zabel blieb bis zum Ende an der Spitze, hatte der Vilser einen Hinterraddefekt und erreichte letztlich Platz 57, noch vor Jan Ullrich, der wenige Plätze hinter ihm ins Ziel kam. Dennoch zufrieden, zeigt sich der Radprofi optimistisch für die Niedersachsenrundfahrt über fünf Etappen und 900 km, die am Mittwoch startet. Die Veranstaltung ist wiederum Top besetzt, und als Ziel hat sich Presslauer eine Top 5-Etappenplatzierung gesetzt, die aufgrund seiner ausgezeichneten Form auch durchaus realistisch ist.

„Blickpunkt“ – 21.4.2004

Auf der Straße zum Erfolg

Der Vilser Mountainbike Profi bei Straßenrennen im Einsatz



Peter Presslauer, wie wir ihn kennen: das Gelände hat Spuren hinterlassen, jetzt fährt er auf der Straße.

Die Vielseitigkeit des Vilser bringt natürlich auch Entscheidungsprobleme mit sich. Seine Stärken im Querfeldeinfahren hat Presslauer mit vier österreichischen Meistertiteln schon bewiesen, so auch in diesem Jahr in Leoben. „Ein Angebot eines Teams für die Weltmeisterschaft in Deutschland 2005 liegt auf dem Tisch. Sicher auch eine interessante Aufgabe.“

Ganz nebenbei gründete der am-

bitionierte Bike Profi dann noch ein Mountainbike Team zusammen mit Hannes Zacherl, einem Bikehändler in Füssen. „Wir hatten schnell einen Hauptsponsor für die nächsten 3 Jahre gefunden und betreuen hauptsächlich Juniorenfahrer. Wir haben da noch einige Ideen vor allem im Promotionbereich“, erzählt Presslauer. Vielleicht kehrt der 25-jährige Vilser dann selbst nochmals zum Mountainbikesport zurück.

„Blickpunkt“ – 31.3.2004

Preßlauer souverän Staatsmeister 2004

Nach der Knieverletzung im Vorjahr ist Peter Preßlauer wieder in Topform.

LEOBEN. Der Radprofi Peter Preßlauer wurde zum vierten Mal österreichischer Staatsmeister im Querfeldein. Auf einem technisch sehr schweren Kurs in Leoben, 2 km pro Runde, der mit Schnee und Eis bedeckt war, fuhr Peter ein starkes Rennen. Gleich von Beginn an setzte er sich mit dem letztjährigen Meister ab, sonst konnte keiner dem Tempo der beiden folgen. Die Hälfte der 15 Runden fuhren sie gemeinsam, bis Preßlauer auf der steilen Abfahrt attackierte und einen Abstand von 10 sec herausfuhr. Bis ins Ziel konnte er den Abstand zum Verfolger auf 20 sec ausbauen und wurde zum vierten Mal souverän österreichischer Staatsmeister. Der Rekord liegt in Österreich bei fünf Mal von Dietmar Stari seit 1950, den Preßlauer nächstes Jahr unbedingt brechen möchte. Nach einer schlechten Saison im letzten Jahr durch eine Knieverletzung war



Wieder in Hochform, Peter Preßlauer bei der Staatsmeisterschaft in Leoben.

Foto: Privat

dieser große Sieg enorm wichtig für ihn. Jetzt bereitet er sich voll auf die Straßensaison vor. Sein erster Saisonhöhepunkt wird die Bayernrundfahrt sein, wo auch Ullrich und Zabel starten.

„Außerferner Nachrichten“ – 15.1.2004

Außerferner Mattenkönner mit jugendlicher Frische im Einsatz

Alexandra Vogler überstrahlt alle

Die weite Reise bis Judenburg haben drei Judokas des SV Sparkasse Reutte, natürlich mit „Vogler-Geleit“, unternommen, um beim großen internationalen Judoturnier in der Steiermark an den Start zu gehen.

VON WILLI EDER

Dort trafen sie auf Gegner aus Deutschland, Moldavien, Ungarn, Tschechien, Slowenien und natürlich Österreich. Alexandra Vogler, die in der Gewichtsklasse bis 52 kg antrat, marschierte bis ins Finale und besiegte ihre Gegnerinnen meist durch Festhaltetechnik. Im Finalkampf gelang ihr mit einer schönen Wurftechnik der Turniersieg. Christiane und Schwester Julia Hummel zeigten ebenfalls ausgezeichnete Leistungen. Sie konnten erst im Finale gestoppt werden und wurden somit gute Zweite. Wenn man mit drei Startern zu einem Turnier fährt und dann mit einer Gold- und zwei Silbermedaillen heimkommt, darf



DIE STARKE TRUPPE des SVR Judo.

Foto: Song

man schon von einer mehr als gelungenen Reise sprechen. Am nächsten Tag hieß es an der Tiroler Meisterschaft in Wattens teilzunehmen. Mit zwei Tiroler Titeln und einem Vizemeister war auch hier die Ausbeute für den SV Reutte ganz hervorragend. Die Tiroler Meisterschaft der U15-Klasse war angesagt. Auch dort konnten sich die Außerferner, wie gewohnt,

gut in Szene setzen. Neben den Meistertiteln für Stefan Klien und Elisa Buchberger und dem Vizetitel für Stefan Vogler gab es in der Endabrechnung auch noch zwei dritte Plätze. Lisa Vogrin, die eine Matrierin unterschätzt und daher vorzeitig verloren hatte (sie wäre sicher noch weiter gekommen?) und Barbara Schretter erkämpften sich noch Bronze.

„Außerferner Nachrichten“ – 4.3.2004



SUSI VOGLER mit ihren starken Judo-kämpferinnen.

Foto: Song

„Außerferner Nachrichten“ – 18.3.2004

JUDO

Acht Judokas brachten fünf Tiroler Titel nach Hause

Drei Reuttener im Nationalteam

Es wird langsam unheimlich, was die jungen Judokas des SV Sparkasse Reutte bei ihren Auftritten an Erfolgen einheimen. Die Tiroler MS der Klassen U17, U20 und U23 war kürzlich die letzte Station der Außerferner.

LIENZ/REUTTE (wiso). Obmann Werner Vogler hatte acht seiner Schützlinge nach Osttirol gebracht, die sich dort glänzend schlugen. Die entsprechende Vorbereitung - Trainer und Betreuer hatten wie immer beste Arbeit geleistet - bildete die Voraussetzung für gutes Abschneiden.

Christiane Hummel machte gleich bei U17 und U20 alles klar und grüßt als zweifache Tiroler Meisterin. Lisa Vogrin vergoldete sich in U17, obwohl sie noch bei U15 startberechtigt wäre. Sandra Kieltrunk und Julia Hummel, beide im U20-Bewerb am Start, ließen ebenfalls



VON DEN FÜNF MEISTERINNEN wurden drei ins Jugendnationalteam berufen, Christiane Hummel, Lisa Vogrin und Alexandra Vogler. Foto: Song

alle Tiroler Gegnerinnen hinter sich und stiegen auf den obersten Podestplatz.

Alexandra Vogler war auf dem besten Weg zum Titel, als sie im Finale kurz vor Kampfbende so unglücklich fiel, dass eine arge Schulterverletzung sie zur Aufgabe zwang. Mit Silber holte

sich Sandra Zenz aber auch eine Tiroler Medaille. Sandra Kieltrunk und Sandra Zenz wurden in der U17-Klasse noch mit Bronze belohnt. Die mitgereisten Buben, Simon Feneberg und Stefan Klien, erreichten gegen starke Konkurrenz je zwei fünfte Ränge.

„Außerferner Nachrichten“ - 1.4.2004

Die Judo-Mattenstrategen und -werfer waren in Reutte unter sich 75 Gürtelprüfungen abgelegt

An die 80 Personen, davon über 50 Jugendliche, vernahmen anlässlich der Jahreshauptversammlung des Zweigvereines Judo im SV Reutte einen hochinteressanten Jahresrückblick der Verantwortlichen.

REUTTE (wiso). Obmann Werner Vogler, erst jüngst wieder zum Tiroler Meister gekürt und inzwischen auch an den Bandscheiben operiert, sprach sich vor vollem Haus beim „Mohren“ den Dank von der Seele. Allen Aktiven, deren Eltern, der Gemeinde Reutte, dem

Hauptsponsor Sparkasse Reutte sowie dem ASVO widmete er dankbare Worte für ihr „Judoverständnis“. Seine weiblichen Vorstandshelfen bzw. Trainerinnen und Betreuerinnen, Sonja Heisserer, Hermine Vogrin und Susi Vogler, wurden unter großem Applaus mit einem Blumenstrauß überrascht.

Der Jahresrückblick erinnerte noch einmal an die großen Erfolge der Reuttener Judokas, die national und international am Werke waren. Die Tiroler Akzeptanz mit dem Aufstieg zu einer Judo-Landeshochburg belohnte der Verband gebührend.

„Nichts ginge ohne die erbrachten freiwilligen Funktionärsstunden, die vom Training über Turnierleitung und -abwicklung bis zu den oft weiten Turnierfahrten immer für den Verein zur Verfügung stehen“, lobte Vogler.

Dann kam der große Augenblick der (für viele) ersten öffentlichen Auszeichnungen. Susi Vogler überreichte 75 Urkunden für bestandene Gürtelprüfungen. Dabei haben alle Judokas die „Farben“ der Gürtel zu durchwandern. Die Leistungspalette reicht von gelb, orange, grün, blau bis braun und beweist den Einsatz und Erfolg auf der Matte jedes einzelnen Judokas. Weiters wurden die Jahressieger geehrt, die sowohl im Einzel- wie im Ranglistenbewerb punkteten. Den jährlich zu vergebenden Technikerpreis erhielt heuer unter großem Applaus Alexandra Vogler. Ein süßes Geschenk überbrachte dann die Judo-Jugend an ihre Powerfrau Susi Vogler, die sich ob (oder trotz) der Kalorienbombe freute.

SV-Reutte-Präsident Paul Schuler gefiel vor allem die hervorragende Vereinsarbeit, „die zu diesen Erfolgen zwangsläufig führen muss, weil Führung und Aktive eine Einheit bilden“. Auch als ASVO-Funktionär will Schuler weiter ein Judo-Freund bleiben.



Vor seiner Bandscheibenoperation übte Obmann Werner Vogler noch mit dem Reuttener Judo-Nachwuchs. Foto: Song

„Außerferner Nachrichten“ - 15.1.2004

Luftgewehr-Bezirksmeister gekürt

Die Schützengilde Tannheim hatte die heurige Meisterschaft im Luftgewehr- und Pistolenschießen aller im Außerfern tätigen Gilden durchgeführt. Bestens organisiert bereitete auch die Abwicklung dieses Monsterwertes - immerhin 142 gewertete Schützen bzw. Schützinnen - den verantwortlichen Tannheimern keine Schwierigkeiten.

VON WILLI SOBER

Die schon während der Rundenwertkämpfe immer im Vordergrund gelegenen Schützen bestätigten auch im alles entscheidenden Bezirks-Einzelbewerb ihre Vormachtstellung. Mit Carmen Strauss und Thomas



BOSM BEATE REICHL mit den Bezirksmeistern Luftgewehr und Pistole.

Schneider grüßen als Bezirksmeister 2004 keine Unbekannten. Auch der Luftpistolensmeister, Josef Pohler, ist langjähriger zielsicherer Schütze.

Bei der Siegerehrung, die kürzlich beim „Fredy“ in Wängle über die Bühne ging, dankte BOSM Beate Reichl allen Teilnehmern und beglückwünschte Sieger und Platzierte bei der Überreichung von Pokalen und Plaketten. Die anwesenden Ehrenmitglieder des Außerferner Schützenbundes, Walter Weirather und Reinhold Scharf, halfen bei der Preisübergabe. Dabei wurde Tannheim auch der Mannschaftspreis zuerkannt, der in Form eines Wanderpokales vergeben wird.



TANNHEIM I gewann die Bezirksmeisterschaft und den Wanderpokal. Fotos: Sober

(Heiterwang) 161, Jugend II: 1. Stefanie Doucha (Grän) 132, Jungschützen: 1. Maria Keller (Vils) 383, 2. Silvia Klotz (Elbigenalp) 366, 3. Selina Föll (Grän) 334. Damenklasse: 1. und Bez. Meisterin 2004 Carmen Strauss (Wängle) 372, 2. Andrea Alber (Weißbach) 367, 3. Gabi Müller (Höfen) 366. Senioren I: 1. Brunhilde Frischauf (Heiterwang) 376, 2. Gerda Posch (Nesselwängle) 349, 3. Irma Gapp (Elbigenalp) 342. Senioren II: 1. Elsa Schöner (Lermoos) 367, 2. Renate Müller (Grän) 314.

Ergebnisse Einzel Herren

Jugend I: 1. Marc Hammerle (Steeg) 193, 2. Jakob Weirather (Heiterwang) 188, 3. Niklas Hammerle (Steeg) 188. Jungschützen: 1. Philipp Moll (Grän) 377, 2. Dominik Schütz (Höfen) 363, 3. Simon Fichtl (Grän) 362. Junioren: 1. Peter Dreier 370, 2. Alexander Singer 349, 3. Christoph Dreier (alle Höfen) 348.

Herrenklasse: 1. und Bezirksmeister 2004 Thomas Schneider (Tannheim) 482, 2. Christoph Bailom 481,6, 3. Willi Dirr (beide Elbigenalp) 480,4. Senioren I: 1. Rainer Gehring (Tannheim) 380, 2. Manfred Schreck (Höfen) 374, 3. Berni Klotz (Elbigenalp) 372. Senioren II: 1. Kurt Pohler (Höfen) 364, 2. Walter Lempach (Wängle) 363, 3. Mathias Zobl (Tannheim) 360. Senioren III: 1. Adolf Posch (Weißbach) 300, 2. Reinhold Scharf (Tannheim) 299, 3. Othmar Schennach (Ehrwald) 298. Versehrte: 1. Egon Hohenrainer (Heiterwang) 291, 2. Sepp Tauscher (Grän) 288, 3. Sophia Posch (Heiterwang) 285.

Luftpistole Herrenklasse: 1. Josef Pohler (Lermoos) 351, 2. Johannes Härtling (Höfen) 347, 3. Thomas Schneider (Tannheim) 334. Senioren I: 1. Gebhard Schädle (Grän) 341, 2. Anton Tröber (Vils) 340, 3. Alois Schretter (Ehrwald) 330.

Mannschaftswertung

1. Tannheim (1511 Ringe), 2. Elbigenalp (1510), 3. Wängle (1497).

Ergebnisse Einzel Damen

Jugend I: 1. Hanna Firschner (Grän) 129 Ringe, 2. Katharina Gehring (Tannheim), 171, 3. Nina Jäger

„Außerferner Nachrichten“ – 18.3.2004

Maria Keller und Willi Dirr beste Schützen

AUSSERFERN (wiso). In sieben Gruppen maßen sich die Gilden des Bezirksschützenbundes beim 6. Durchgang der Luftgewehr-Rundenwertkämpfe. Diesmal schossen die höchsten Ringzahlen Elbigenalp 1 vor Tannheim 1 und Vils 1.

Gruppe A:

E.alp 1 - Wängle 1 1525 - 1459
Vils 1 - Höfen 1 1504 - 1440
Steeg 1 - Tannheim 1 1491 - 1338

Gruppe B:

Tannh. 2 - Ehrw. 1 1439 - 1469
Scharw. 1 - Grän 1 1474 - 1467
Ehrw. 2 - Reutn. 1 1464 - 1407

Gruppe C:

Heiterw. 1 - E.alp 2 1454 - 1452
Höfen 2 - Vils 2 1435 - 1457
Wängle 2 - Lerm. 1 1431 - 1404

Gruppe D:

Grän 2 - Tannh. 3 1388 - 1374
Weißb. 1 - Scharw. 2 1431 - 1417
Höfen/LA.1-Elb. 1 1394 - 1402

Gruppe E:

Lerm. 2 - Steeg 2 1401 - 1366
Wängle 3 - Höfen 3 1349 - 1379
Nesselw. 1 - E.alp 3 1413 - 1385

Gruppe F:

Wängle 4 - Vils 3 1307 - 1412
Weißb. 2 - Grän 3 1306 - 1338

Gruppe G:

Ehrw. 3 - Weißb. 3 1299 - 1255
Vils 4 - Heiterw. 2 1323 - 1215

Beste Einzelergebnisse

Herren: Willi Dirr (Elbigenalp) 388, Christoph Bailom (Elbigenalp) 384, Rainer Gehring (Tannheim) 384, Engelbert Hutter (Vils) 383, Thomas Schneider (Tannheim) 382, Bernhard Klotz (Elbigenalp) 382, Markus Gehring (Tannheim) 380.

Damen: Maria Keller, Jungschützin

(Vils) 374, Silvia Klotz, Jungschützin (Elbigenalp) 373, Brunhilde Frischauf (Heiterwang) 370, Elisabeth Zobl, Junioren (Tannheim) 369, Carmen Strauss (Wängle) 369, Ute Hutter (Vils) 368, Heidi Lemprecht (Heiterwang) 366.

„Außerferner Nachrichten“ – 22.1.2004

Zum Abschluss knallte es in Vils

Der Schützengilde Vils ist es seit Jahren vorbehalten, als Abschluss des beliebten Bildscheibenschießens ihre eigene Schussveranstaltung durchzuführen.

VILS (wiso). Ab sofort ist es wieder ruhig auf den Schießständen im Außerfern. Der am ersten Marwochenende ausgetragenen Veranstaltung folgten dabei über 100 Schützen, auch der Frauenteil stand nicht zurück, aus dem heimischen Bezirk. Auch das benachbarte Allgäu gab sich in Vils die Ehre. Aufgrund der beschränkten Standanzahl von nur acht Anlagen des KK-Schießstandes, wurde dieses Jahr die Schussanzahl von bisher 20 auf 15 Schuss reduziert, um so den

Aktiven einen besseren Ablauf zu ermöglichen.

Sämtliche Teilnehmer gaben wiederum ihr Bestes und erzielten dabei teilweise beachtliche Ergebnisse, allen voran mit dem Zöbler Thomas Schneider, ein bekannter starker Schütze. Thomas Schneider, welcher bei den 45 Schuss nur einen Treffer daneben setzte, half mit zu der Höchststringzahl des Tages von 2 x 60, den Sieg in der allgemeinen Klasse, vor der „Familie“ Gehring aus Tannheim, zu erringen.

Bei der von OSM Hubert Keller durchgeführten Preisverteilung kamen neben Geldpreisen auch noch schöne Sachpreise der heimischen Wirtschaft zur Vergabe, welcher er dafür ein „herzliches Vergelt's Gott“ aussprach.

Ergebnisse

Schieße: 1. Marc Hammerle (Steeg), 60, 60 Ringe, 2. Christian Keller (Vils), 60, 59, 3. Niklas Hammerle (Steeg), 60, 58. Damen: 1. Anna Bailom (Reutte), 57, 55, 2. Brunhilde Frischauf (Heiterwang), 57, 54, 3. Edith Heßler (Piem), 56, 55. Allg. Klasse: 1. Thomas Schneider (Zöbblen), 60, 60, 59 Ringe, 2. Rainer Gehring (Tannheim), 59, 59, 58, 3. Markus Gehring (Tannheim), 59, 59, 57. Senioren: 1. Hans Kollmann (Pfronten), 58, 57, 2. Franz Mayr (Pfronten), 57, 53, 3. Helmut Hofmannbauer (Heiterwang), 56, 54. Veteranen und Versehrte: 1. Sepp Tauscher (Grän), 60, 60, 60, 2. Hugo Müller (Grän), 60, 60, 59, 3. Walter Messinger (Tannheim), 60, 60. Hobby: 1. Erika Marock (Grän), 60, 60, 60, 2. Serafin Lipp (Unterjoch), 60, 60, 58, 3. Anton Tröber (Vils), 60, 60. Goldener Schuss: 1. Karl Singer (Reutn.), 1329 Treffer, 2. Bernhard Wenzl (Vils), 1326, 3. Franz Angerer (Breitenwang), 1317. Trefferzahl stehend: 1. Engelbert Hutter (Vils), 126 Treffer, 2. Hans Kollmann (Pfronten), 118, 3. Anna Bailom (Reutte), 149.

Erstschüsse: 1. Otto Lochbühler jun. (Vils), 38 Treffer, 2. Bernd Jankowski (Wemteningen), 71, 3. Serafin Lipp (Unterjoch), 111.

Bilscheibenschießen Tannheim

TANNHEIM. Unter großer Beteiligung von Schützen aus dem Außerfern und den umliegenden Regionen, veranstaltete die Schützengilde Tannheim das Bilscheibenschießen.

Die Ergebnisse der besten Außerferner Schützen:

Bilscheibe - Ringwertung: Damen: 1. Hannelore Moll (SG Grän), 4. Anna Bailom (Reutte), 5. Zina Rief (SG Grän). **Versehrten-Klasse:** 1. Sepp Tauscher (SG Grän), 5. Egon Hohenrainer (Heiterwang). **Senioren III:** 1. Walter Weirather (SG Tannheim), 2. Emma Ammann (SG Tannheim), 3. Othmar Moritz (Nesselwängle), 4. Reinhold Scharf (SG Tannheim), 5. Engelbert Grad (SG Tannheim). **Senioren II:** 2. Erhard Riem (SG Tannheim), 4. Johann Weinhart (Biberwier). **Herren:** 1. Thomas Schneider (SG Tannheim), 4. Peter Wehrmeister (Höfen), **Jungschützen:** 1. Maria Keller (SG Vils), 3. Simon Fichtl (Grän). **Jugend:** 1. Marc Hammerle (Steeg), 2. Niklas Hammerle (Steeg), 3. Amadeus Dreier (SG Grän), 4. Niklas Wies (SG Grän), 5. Alexander Moll (Grän). **Vorderlader:** 1. Raimund Müller (SG Schattwald-Zöbblen), 2. Dieter Hammerle, 3. Thomas Schneider, 4. Heinrich Grad. **Hobbyklasse:** 1. Mariom Münch (SG Tannheim), 2. Hermann Schuler jun. (SG Tannheim), 3. Blanka Zobl (Tannheim), 4. Peter Zoller (SG Tannheim). **Bilscheibe - Teilwertung:** 1. Anna Bailom (Reutte), 2. Thomas Schneider (Zöbblen), 4. Markus Gehring (Tannheim). **Ehrschüsse - Teilwertung:** 1. Sepp Tauscher (Grän), 2. Franz Angerer (Breitenwang), 3. Armin Langham (Tannheim), 5. Anna Bailom (Reutte).

„Blickpunkt“ – 14.4.2004

WB-Obmann Dr. Reinhard Schretter Fußgänger im Grenztunnel A7

Schretter führt Verband an

Der Wirtschaftsbund-Ortsverband der Gemeinden Vils, Musau und Pinswang wählte einen neuen Vorstand – Obmann bleibt Reinhard Schretter.

VILS (fasi). Neben Berichten des Bezirksobmanns und des Geschäftsführers spannte WB-Ortsobmann Reinhard Schretter den Bogen seiner Ausführungen von der europäischen Ebene über die Steuerreform, die Gemeinderatswahl bis hin

zu Lokalangelegenheiten.

Bei den anschließenden Wahlen wurde WB-Ortsobmann Reinhard Schretter von den Anwesenden einstimmig im Amt bestätigt. Als Stellvertreter stehen ihm der Pinswanger Florian Wörle und der Vilser Gemeinderat Josef Petz zur Seite.

In den Vorstand wurden zusätzlich Ernst Geisenhof, Rudolf Huter, Otto und Stefan Lochbihler, Martin Petz, Ernst Schretter und Leopold Triendl gewählt.



Ortsobmann Reinhard Schretter wurde bestätigt. Foto: Fanger

„Tiroler Tageszeitung“ – 27.4.2004

Fußgänger im Tunnel gestoppt

Eine lebensgefährliche Abkürzung nahmen drei Füssener Montagmorgen im Außerfern. Sie waren zu Fuß im Grenztunnel unterwegs.

VILS, FÜSSEN (fasi). Gleich zweimal wurden die Polizeibeamten aus Füssen in der Nacht von Sonntag auf Montag von der Überwachungszentrale des Grenztunnels alarmiert. Insgesamt drei Füssener, die nach einem Lokalbesuch in Vils im Bezirk Reutte in den frühen Morgenstunden zu Fuß Richtung Heimat aufbrachen, nahmen nämlich die verbotene Abkürzung durch die Röhre.

Die jungen Nachtschwärmer wurden von den Überwachungskameras im Tunnel erfasst und sofort von den Beamten gestoppt. Nach einer eingehenden Belehrung und je zehn Euro Strafgeld mussten sie den Fußmarsch über die so genannte Ziegelwies fortsetzen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 20.4.2004

A 7 wird erst 2008 fertig

Geldmangel als Ursache

Füssen (az). Die Fertigstellung des letzten Teilstücks der A 7 bis zum Grenztunnel wird bis 2008 und damit ein Jahr länger als geplant dauern. Als Grund nannte Hans-Jürgen Gottschlich, Leiter der Autobahndirektion Südbayern, die „äußerst knappe Haushaltslage“.

Wesentliche Ursache seien die Probleme bei der Einführung der LKW-Maut. Aus den daraus eingeplanten Einnahmen sollte im Rahmen des „Anti-Stau-Programmes“ ein weit gehender Teil des Projektes finanziert werden. Ursprünglich hätte das letzte Teilstück bis zur Grenze nach Füssen schon 2007 fertig gestellt werden sollen.

Zwei Kilometer langer Damm

In diesem Jahr können nur rund sieben Millionen der 120 Millionen Euro Gesamtkosten für die 14,6 Kilometer lange Strecke verbaut werden. Diese fließen zum Großteil in den Bau des rund zwei Kilometer langen Damms zwischen dem Grenztunnel und der Brücke über die Kreisstraße zwischen Füssen und Hopferau.

„Allgäuer Zeitung“ – 23.4.2004

Kulturführungen in Vils

Reisen in die Geschichte jeden ersten Samstag im Monat

Interessante Kulturführungen in Vils

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise von über 800 Jahren in der „kleinen Stadt mit großer Geschichte“. Erleben Sie dabei Interessantes aus vergangenen Tagen.

VILS: Der Museumsverein der Stadt Vils hält diesen Sommer von Mai bis Oktober an jedem ersten Samstag im Monat in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur- und Naturführer Außerfern folgende Führung ab:

Besichtigen Sie die St.-Anna-Kirche in Vils und die alte Hammerschmiede, und erobern Sie die älteste Burg im Außerfern, die Ruine Vilsegg. Eine herrliche Aussicht ins Tal erwartet Sie.

Beginn 14 Uhr, Dauer: ca. 2,5 Stunden,

Termine: 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September und 2. Oktober,

Anmeldung: beim Tourismusverband Vils, Tel. +43(0) 5677-8229 oder beim Museumsver-



DIE ALTE HAMMERSCHMIEDE mit Ruine Vilseck im Hintergrund.

Foto: Privat

ein der Stadt Vils, Obmann Reinhold Schrettl, Tel. +43 (0) 5677-8290,

Kosten: € 4,- für Erwachsene, Kinder unter zwölf Jahren frei, Treffpunkt: Parkplatz Fußballplatz Vils,

empfohlene Ausrüstung: feste Wanderschuhe, evt. Stöcke, Regenschutz, Getränke und Verpflegung.

Freuen Sie sich mit uns auf einen interessanten und erholenden Samstagnachmittag.

„Außerferner Nachrichten“ – 27.5.2004



Foto: Brigitte Schrettl

Frühjahrskonzert der Bürgermusikkapelle Vils
30. April 2004



Bürgermusikkapelle
VILS

Frühjahrskonzert

Freitag, 30. April 2004

im Stadtsaal Vils
Beginn: 20.15 Uhr

Kapellmeister: Roland Megele

Obmann: Werner Friedl

Verbindende Worte: Cilli Ledl



Fotos: Rudolf Bieglmann

Programm 1. Teil

- 2 Marches** *Johann Fischer*
Arr.: J.-F. Michel
- Feuert los** *A. Holzmann*
Marsch *Arr.: Franz Bummerl*
- Sommergeschichten** *Georg Stich*
- Ernst August-Marsch** *H.L. Blankenburg*
- Böhmischer Traum** *Norbert Gälle*
Arr.: Siegfried Rundel
- Mein Tirol** *Michael Stern*
Marsch

- Pause -

Programm 2. Teil

- Storie di tutti i giorni** *Maurizio Fabrizio*
Arr.: André Waignein
- Candle in the wind** *Elton John*
Arr.: Jay Bocook
- West Side Story** *Leonard Bernstein*
Musical *Arr.: Hans Kolditz*
- Über den Wolken** *Reinhard Mey*
Arr.: Kurt Brogli
- Y.M.C.A.** *Morali / Belolo*
Arr.: J.G. Mortimer

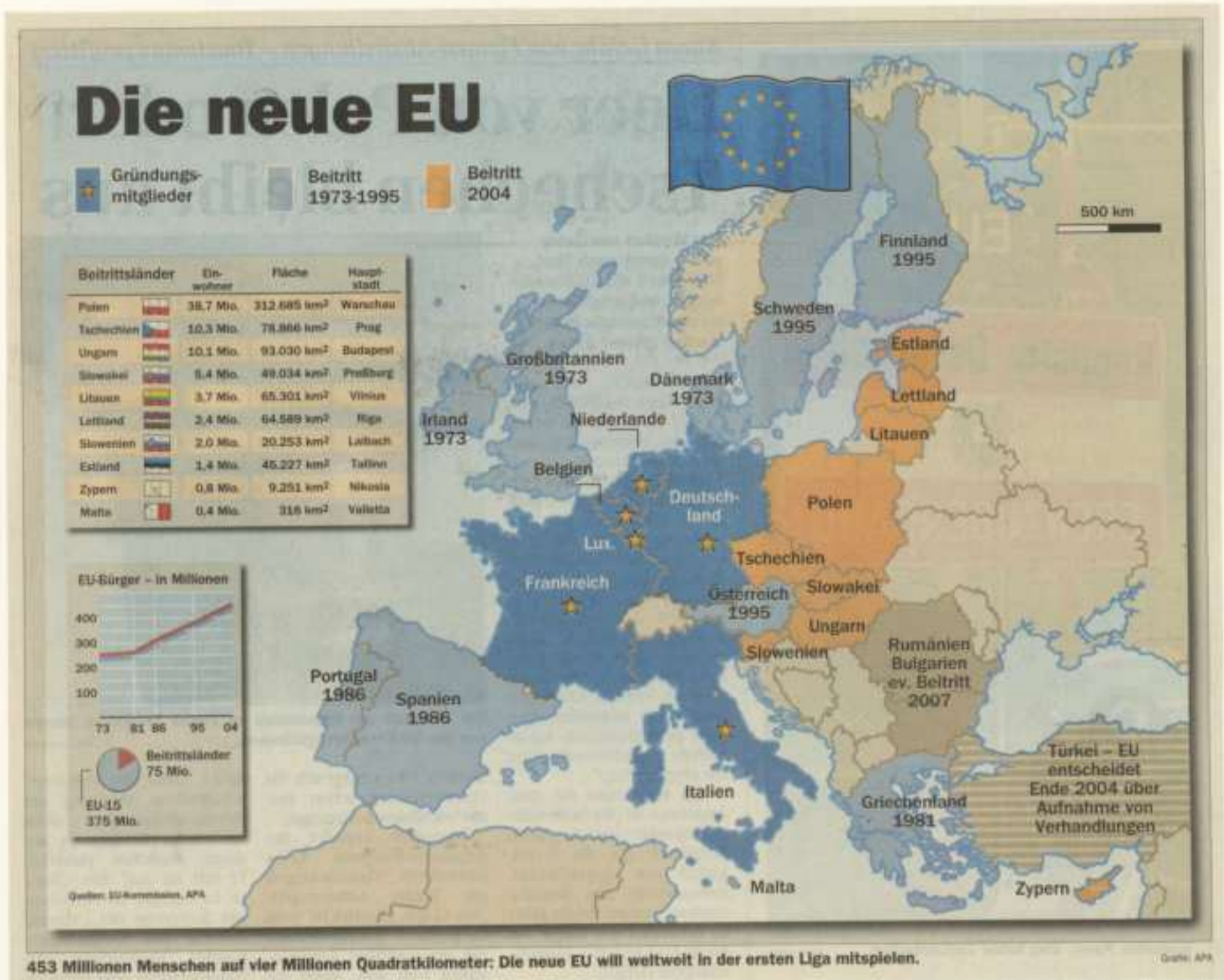
Die Bürgerkapelle Vils stellt sich vor:

Kapellmeister	Megle Roland		
Quartett	Abfalter Heidi Winkler Andrea	Kigl Stefanie	Trundl Stefanie
Klarinetten	Nesold Rebecca Kigl Markus	Hundertpfund Tanja Prandini Eva	Kerle Andreas Tröber Walter
Saxophone	Strigl Alexandra	Trundl Leopold	
Flügelhorn	Bader Paul Vogler Ludwig	Kjellrunck Wolfgang	Trundl Franz
Trompeten	Bader Matthias Wächter Thomas	Gschwend Burghard	Müller Marlene
Tenorkörner	Bader Roman Prandini Klaus	Beurer Roman Koth Paul	Kjellrunck Hans Koth Wolfgang
Waldhörner	Lochbühler Norbert	Starbela Robert	Tröber Gerlinde
Posaunen	Rhorn Thomas	Bader Ernst	Schreiner Matthias
Tuben	Bader Christian	Brutscher Konrad	Friedl Werner
Schlagzeug	Erd Emmerich Mellauer Konrad	Jäger Bettina Koth Alexander	Lochmair Josef
Marktgendarmen:	Tröber Cornelia	Tröber Nicola	Kauer Tina
Ehrenkapellmeister:	Waisl Richard		
Ehrenmitglieder:	Keller Anton Trundl Paul	Megle Josef	Koth Adolf

*Wir wünschen Ihnen
Gute Unterhaltung!*

Am 1. Mai 2004 treten 10 neue Länder der Europäischen Union bei

POLEN
TSCHECHIEN
UNGARN
SLOWAKEI
LITAUEN
LETTLAND
SLOWENIEN
ESTLAND
ZYPERN
MALTA



„Tiroler Tageszeitung“ – 30.4.2004

Die bisherigen 15 Länder der Europäischen Union seien hiermit auch nochmals in Erinnerung gerufen:

Österreich
Belgien
Deutschland
Dänemark
Frankreich

Finnland
Griechenland
Großbritannien
Italien
Irland

Luxemburg
Niederlande
Portugal
Schweden
Spanien

Schützengilde Vils
Bildscheibenschießen
1. und 2. Mai 2004

*Einladung
zum
Bildscheibenschiessen*



*01./02. Mai 2004
KK-Schießstand Vils*



Der goldene Schuss

Wer mit seinem Schuss 1555 Teiler erreicht oder am nächsten kommt, gewinnt:

1. € 35,--
2. € 25,--
3. € 15,--

1 Schuss € 2,50
(pro Scheibe 1 Schuß möglich)

Schießzeiten: Samstag, **01.05.2004** von 13.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit
Sonntag, **02.05.2004** von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Distanz: 50 Meter

Klassen: Klasse 1: Schüler (Jahrgang 1989 und jünger)
Klasse 2: Damen, Jungschützen und Altschützen (bei 10 Teilnehmer pro Klasse, eigene Wertung)
Klasse 3: Veteranen und Versehrte
Klasse 4: Allgemeine Klasse (Herren, Junioren, Sen.I)
Klasse 5: Hobbyklasse
Klasse 6: Tiefschusswertung für alle Stehendschützen

Einlage: 15 Schuss Bildscheibe € 7,--

Nachkauf: 15 Schuss Bildscheibe € 7,--
(2 Scheiben) Schüler und Jungschützen zahlen die Hälfte

Einschußscheibe: Auf dieser Scheibe kommen Sachpreise zur Vergabe
Gebühr pro Schuss € 0,50

Allgemeine Bestimmungen:

Geschossen wird mit KK-Gewehr, optische Zielhilfe bis 1,5 fach ist gestattet, Zielfernrohre sind ausgeschlossen. Beobachtung der Einschläge mit dem Fernglas ist verboten. Schüler unter 14 Jahre, Veteranen über 70 Jahre und Versehrte, sowie Hobbyschützen können sitzend aufgelegt schießen. Schüler unter 14 Jahre können nur unter Aufsicht der Eltern oder einer anderen verantwortlichen Person teilnehmen.

In den Klassen 1 bis 5 wird nur nach Ringen gewertet (keine Tiefschusswertung). In der Klasse 6 gibt es eine Tiefschusswertung für alle Stehendschützen. Preise nach Beteiligung. Leihgewehre und Munition liegen auf. Das Schießen ist allgemein offen und findet bei jeder Witterung statt. Bei Streitigkeiten entscheidet die Schießleitung endgültig.

Preisverteilung: Sonntag, 02.05.2004 um 20.30 Uhr am Schießstand

MIT TIROLER SCHÜTZENGRUSS
Hubert Keller
Oberschützenmeister

RÜCKBAU DER VILS

Vilsregulierung ein Lotto-6er

Keltischer Baumkreis soll Anziehungspunkt werden

VILS (rei). „Das wird sehr gut“, ist der neue Vilsener Bürgermeister Reinhard Walk mit dem bisherigen Rückbau der Vils zufrieden. Im Zuge des „Life-Projektes“ wird der kleine Fluss wieder in einen sehr naturnahen Zustand rückversetzt und soll damit bei künftigen Hochwässern einen natürlichen Schutz bieten. „Wir sind sehr froh, dass die Regulierung in dieser Form gekommen ist“, findet Walk am Projekt Gefallen. Heuer soll der erste Bauabschnitt fertiggestellt werden, ab dem kommenden Jahr wird der zweite Teil umgesetzt. „Für uns ist es ein ‚Lotto-6er‘“, ist Walk angesichts der vielen Fördergelder überzeugt.

Und sein Vize Günther Keller ist zufrieden, dass die Bevölkerung zum Projekt steht. „Die Vilsener Bürger sind sehr interessiert. Besonders wichtig war natürlich, dass die Grundbesitzer mitgemacht haben.“ Noch ist der Bereich rund um die Vils eine große Baustelle, doch schon langsam nimmt alles Form an. Kürzlich fiel im Zuge der Regulierungsarbeiten eine wichtige Entscheidung: In

unmittelbarer Ufernähe wird ein „Keltischer Baumkreis“ errichtet. 22 verschiedene Baumarten dienen als „Baumhoroskop“. Die Idee dafür stammt von der Hauptschule Vils unter Leitung von Klaus Lanser und Cilli Ledl.

In Österreich gibt es erst zwei solcher keltischer Baumkreise. Dabei wird jeder Baum genau beschrieben und in Beziehung zu den Menschen gestellt.



Bgm. Reinhard Walk findet am Projekt Gefallen.

„Blickpunkt“ – 5.5.2004



Hochwasserschutz der Vils wird vorangetrieben

Weiter verbessert wird der Hochwasserschutz an der Vils in Pfronten, hier der Abschnitt zwischen der Bahnbrücke und der Einmündung der Steinacher Ach. Ein hundertjähriges Hochwasser wie zu Pfingsten 1999 würde das Flussbett dank Sohleintiefungen und Dammerhöhungen künftig gerade verkräften. Als Sicher-

heitsreserve ist zudem eine Flutmulde durchs Rieder Ösch geplant, die im Falle eines Falles ein Teil des Vilswassers umgelenkt werden kann. Dafür will das Wasserwirtschaftsamt Kempten ein Planfeststellungsverfahren einleiten. Die Gemeinderäte stimmten dem mehrheitlich zu.

Foto: Markus Röck

„Allgauer Zeitung“ – 2.10.2004



Fotos: Rudolf Bieglmann

Firmung in Vils

7. Mai 2004



Firmung in Vils. Abt German Erd (Bildmitte) vom Stift Stams spendete am Freitag, 7. Mai, 50 jungen Menschen die hl. Firmung. Er drückte seine große Freude darüber aus, dass er seine erste Firmung in seiner Heimatgemeinde spenden durfte. Für ihn folgen noch weitere 24 Firmungstermine in anderen Pfarrgemeinden. Den festlichen Gottesdienst gestalteten der Jugendchor und die Bläsergruppe der Bürgermusikkapelle Vils musikalisch. Ortspfarrer Rupert Bader (links) bedankte sich bei den jungen neuen Firmhelfern für ihre gute Vorbereitung der Firmlinge. Abschluss der Firmfeier war eine Agape am Stadtplatz, bei der die Bürgermusikkapelle Vils aufspielte.

Foto: Pfarrer Vils

„Kirche“ – 16.5.2004



Fotos: Rudolf Bieglmann

Frühjahrskonzert
Männerchor Liederkranz Vils
9. Mai 2004

Männerchor Liederkranz Vils 1930
Konzert am 9.5. 2004 im Stadtsaal Vils

Programm

Männerchor	Hymnus	Friedrich Silcher
Vokalensemble Cantilena	Come again	John Dowland
Vokalensemble Cantilena	Mit Lieb bin ich umfangen	Johann Steuerlein
Männerchor	Widerspruch	Franz Schubert
Männerchor	Weinland	Robert Pracht
Frauenensemble Vils	I've Got Peace like a River	Arr. Henry O. Millsby
Jugendchor	Die Möwen	Peter Strauch
Jugendchor	Londonderry Air	Irishes Volkslied
Männerchor	Auf der Sunnenseitn	
Männerchor	Im Dorfwirtshaus	

Pause

Männerchor	Kemmts lei eina in die Stubn	A. Schmid
Vokalensemble Cantilena	Evening rise	Christian Ballmann
Vokalensemble Cantilena	Dreaming	Lorenz Maierhofer
Männerchor	La Montanara	Ortelli / Pigarelli
Frauenensemble Vils	Have a nice day	Lorenz Maierhofer
Jugendchor	Handvoll Himmel	Seer
Jugendchor	Que sera', sera'	J.Livingston B.Evans
Männerchor	Unsere Berge	
Männerchor	s'hilza Haus	Hans Seeweg
Männerchor	s'Franzoeslied	Volksgut

Am Klavier: Arthur Storf
Verbindende Worte: Hannelore Beirer

Männerchor Liederkranz Vils 1930 Obmann: Martin Keller

Allen Mitwirkenden sei aufrichtig gedankt

Programmänderung vorbehalten

Am Rekord eines Tirolers beißt sich Österreich seit 1986 die Zähne aus

Seit 13. April 1986 hält der Tiroler Gerhard Hartmann Österreichs Marathon-Bestzeit. Auf seine 2:12:22 Stunden wird er noch heute angesprochen.

TT: Was für ein Gefühl ist es, nach gut 18 Jahren immer noch Inhaber des österreichischen Marathon-Rekords zu sein?

Hartmann: Mit dieser Frage werde ich oft konfrontiert. Für mich stellt mein Rekord in Wien die Bestätigung dar, dass ich zur damaligen Zeit sehr gut war.

TT: Werden Sie noch oft auf jene Ausnahmeleistung angesprochen?

Hartmann: Sehr oft, obwohl ich damals wie die Jungfrau zum Kind kam. Ich war nie der klassische Marathon-Läufer, für mich war das alles Mittel zum Zweck. Mir ging es um die Einstimmung auf mein Bahntraining für die 10.000 Meter – über diese Distanz war ich immerhin schon Nummer zehn der Welt. Meine drei Siege beim Wien-Marathon waren gut für meinen Namen, jetzt werde ich damit verkauft.

TT: Trauen Sie es Michael Buchleitner am Sonntag zu, Ihre Bestmarke zu knacken?

Hartmann: Ich kann mir durchaus vorstellen, dass er das schafft. Sonst glaube ich das derzeit bei keinem Österreicher.

TT: Welche Erinnerungen haben Sie an jenen 13. April 1986, den Rekord-Tag?



Beim Vienna City Marathon jährt sich der Marathon-Rekord von Gerhard Hartmann (Bild) zum 18. Mal.

Hartmann: Es war saumäßig kalt, hat fast geschneit, und der Wind blies stark. Manchmal denke ich mir, was wohl bei optimalen Bedingungen drin gewesen wäre...

TT: ...vielleicht eine Zeit unter 2:10 Stunden?

Hartmann: Das ist vergossene Milch, über die man nicht reden muss.

TT: Was ist für den mittlerweile 49-jährigen Gerhard Hartmann heute möglich?

Hartmann: Erst im Herbst bin ich 2:39:52 Stunden gelaufen... Der Marathon wird auch weiterhin ein Bestandteil von mir bleiben, allerdings ohne konkrete Zielsetzungen.

TT: Früher war es ein kleiner Wien-Marathon, heute

erleben wir einen riesigen Vienna City Marathon.

Hartmann: Die Entwicklung sehe ich positiv, denn Laufen ist unheimlich populär. Der Wien-Marathon ist einfach ein Event!

TT: Was kann nun ein Hobby-Läufer wenige Stunden vor dem Wien-Marathon noch bewegen?

Hartmann: Als Tempomacher beim Linz-Marathon machte ich kürzlich Höhen und Tiefen von 3 Stunden-Läufern mit. Oft hatte ich den Eindruck, dass viele zu wenig vorbereitet sind. Der Marathon ist faszinierend, wenn man im Vorfeld genügend gearbeitet hat.

TT: Sie referieren neben ihrem Zivilberuf als Monteur in Vorträgen über die Notwendigkeit der Bewegung. Was verstehen Sie darunter?

Hartmann: Für unseren Lebensstandard bewegen wir uns zu wenig, und Wohlstandserkrankungen sind dafür der beste Beweis. Laufen tut uns gut: Wir werden kreativer und leistungsfähiger.

TT: Erscheint Ihnen da der Marathon nicht als zu extremer Ausgleich?

Hartmann: Der Mensch tendiert immer zum Extrem, und ein Marathon bewegt außerdem die Massen. Die Vorbereitung muss passen: Wenn ich ohne Hunger esse, schmeckt mir auch nichts.

Das Gespräch führte Florian Madl

Buchleitner konnte den Rekord von Hartmann auch beim heurigen Wien-Marathon am 16. Mai 2004 nicht knacken.

Hartmann: 13. April 1986 Zeit: 2:12.22

Buchleitner: 16. Mai 2004 Zeit: 2:12:58

Lesung in der Bücherei Vils
Elisabeth Kovács
18. Mai 2004

Einladung

zur Lesung des Buches

**"Überlebt" - Ein Zeitzeugnis
von und mit Elisabeth Kovács**

Erlebnisse und Gedanken einer Zeitzeugin
über die schrecklichen Ereignisse vor und
während der kommunistischen Ära in Ungarn.



Dienstag, **18. Mai 2004** - 20.00 Uhr
in der öffentlichen Bücherei Vils
in der Hauptschule Vils, Josef-Ahorn-Weg 18

Programm:

Die Autorin, Frau Elisabeth Kovács, liest einige spannende
und auch bewegende Ausschnitte aus ihrem Buch.

Musikalische Umrahmung durch Bläser der BK Vils.

Auf alle Besucher wartet ein kleiner Imbiss mit Getränken!

Eintritt frei! Freiwillige Spenden zugunsten der
öffentlichen Bücherei Vils!

Aus organisatorischen Gründen **ersuchen wir bitte um
Teilnahmemeldung** unter der Telefon-Nr. 05672-64616
(Frau Cilli Ledl - zwischen 2. - 15. Mai 2004 auf Urlaub)
bzw. 05677-8347 (Hauptschule Vils) oder ab 4. Mai unter
Tel. 05672-6969-560 (Sparkasse Reutte, Messmer Ernst)

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch
die freundliche Unterstützung von:

Amt der Tiroler Landesregierung
Kulturabteilung

 **Kultur**



CAPITAL
Vorsorge & VermögensZentrum
Obermarkt 24, 6700 Reutte
www.wohnquadrat.at • www.capital-reutte.at

SPARKASSE
Reutte
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Elisabeth Kovács

Jahrgang 1929, aufgewachsen in dem kleinen ungarischen Bauerndorf Rátóe an der Raab nahe der österreichischen Grenze. Hier durfte sie eine glückliche Kindheit erleben, bis der Zweite Weltkrieg ausbrach. Schon bei der Besetzung durch russisches Militär begann der Leidensweg der Kleinbauern. Unvorstellbares Leid brachte der Kommunismus über das Land. Elisabeth Horváth-Kovács wurde wie viele andere Dorfbewohner angezogen und im Untersuchungsgefängnis gebracht, wo sie schrecklichen Folterqualen ausgesetzt war. Zu vielen Jahren harten Gefängnis wurde sie, ihre alte Mutter und ihre Schwester verurteilt. Doch 1956 gelang ihr die Flucht nach Österreich, wo sie unter anfänglich großen Entbehrungen eine neue Heimat fand.

Lesung in der Bücherei Vils
Elisabeth Kovács
18. Mai 2004

**Elisabeth Kovacs las in der
Bücherei Vils**

Sie hatte weder ihren Bekannten noch ihren Kollegen je viel von ihrer Zeit in ungarischen Gefängnissen erzählt – ganz im Gegenteil: Elisabeth Kovacs, viele Jahre Lehrerin an der Hauptschule in Reutte, strahlte meist Zufriedenheit aus.

VILS. Als dann zu Beginn dieses Jahres ihr Buch „Überlebt“ erschien, waren die meisten Leser sehr betroffen.

So erging es auch den 75 Besuchern, die sich in der Bücherei Vils eingefunden hatten. Beindruckend waren die Erzählungen über ihre Kindheit, die von großer Bescheidenheit, aber auch von Glück geprägt war. Das Publikum schmunzelte, als Elisabeth Kovacs bei einem Murrmspiel aus ihrer Kinderzeit ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellte.

Betroffenheit herrschte unter den Zuhörern, als sie über die Zustände in Ungarn unter der kommunistischen Herrschaft, über ihre Zeit in ungarischen Gefängnissen und Folterungen berichtete. Ihre alte Mutter, ihre Schwester und sie selbst waren zu vielen Jahren hartem Gefängnis verurteilt worden.

1956 gelang Elisabeth Kovacs die Flucht nach Österreich und im schönen Außerfern fand sie eine zweite Heimat.

Die Lesung wurde von Bläsern

der Bürgerkapelle Vils umrahmt. Eine Power-Point-Präsentation mit Bildern aus dem Buch und Impressionen aus Ungarn zu Musik von Franz Liszt hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Es war ein Anliegen von Elisabeth Kovacs, die stolz ist, dass ihre alte Heimat als erstes Ostblock-Land die Grenzen öffnete, am Ende ihrer Lesung den Zuhörern die



ELISABETH KOVACS gab Einblicke in ihr Buch „Überlebt“.

Foto: Privat

ungarische Hymne zu Gehör zu bringen.

Die Bücher sind in den Buchhandlungen Tyrolia und Lechleitner erhältlich.

„Außerferner Nachrichten“ – 24.6.2004



Fotos: Ferdinand Kovács



VILSER ALM MUSAUER ALM

Eingebettet in unberührter Natur: **Vilser-Alm:** Für das leibliche Wohl bieten wir köstliches Bier vom Faß, Wein aus Südtirol, verschiedene Schmankerln, Speisen aus eigener Produktion und hausgemachte Kuchen. Treffpunkt für Jahrgangstreffen, Betriebsfeiern, Musikantentreffen, Pottermabende, Vereinsausflüge, Weihnachtsfeiern, etc... Auch bieten wir Platz für 40 Personen in Zimmern und Lagern mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Ihr erreicht uns: Über Vls-Vilser Alm Parkplatz auf einem gemütlichen Weg ca. 1 Stunde (im Sommer beliebte Mountainbikestrecke) oder über Grän-Füesner Jöchl-Sebenalp-Vilser Jöchl-Vilser Alm ca. 2 1/2 Stunden. Auf Euren Besuch freuen sich Wolfgang und Geli!

ACHTUNG ACHTUNG !!!

Vilser-Alm

Pächter: Wolfgang und Geli Rief
Tel.: 0043/676/5111263 oder
0043/676/4247953

**Ab sofort sind wir
durchgehend für euch da.
!!!Kein Ruhetag!!!**

Es gibt verschiedene Schmankerln und
hausgemachte Kuchen!!!

**Ab Juni 2004
jeden Mittwoch Grillabend!!!**

„Kreisbote“ – 19.5.2004

Die Vilser Alm ...

... eingebettet in unberührter Natur! Aus Milch von heimischen Kühen werden mit viel Liebe verschiedene Käse, Joghurt und andere Milchprodukte zubereitet. Aus der hauseigenen Schlachtung gibt's deftige Brotzeiten! Das Brot wird von der Tochter des Hauses selbst gebacken! Kurz gesagt: ein traditioneller Betrieb!

Für das leibliche Wohl halten wir bereit: Bier vom Fass, Wein aus Südtirol, Speisen aus heimischer Küche und selbst gebackene Kuchen. Wir bieten auch Übernachtungsmöglichkeiten für 40 Personen in beheizten Zimmern und Bettenlagern. Vom Vilser-Alm-Parkplatz ist die Alm in einer Stunde leicht zu erreichen.



Vilser Alm Tel. 0 676/51 11 263

- heimische Küche
- deftige Brotzeiten
- selbst gebackene Kuchen
- gemütliche Sonnenterrasse
- Kinderspielplatz

Früher geht's nirgends!
Auf euren Besuch freuen sich Geli, Wolfgang & Katharina

„Außerferner Nachrichten“ – 11.6.2004

Musauer Alm (1290m) Der Berg- und Wander-Freund kann sich hier bei uns erholen und findet ein weitverzweigtes Wegenetz mit Wander- Gipfel- und Klettertouren! Unsere Viehwirtschaftete Alm mit einer großen Sonnenterrasse lädt Sie zum Verweilen ein. Mit deftigen Brotzeit-Hausmannskost und hausgemachte Kuchen werden wir Ihren Urlaubstag verschönern! Es stehen 40 Matratzen-Lager und 4 Zimmer mit 20 Betten bereit. Wir bitten um tel. Reservierung! NEU bei uns: Für Ihren Körper das Beste! Schlafen auf Heumattressen im Zimmer und das bei uns auf der Alm!

Musauer Alm

Tel/fax 0043/676/3423236

**20. – 23. 5. 04
durchgehend geöffnet
29. 5. 04 bis Ende Oktober
2004 durchgehend geöffnet**

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
LENA UND THOMAS



„Kreisbote“ – 19.5.2004

Flohmarkt der Pfarrgemeinde Vils

22. Mai 2004

Flohmarkt der Pfarrgemeinde Vils

am Samstag, 22. Mai 2004
9.00 Uhr bis 15.00 Uhr am Stadtplatz

Es gibt:

- Antiquitäten
- Geschirr
- Bauernmarkt
- Tombola
- Kleider
- Elektrogegenstände – Schallplatten
- Spielzeug + Bücher
- Kaffee und Kuchen im Stadtsaal
- Getränke und warme Brotzeiten am Stadtplatz

Wer etwas abzuliefern hat, bitte die Ware an folgenden Tagen zur Pfarrgarage Vils bringen:
Mittwoch, 19. Mai 18.00 Uhr – 20.00 Uhr
Freitag, 20. Mai 18.00 Uhr – 20.00 Uhr

Der Erlös des Flohmarktes kommt der Pfarrkirche zugute!

Auch der Museumsverein hat mehrere Stände an Antiquitäten, dieser Erlös dient den Ausgrabungen auf der Vilsener Burg!

ERGEBNIS:
ca. 2.500,- Euro

MUSEUMSVEREIN VILS

KULTUR 2004

FLOHMARKT

Samstag, 22. Mai
Von 9 bis 15 Uhr am Stadtplatz

Bereits zum 14. Mal veranstaltet die Pfarre Vils den traditionellen Flohmarkt im Mai.

Heuer unter Mitwirkung des Museumsvereines Vils:

Interessante Dinge werden in Vils angeboten:

Ochsen- und Pferdegeschirre von einem Allgäuer Bauernhof, ein kompletter zweischiger Anhänger, Schmuck, Abzeichen, Heiligenbildchen, viele Ölbilder, Bücher, Schallplatten, Kleider, Gläser, Porzellan, Kinderspielzeug, Ansichtskarten, Bierkrüge, Möbel, Fernseher, u.a. technische Geräte.

Weiters ist für das leibliche Wohl mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Es gibt auch einen Bauernstand mit Käse, Butter, Brot u.v.a.m.

Der Erlös dient wieder der Restaurierung der Pfarrkirche Vils. Der Museumsverein finanziert die Grabungsarbeiten auf der Ruine Vilslegg.



Flohmarkt lockte Interessierte nach Vils

Trotz Schlechtwetter wurde der alljährliche Flohmarkt ein voller Erfolg. Mit viel Improvisation wurden die zahlreichen Gegenstände im Trockenen ausgebreitet und lockten damit viele Besucher an.

VILS (pt). Bei sehr kühlen Temperaturen und Regenwetter fand am vergangenen Samstag in Vils wieder ein großer Flohmarkt statt. Die sonst üblichen Stände vor dem Roth-Haus blieben leer, weil man in verschiedene Gebäude ausgewichen war, wo die Gegenstände angeboten wurden. Im Widum, im alten Feuerwehrhaus und Kindergarten sowie im Stadtsaal wurden auf Tischen und Bänken die Sachen präsentiert: Kleidung, Bücher, Kerzen, Schallplatten und CDs, Elektrogeräte und Spielwaren, Geschirr und Gläser – es war die ganze Bandbreite an Nützlichem und Gebrauchsfähigem vorhanden. Sogar ein zweischiger



VIELE BESUCHER waren auf der Suche nach einem Schnäppchen. Foto: Privat

Traktoranhänger suchte einen Kaufinteressenten genauso wie Zuggeschirre und Lederwaren aus Zeiten, als die Kühe noch das Heu- und Mistfuder zogen. Auf das leibliche Wohl wurde aber auch nicht vergessen: Im Stadtsaal wurden kalte und warme Imbisse, Kuchen und Kaffee oder Tee angeboten sowie Kuli-

narisches vom Bauernhof – alles BIO natürlich. Viele fleißige Hände, die das alles organisierten und außerdem zahlreiche Besucher aus nah und fern erbrachten trotz basarmäßigem Feilschen beim Bezahlen ein sehr gutes Ergebnis, das auch heuer wieder der renovierten Pfarrkirche zugute kommt. Parallel dazu war

der Museumsverein Vils unter Reinhold Schrettl mit einigen Antiquitäten und wertvollen Stücken vertreten. Mit diesem Erlös werden die Ausgrabungen an der Ruine Vilslegg gefördert.



Fotos: Rudolf Bieglmann

Maiwallfahrt der Frauen nach Andechs
27. Mai 2004

**Maiwallfahrt
der Frauen nach Andechs
am Donnerstag, 27. Mai 04**

Abfahrt: um 8.30 Uhr Stadtplatz
Hl. Messe: in Andechs 11.00 Uhr
Mittagessen in Andechs
Maiandacht um 15.30 Uhr in
Rottenbuch
Rückkehr nach Vils bis 18.30 Uhr

Fahrpreis: € 13.-

Anmeldung bitte bei Frau Winkler
bis zum 20. Mai 04 (Tel. 8631)

Problem im Asylantenheim Ulrichsbrücke Bahnübergang Gewerbegebiet

Familienvater kollabierte im Flüchtlingsheim

Asylwerber erwischte Überdosis Heroin

20 Minuten kämpfte der Notarzt am Freitag um das Leben eines Georgiers, bis der Asylwerber das Bewusstsein wiedererlangte.

VILS (TT). Der Leiter des Flüchtlingsheims Ulrichsbrücke in Vils schlug Freitagvormittag Alarm: Einer der Asylwerber sei in seinem Zimmer zusammengebrochen. Der Notarzt stellte fest, dass sich der Mann Heroin gespritzt hatte – allerdings dürfte der 25-Jährige erwischt haben. Der Arzt kämpfte 20 Minuten, bis der Georgier wieder bei Bewusstsein war. Eine Einlieferung in das Krankenhaus Reutte allerdings verweigerte der Familienvater.

Der Georgier wohnt mit

seiner Frau und seinen drei Kindern im Flüchtlingsheim in Vils. Dort fanden die Gendarmen zwar kein Suchtgift, dafür aber eine Person, die sich illegal in Österreich aufhält.

Den Beamten gegenüber gab sich der Asylwerber schweigsam – er verweigerte jegliche Auskunft, woher die Drogen stammen bzw. wie er sie finanziert hat.

„Tiroler Tageszeitung“ – Mai 2004

Missachtung der Haltezeichen am Bahnübergang keine Seltenheit

Knapp dem Tod entronnen

VILS. Seit Bestehen der neuen Shell-Tankstelle nahe dem Grenztunnel Füssen im Gemeindegebiet Vils wird die Gemeindestraße und der dort eingebundene unbeschränkte Bahnübergang der Regionalbahn zwischen der L69 (Bereich Stegen - Zufahrt Gewerbegebiet Stegen und der Tankstelle) insbesondere durch den Tanktourismus und den Schwerlastverkehr in beiden Richtungen stark frequentiert. Die an diesem Bahnübergang angebrachten Verkehrszeichen sind offenbar unzureichend, weil ein hoher Prozentsatz der Verkehrsteilnehmer diese nicht beachtet und auch beim Herannahen eines Zuges einige immer noch schnell den Bahnübergang passieren. Zuletzt hat ein Lokführer am 22. Mai um 17.10 Uhr telefonisch am GP Vils die Anzeige erstattet, dass er gegen 17 Uhr mit einem Zug diesen Bahnübergang von Vils in Richtung Reutte passiert habe. Dabei habe er einen schwarzen BMW nur um



DISZIPLINLOSIGKEIT kann hier zur tödlichen Falle werden.

Foto: Seber

ca. 15 bis 20 cm verfehlt. Er habe bereits weit außerhalb des Signallocks Signal gegeben, und trotzdem sei dieser Pkw noch unmittelbar vor ihm über den Bahnübergang gefahren. Es handle sich um keinen Einzelfall. Er sei gezwungen gewesen, bei 60 km/h eine Vollbremsung

einzuweisen. Der Anhalteweg liege bei 300 bis 400 m. Von Seiten des GP Vils wurde dieser Bahnübergang immer wieder überwacht. Dabei konnte festgestellt werden, dass tatsächlich der überwiegende Teil der Kraftfahrer das Haltezeichen am Bahnübergang missachtet.

„Außerferner Nachrichten“ – 27.5.2004

Bergrettung A7

Wie in vielen anderen Organisationen fehlt auch der Bergwacht die nachrückende Jugend

Vorstand einstimmig wieder gewählt

Auf ein relativ ruhiges Jahr blickten die 13 Ortsstellen der Bergrettung bei der diesjährigen Bezirksvollversammlung beim „Mohren“ in Reutte zurück.

REUTTE (rb). Im vergangenen Jahr wurde durch die Bergrettung in 1697 Einsatzstunden 137 Personen in Notsituationen geholfen. Zwölf davon konnten leider nur noch tot geborgen werden. Interessant ist auch der Fakt, dass 16 Österreicher und 121 Ausländer geborgen wurden, berichtete Bezirksobmann Adi Kerber.

Stolz zeigte sich auch der Tiroler Lawinhunde-Leiter Werner Gehring über den Stand von acht Lawinhunden im Bezirk. Weiters berichtete er vom Einsatz der Tiroler Lawinhunde im Iran.

Die Berichte der einzelnen Ortsstellenleiter brachten vor allem das Altersproblem auf den Punkt. So ist in der Ortsstelle



BEZIRKSOBMANN ADI KERBER (re.) und sein Stellvertreter Oswald Keller bleiben weiterhin an vorderster Stelle.

Foto: Huber

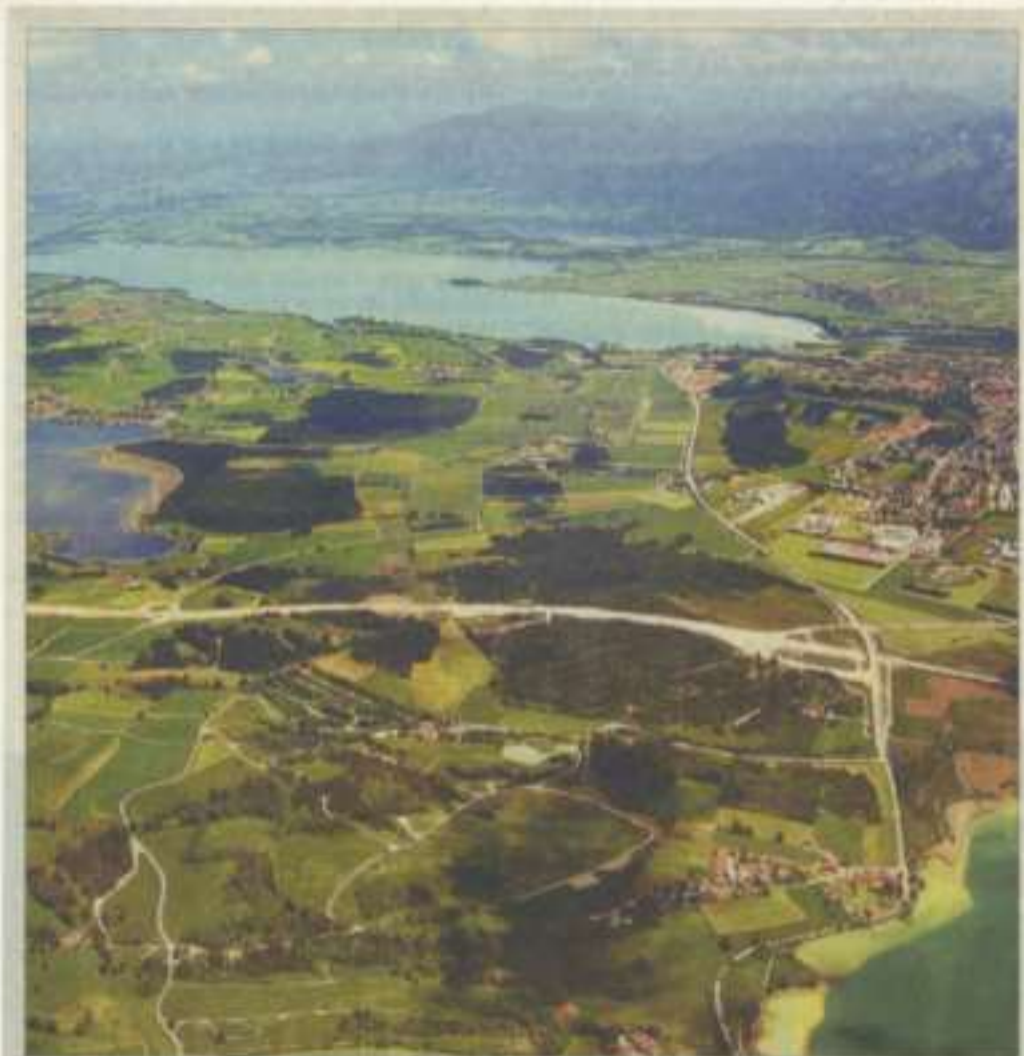
Nesselwängle das errechnete Durchschnittsalter 57 Jahre.

Besonders hervorgehoben wurde die mittlerweile sehr gute Zusammenarbeit mit dem in Höfen stationierten Notarzthubschrauber RK2, der aus den Einsätzen nicht mehr wegzudenken ist, was sich in den einzelnen Talübungen, die mit Unterstützung des Hubschraubers abgehalten wurden, zeigte.

Bei den Neuwahlen wurden Adi Kerber als Obmann und Oswald Keller als Stellvertreter einstimmig wieder gewählt.

Adi Kerber ließ aber verlauten: „Dies ist meine letzte Periode, nach so vielen Jahren ist es wirklich an der Zeit, die Verantwortung in jüngere Hände zu legen.“

„Außerferner Nachrichten“ – 21.5.2004



Deutlich zu sehen: Die Fertigstellung der A7 im Ostallgäu schreitet voran. Gleitschirm-Pilot Franz Zimmermann hat den Baufortschritt aus der Luft festgehalten.

„Allgäuer Zeitung“ – 10.6.2004

Kulturführungen

MUSEUMSVEREIN VILS KULTUR 2004

KULTURFÜHRUNG

HAMMERSCHMIEDE ST. ANNA KIRCHE BURGRUINE VILSEGG

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise über 800 Jahre in der „kleinen Stadt mit großer Geschichte“.

Der Museumsverein der Stadt Vils hält diesen Sommer von Mai bis Oktober an jedem 1. Samstag im Monat in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur- und Naturführer Außerfern folgende Führung ab:

Besichtigung der St. Anna Kirche und der alten Hammerschmiede, und „Eroberung“ der ältesten Burg im Außerfern, die Ruine Vilsegg.

Beginn 14:00 Uhr, Dauer: ca. 2.5 Stunden

Termine: 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September und 2. Oktober.

Anmeldung: beim Tourismusverband Vils, Tel. 05677-8229 oder beim Museumsverein, Obmann Reinhold Schrettl, Tel. 05677-8290.

Kosten: 4,- € Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre frei.

Treffpunkt: Parkplatz Fußballplatz, Vils

Ausrüstung: feste Bergwanderschuhe, evtl. Stöcke, Regenschutz, Getränk.



St. Anna Kirche und Hammerschmiede

6



Kulturführungen



Kulturführungen in Vils



Heimische Kulturdenkmäler sind Anlaufpunkt der Kulturführungen im Sommer. Foto: Privat

Der Museumsverein der Stadt Vils hält diesen Sommer an jedem 1. Samstag im Monat in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur- und Naturführer außerdem folgende Führung ab: Besichtigung der St. Anna Kirche und der alten Hammerschmiede sowie eine Erkundungstour zur Ruine Vilsegg. Beginn der Besichtigung ist immer 14 Uhr. Ca. 2,5 Stunden muss man für eine Tour einplanen. Termine sind der 1. 5., der 5. 6., der 3. 7., der 7. 8., der 4. 9. sowie der 2. 10. Anmeldungen gehen an den Tourismusverband Vils, Tel. +43(0) 5677-8229 oder an den Museumsverein, Obmann Reinhold Schrettl, Tel. +43(0) 5677-8290. Erwachsene zahlen 4€. Treffpunkt: Parkplatz Fußballplatz Vils. Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Regenschutz, Getränk.

„Blickpunkt“ – 28.4.2004



Fotos: Brigitte Schrettl



Kulturführungen



Fotos: Brigitte Schrettl



Metalltechnik Vils bildet Lehrlinge aus Cut & Color - Werbung

Die Firma Metalltechnik Vils bietet Ausbildungsplätze mit sicherer Anstellung

Beste Ausbildung mit System

71 hochqualifizierte Mitarbeiter sind bei der Fa. Metalltechnik in Vils beschäftigt. Das Unternehmen hat sich auf Lohnarbeit spezialisiert. Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, braucht es modernste Maschinen und bestens ausgebildete Mitarbeiter. Gearbeitet wird daher bei der Fa. Metalltechnik großteils auf CNC-gesteuerten Maschinen.

Die praktische Ausbildung erfolgt werksintern in der eigenen Lehrwerkstatt. Acht Lehrlinge, darunter zwei Mädchen, werden derzeit ausgebildet. Acht erlernen den Beruf des Zerspanungstechnikers, außerdem gibt es einen kauf-



ZERSPANUNGSTECHNIKERIN bei der CNC-Drehausbildung. *AN 23.3.04*

männischen Lehrling. Bei dem jährlich stattfindenden Lehrlingswettbewerb konnten schon einige Lehrlinge den Landessieg im Lehrberuf Zerspanungstechniker erobern. Ausbildungsleiter

Stefan Wolf führt dieses hohe Niveau auf die Leistungsbereitschaft der Lehrlinge sowie auf das gute Lehrangebot im „ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb“ zurück. So wird u. a. ein eigener Zusatzunterricht im Haus angeboten. Auf Grund des Zubaus ist es weiterhin gewährleistet, dass die ausgebildeten Fachkräfte zu 100 Prozent im Betrieb übernommen werden.

Für das Jahr 2004 sind zwar alle Lehrplätze bereits vergeben, für 2005 bietet die Fa. Metalltechnik Vils wieder Lehrstellen für Zerspanungstechniker an. Bewerbungen können ab September 2004 eingereicht werden.

Wir sind ein Unternehmen auf dem modernsten techn. Stand mit jungen, einsatzfreudigen Mitarbeitern.

Wir bieten:

- Ausbildungsplätze für Zerspanungstechnikerin ab September 2005
- Arbeitskleidung wird bereitgestellt und kostenlos gereinigt
- triale Ausbildung, d. h. theoretischer Unterricht in der Berufsschule, praktische Ausbildung im Betrieb und betriebsinterner Unterricht inkl. Schulungen.

Ausbildungsplätze für 2004 sind bereits vergeben. Interessenten für das Jahr 2005 können uns ab Sept. 2004 ihre Bewerbung zusenden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Betriebsleiter Herrn Kurt Ostheimer oder an unseren Ausbildungsleiter Herrn Stefan Wolf.

METALLTECHNIK-VILS

**CNC Dreh- und Fräsarbeiten - Maschinenbauteile
Vorrichtung- und Werkzeugbau
Baugruppenmontage**

6682 Vils/Tirol - Tel. 05677/8243 - Fax 05677/8129
E-Mail: metalltechnik.vils@aon.at, www.metalltechnik-vils.com

„Außerferner Nachrichten“ - 27.5.2004

Cut & Color: Ihr Frisör in Vils

Cut & Color in Vils ist mehr als nur ein Frisör.

Cut & Color ist eine Wellness-oase, ein wahrer Jungbrunnen für Ihre Schönheit von außen und innen mit Noni, der Neuentdeckung von den Polynesischen Inseln.

Ein gutes Leben zeichnet sich durch gute Gesundheit, ausgewogene Ernährung, sportliche Betätigung und na-

türliches Gleichgewicht aus.

All diese Punkte würden viele Menschen gerne in ihrem Leben sehen. Da sind Noni-Produkte eine fantastische Ergänzung.

Lassen Sie sich beraten und rufen Sie uns an, Tel. +49-8362-941433.

Ihr Cut & Color-Team, Turgut, Carmen, Sieglinde und Eva, freut sich auf Sie.



**D-87629 Füssen
Rupprechtstraße 4
Tel. 0049-8362-941433**



**A-6682 Vils
Stadtplatz 1
Tel. 05677-8260**

Inh. Eva Ahrer

„Außerferner Nachrichten“ - 1.7.2004

Volksschule Vils – Junggärtner
LHS-Vils Mathematik Schulwettbewerb
LHS-Vils Politische Bildung



Daniel Abraham wurde für seinen Sieg im Landesfinale von LHStv. Ferdinand Eberle, BR Christl Fröhlich und Lehrer Andreas Rumpf beglückwünscht.

Fit in Sachen Politik

Daniel Abraham überzeugte mit seinem Wissen

VILS. „Welches Land ist der größte EU-Beitrittskandidat?“ Die meisten Antworten auf solche und ähnliche Fragen wusste Daniel Abraham aus der Klasse 4a der LHS Vils im Rahmen des Quiz „Politische Bildung“. Beim Tiroler Landesfinale konnte er sich als Landessieger aller Tiroler Hauptschulen für den österreichischen Bundeswettbewerb in Kärnten qualifizieren. Gemeinsam mit dem Zweitplatzierten Lukas Winkler bereitete er sich für das Bundesfinale am Wörther-

see vor, wo er sich ebenfalls sehr gut schlug. Dort besuchten die Bundesländersieger Workshops im Rahmen der europäischen Jugendtagung zu politischen Themen, beschäftigten sich mit der aktuellen Tagespolitik und gestalteten Zeitungsartikel und Kommentare.

Nach seiner Rückkehr gratulierten LHStv. Ferdinand Eberle und BR Christl Fröhlich dem Tiroler Landessieger zu seinem ausgezeichneten politischen Fachwissen.

„Blickpunkt“ – 2.6.2004



Unter Anleitung ihrer Lehrer pflanzten die Schüler mit Feuereifer

Junggärtner in Vils unterwegs

Über 220 Kinder der Volksschulen Pinswang, Musau, Vils und der Hauptschule Vils pflanzten mit dem WWF und Bezirkswasserbauamt Anfang der Woche ca. 600 Jungpflanzen an der Vils.

VILS. Seit 2001 werden an der Vils Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt und so der Natur und dem Fluss wieder mehr Platz gegeben. Das wasserbauliche Großprojekt an

der Vils ist beinahe abgeschlossen. Jetzt galt es, die Ufer der Vils im Bereich der ehemaligen Baustellen mit heimischen Baum- und Strauchpflanzen zu besetzen. Unter der Leitung des WWF und mit der Unterstützung vom Bezirkswasserbauamt und dem Bezirksschulrat pflanzten über 220 Kinder der Volksschulen Pinswang, Musau, Vils und der Hauptschule Vils mit großer Begeisterung die ca. 600 Jungpflanzen. Ge-

meinsam mit ihren Lehrern gestalteten sie Anfang der Woche dieses neu entstandene Naherholungsgebiet, der Vilser Bürgermeister Reinhard Walk spendierte die Jause für die hungrigen „Junggärtner“.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.6.2004

Außerferner sind bei Wettbewerb im Tiroler Spitzenfeld zu finden

„Kleine“ Mathe-Genies aus Vils

VILS. Drei Vilser Hauptschüler konnten sich beim EU-weit durchgeführten Mathematik-Schulwettbewerb Känguru im Tiroler Spitzenfeld platzieren. Johannes Pitterle aus Vils belegte den 3. Rang unter allen Tiroler Schülern der 1. Klasse Hauptschule, Florian Winkler aus Pinswang wurde Gesamtvierter und Philipp Petz aus Vils ausgezeichnetster Fünfter. Beide besuchen die 2. Klasse Hauptschule.

Der Känguru-Wettbewerb wird nach australischem Vorbild durchgeführt und tirolweit stellen mehr als 8700 Schülerinnen und Schüler ihre Rechenfähigkeiten unter Beweis. Bei diesem Einzelwettbewerb gab es ein strenges Zeitlimit von 60 Minuten und es mussten zahlreiche Rechenaufgaben ohne Taschenrechner bewältigt werden. Dabei kam es vor allem auf die Rechen-



SIE GEHÖREN ZU TIROLS BESTEN RECHERN: Florian Winkler (2b), Johannes Pitterle (1a) und Philipp Petz (2b) (v. li.).

fähigkeit, logisches Denken und auch auf die Geschwindigkeit der einzelnen Schüler an. Daneben waren aber auch Talente wie Textverständnis und Improvisationstalent gefragt. Durchgeführt wurde der Wettbewerb von

den Vilser Mathematiklehrern. Letzte Woche fand die Tiroler Siegerehrung in Innsbruck statt. Die LHS Vils freut sich über die Tiroler Spitzenresultate und gratuliert den drei Schülern herzlich.

„Außerferner Nachrichten“ – 27.5.2004

Altbürgermeister wurden verabschiedet Reinhard Walk neuer Bürgermeister der Stadt Vils

Von zwölf bis 36 Jahren reichten die Amtszeiten der Gemeindeobersten im Außerfern

Bürgermeister wurden verabschiedet

In das Hotel „Fischer am See“ nach Heiterwang luden LH-Stv. Ferdinand Eberle und BR Christine Fröhlich, um die ausgeschiedenen Bürgermeister des Bezirkes Reutte in den politischen Ruhestand zu entlassen.

HETTERWANG (rb). Mit einem Ständchen der Bürgermeistermusikkapelle wurden die Alt-Bürgermeister zur Feier empfangen. Die beiden Marketenderinnen Bgm. Maria Zwölfer (Lermoos) und Viz.-Bgm. Christine Schuster (Reutte) hatten alle Hände voll zu tun, damit auch jeder ein „Schnapsl“ bekam. Nach dem feierlichen Abendessen überreichten Eberle und Fröhlich die Urkunden und goldenen Tiroler Adler. Der am längsten im Amt gewesene Bürgermeister des Außerferns



ELF GEMEINDECHEFS legten ihre Ämter nieder.

Foto: Bader

war Otto Jäger, der 36 Jahre der Gemeinde Elbigenalp vorstand. „Ihr wart Bürgermeister in einer Zeit, als es galt, Infrastrukturen aufzubauen, jetzt heißt es aufrechterhalten und betreiben“, meinte Ferdinand Eberle, „so-

lange die Bürgermeister jam- mern, dass sie zu wenig Geld haben, weiß ich, dass es der Bevölkerung gut geht, denn ansonsten wäre die Steuerlast für die Bürger zu hoch“, so Eberle weiter. Mit diesem Abend wollte die Landesregierung allen Bürgermeistern für die

geleistete Arbeit danke sagen, dass an diesem Abend nur OVP-Bürgermeister anwesend waren, kommt daher, dass nur solche aus verschiedenen Gründen, Alter, Beruf usw. aus dem aktiven politischen Dienst ausgeschieden sind.

ZUR SACHE

Die verabschiedeten Bürgermeister des Außerferns sind:
Otto Jäger – Elbigenalp
Otto Erd – Vils
Ernst Hofherr – Lermoos
Erich Köck – Pfach
Peter Sprenger – Berwang
Bernhard Gutheinz – Zöblen
Reinhard Eberle – Ebenbichl
Franz Kohler – Häselgehr
Josef Friedl – Pfafflar
Willi Häsele – Breitenwang
Alfred Schwarz – Stanzach

„Außerferner Nachrichten“ – 3.6.2004

Neues Oberhaupt in der einzigen Stadt im Außerfern übernahm das Amt von Otto Erd

Walk leitet die Geschicke der Stadt

Nach Bürgermeister Otto Erd, der mit dem Ende der Amtsperiode in den verdienten Ruhestand getreten ist, wurde der Sessel in der Gemeindekanzlei Vils neu besetzt: Die letzten Wahlen brachten ein eindeutiges Votum für den bisherigen Vize Reinhard Walk.

VILS (pt). Mit Reinhard Walk wurde ein langjähriges Mitglied des Stadtgemeinderates von Vils bei den letzten Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen zum Chef gewählt. Er ist schon seit 1975 im Gemeinderat und hat seither in verschiedenen Ausschüssen mitgearbeitet. Als Vizebürgermeister unter Otto Erd konnte er in den letzten zwölf Jahren viele Entscheidungen aus der Amtsstube mittragen.

Seine Tätigkeit beim Metallwerk Plansee verlangen ihm weitsichtige Arbeitsweise und Entscheidungskraft ab, was ihm natürlich als Bürgermeister zugute kommt. Die Planung und der Baubeginn für das Mehrzweckgebäude für die Musikkapelle und den Liederkranz (Probelokale), den Krippenverein



REINHARD WALK wird wichtige Bauprojekte in Angriff nehmen.

Foto: Trieml

und das Tourismusbüro soll noch in diesem Jahr erfolgen. In absehbarer Zukunft soll außerdem mit dem Neubau einer Einsegnungshalle im Friedhofsbereich begonnen werden.

Aber auch an der Infrastruktur der Stadtgemeinde werden verschiedene Maßnahmen erforderlich, die das Gemeindebudget erheblich

belasten. Die Zuleitung der Trinkwasserversorgung im Obertor bedarf in den nächsten Jahren einer Erneuerung. Die Fertigstellung des neuen Bauhofes kann in Kürze gefeiert werden. Danach können auch die „angehängten“ Garagen für die Betriebsfahrzeuge am „Schlössle“ entfernt werden. Im dritten Abschnitt des GEO-

Pfades Pfronten – Vils, der sehr interessante Einblicke in die Geologie der Alpen bietet, kommt eine weitere, kulturell sehr attraktive Möglichkeit in die Stadtgemeinde, ergänzt durch den „keltischen Baumkreis“ im Bereich der neu regulierten Vils.

Ein sehr wichtiger Punkt ist für Bgm. Walk aber die Verbesserung des Bürgerservices durch die Neuordnung der Büroräume im Rathaus und die Ausweitung der angebotenen Leistungen. Aber auch die rasche Besiedelung des Gewerbegebiets im Bereich Stegen zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze ist ein vorrangiges Ziel.

SIEBEN FRAGEN

Geboren: 13. August 1946
Familienstand: verheiratet
Kinder: zwei
Beruf: Industriekaufmann
Lieblingssessen: Krautkräpfen
Lieblingsgetränk: ein guter Tropfen Wein
Hobbys: Rad fahren, Schwimmen, Bergwandern, Ski fahren

„Außerferner Nachrichten“ – 15.7.2004

Konzertante Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts
4. Juni 2004

Pfarrkirche Vils

Mariae Himmelfahrt

Freitag, 4. Juni 2004, 20.15 Uhr

**Konzertante
Kirchenmusik
des 17. Jahrhunderts
aus Tirol**

"Affetti Musicali"

Andrew Schultze - Baß (USA)
Marianne Rónez - Barockgeige
Johannes Kubitschek - Barockcello
Ernst Kubitschek - Orgel

Eintritt frei - Unkostenbeitrag erbeten

Mit Unterstützung der Kulturstiftung der Tiroler Landesregierung



Aufgekocht

Prominente verraten ihre Lieblingsgerichte und ihre besten Rezepte.

Michael Keller

Gesch.Führer TVB Tannheimer Tal



MICHAEL KELLER, packt auch in der Küche mit an.
Foto: Bader

Als Sportler und Trainer ist für ihn Ernährung immer ein Thema

Ich esse eigentlich alles

Viel hat er in seinem Leben bereits gemacht, vom Radsport – ob aktiv oder als Trainer – über eine politische Laufbahn bis hin zum Geschäftsführer des Tourismusverbandes Tannheimer Tal.

VON DELAND BADER

Was seine Ernährung angeht, hat ihn besonders die Zeit als aktiver Sportler und als Trainer beim österreichischen Nationalteam geprägt. Auch bei seiner Trainer-tätigkeit ist natürlich Ernährung immer ein Thema. Ist Keller doch nach wie vor als Lehrbeauftragter der Bundesanstalt für Leibeserziehung noch immer im Bereich Radsport aktiv. Zu den Favoriten zählt bei Michael Keller die Lagsagne mit Spinat. Leicht und bekömmlich ist diese auch am Abend keine



Sünde. Dazu ein Glas Wasser oder frischer aufgespritzter Apfelsaft, es muss ja nicht immer Wein oder Bier sein.

Als ehemaliger langjähriger Alleinversorger ist ihm das Kochen nicht fremd, am besten schmeckt ihm das Essen allerdings, wenn seine Frau Eva für ihn kocht.

Tiefkühlkost und Fertiggerichte sind bei den Kellers aus der Küche verbannt worden.

„Es gibt eigentlich nichts, was ich nicht mag“, erläutert Keller seine Vorlieben beim Essen. Er vertritt nach wie vor den Grundsatz, dass eine ausgewogene Mischkost immer noch die beste

Ernährung ist. Dies schließt natürlich auch Fleisch mit ein, obwohl selbiges eher selten auf dem Speiseplan der Kellers steht.

Auch sich ausgiebig Zeit fürs Essen zu nehmen, spielt eine große Rolle für Michael Keller: „Ich beginne meist als Erster und bin als Letzter fertig.“

Deutschkurs für Flüchtlinge organisiert

Im Gespräch mit Menschen vor der Tür

Eine engagierte Gruppe Einheimischer kümmert sich um die sozialen Bedürfnisse von Flüchtlingen. Derzeit wird ein Deutschkurs realisiert.

REUTTE, VILS (angl.). Warten, warten und wieder warten. Das ist die Hauptbeschäftigung der derzeit 56 Asylwerber im Heim bei der Ulrichsbrücke. Worauf und wie lange weiß hier eigentlich keiner so recht.

„Sie haben ein Dach über dem Kopf, Kleidung und Essen. Das ist gut, aber nicht



„Die Flüchtlinge hungern nach sozialen Kontakten.“

PETER BIBER

Foto: Jungbl

genug. Menschen brauchen auch soziale Kontakte und Wertschätzung, um sich wohl zu fühlen“, erklärt Peter Biber. Er ist der Koordinator für Flüchtlingsarbeit bei der Evangelikalen Freikirche in Reutte. In Absprache mit einem Team von 15 Freiwilligen organisiert der 38-Jährige regelmäßig Besuche im Flüchtlingsheim. „Wir trinken gemeinsam Kaffee, spielen und hören uns die zum Teil sehr bewegenden Lebensgeschichten an.“

Etwa die Hälfte der Flüchtlinge nimmt laut Biber das Angebot, soziale Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen, an: „Diese Menschen haben Null Erwartungen und sind dankbar für alles.“

Das größte Problem seiner Meinung nach sei das Wecken von falschen Hoffnungen, die nicht gehalten werden können: „Dieses ungewisse Warten ist sehr belastend. Die Menschen sind voll Sehnsucht und klammern sich an jede kleine Versprechung. Etwas, das für uns leicht dahergesagt ist, hat für sie große Bedeutung. Wer helfen will muss lernen es auszuhalten, keine Hoffnungen machen zu können.“ Er habe die Erfahrung gemacht, dass viele Leute sich gerne engagieren würden, die Hemmschwelle, von sich aus etwas zu tun, aber zu groß sei. Die Evangelikale Freikirche versteht sich deshalb als Kontaktstelle und Brücke zu den Asylwerbern.

Da der Wunsch nach einem Deutschkurs immer stärker geworden sei, hat Biber im Rahmen des Integrationsfestes einen Aufruf an alle Interessierten gestartet. Die Vorbereitungen für die Kurse laufen. Es soll vier Teams zu je zwei Lehrern geben, welche unentgeltlich unterrichten. Vermittelt wird Basiswissen und praktische Dinge wie das Einkufen, Telefonieren oder das Ausfüllen von Anträgen.

ALATSEEWEG Neubau

Neu gestaltete „grenzüberschreitende“ Verbindung steht kurz vor der Fertigstellung

Lang gehegter Wunsch wird erfüllt

Ein „Multifunktionsweg“ wird in Kürze die Verbindung zum Naherholungsgebiet Alatssee wesentlich verbessern. Dieses Projekt – von vielen Seiten befürwortet – wird bis zur Badesaison fertig sein.

VILS (pt). Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Bau eines Fahrweges zum Alatssee (auf deutschem Hoheitsgebiet) im Norden von Vils in Angriff genommen. Dies wurde notwendig, weil der bisherige schmale Steig mit Felsstufen und Holzriegeln gerade so breit war, dass zwei Fußgänger nicht überall aneinander vorbeikamen. Für ältere Leute und Familien mit Kinderwagen war er besonders schwierig zu begehen. Vor etwa zehn Jahren war dieses Projekt schon einmal im Gespräch, kam aber aus unerfindlichen Gründen nicht zustande.

Auf „Multifunktionsweg“ lautete das Ansuchen für den Neubau des Weges. Die Waldinteressensgemeinschaft Vils als Bauträger finanzierte zusammen mit der Stadtgemeinde und dem Tourismusverband den Weg. Gefördert von REA und Landschaftsdienst soll er u. a. für die Holzbringung dienen. Außerdem wird er als MTB-Strecke und vor allem für Wanderer und Badegäste



„WEG“ VOR DEM FRÄSEN und danach, frisch gewalzt und befestigt!

Foto: T. Wenzl

einen bequemen Übergang über die Scharke bilden. Dieser Weg führt in seiner bisherigen Form weiter zum Weißensee, nach Faulenbach und Füssen, aber auch auf die Saloberalm, die wiederum auf österreichischem Staatsgebiet steht und von vielen Bergwanderern besucht wird.

Auch an ein wesentliches Detail wurde gedacht: Die Stadt Füssen als Eigentümerin des Alatssees erlaubte die Weiterführung des Wegstückes von der Scharke bis zum See mit einer Breite von ca. drei Metern. Dadurch ist es der Freiwilligen Feuerwehr Vils möglich, diesen mit einem

Kleinlöschfahrzeug mit Pumpe zu erreichen und als Wasserentnahmestelle für das Gebiet der Unterberg-Siedlung bei Brandeinsätzen oder bei Waldbränden zu verwenden. Die Entfernung zum See ist nämlich viel kürzer als zur Vils. Auf den Kanal, der zwischen der Vils und der Siedlung liegt, kann man sich nämlich zur Löschwasserentnahme nicht verlassen, weil dieser nicht immer Wasser führt.

Mit einem Schranken wird der Weg vor allzu bequemen Personen, die gerne den See mit dem Pkw erreichen möchten, abgesperrt. Leider ist die Parkplatzsituation noch völlig unbefriedigend. Vils'er Bürger kommen zwar schon fast ausschließlich mit dem Fahrrad oder zu Fuß, aber trotzdem wird man um eine massive Erweiterung der Parkfläche nicht herumkommen.

Das Zöllnerhäuschen aus früheren Zeiten, das direkt an der grünen Grenze auf der Vils'er Scharke stand, fand ebenfalls eine sinnvolle Verwendung: Es wurde ohne Demontage auf einen Anhänger geladen und zur Gemeindefeuerwehr „Fleck“ gefahren. Die Hirten können sich nun über eine wetterfeste Behausung freuen und den jetzt verfallenen Unterstand als Brennholz verwenden. Damit ist für einen warmen Raum bei Schlechtwetter genauso eine Zeit lang gesorgt wie für kleine warme Mahlzeiten.



Foto: Rudolf Bieglmann

ALATSEEWEG Neubau



Fotos: Rudolf Bieglmann



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

EUROPAWAHL

13. Juni 2004

Anteilige Mitbelager

An einen Haushalt

Osterreichische Post AG
Info Mail Eingetragt bezahlt



STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 Vils, Stadtplatz 1
Tel. 05677/8204-0 Fax 05677/8204-75 e-mail: gemeinde@vils.tirol.gv.at

Vils, den 7. Juni 2004

Sehr geehrte Vilserrinnen!

Am 13. Juni 2004 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Gerade im Hinblick auf die Vertretung der Interessen unserer Tiroler Heimat kommt dieser Wahl eine große Bedeutung zu.

Zahlreiche – für unser Land richtungweisende – Entscheidungen werden im Europäischen Parlament getroffen und spielen daher eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Entwicklung unseres Landes. Hier braucht es auch in Zukunft ein verlässliches und kompetentes österreichisches Team, das weiß, was unser Land braucht.

Österreich braucht diese starke Vertretung in Europa, damit unser Land Tirol auch in Zukunft stark bleibt und unsere Anliegen stets bestmöglich gewahrt bleiben.

Mit der Wahl zum Europäischen Parlament endet das Wahljahr 2004 und somit beginnt nun eine 30 Monate lange „wahlfreie“ Zeit. Im Wissen, dass bereits einige Wahlgänge in kürzester Zeit hinter uns liegen, bitte ich Sie, auch am 13. Juni 2004 von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und die Chance der Mitbestimmung zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Wak
Bürgermeister

Wahllokal: Rathaus Vils
Wahlzeit: Sonntag, 13. Juni 2004 7.00 – 13.00 Uhr



STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 Vils - Stadtplatz 1
Tel. 05677/8204-0 - Fax 05677/8204-75 - e-mail: gemeinde@vils.tirol.gv.at

Bekanntmachung

Wahlergebnis

der Europawahl vom 13. Juni 2004 der Stadtgemeinde Vils

Wahlbeteiligung:	35,48 Prozent
Wahlberechtig:	1040
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen	369
ungültige Stimmen	10
gültige Stimmen	359

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

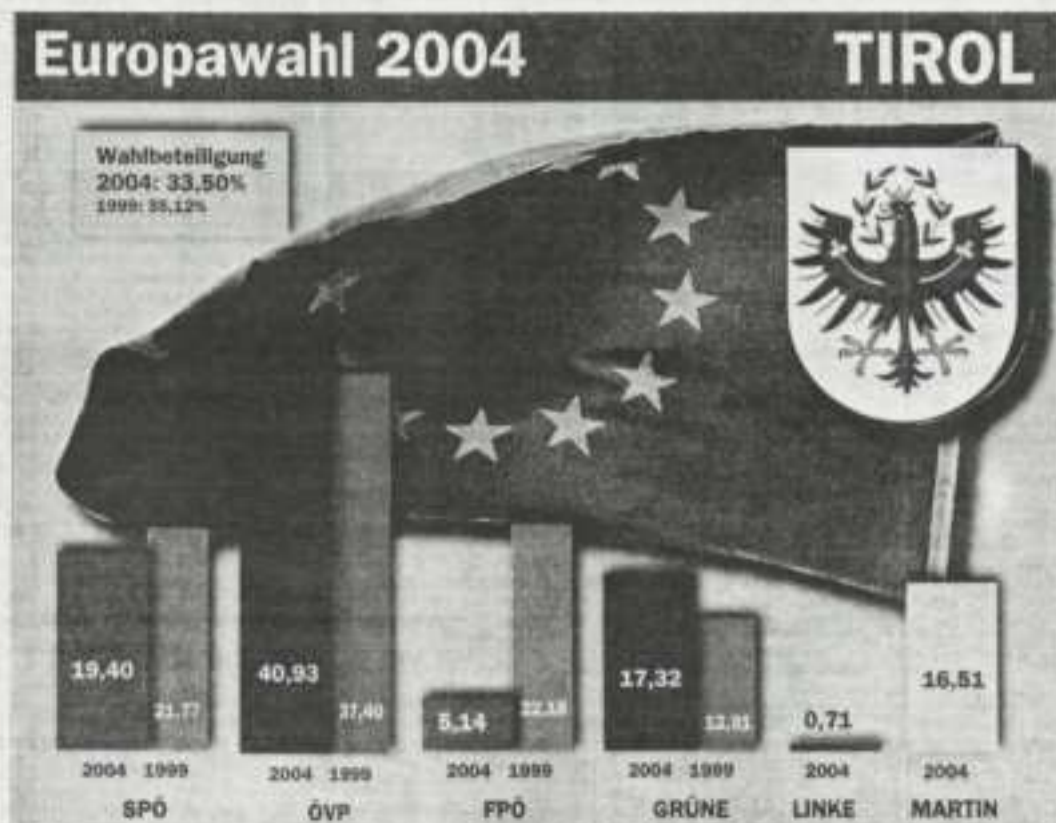
SPÖ	72	20,06%
ÖVP	177	49,30%
FPÖ	19	5,29%
Die Grünen	32	8,91%
Europäische Linke, KPÖ	2	0,56%
Dr. Hans-Peter Martin	57	15,88%

angeschlagen am:
13. Juni 2004

Der Gemeindevorsteher:

Freiheitliche stürzen auf 5 Prozent ab, SPÖ büßt 2,3% ein – Grüner Sieg in Innsbruck

VP klarer Sieger, Martin holt in Tirol über 16 Prozent



Die ÖVP gewann vor SPÖ und Grünen, HPM und die Blauen auf den Plätzen 4 und 5. Grafik: Sonar

LHS Vils – Wienaktion Mehrzweckhaus in Vils (altes Feuerwehrhaus) Neues Leitsystem zur Orientierung Alatsee



WIEN/ VILS. Im Rahmen der Wienaktion besuchten die 4. Klassen der LHS Vils das österreichische Parlament in Wien. Dabei wurden sie von der Außerföhrer Bundesrätin Christl Fröhlich fachgerecht durch den Nationalrat, den Bundesrat und den Prunksaal geführt und anschließend auf eine Stärkung in die Kantine eingeladen. Foto: privat

„Blickpunkt“ – 23.6.2004

Mehrzweckhaus soll Vils beleben

VILS (rei). Noch in diesem Jahr soll der Rohbau des neuen Mehrzweckhauses in Vils aufgestellt werden. Gebaut wird im Bereich des alten Feuerwehrhauses. Im Gebäude werden die Bürgermusik-kapelle, der Liederkranz und der Krippenverein Räumlichkeiten bekommen. Außerdem wird der Tourismusverband ein kleines Büro bekommen. Die Fertigstellung ist für 2006 geplant. Rund 660.000 Euro sind für das Projekt veranschlagt.

„Blickpunkt“ – 23.6.2004



Foto: Reinfried Brutscher

Kleine Stadt mit großem Durchblick

VILS (rei). Mit einem neuen Leitsystem will die Stadt-gemeinde Vils allen Einheimischen und Gästen die Orientierung so einfach wie nur möglich machen. Ein Ortsplan, der auf einem Schild im Zentrum abgebildet wird, soll Auskunft über die Gewerbe- und Tourismusbetriebe der Stadt geben. Auch verschiedene Freizeiteinrichtungen und die Kulturstätten werden angeführt. Außerdem soll demnächst ein neuer Stadtplan herausgegeben werden.

„Blickpunkt“ – 23.6.2004

Filmteam und Biologen am Füssener Alatsee

FÜSSEN (aoll). Am Füssener Alatsee herrscht derzeit Hochbetrieb: Wo sonst nur Wanderer und Spaziergänger unterwegs sind, hat ein Filmteam des bayerischen Rundfunk seine Zelte aufgeschlagen. Es dreht einen 45 Minuten dauernden Streifen, der Dichtung und Wahrheit am Alatsee verwebt. Einen Teil der Geschichte stellt eine biologische Besonderheit dar: Der Alatsee ist einer der schwefelreichsten Gewässer Europas. Professor Franz Brümmer von der Universität Stuttgart analysiert im Rahmen der Dreharbeiten ein Phänomen, dass mit dem Schwefelgehalt zusammenhängt: In einer Tiefe von rund 15 bis 18 Metern bilden Bakterien eine rote Schicht. Diese Schicht, die in größeren zeitlichen Abständen an die Oberfläche kommen soll, hat dem Film seinen Namen gegeben: „Der blutende See“. Der Film wird im November im Sender Arte ausgestrahlt.

„Allgäuer Zeitung“ – 8.6.2004

König Ludwig II
Vortrag von Magnus Peresson
23. Juni 2004

MUSEUMSVEREIN VILS **KULTUR 2004**

KÖNIG LUDWIG II.

Seine Jugendjahre in Hohenschwangau und seine Beziehungen ins Außerfern
Vortrag von Magnus Peresson

Mittwoch, 23. Juni 20.15
Ort: Stadtsaal

Eintritt: 4,- €

Kartenvorverkauf bei der Raiffeisenbank Vils

KULTUR 2004
Museumsverein der Stadt Vils

KÖNIG LUDWIG II

Seine Jugendjahre in Hohenschwangau und seine Beziehungen ins Außerfern
am Mittwoch, 23. Juni 2004, 20.15 Uhr
Vortrag von Magnus Peresson
Im Stadtsaal Vils

Eintritt: € 4,-

EINTRITTSKARTE
22

ALMWIND
Sommerfest in Vils
25. und 26. Juni 2004

„Almwind“-Sommerfest in Vils

am Freitag und Samstag, 25./26. Juni 2004 auf dem Festplatz Ob/Galgenmösle

Vils (sr). Zum großen Musikantentreffen wird das 1. Almwind Sommerfest 2004 von **Hubert Tröber** (E-Bass, Bariton, E-Gitarre und Gesang), **Christoph Erd** (Gitarre, Keyboard, Trompete und Gesang) und **Florian Erd** (Steirische Harmonika, Gitarre, Dudelsack und Gesang), dem Power-Trio aus Tirol. An den beiden Abenden Freitag, 25. Juni und Samstag 26. Juni gibt die Musik in Vils den Ton an. Durch gute Kontakte in der Szene und durch die freundschaftliche Mithilfe ihres Promotors, Hermann Eiter, ist es gelungen den Grand Prix Sieger der Volksmusik 2003, **Marc Pircher** aus dem Zillertal, für dieses Fest zu gewinnen. Er wird am Samstag auf der Bühne stehen. **Sepp Mattl** Schweiger, vielen noch bekannt als Baritonist der „Mooskirchner“ gibt sich mit seinem Quintett „Juchee“ die Ehre und die „Tiroler Adler“, zweimalige Grand Prix-Teilnehmer für Österreich sowie **Sax-Lady Susan P.** mit Tänzerinnen sorgen nicht nur für einen akustischen, sondern auch optischen



Die Gruppe „Almwind“ bei der Präsentation ihrer neuen CD.

Bild: sr

Genuss beim 1. Almwind-Sommerfest in Vils. Das große Musikantentreffen am Samstag wird moderiert von ORF Moderator Ingo Rottler. Für Freitag ist Party-Power pur, für Jung und jung Gebliebene angesagt mit „Time Square“, der Top Band aus Südtirol.

Diesen Abend moderiert Alex Ploner.

Urig - fetzig - stark

Wie ein sanftes Lüftchen oder ein starker Herbststurm über die Tiroler Almen jagt, genauso kommt die Musik der

drei Vollblutmusiker seit drei Jahren über ihr Publikum. Almwind hat es in kürzester Zeit geschafft, sich einen hervorragenden Namen in der volkstümlichen Musikszene zu machen. Mit typisch tirolischer Musik, volkstümlichen Schlagern bis hin zu rockig mo-

dernen Titeln erstreckt sich die musikalische Spannweite von „Almwind“. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer Musik Freude zu bereiten, Freunde zu finden und Sorgen, Stress und Hektik für ein paar Stunden vergessen zu lassen.

„Extra“ – 16.6.2004



VILS (uhc). Als „urig - fetzig - stark“ angekündigt, erfüllte das „1. Almwind-Sommerfest“ in Vils die musikalischen Erwartungen der Besucher am vergangenen Wochenende voll und ganz. Zwei fetzige Tage mit Party-Power am Freitag und dem großen Musikantentreffen am Samstagabend waren so recht nach dem Geschmack des Publikums, das kräftig mitklatschte, schunkelte und die verschiedenen Musikgruppen zu mehr als nur einer Zugabe animierte. Die Freunde der Volksmusik kamen besonders am Samstagabend voll auf ihre Kosten, als „Almwind“ (Foto), das Quintett „Juchee“ aus der Steiermark, die „Tiroler Adler“, der Grand-Prix-Gewinner Marc Pircher und Susan P. voll in die Saiten griffen und auf die Tasten drückten und der Funken voll aufs Publikum übersprang.

Foto: C. W.

„Außerferner Nachrichten“ – 1.7.2004

Servus Griaß Euch, wir haben die Ehre...

Urig - fetzig - stark,

unter dieses Motto haben wir unser **1. Almwind Sommerfest 2004** gestellt! Einerseits um Euch alle herzlich begrüßen zu können, andererseits um euch zwei unvergessliche Abende zu bereiten. Klar haben wir darauf geachtet, für jeden von Euch etwas passendes in unserem Programm zu haben. Durch unsere guten Kontakte in der Szene und durch die freundschaftliche Mithilfe unseres Promotors Hermann Elter ist es uns gelungen den Grand Prix Sieger der Volksmusik 2003 Marc Pircher aus dem Zillertal für unser Fest zu gewinnen. Sepp Mattlischweiger, vielen noch bekannt als Baritonist der Mooskirchner, gibt uns mit seinem Quintett Juchee die Ehre. Die Tiroler Adler, zweimalige Grand Prix Teilnehmer für Österreich, die aus allen Medien bekannte Sax-Lady Susan P. mit Tänzerinnen, sowie natürlich wir, Euer Almwind, sind bei diesem großen Musikantentreffen am Samstag, das Euch der bekannte und belebte **ORF Moderator Ingo Rotter** präsentiert, vertreten.

Für Freitag ist Party-Power pur, für Jung und Jung gebliebene angesagt, mit „**Time Square**“ der Top Band aus Südtirol, geleitet von - Südtirol - Heute Moderator Alex Pioner.

Wir wünschen Euch jetzt schon viel Spaß und hoffen Euch alle herzlich begrüßen zu können mit Servus Griaß Euch, habe die Ehre

Florian Christoph Hubert
Euer Almwind

AUF EUER KOMMEN
FREUT SICH
ALMWIND

**Raiffeisen
Meine Bank**



SCHRETTNER & CIE

mineralisch kreativ

A-6800 Vils / Tirol
Tel. 0043 5477 8218
Fax 0043 5477 8219
E-Mail: office@huter-transporte.com



Engelbräu

Ein Bier, so himmlisch wie sein Name
www.engelbraeu.de
e-mail: teilgall@engelbraeu.de

Huter

Transport Ges.m.b.h
Bahnhofstr. 50
A-6802 Vils / Tirol
Tel. 0043 5477 8218
Swiss - FAX 0043 5477 8219
E-mail: office@huter-transporte.com



TRANSPORTVERPACKUNGEN
STEFAN LOCHENSLER GmbH
A-6662 Vils - Römerweg 12
Tel. 0 56 77 / 82 86
Fax 0 56 77 / 82 884
Handy 0076 / 812 19 06

GASTHOF



Schwarzer Adler
von Oberholz

A-6662 Vils / Tirol Tel. 0547718216



Bad Kissinger
Hütte

(ehem. Spantner
Haus)
am Appenstein
Kistler und Wandler
im Tannheimer Tal

Auf Ihrem Besuch freut sich Andrea
und ihr Wirtenteam

Andrea Kain - Postfach 2 - A-6673 Grottal/Tal
Tel. 0043/676/3731166

Maria
Lena + Thomas

Lena +
Thomas

A-662 Vils, Römerweg 3
☎ +43-676-3423236

VILS ALP

(1.12.2004)

Vom Juni - September
jeden Mittwoch
Grillabend!



TREFFPUNKT
KRINNENALPE

A-6673 NEBELWÄNGLE/TIROL - TANNHEIMER TAL
TELEFON 056 75 / 81 88



SCHANKWIRTSCHAFT
M.J. & C. WOHLFARTH

täglich geöffnet
kein Kupon

Mo-Fr ab 10:00
Sa-So ab 11:00
Sonntag ab 12:00



Donnerstag ab 20 Uhr
Polkamusik live

Kissbergstr. 61
Friedhof Dorf
Tel. 05662-82796
Fax 05662-82796
www.schankwirtschaft.at

Cut & Color

IHR Damen & Herren Friseur in Vils

Stadtplatz 1
A - 6662 Vils

☎ 0 56 77 89 60

Wohlfarth & Co.

Alle freuen sich auf Ihren Besuch

Mobiler

Newservice

0043(0)676-9491531

Carmen Hasner
Erschließungsstelle
Laming 11 A 6022 Vils



- Kleinteile
- Hochdruckerei
- Siegen
- Laserarbeiten

Josef Petz - Holzbau Ges.m.b.H

6022 VILS, Ringstrasse 18
Tel. 0043(0)676 9491531-4
www.josefpetz.com info@josefpetz.com

Allgäuer Zeitung

www.all-in.de

Ein ganz besonderer Dank
gilt allen unseren Sponsoren
und Gönnern!!

Dankeschön,
Ihr seid's echt
super!!



MCP
SOUND & MEDIA

BESTELLNUMMER: CD 169.217

Körperpflege entwickelt
auf Naturbasis

Just

• **WILD UND WILDLAND**

Kristin Schmalzer
Kometenweg 88
D-87834 Oberstaufen

Telefon
Fax
E-Mail

0049(0)8342
0049(0)8342
info@just-wildland.de

**SPORT
KAUFHAUS
&
RIEF**

2x In Nesselwängle Tirol
www.lantheimtal.at/sport-rief



Russische Gesänge in der Pfarrkirche Vils

30. Juni 2004

Russische Gesänge in der Pfarrkirche Vils

Mittwoch, 30. Juni 2004
um 20.00 Uhr

Es singt der „Anima Chor“
aus St. Petersburg

Schon mehrmals hat der Chor in Vils die Zuhörer mit ihren geschulten russischen Stimmen begeistert. Auch heuer wird von ihnen der vor-
ausgehende Gottesdienst musikalisch gestaltet.

Sie sind herzlich eingeladen. Um freiwillige
Spenden wird gebeten!

Aus tiefster, russischer Seele

„Anima“ aus St. Petersburg bietet im Allgäu ein beeindruckendes Erleben der hohen Kunst

Von Heinz-Josef Fröschen

Eisenberg
Ein in jeder Beziehung beeindruckendes Erleben der hohen Kunst eines besonderen Gesangsensembles konnte in der vergangenen Woche im Allgäu gemacht werden. Die sechsköpfige Gruppe „Anima“ aus St. Petersburg hatte auf Einladung der Familie Abt aus Eisenberg dort Quartier bezogen, um im Rahmen ihrer Konzerttournee durch Europa in verschiedenen heiligen Kirchen Kostproben ihres Könnens zu geben.

Franz Abt, der die Gruppe um ihren Leiter Victor Smirnov schon länger kennt, hatte vor einigen Jahren über den damaligen Eisenberger Pfarrer Ebbes den Kontakt zu den Sängern bekommen und damals wie heute einigen seine Unterkunft zur Verfügung gestellt. Heuer kam „Anima“ direkt aus Spanien angereist, um mittlerweile im Münsterland ihre Reise fortzusetzen, bevor sie dann Ende Juli wieder nach St. Petersburg zurückkehren werden.

Viele begeisterte Zuhörer in den Kirchen in Vils, Pffronten, Anendingen, Seeg und natür-

lich auch in Eisenberg verließen fasziniert die Kirche, nicht ohne eine angemessene Spende den Musikern zukommen zu lassen. Diese war auch schon deshalb notwendig, weil sich „Anima“ einzig aus Spendengeldern finanziert. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei „Anima“ eben nicht um einen der vielen – teilweise kommerziellen – „Kosakenchören“ handelt. Das hohe künstlerische Niveau dieses Ensembles lässt sich in keinsten Weise mit den gewohnten „Kosakenklängen“ vergleichen!

Abgrundtief sonor

Wo ein theatralisches Schnarren der Stimmbänder die besondere Tiefe eines Kosakenbasses deutlich zu machen versucht, setzt der „Animbassist“ fundamentale, abgrundtief, sonore Töne dagegen. Oder wo beispielsweise die Tenöre meist durch übermäßiges Vibrato die Klangkrone setzen wollen, beeindruckt bei „Anima“ ein Countertenor mit sauberer, schlackenfreier Strahlkraft! Diese atemberaubende homogene Klangfülle, die ein fast nicht mehr wahrnehmbares echtes Pianissimo genauso zu realisieren vermag wie ein großes Crescendo, das dennoch nie übertrieben laut wurde, hört man ebenso selten wie Durchsichtigkeit ohne Dominanz einzelner Stimmen. Schließlich ein Musizieren, von echter russisch-orthodox geprägter Glaubenskraft erfüllt: „Aus der Seele!“ – eben: „Anima!“

Es wäre sehr wünschenswert, dass „Anima“ in den nächsten Jahren wieder den Weg ins Allgäu findet. Dann dürften aufgrund des bestimmt begeisternden Erzählens darüber, die die Gruppe und deren Kunst „erlebten“, noch mehr Zuhörer kommen.



Die hohe Kunst des Gesangs demonstrierte das St. Petersburger Ensemble „Anima“ im Allgäu auf beeindruckende Weise, hier in der Pffrontener Pfarrkirche St. Nikolaus. Foto: Fröschen

Fußball
FC Schretter Vils
1. Klasse West
Frühjahr 2004

Vils hat keine Zeit für Frühlingschlaf

Schon zu Beginn der Frühjahrsaison geht der Aufstiegskampf für den FC Schretter Vils in die heiße Phase.

VILS (klm). In den ersten fünf Runden treffen die zweitplatzierten Außerferner auf sämtliche Aufstiegs-Konkurrenten, der Startschuss fällt am kommenden Sonntag beim Heimspiel gegen Sölden (17 Uhr). Um der Mannschaft beste Bedingungen garantieren zu können, ließ Obmann Günter Keller beide Sportplätze von den Schneemassen räumen, 6000 Kubikmeter der weißen Pracht wurden abgetragen. Diese Mühen sollten

sich lohnen, obwohl in Vils offiziell der Aufstieg nicht gefordert wird. Das Team präsentierte sich jedoch in der Vorbereitung bereits in Hochform, so wurde der SV Elbigenalp mit 5:1 besiegt. Obmann Keller will dieses Ergebnis zwar nicht überbewerten, gibt sich aber optimistisch: „Wir haben im Frühjahr sechs Heimspiele und müssen nur viermal auswärts antreten, außerdem harmoniert die Mannschaft von Woche zu Woche besser.“

Die Schretter-Elf geht personell unverändert in das Frühjahr. Libero-Legende Hans Guppenberger wird also weiterhin das Tor hüten.



Der FC Vils (links Thomas Hofherr, rechts Markus Singer) möchte in der 1. Klasse obenauf bleiben. Foto: Kitzsch

Vils vor dem Aufstieg in die Gebietsliga West

Elfmeter-Tor entscheidet Lokalderby Reutte - Vils mit 0:1

4. April 2004
Vils – Sölden 1:1

10. April 2004
Vils – Ötz 0:0

18. April 2004
Roppen – Vils 0:1

25. April 2004
Vils – Schönwies 3:3

30. April 2004
Reutte – Vils 0:1

500 Besucher sahen Reuttener Team im Pech beim Heimderby

Vils ging als Sieger vom Platz

Reutte - Vils 0:1 (0:1) (hazo). Beide Mannschaften erwischten einen guten Start und legten so richtig los, um den ersten Treffer zu landen. Kein Wunder - war die Motivation bei den Tabellennachbarn durch über 500 Zuschauer, die den Weg ins Drei-Tannen-Stadion gefunden hatten, doch überdurchschnittlich hoch. Mit Elmsfeuern und lautstarken Zurufen wurden beide Teams begeistert angefeuert.

Doch in der 40. Minute kam es zu einem umstrittenen Foul an einem Vilsler Stürmer im Reuttener Strafraum, das vom Unparteiischen durch einen Elfmeter geahndet wurde. Der heimische Goalie konnte den Elfer nicht halten, und Vils ging mit 0:1 in Führung. Die Empörung schlug bei Spielern und beim Publikum hohe Wellen und das Reuttener Team konnte die Entrüstung über diese, ihrer Meinung nach falsche, Entscheidung nicht so leicht wegstecken.

Erst in der zweiten Halbzeit legte die Heimmannschaft dann wieder zu und es gab auch einige Torchancen, die aber nicht verwirklicht werden konnten.



EIN ZWEIKAMPF der Giganten bot sich im Drei-Tannen-Stadion. Foto: Zanker

Auf der Gegenseite kamen die Vilsler aus einem Konter durch einen platzierten Kopfball zu einer Möglichkeit, den Spielstand zu erhöhen, was aber der Torhüter aus Reutte dieses Mal verhindern konnte. Auch die Gruber-Elf drängte vehement

auf den Ausgleich und hatte zwei gute Chancen das Blatt zu wenden, aber diese wurden nicht umgesetzt. Der Druck der Gäste nahm jedoch im weiteren Spielverlauf wieder zu, dem konnten die heimischen Spieler nichts entgegenzusetzen.

1. Klasse West

1. Ötz	17	53:9	45
2. Vils	17	35:18	33
3. Reutte	17	30:20	28
4. Schönw./Mils	16	22:22	28
5. Prutz/Serfaus	17	19:20	26
6. FC Landeck	17	27:29	23
7. Roppen	17	21:21	20
8. Ried i.O.	17	23:29	18
9. St. Leonhard	16	23:35	18
10. Sölden	17	20:30	16
11. Obsteig/Miem.	17	16:40	14
12. Pettneu	17	27:43	13

9. Mai 2004

Vils – Pettneu 4:0

Weiterhin alle Trümpfe im Aufstiegskampf halten die Grenzstädter in Händen. Gegen den Tabellenletzten aus Pettneu tat sich der FC Schretter Vils aber speziell in der ersten Hälfte recht schwer. Nach einem torlosen Unentschieden zur Pause war es Joachim Müller (46.), der den erlösenden Treffer erzielte. Danach war die Gegenwehr der Gäste gebrochen. Markus Kein und Andreas Madar (2xElfer) lassen Trainer Meinhard Probst weiter ruhig schlafen: „Beruhigende fünf Punkte Vorsprung geben Sicherheit“. Nächster Gegner ist Ried i. O. auswärts.

16. Mai 2004

Ried i.O. – Vils 0:0

23. Mai 2004

St. Leonhard – Vils 0:8

Bei sibirischen Temperaturen kam die Probst-Elf beim Gastspiel so richtig in Schwung. Denn schon in der ersten Hälfte bestimmten sie das Spiel ganz klar. Mathias Probst und Andreas Madar netzten zum 0:2-Halbzeitstand ein. Und wie sollte es anders sein: Nach der Pause gaben die Vilsler noch mehr Gas. Der Reihe nach hagelten sechs weitere Tore auf die Leonharder ein (Simon Klimesch, Markus Singer, Thomas Hofer, Andreas Madar, Markus Singer und Thomas Hofer) und St. Leonhard war am Boden zerstört.

4. Juni 2004

Vils – Landeck 3:0

Tore: Probst (2), Müller.
 Riesenjubiläum in Vils. Mit dem hochverdienten Sieg gegen Landeck erreichten die Vilsler den zweiten Platz und den Aufstieg.

10. Juni 2004

Vils – Obsteig/Mieming 6:2

Fix: Elbigenalp muss absteigen, Vils steigt auf
 Reutte trauert Sechs-Punkte-Spiel gegen Vils nach

Der FC Vils badet im Erfolg
 Aufstieg in die Gebietsliga West wurde gebührend gefeiert.

1. Klasse West			
1. Ötz	22	62:11	58
2. Vils	22	56:20	46
3. Reutte	22	45:24	41
4. Schönwies/Mils	22	34:30	37
5. Prutz/Serfaus	22	31:24	36
6. FC Landeck	22	37:44	29
7. Roppen	22	27:31	26
8. Sölden	22	37:42	22
9. Ried i.O.	22	29:38	22
10. St. Leonhard	22	28:58	22
11. Obsteig/Miem.	22	25:54	20
12. Pettneu	22	31:66	13



Meinhard Probst musste in die Wanne -Erfolge verpflichten. Foto: W. Müller

Fußball

FC Schretter Vils
1. Klasse West
Frühjahr 2004

FC SCHRETTER VILS STEIGT IN DIE GEBIETSLIGA WEST AUF – WIEDER STÄRKSTES AUSSERFERNER FUSSBALLTEAM

FC Schretter Vils steigt in die Gebietsliga West auf – Wieder stärkstes Außerfernerer Fußballteam

Jubelstimmung nach der Talfahrt

Halbe Sachen gibt es beim FC Schretter Vils keine. Nach drei Abstiegen in Serie schafften die Außerfernerer heuer den Wiederaufstieg in die Gebietsliga.

Von MICHAEL KLIMESCH

VILS. 20 Jahre lang waren die Vilsler das Aushängeschild des Außerfernerer Fußballs. Vor vier Saisonen begann jedoch eine beispiellose Talfahrt – von der Tiroler Liga ging es hinunter in



„Wir können in der Gebietsliga ganz sicher mithalten.“

GÜNTHER KELLER

Foto: Klimesch

die 1. Klasse West. Erst mit dem Comeback von Meinhard Probst als Trainer und gezielten Verstärkungen wurde der FCV wieder auf die Erfolgsschiene gebracht. Zwar schaffte der Club heuer nicht den angepeilten Meistertitel, der zweite Platz war jedoch niemals ernsthaft in Gefahr. In den letzten 19 Spielen der 1. Klasse blieb



Augen zu und durch: Regisseur Markus Singer (links) wird auch nächste Saison die Fäden ziehen.

Foto: Klimesch

die Probst-Elf unbesiegt und konnte vor allem spielerisch überzeugen. Die Harmonie in den einzelnen Mannschaftsteilen passt wieder. Im Tor steht mit dem einstigen Spitzenlibero Hans Guppenberger ein Routinier, der nur sechs Tore zuließ. Die

Verteidigung um Stefan Haid agiert souverän, im Mittelfeld zieht Markus Singer die Fäden und im Sturm steht mit Andreas Madar ein technisch und körperlich starker Angreifer zur Verfügung. Kein Wunder, dass Obmann Günther Keller

die Mannschaft für die Gebietsliga zusammenhalten will. „Endlich herrscht in Vils wieder eine Euphorie. Das ist die Belohnung dafür, dass im Verein auch in schwierigen Zeiten niemand die Nerven verloren hat. Wir werden mit der prak-

tisch gleichen Mannschaft sicher auch eine Liga höher mitspielen können“, zeigt sich der Vilsler Fußballboss optimistisch.

So wie es aussieht wird es beim FC Schretter Vils also auch weiterhin keine halben Sachen geben.

Was macht ein Trainer in der Badewanne?

Er freut sich! Zumindest in diesem Fall.

Meinhard Probst feierte gemeinsam mit „seiner“ Vilser Mannschaft den Aufstieg in die Gebietsliga West. Mit einem klaren 6:2 Heimerfolg gegen verabschiedeten sich die Grenzstädter mit einer überzeugenden Leistung aus der 1. Klasse West.



Geologie-Raum

Der Geologie-Raum
im Museum Vils

Geologie zum Anfassen:
wir holen den Steinbruch ins Museum!



Vils liegt nur 15 Auto-Minuten von Reutte, Füssen und Pfronten entfernt. Das Museum ist idealer Ausgangs- oder Endpunkt für Wanderungen in den Vilsener Alpen! Der Besuch empfiehlt sich vor allem zusammen mit einer Wanderung entlang des GEOpfades zum Aggenstein und Vilsener Jöchl.

Wandern und lernen: Neuer
Lehrpfad macht es möglich

Im Grenzgebiet Vils/Pfronten gibt es sehr viel
Interessantes zu entdecken



Die Bergwelt rund um Vils hat eine interessante Geologie zu bieten. Im Geo-Raum des Vilsener Museums kann man die Fundstücke bestaunen.

Foto: Oberhuber

VILS (rei). Pfronten hat ihn schon, Vils bekommt ihn noch: einen geologischen Lehrpfad. Im Allgäu beginnt dieser bei der Bergstation der Breitenbergbahn und führt über neun Stationen in Richtung Aggenstein. Auf Vilsener Gebiet wird die Idee, die Geologie der heimischen Bergwelt anhand von Schautafeln zu erklären, jetzt aufgegriffen. Insgesamt 18 Stationen sind auf Außerfernener Seite geplant. Die Tafeln werden entlang des Weges in Richtung Seben und Vilsener Alm, bzw. in der Folge weiter bis zur Hammerschmiede St. Anna, aufgestellt. Im Bereich des Vilsener Steinbruchs wird eine große Schautafel Auskunft über verschiedene Steinarten geben.

„Man bekommt wirklich viele Informationen geliefert“, ist Bgm. Reinhard Walk persönlich bereits gespannt. Kein Wunder: Dort, wo heute Wanderer unterwegs sind, war vor rund 230 Millionen Jahren ein Meer.

„Das muss man sich einmal vorstellen: Damals hat es bei uns ausgesehen, wie auf den Malediven“, ist Walk vom Thema fasziniert.

Wer den geologischen Lehrpfad „erwandern“ will, sollte für jeweils neun Stationen etwa die Zeit für eine Halbtageswanderung einplanen.

Steinfunde, Fossilie und andere geologische Exponate sind im Geo-Raum des Vilsener Heimatmuseums ausgestellt.

Geologie der Vilsener Alpen und des Vilsener Steinbruches

Meereströge und Deckenstapel: Entstehung der Vilsener Alpen

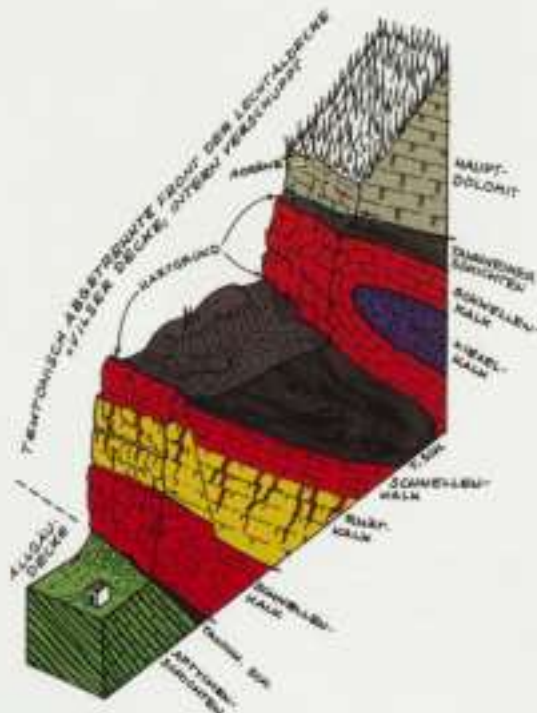
Mit wenigen Ausnahmen waren die Gesteine, aus denen die Nördlichen Kalkalpen bestehen – und mit ihnen auch die Vilsener Alpen – ursprünglich einmal weiche, lockere oder zumindest poröse Meeresablagerungen, die im Laufe von Jahrmillionen zu festen Gesteinen geworden sind. Ihr heutiges Erscheinungsbild ist das Ergebnis von Verfestigung, tektonischer Verformung im Rahmen der Faltung sowie schließlich Hebung und Abtragung aller früher einmal darüberliegenden Gesteine. Ursprünglich lagen die Gesteine, aus denen später die Nördlichen Kalkalpen hervorgehen sollten, viel weiter im Süden als heute. Sie waren Teil eines Scheitlgebietes, einem zeitweise seichten Meer, das sich zwischen Europa im Norden und Afrika im Süden ausdehnte. Durch gewaltige horizontale Spannungen wurde der Ablagerungsraum der Nördlichen Kalkalpen zweimal hintereinander stark eingengt, die Gesteine gefaltet, in Decken übereinander gestapelt und schließlich auf den Südrand Mitteleuropas geschoben.

Die überaus komplizierte Geschichte der Nördlichen Kalkalpen wird im Geo-Raum anhand einer Reihe von anschaulichen Blockbildern im Detail erläutert. Es handelt sich um Momentaufnahmen der drastischen Veränderungen, denen dieser Ablagerungsraum im Laufe von mehr als 200 Millionen Jahren ausgesetzt war.



Falten, Störungen und Decken: Geologie des Vilsener Steinbruches

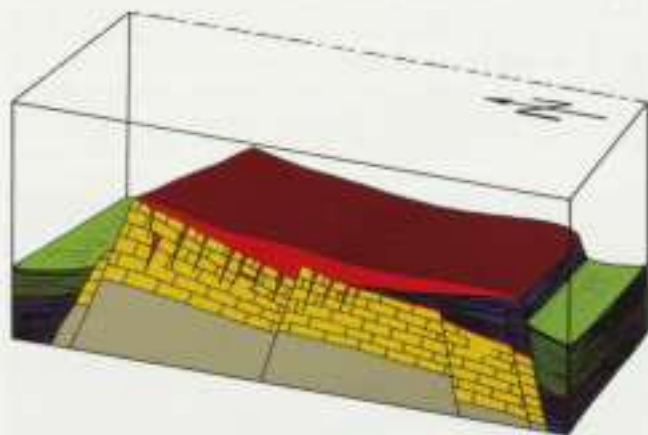
Alle Festgesteine im Vilsener Steinbruch gehören zu den Nördlichen Kalkalpen. Man findet hier Hauptdolomit und Rhätkalk (obere Triaszeit), grau und bunt gefärbte Jura-Schichten, Tannheimer Schichten (Jurazeit), Neokom-Aptychenschichten und Tannheimer Schichten (untere Kreidezeit) – Gesteine, die in den Nördlichen Kalkalpen weit verbreitet sind. Die Schichten fallen im Steinbruch meist nach Süden ein, stehen auch senkrecht oder sogar auf dem Kopf, denn sie sind ja gefaltet. Das Bild wird zudem durch Verwerfungen und Überschiebungen verkompliziert. Teile des Steinbruches bilden eine tektonische Mulde, in deren Kern die dunkelgrauen Tannheimer Schichten liegen. Im unteren Teil des Bruches ist die Grenze zwischen Allgäu- und Lechtaldecke direkt aufgeschlossen. Während der Eiszeiten schob sich ein Ast des Lechglaciers durch's Vilstal. Er hat im Steinbruch mehr als 10 m mächtige Moränen auf den festen Gesteinen hinterlassen, die beim Abbau durchschnitten wurden.



Der komplizierte geologische Bau des Vilsener Steinbruches wird durch ein vereinfachtes Blockbild illustriert und fassbar. Die Schichtfolge der Vilsener Alpen, von der ein Teil im Steinbruch zu sehen ist, verdeutlicht eine Schichtsäule an der Wand, in die originale Gesteinsproben integriert sind.

Von Schwellen und Becken am Meeresgrund: Wie sind die Gesteine im Steinbruch entstanden?

Die festen Gesteine im Vilsener Steinbruch waren ursprünglich weiche Meeresablagerungen, die auf einem breiten Schelf abgelagert wurden. Der Meeresboden war mit Beginn der Jurazeit durch tektonische Bewegungen in Blöcke zerlegt worden, die mit Störungen aneinandergränzten. Er zeigte daher ein ausgeprägtes Relief: Tiefe Becken, die auf rasch absinkenden Blöcken entstanden, nahmen viel tonigen Schlamm auf. Hier lagerten sich im Laufe der älteren Jurazeit mehr als 1500 m mächtige dunkelgraue, schiefrige Mergel mit eingelagerten Kalkbänken ab, die sogenannten Allgäuschichten. Mehrere Becken wurden von untermeerischen Schwellen getrennt, durch zögernd absinkende Blöcke. Auf diesen Schwellen bildete sich nur wenig Kalkschlamm. Hier entstanden zur gleichen Zeit wenige Dekameter bunt gefärbter Jurakalke. Im Vilsener Steinbruch kommen Allgäuschichten und bunte Jurakalke unmittelbar nebeneinander vor.



Ein Blockbild versucht, den Ausschnitt des Meeresbodens darzustellen, den wir heute im Vilsener Steinbruch sehen können, und zwar so, wie er zu Beginn der Kreidezeit ausgesehen hat. In mehreren Schnittbildern wird dargestellt, wie man sich die äußerst komplizierte Geschichte dieses Meeresbodens im Laufe der Jurazeit vorstellt.

Fossilien und andere steinerne Spezialitäten aus den Vilsener Alpen



Ammoniten, Armfüßer und Seelilien: Die Fossilien des Vilsener Steinbruchs und aus den Vilsener Alpen

In den Tischvittrinen werden die wichtigsten Gesteine und die darin eingeschlossenen Reste von Lebewesen aus den Vilsener Alpen vorgestellt, die hier ursprünglich einmal gelebt haben. Mit Hilfe von Versteinerungen lassen sich die Lebensbedingungen in den ehemaligen Ablagerungsräumen genau rekonstruieren. Im Wettersteinkalk, in den Kössener Schichten und im Oberrhätalkalk kommen Korallen, Kalkalgen und Kalkschwämme vor, denn diese Sedimente sind im seichten, durchlichteten Wasser entstanden. Allgäuschichten, Aptychenschichten und Tannheimer Schichten bildeten sich dagegen aus Schlamm, der in recht tiefem Wasser abgelagert wurde. Sie enthalten gelegentlich Ammoniten, Belemniten oder Aptychen. Durch „Hungersedimentation“ reicherten sich im Bereich der Schwellen besonders viele Schalen und Skelette von Tieren an, die hier am dunklen Meeresgrund lebten, so dass die Gesteine manchmal überhaupt nur aus Ammoniten, Brachiopoden oder Seelilien bestehen. Zahlreiche ungewöhnlich gut erhaltene Ammoniten und viele andere Versteinerungen sind in den Vittrinen ausgestellt. Von einigen Lebewesen sind zum Vergleich Schalen und andere Hartteile ihrer heute noch lebenden Verwandten zu sehen.

Am Grunde des Meeres: Was ist ein Hartgrund? Krusten und Knollen am Meeresboden

Eine besonders interessante Struktur im Vilsener Steinbruch ist die messerscharfe Grenzfläche zwischen den bunten Schwelienkalken und den dunkelgrauen Tannheimer Schichten. An dieser Grenzfläche findet man warzige, schichtige Krusten und kartoffelförmige, aus konzentrischen Lagen aufgebaute Knollen. Die Phosphor-Verbindungen dieser dunkelbraunen Phosphit-Knollen und -Krusten, sind ursprünglich von Mikroben auf dem Meeresboden ausgefällt worden. Da dieser hier schon bei der Ablagerung fest war, nennt man diese Fläche einen Hartgrund. Er ist in der Unterkreide entstanden, als an dieser Stelle eine Zeitlang kein Material abgelagert wurde. In den Tannheimer Schichten gibt es außerdem graue, aufällig schwere Knollen aus Schwerspat (Baryt) mit mineralisch ausgefüllten Schrumpfrissen im Kern. Dabei handelt es sich um Konkretionen (Septarien), die auf chemischem Wege entstanden. Sie wurden innerhalb des noch weichen Sedimentes ausgefällt. Anhand von zahlreichen Originalobjekten, Mikrofotos und elektronenmikroskopischen Aufnahmen werden Feinstruktur und Entstehung des Hartgrundes und der Phosphitknollen erklärt. Wie ein solcher Hartgrund während der Jurazeit einmal ausgesehen haben könnte, wird im Diorama deutlich, das den Meeresboden auf den Schwelien zeigt. Zudem sind unterschiedliche Septarien ausgestellt, die teilweise auseinandergesägt wurden, um die calcitisch ausgefüllten Schrumpfrisse im Kern zeigen zu können.



Der Meeresboden tut sich auf: Untermeerische Spalten

Eine weitere Besonderheit des Vilsener Steinbruches sind auffällige, bunt gefärbte, vertikale Strukturen, bei denen es sich um Füllungen ehemaliger Spalten am Meeresboden handelt. In den untermeerischen Schwelien der Jurazeit sind durch deh nende Bewegungen im Untergrund Dekameter-tiefe Spalten entstanden. Diese Bewegungen hielten über längere Zeit an. Dadurch wurden bereits mit Schlamm verfüllte Spalten immer wieder neu aufgerissen. Sie sind folglich mit verschiedenen alten und teilweise auch ganz unterschiedlich gefärbten Ablagerungen gefüllt und zeigen sehr interessante und dekorative Muster. Die klaffenden Spalten am Meeresboden waren „Fossilfallen“, wo sich Tierschalen ansammelten. Viele der vorzüglich erhaltenen Ammoniten von Vils stammen aus solchen Spaltenfüllungen.

Zahlreiche Spalten und Spaltenfüllungen sind im Original ausgestellt. Viele Stücke sind anpoliert, um die dekorativen Strukturen zu zeigen. Wie man sich ihre Bildung vorstellen kann, wird in einer Serie schematischer Schnitte durch den Meeresboden verdeutlicht.

Was sind Ammoniten und Belemniten? Was sind Brachiopoden und Seelilien?

Auf vier Tafeln, die in der Nähe der Dioramen hängen, werden die wichtigsten Tiergruppen des Jurameeres vorgestellt: Belemniten, Ammoniten, Armfüßer (Brachiopoden) und Seelilien (Crinoiden). Man erfährt einiges über ihr Erscheinungsbild, ihren inneren Aufbau, ihre Hartteile, ihre Lebensweise und über ihre heute noch lebenden Verwandten. Wie diese Tiere zu Lebzeiten einmal ausgesehen haben dürften, ist in den beiden Dioramen lebensnah dargestellt.



Auf Tauchfahrt am Boden des tiefen Meeres: Lebensbilder (Dioramen) aus dem Jurameer

Zwei Dioramen zeigen lebensgroße Modelle von unterschiedlichen Meeresbewohnern: Kiesel Schwämme, Brachiopoden, im Schlamm wühlende Würmer, Ammoniten, Belemniten, Seelilien, Fische und ein Ichthyosaurier. Sie zeigen, wie ein Taucher den Meeresboden während der Jurazeit im Bereich der Becken (Altgäuschichten, Lias) und auf einer Schwelle (Vilsener Kalk, Dogger) erlebt hätte.



Spezialkarten

Im Geologie-Raum des Vilsener Museums hängen auch eine Reihe von Spezialkarten. Man findet hier die geologische Übersichtskarte von Trol (1 : 300 000), die amtliche Geologische Karte von Bayern Blatt Pfronten (1 : 250 000) sowie eine Karte, die die Ostalpen zeigt, wie sie vor etwa 200 000 Jahren, während des Eishöchststandes der letzten Eiszeit (Würmeiszeit) ausgesehen haben dürften.

Der Geologie-Raum im Museum Vils

Die Sammler **Manfred Leuprecht** (Reutte/Innsbruck) und **Helmut Pohler** (Höfen) haben die meisten der im Geologie-Raum ausgestellten Gesteine und Fossilien zusammengetragen, bestimmt und dem Museum in Vils zur Verfügung gestellt.

Dipl.-Geol. **Dorothea Frieling** (Ötzing) hat die Ausstellung geplant, realisiert und die erläuternden Texte geschrieben.

Dipl.-Geol. Dr. **Herbert Scholz** (TU München) hat den Aufbau der Ausstellung wissenschaftlich begleitet und die erläuternden Zeichnungen entworfen.

Dipl.-Geol. **Dorothea Frieling** (Ötzing), Dipl.-Geol. Dr. **Herbert Scholz** (TU München) und Dipl.-Geol. **Uta Schulz** (Ötzing) haben die beiden Dioramen gebaut.

Dipl.-Geol. **Wolfgang Conradl** (München) hat die Tafeln gestaltet und realisiert.

Die Ausstellung wurde in den Jahren 2001 bis 2002 geplant, aufgebaut und am 20. Juli 2002 eröffnet.

Die Einrichtung des Geologie-Raumes wurde im Jahre 2001 vom **Museumsverein Vils** angeregt und in Auftrag gegeben. Der Geologie-Raum wurde von der **Stadtgemeinde Vils**, dem **Land Tirol**, der **Raiffeisenbank Vils** sowie der Firma **Schretter & Cie.** finanziell großzügig unterstützt.

Im Museum in Vils befindet sich noch eine Musikabteilung mit Schwerpunkt Vilsener Geigenbau, sowie Bilder des Barockmalers Balthasar Piepp, Exponate aus der reichhaltigen Zunftgeschichte, ein Gästebuch von St. Anna mit Eintragungen von König Ludwig II. u.v.a.m.

Das Museum ist von Mai bis Oktober jeden 1. Donnerstag im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet

Außerhalb dieser festen Öffnungszeiten ist für Gruppen eine telefonische Vereinbarung möglich mit:

dem Tourismusverband Vils-Reutte – Tel. +43-5677-8229
Josef Roth – Tel. +43-5677-8367
Anna Keller – Tel. +43-5677-8460

Spenden für den weiteren Ausbau des Museums in Vils richtet der Museumsverein Vils gerne entgegen: Raiffeisenbank Vils, BIC: 88054, Konto-Nr. 29066

Selbstverlag des Museumsvereines der Stadt Vils,
im Mai 2004

Entwurf des Falzblattes: Dorothea Frieling und Dr. Herbert Scholz

Für den Inhalt verantwortlich:
Reinhold Schreiff, Obmann des Museumsvereines Vils
Postadresse: Geologie-Raum im Museum der Stadt Vils,
im Schloßlein, Stadtgasse 17, A-6682 Vils

„Unterricht für das Leben“ Hauptschüler probten Rettungseinsatz

Hauptschüler probten den Rettungseinsatz mit dem NAH RK2

Notfall am Zeltplatz in Vils

Der Dienstagvormittag stand für die Lehrer und Schüler ganz im Zeichen der Feuerwehr, der Bergwacht und der Rettung aus der Luft. Gezeigt wurde allen Anwesenden, wie man im Ernstfall mit den verschiedenen Geräten arbeitet.

VILS (pt). In den dritten und vierten Klassen der Hauptschule Vils wurde den Schülern viel theoretisches Wissen über Feuergefahren und Gefahren am Berg vermittelt.

Zum praktischen Teil fuhr die ganze „Mannschaft“ mit den Feuerwehrautos Richtung Zeltplatz. Nach einer kurzen Einweisung zum Verhalten bei einer Hubschrauberlandung wurde der Helikopter RK2 aus Höhen erwartet.

Einsatz mit der Bergeschere, Löschen eines Brandes mit dem Feuerlöscher, Kuppeln von Schläuchen und Spritzen, Abseilen an einer überhängenden Felswand und die Rettungseinrichtungen des Hubschraubers standen auf dem Programm. An einem alten Auto durften die Schüler mit der Kraft



RICHTIGER UMGANG mit dem Feuerlöscher.

Foto: Thöndl

der Hydraulik eigenhändig drücken und schneiden, bis auch die letzte Verstrebung nachgab. Auch das fachgerechte Löschen eines Fettbrandes in einem Kochtopf wurde gezeigt, ebenso die Wirkung des falschen Löschens mit Wasser. So wurde eine wichtige Verbindung zwischen Theorie und Praxis geschaffen.

Möglich wurde dieser eindrucksvolle Vormittag vor allem durch die

perfekte Zusammenarbeit der Feuerwehren von Musau, Pinswang und Vils und den übrigen Einsatzkräften. Der spektakuläre Höhepunkt war die Landung des Notarzt-Hubschraubers RK2.

Allen Beteiligten gebührt ein besonderer Dank für die anschauliche Darstellung und Hilfe bei diesem wichtigen „Unterricht für das Leben“.

„Außerferner Nachrichten“ – 1.7.2004



Fotos: Rudolf Bieglmann

Trauer um Bundespräsident Klestil Bergrettung und Feuerwehren werben um Nachwuchs Hubschraubereinsatz in Vils



Vils trauert um Klestil

Mit Trauerflor an der österreichischen Bundesfahne gedachte gestern auch die Tiroler Stadt Vils des verstorbenen Bundespräsidenten Thomas Klestil. Der 71-Jährige war in der Nacht auf Mittwoch zwei Tage vor dem Ende seiner Amtszeit an Herzversagen gestorben. Unser Foto entstand am Vils'er Rathaus.
mer/Foto: Markus Erdt

„Allgäuer Zeitung“ – 8.7.2004



Die Kids bekamen fachkundige Anweisungen. Foto: Schneck

Feuerwehren auf Nachwuchssuche

„Helfen ist cool“ lautete kürzlich das Motto in der Hauptschule Vils. Feuerwehren und Bergrettung gaben Einblicke in ihre Arbeiten.

VILS (fas). Um die Nachwuchssorgen in den Griff zu bekommen und junge Menschen für den freiwilligen Dienst zu motivieren, starteten die Feuerwehren Vils, Pinswang, Musau sowie die Bergrettung Vils kürzlich gemeinsam mit den Lehrern ein Projekt an der

Landhauptschule Vils. Neben den Informationen, welche die Schüler im Physik- und Chemieunterricht bekamen, konnten die Viertklässler den Umgang mit der Bergeschere üben, Feuer löschen oder sich geschickt abzuseilen. „Ohne Freiwillige geht es nicht. Das Projekt ist gut angekommen. Es wäre auch für die Wehren eine Möglichkeit, die Nachwuchsarbeit zu teilen“, erklärt der Vils'er Feuerwehrkommandant Josef Stebele.

„Tiroler Tageszeitung“ – 8.7.2004

Bergrettung und Feuerwehren werben um Nachwuchs

Vils (rbf). Um die Nachwuchssorgen in den Griff zu bekommen und junge Burschen und Mädchen für den freiwilligen Dienst zu motivieren startete die Bergrettung Vils, gemeinsam mit den Feuerwehren Vils, Pinswang, Musau und der HS Vils ein Projekt. Neben der Vorbereitung durch den HOL Brejcha Jörg konnten die Viertklässler beim Umgang mit den Rettungs- und Feuerwehrgeräten selbst Hand anlegen. Der Einsatz des Rettungs-



Bild: Hinglmayr

Helikopters vom Standort Höfen war der Höhepunkt des lehrreichen Vormittages. Obmann Keller Ossi und FW Kommandant Stebele bedanken sich an dieser Stelle bei der Hubschrauber-

setzung, der Stadtgemeinde Vils, der Hauptschule Vils und allen freiwilligen Helfern. Ganz besonders bei den Schülern für ihr großes Interesse, und hoffen auf einen nachhaltigen Erfolg dieser Veranstaltung.

„Extra“ – 4.8.2004



VILS. Am 2. Juli gegen 18 Uhr war eine 32-jährige Angestellte in einem Lebensmittelgeschäft in Vils mit dem Schleifen der Wurstschneidemaschine beschäftigt. Dabei geriet sie mit dem rechten Zeigefinger ins Schneidemeser und trennte sich ein Fingerglied ab. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber Martin 2 in die Klinik Innsbruck gebracht.
Foto: Zoller

„Außerfemer Nachrichten“ – 8.7.2004

Es handelt sich hier um Roswitha Hundertpfund

Volksschule Vils Schulabschlussfeier 30. Juni 2004



VILS. Sehr unterhaltsam war der Abschlussabend einer Englisch-Projektwoche der LHS Vils. Begeistert waren die Zuschauer vom Sketch „The most intelligent president of the USA“, aufgeführt von der 3. und 4. Klasse. Im Rahmen dieser Projektwoche betreuten fünf muttersprachliche Englischlehrer von der Sprachschule Stafford House in Canterbury die Vils'er Hauptschüler. So manche sprachliche Hemmschwelle wurde aufgrund der Begeisterungsfähigkeit der „Native speakers“ gelockert. Foto: HS Vils

„Außerferner Nachrichten“ – 22.7.2004



Foto: Dorothea Schretter

Sparkassenschülerliga



AUSSERFERN (hazo). Voll Begeisterung wurde auch in diesem Schuljahr wieder die Sparkassen-Schülerliga von den jungen Fußballtalenten gespielt. In spannenden Matches kämpften die Schüler um Punkte, um am Ende den Gesamtsieg zu erringen.

1. Runde, HS Untermarkt – LSHS Königsweg 0:21, LHS Vils – HS Untermarkt 11:1. In der 2. Runde LHS Vils – LSHS Königsweg 0:3, HS Untermarkt – HS Lechtal 6:1. Tabelle: 1. Königsweg mit 15 Punkten, 2. Vils mit 9 P. 3. Untermarkt mit 3 P. und 4. Lechtal mit 0 Punkten. Foto: Zoller

„Außerferner Nachrichten“ – 1.7.2004

Ferienticket gilt auch im Außerfern

Jugendliche können um 29 Euro einen Sommer lang Bahn fahren. Gültig ist die Ferienkarte erstmals auch auf der Strecke zwischen Vils und Mittenwald.

AUSSERFERN (angie). 118.000 Jugendliche haben im letzten Jahr die ÖBB Jugend-Ferienkarte in Anspruch genommen. Um 29 Euro können auch heuer wieder alle Züge der Österreichischen Bundesbahnen und alle Privatbahnen den ganzen Sommer lang beliebig oft befahren werden. Die Karte gilt auch von Vils über Reutte und Garmisch bis nach Mittenwald. Gültig für Jugendliche bis 19 Jahren ist sie ab sofort bei allen Bahnhöfen erhältlich.

„Tiroler Tageszeitung“ – 7.7.2004

„Kaiser Max“ fährt auf Außerfernbahn

Auch wieder ein Güterzug

Reutte (az). „ErlebnisBahn“, eine eigene Geschäftseinheit der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) mit Spezialisierung auf Nostalgiefahrten, lässt den Nostalgiezug „Kaiser Max“ auf der Außerfernbahn (Tirol) wieder aufleben.

Wie die Bezirkshauptmannschaft Reutte mitteilt, wird vom heutigen Mittwoch, 7. Juli, bis einschließlich 25. August immer mittwochs um 8.20 Uhr vom Bahnhof Reutte aus eine Garnitur bestehend aus der historischen E-Lok 1020, Waggon 1. und 2. Klasse und einem Buffetwagen abfahren. Von Reutte geht es über die Außerfern- und Karwendelbahn, Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck nach Jenbach (Ankunft 11.36 Uhr). Um 16.20 Uhr geht es von Jenbach zurück, nach Reutte, wo der Zug um 20.35 Uhr ankommt.

Erstmals seit zehn Jahren befährt auch wieder ein Güterzug regelmäßig die Außerfernbahn auf der Strecke Kempten-Reutte über den Grenzübergang Pfronten-Steinach. Auf der Route Donauwörth-Augsburg-Buchloe-Kempten-Vils führt der „Außerfern“ Braunkohlestaub zu der Firma Schretterzement Vils. Laut Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach ist die Wiedereinführung dieses Güterverkehrs von großer Bedeutung für die Außerfernbahn, da damit ein Deckungsbeitrag zum Erhalt dieser Strecke geleistet werde.

„Allgäuer Zeitung“ – 7.7.2004

Nur Busse von Steinach nach Reutte

Pfronten (az). Wegen der Sanierung der Achbrücke in Reutte verkehren auf der Außerfernbahn zwischen Pfronten-Steinach und Reutte von Samstag, 31. Juli, bis Sonntag, 29. August, keine Züge. Ersetzt werden sie durch Busse. Die Bahn AG bittet Fahrgäste, die Ersatzhaltestellen sowie die leicht geänderten Abfahrtszeiten zu beachten, die nötig wurden, um Anschlüsse in Richtung Kempten und Garmisch-Partenkirchen zu halten. Rollstühle, Kinderwagen, Reisegepäck sowie Fahrräder können im Bus mitgenommen werden.

„Allgäuer Zeitung“ – 28.7.2004



Chinesische Shaolin begeisterten in Vils.

Fernöstliches Flair in der Alpenstadt

Eine Shaolin-Kung-Fu-Gruppe aus China gab im Rahmen ihrer Österreich-Tournee auch ein Gastspiel in Vils.

VILS (somma). Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ hatten die Schüler der Volks- und Hauptschule Vils kürzlich die Gelegenheit, fernöstliches Kung-Fu-Vorführungen hautnah mitzuerleben. Auf dem Programm standen unter anderem chinesische Drachen,

Schwertkämpfe und großartige Luftsprünge.

Die chinesischen Gäste im Alter zwischen zwölf und 20 Jahren vermittelten exzellente Körperbeherrschung.

Nach der Vorführung bot ein Workshop den Vils'ern die Möglichkeit sich selbst im Verbiegen von Eisenstangen oder dem Sprengen von Ketten zu erproben, was trotz äußerster Körperspannung und Konzentration nicht gelang.

„Tiroler Tageszeitung“ – 10.7.2004



Chinesische Drachen begeistern Schüler in Vils

Chinesische Drachen, Kung Fu Artisten und Schwertkämpfer haben auf dem Schulsportplatz in Vils mit spektakulären Vorführungen die Vils'er Schüler begeistert. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ absolviert die Shaolin Kung Fu Gruppe aus Taian in China derzeit eine Österreich-Tournee zugunsten der Renovierung ihrer Ausbildungsstätte. Die sieben Schüler im Alter von zwölf bis 20 Jahren verzauberten ihr Publikum. Mit dem Oberkörper

verbogen sie Eisenstangen, im Spagat durchkrochen sie Blechtonnen, mit Hilfe von Körperspannung und Konzentration sprengten sie Ketten und zerschlugen Metallplatten am Kopf. Fasziniert beobachteten die Volks- und Hauptschüler die Präsentationen. In einem Workshop konnten sie Kontakt zu den asiatischen Altersgenossen aufnehmen und eigene Erfahrungen mit der Körperbeherrschung machen. Foto: Landeshauptschule Vils

„Allgäuer Zeitung“ – 15.7.2004

Jubilarehrung und 80. Geburtstag von Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter

INTERN  SCHRETTNER & CIE

DIE ZEITUNG FÜR DIE MITARBEITER

Juli 2004

Jubilarehrung und 80. Geburtstag von Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter



Am 9. Juli 2004 konnten wir im voll besetzten Stadtsaal Vils insgesamt 19 Mitarbeiter mit langjähriger Dienstzugehörigkeit ehren. Zudem wurde unserem Herrn Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter zum 80. Geburtstag gratuliert.

Geboren am 7. Juli 1924 in Innsbruck, promovierte Reinhard Schretter 1949 zum Doktor der Rechtswissenschaften. Unter maßgeblicher Mitwirkung des Jubilars stieg Schretter & Cie zu einem bedeutenden Unternehmen der Baustoffindustrie in Westösterreich mit derzeit rund 190 Mitarbeitern auf. Bis Anfang der 80er Jahre führte er die Geschäfte mit seinem Bruder Georg, anschließend mit Neffen Robert und Sohn Reinhard. Die Sicherheit der Arbeitsplätze war dem Jubilar dabei immer ein besonderes Anliegen. Dafür setzte er sich besonders während der drastischen Strukturänderungen in der Zementindustrie ein.

Über seine unternehmerische Tätigkeit hinaus übte er Funktionen in den Interessenvertretungen der Wirtschaft sowie auf Gemeindeebene aus. Auf den vielseitigen Einsatz im Dienst der Öffentlichkeit verweisen zahlreiche Auszeichnungen, insbesondere das Ehrenzeichen des Landes Tirol (2000) und die Ehrenbürgerschaft der Stadt Vils (1984).


Liebe
MitarbeiterInnen!

Unsere Firmenfeier am 9. Juli bot Gelegenheit, vielen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Betriebstreue zu danken. Gekrönt wurde die Feier vom 80. Geburtstag unseres Herrn Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter, der sich sehr gefreut hat, dass sein Geburtstag in diesem Rahmen gefeiert wurde. Die Geschäftsleitung nutzte die Gelegenheit, auf das von allen Mitarbeitern Geleistete in den letzten fünf Jahren – schließlich sind wir jetzt 105 – hinzuweisen. Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie das rechtliche Umfeld wandeln sich stärker denn je, sodass alle Beteiligten immer größere Herausforderungen anzunehmen haben.

Für den Einsatz, die Loyalität, aber auch das Verständnis aller Mitarbeiter, insbesondere der Jubilare, danken wir an dieser Stelle nochmals sehr herzlich.


Ing. R. Schretter


Dr. R. Schretter

INTERN  SCHRETTNER & CIE

Jubilarehrung und 80. Geburtstag von Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter

INTERN  SCHRETTNER & CIE

Dank an unsere Jubilare

Insgesamt 19 Mitarbeiter mit 45-, 40-, 35-, 25- und 10-jähriger Dienstzugehörigkeit erhielten eine Ehrung. Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle vertrat das Land Tirol, die Interessenvertretungen waren durch Hilde Schwarzkopf (Vizepräsidentin Industriellenvereinigung Tirol), Erwin Zangerl (Vizepräsident Arbeiterkammer Tirol) und Dr. Hansjörg Jäger (Präsident Wirtschaftskammer Tirol) repräsentiert. Weitere Ehrengäste waren die Bürgermeister Reinhard Walk und Hans Dreier, Pfarrer Rupert Bader, Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach, Altbürgermeister Otto Erd,

Dr. Norbert Ulf (Industriellenvereinigung Tirol), Mag. Siegfried Köck und Helmut Lagg (Wirtschaftskammer). Die Bürgermusikkapelle Vils bildete den festlichen Rahmen. Die Ehrengäste würdigten das Unternehmen Schretter & Cie, insbesondere die langjährige Treue zahlreicher Mitarbeiter, sowie das Wirken von Dr. Reinhard Schretter sen. für Unternehmen und Öffentlichkeit.

Herzlichen Dank der Bürgermusikkapelle Vils für die musikalische Begleitung der Feier.




45 Jahre bei Schretter & Cie

Helmut Huter ist mit 45 Jahren Betriebszugehörigkeit der dienstälteste Jubilar. Er trat am 4.8.1958 in das Unternehmen Schretter & Cie ein. Nach Abschluss einer kaufmännischen Lehre wurde Herr Huter mit dem Aufbau der Betriebsabrechnung betraut, welche er ständig weiterentwickelte. Helmut Huter ist seit 1.2.2004 im Ruhestand.




40 jähriges Jubiläum

Josef Gschwend und Harald Storch begannen am 15.7.1963 eine Lehre als Industriekaufmann bei Schretter & Cie. Nach Abschluss der Lehre nahm Herr Storch seine Tätigkeit im Lohnbüro auf, wo er noch heute die Lohn- und Gehaltsverrechnung führt. Herr Gschwend war vorerst im Versand tätig und baute anschließend die EDV im Unternehmen auf. Seit 1985 ist Josef Gschwend mit der Buchhaltung betraut.

INTERN  SCHRETTNER & CIE

Jubilarehrung und 80. Geburtstag von Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter

INTERN  SCHRETTNER & CIE

Dank für 35 Jahre im Unternehmen gebühren:

Dipl.-Ing. Alfred Ledl
Gerhard Steurer
Hermann Tröber
Albert Wachter
Manfred Wachter



25 Jahre Dienstzugehörigkeit feiern:

Johann Haselwanter
Hubert Keller
Walter Singer
Robert Vogler
Josef Windpassinger
Georg Lugar (nicht im Bild)




Fünf Mitarbeiter wurden für 10 Jahre Dienstzugehörigkeit ausgezeichnet:

Josef Kögl
Ing. Reinhard Oberlohr
Verena Roth
Dr. Herbert Zeller
Ferdinand Sprenger (nicht im Bild)



Impressum:
SCHRETTNER & CIE INTERN,
Mitarbeiterinformation der Firma SCHRETTNER & CIE
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Schretter
Mitarbeiter haben: Dr. Reinhard Schretter
Mag. Norbert Banerker
Manuela Erdl

INTERN  SCHRETTNER & CIE

Jubilarehrung und 80. Geburtstag von Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter


INTERN  SCHRETTNER & CIE



Annemarie Schretter, Georg Schretter, LHStv. Ferdinand Eberle, Dorothea Schretter, Komm.-Rat. Dr. Reinhard Schretter



Die Geschäftsleitung bedankt sich für die zahlreiche Beteiligung an der Feier sowie bei jenen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

INTERN  SCHRETTNER & CIE

Verleihung der Goldenen Verdienstmedaille an Altbürgermeister Otto Erd

Marktredwitz
18. Juli 2004

Feierstunde in der Vilsler Partnerstadt Marktredwitz abgehalten

Hohe Auszeichnung für Otto Erd



ALTBÜRGERMEISTER OTTO ERD mit Oberbürgermeisterin Birgit Seelbinder bei der Verleihung der Goldenen Verdienstmedaille.

Foto: Privat

Der frühere Vilsler Bürgermeister Otto Erd, einer der „Architekten“ der Partnerschaft zwischen den Städten Marktredwitz in Niederbayern und Vils, wurde im historischen Rathaus von Marktredwitz mit der Goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

VILS/MARKTREDWITZ (pt). Im Rahmen des alljährlichen Altstadtfestes in Marktredwitz in Niederbayern an der Grenze zum Egerland fand ein weiteres Zeichen der Verbundenheit zwischen den Partnerstädten statt. Der Stadtrat von Marktredwitz hat einstimmig die Verleihung dieser Auszeichnung an Otto Erd für die außergewöhnlichen Verdienste und zum Dank für diese erfreuliche Entwicklung beschlossen. Die historischen und geschichtlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten stammen aus dem 19. Jahrhundert: Zu jener Zeit gehörte Marktredwitz noch zu Österreich, die Stadt

Vils dagegen zu Deutschland. Durch einen Tausch im Jahre 1816 wurde dieses „Problem“ beseitigt.

Partnerschaft seit 1992

Am 13. September 1992 wurden dann auf wesentliches Betreiben des Geehrten die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet und in Vils mit der Einweihung des Marktredwitz-Platzes und Marktredwitz-Brunnens ein sichtbares Zeichen gesetzt. Dies war der eigentliche Beginn, der die Kontakte mit den Menschen der Partnerstädte in Schwung brachte. Inzwischen sind daraus schon echte Freundschaften geworden. Die amtierende Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, Birgit Seelbinder, sprach in ihrer Festrede vom Wert der Völkerverständigung und der besonderen Beziehung zu Tirol. Von der Weiterführung der guten Freundschaft ist auch der jetzige Bürgermeister von Vils,

Reinhard Walk, überzeugt und unterstützt dies nach besten Kräften.

Auch aus anderen Ländern sind für diese Feier Ehrengäste in Marktredwitz eingetroffen: Aus der Partnerstadt Castelfranco Emilia (Italien) und der zukünftigen Partnerstadt Swalmen (Niederlande) waren die Bürgermeister zur Auszeichnung von Otto Erd angereist und gratulierten dazu.

Bewegt dankte Otto Erd dem Marktredwitzer Stadtrat für die Verleihung und wünschte sich, dass die schon seit über 20 Jahren bestehenden Kontakte und Freundschaften zwischen den Städten noch sehr lange andauern werden.



Verleihung der Goldenen Verdienstmedaille an Altbürgermeister Otto Erd

Marktredwitz
18. Juli 2004



Kristina Tröber erlernt den Beruf des Uhrmachers

Feilen, Fräsen und Sternenkunde

Uhrmacher mit Nachwuchssorgen – Fingerfertigkeit gefragt

Von Markus Erdt

Füssen

Etwas wieder in Gang setzen, das zum Stillstand gekommen ist. Das ist der Hauptgrund, warum Kristina Tröber vor fast genau drei Jahren anfang, den Beruf des Uhrmachers zu lernen. Heute steht die 18-Jährige kurz vor der praktischen Abschlussprüfung. Und hat im Rückblick ihre damalige Entscheidung keine Sekunde bereut.

Kein Wunder: Die Füsslerin fühlt sich rundum wohl beim Füssener Uhrmachermeisterbetrieb „Juwelier Wollnitza“. Inhaber Dieter Prinz feiert dieser Tage sein 20-jähriges Bestehen. Die Arbeit ist vielseitig und verlangt einiges an Improvisationstalent. „Oft muss man die Ersatzteile zur Reparatur selber fertigen“, berichtet Kristina. Dann ist konzentriertes und filigranes Arbeiten gefragt. „Man muss handwerkliches Geschick, Fingerfertigkeit und eine hohe Konzentrationsfähigkeit mitbringen, um für den Beruf geeignet zu sein“, erklärt ihr Ausbilder und Sohn des Geschäftsinhabers, Ralph Prinz.

Genau diese Voraussetzungen erfüllte Kristina vor gut drei Jahren. Sie meldete sich auf eine Stellenanzeige und wurde zu zwei Schnuppertagen eingeladen. „Mir gefiel die Arbeit sofort, denn ich wollte immer etwas Handwerkliches machen“, erinnert sie sich. Und weil auch Ralph Prinz von der Eignung des Mädchens überzeugt war, wurde der Lehrvertrag unterschrieben.

Sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe, denn auch der Füssener Meisterbetrieb suchte händeringend nach einem Lehrling. „Wir brauchen Personal. Weil es auf dem freien Markt kaum Leute gibt, die dem gesuchten Profil entsprechen, ist es für uns sinnvoll, selber auszubilden“, so Ralph Prinz. Dem Nachwuchs eine Chance zu geben hat in dem Fa-

milienbetrieb von jeher eine große Tradition. So wurden in der 20-jährigen Firmengeschichte immer wieder Lehrstellen angeboten und auch besetzt. Das wird auch in Zukunft so bleiben. „Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden“, so Prinz. Doch bisher hielt sich die Anziehungskraft in Grenzen. Obwohl der Bedarf an Uhrmachern aufgrund der Renaissance der mechanischen Uhr wieder zugenommen hat. Einige Zahlen verdeutlichen diese Entwicklung: Anfang der 1980er-Jahre waren bayernweit 54 angehende Uhrmacher im ersten Lehrjahr. Derzeit besucht Kristina zusammen mit nur neun Kollegen die staatliche Berufsschule in Würzburg.

In Blockschulphasen werden den jungen Leuten dort die theoretischen Grundlagen des Handwerks gezeigt. Die Themen erstrecken sich vom fachgerechten Feilen über die Funktionsweisen von mechanischen Uhren bis hin zur Sternen- und Mondkunde. Dieses Wissen wird dann in den praktischen Arbeiten in den Betrieben angewandt. „Ich bin in der Werkstatt und kümmere mich um die Wartung und Instandsetzung von Taschen-, Klein- und Quarzuhren“, beschreibt Kristina ihre Tätigkeiten.

Übernahme ist gesichert

Dazu gehört das Batterie-Auswechseln genauso wie das Polieren der Zapfen oder das Anfertigen einer Unruhwellen für eine mechanische Uhr. Dieses federangetriebene Schwungradchen, dessen Spiralfeder abwechselnd auf- und zusammengerollt wird, erzeugt die notwendige Kraft, um das Sekundenrädchen weiterzudrehen. Auch Kristinas Uhr beim „Juwelier Wollnitza“ wird sich weiterdrehen: Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung Ende Juli wird sie übernommen.



Seit drei Jahren lernt die Füsslerin Kristina Tröber beim Füssener „Juwelier Wollnitza“ den Beruf des Uhrmachers. Unser Foto zeigt sie beim Anfertigen einer Unruhwellen in der Werkstatt des Betriebs. Foto: Markus Erdt

STECKBRIEF UHRMACHER/IN

Uhrmacher stellen unter anderem Uhrenteile wie Zeiger, Pendel oder Gehäuse her. Außerdem pflegen, warten und restaurieren sie Uhren. Besonders interessant in diesem Beruf sind die vielfältigen Spezialisierungsmöglichkeiten und die Verbindung von Kreativität und Handwerk.

● Bewerber sollten Spaß an der Feinarbeit haben, sich für technische und physikalische Zusammenhänge interessieren, eine ruhige Hand haben, nicht so schnell die Geduld verlieren, gut sehen und kontaktfreudig sein.

● Die Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet auch Berufschulphasen.

● Grundsätzlich ist keine bestimmte Vorbildung für den Lehrbeginn vorgeschrieben. Die Betriebe erwarten aber mindestens den

Hauptschulabschluss, manche auch die Mittlere Reife.

● Vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung statt. Die Ausbildung endet nach drei Jahren mit bestandener Gesellenprüfung.

● Die Höhe der Vergütung ist je nach Wirtschaftsbereich, Region und Unternehmen sehr unterschiedlich. Genaue Auskünfte erteilen die zuständigen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände.

● Ansprechpartner für weitere Informationen: **Obermeister Innung Schwaben:** Helmut Ganz, Telefon (08282) 2110,

e-mail: juwelier.helmutganz@t-online.de
Lehrlingswart Innung Schwaben: Bernhard Zenetti, Telefon (09072) 4517

Schauplätze der Erdgeschichte

MUSEUMSVEREIN VILS

KULTUR 2004

SCHAUPLÄTZE DER ERDGESCHICHTE

mit Peter Nasemann
Samstag, 25. Juni

Eine geologische Wanderung auf einem Teilstück des GEOpfades Pfronten – Vils
von der Vilsener Alm zum Steinbruch.
Eine Führung durch den GEO-Raum im Vilsener Museum beendet die Exkursion.

Treffpunkt: 16 Uhr an der Vilsener Alm.
Teilnahmekosten: 5,- €, Kinder bis 14 Jahre frei.
Festes Schuhwerk und Regenschutz erforderlich
Anmeldungen beim Museumsverein Vils
Tel. 05677-8290
Oder TV Vils 05677-8229

Bürgermusikkapelle Vils eröffnet Platzkonzert-Saison



VILS (pt). Mit österreichischen Märschen und böhmischen Polkas eröffnete die Bürgerkapelle Vils am Dienstag ihre Platzkonzert-Saison. Vor dem eindrucksvollen Roth-Haus am Stadtplatz erklangen die Weisen vor vielen Zuhörern, darunter auch einigen ausländischen Gästen aus Japan, unter der Leitung von Kapellmeister Roland Megele. Weitere Termine: 27. Juli und 3. August, jeweils um 20 Uhr.

Foto: T. Kersch

Spielenachmittag an der Vils
25. Juli 2004

MUSEUMSVEREIN VILS

KULTUR 2004

**SPIELENACHMITTAG
AN DER VILS**

Sonntag, 25. Juli

Ab 14,00 Uhr treffen wir uns im neuen Naherholungsgebiet Zirnen
zu Spielen aller Art.
Grillmöglichkeit vorhanden.
Eintritt frei.
Nur bei Schönwetter.
Eltern haften für ihre Kinder.
Bitte mit dem Fahrrad kommen.



Für das Sägewerk Lochbihler schlug die letzte Stunde

Nach 140 Jahren wird hier nun kein Holz mehr geschnitten

Ära Säge Vils ging zu Ende

Vor kurzer Zeit schlug die letzte Stunde für ein Sägewerk, das im Jahre 1864 seinen Betrieb aufnahm.

VILS (pt). Laut Original-Gewerbescchein vom 11. Juli 1864, ausgestellt auf Max Lochbihler, wurde am Ritterweg mit dem Schneiden von Nutzholz begonnen. Die Anforderungen an den Sägewerksbetrieb machte den Austausch des Sägegatters mehrere Male notwendig. So wurde bis 1906 mit einem Venezianer-Gatter (Ein-Blatt-Gatter) und mit Wasserrad-Antrieb gearbeitet. Die Wasserkraft wurde noch bis 1958 zum Antrieb verwendet, was allerdings oft mit Problemen verbunden war, weil der „Sägebach“ im Winter sehr wenig Wasser führte.

Nach dem Abtransport des Sägegatters durch das geöffnete Dach der Halle wird diese jetzt zur Lagerung und Fertigung von Transportkisten für Metallbearbeitungsmaschinen und Zubehör umgebaut. Durch den großen Arbeitsraum können die Kistenwände nun Dimensionen erreichen, dass ganze Maschinen sicher auf Weltreise gehen können.



DAS „HERZSTÜCK“ des alten Sägewerkes wird entfernt.

Foto: Steinhilber

„Außerferner Nachrichten“ – 15.7.2004

Von Leiter gestürzt

VILS (beg). Den sicheren Boden unter den Füßen verlor eine Hausfrau aus Vils, die beim Ausmessen eines desolaten Pfostens an der Rutsche im Garten die letzten drei Leitersprossen beim Abstieg „übersah“. Dabei stürzte sie aus einem Meter Höhe auf den Boden und zog sich schwere Verletzungen an Armen und Beinen zu. Nach der Erstversorgung flog sie der RK2-Hubschrauber ins BKH Reutte.

Es handelt sich hier um Friedl Lochbihler

„Blickpunkt“ – 21.7.2004

Patroziniumsgottesdienst in St. Anna

26. Juli 2004

Einladung

**Patroziniumsgottesdienst
mit Festpredigt**

**Montag, 26. Juli 2004
8.30 Uhr St. Anna Vils**

**anschließend
Kirchweihfrühschoppen
vor der Kirche**

Bier – Kaffee – Kuchen – Limo
Wein - Würstl – warmer Leberkäs

*Die Frauen des Pfarrgemeinderates Vils
laden Sie herzlich dazu ein!*

Erlös: € 552,--

Verkauf von
Speis und Trank

Riesen Spektakel auf dem Gelände der neurenovierten Ehrenberger Klause
23. – 25. Juli 2004

EHRENBERG
— DIE ZEITREISE —



23. - 25. Juli 2004
IN REUTTE/TIROL

HIGHLIGHTS

- LIVE-SCHANDMAUL & CULTUS FEROX
- RITTERTURNIERE & SCHLACHTEN
- "LIVING HISTORY" FEUER-, LICHT- & WASSERSHOW
- GEWALTIGSTES FEUERWERK ÖSTERREICHS
- RIESIGER MITTELALTER-MARKT
- LAGERLEBEN ENTLANG DER EPOCHEN
- SPANNENDES KINDERPROGRAMM
- EHRENBERG-PARADE

**DER GRÖSSTE HISTORISCHE EVENT
SEINER ART IN EUROPA!**

Bücherei-Service unter
WWW.BURG-EHRENBERG.COM





„Zeitreise“ an der Ehrenberger Klause bei Reutte

Einem riesigen Heerlager gleicht an diesem Wochenende das Gelände rund um die Ehrenberger Klause südlich von Reutte. „Zeitreise – 2000 Jahre Geschichte“ rund um das Burgenensemble Fort Claudia, Hohes Schloss und Burg Ehrenberg werden wieder lebendig bei einem Spektakel, das bereits am ersten Tag viele hundert Besucher angelockt hat. „Die Geschichte von und um Reutte soll an diesen drei Tagen erlebbar gemacht werden“ so Reuttes Bürgermeister Helmut Wiesenegg. Römische Legionäre aus der Zeit der Via Claudia, die Zeit der Gotik und Frührenaissance mit Ritters und Waffenschauen und nicht zuletzt Kaiser Maximilian I. mit seinem Hof ergeben

interessante und illustre Einblicke in frühere Zeiten. Heute und morgen geht's weiter mit Umzügen durch Reutte (jeweils 10 Uhr) sowie durch das Schlachtgelände an der Ehrenberger Klause (heute 13.30 und 18.30 Uhr, Sonntag 13.30 Uhr). Dazwischen kämpfen Ritter, wenn mit Landsknechten die Schlacht um Ehrenberg nachgestellt wird. Dazu gibt es diverse Konzerte und nicht zuletzt kommt auf dem „Grenzmarkt“ das leibliche Wohl nicht zu kurz. Ein Höhepunkt dürfte das Höhenfeuerwerk heute Nacht um 24 Uhr sein, das als „gewaltigstes Feuerwerk Österreichs“ angekündigt ist.

Text und Foto: Uwe Claus

„Allgäuer Zeitung“ – 24.7.2004

**Lebendige
Geschichte**

Einem riesigen Heerlager glich am vergangenen Wochenende das Gelände rund um die Ehrenberger Klause südlich von Reutte. Bei einer eindrucksvollen Inszenierung konnten die Gäste in die Geschichte rund um die Burg Ehrenberg eintauchen und trotz eines verregneten Samstags waren alle Verantwortlichen mit dem Verlauf des geschichtlichen Spektakels zufrieden.

Foto: Uwe Claus



„Allgäuer Zeitung“ – 26.7.2004

EHRENBERG

DIE ZEITREISE

Die Geschichte um Ehrenberg mit den bekannten Worten von Napoleon zu beginnen: „Jahrtausende schauen auf Euch herab“ ist bestimmt nicht vermessen, diesen Begriff auch für das Festungsesemble zu verwenden.

Betrachten wir die Zeit als Drusus mit seinen Legionen 15 vor Christus die Alpen überschritt, den anschließenden Bau der Via Claudia Augusta, später die Errichtung der Klause und der Burg Ehrenberg, die eine 700jährige Entwicklung im Festungsbau einleitete. Die Klause, mit den sie umgebenden Burgen und Festungen, gehört wohl zu den ältesten und wichtigsten historischen Festungsanlagen im nördlichen Tiroler Voralpenland.

Kaiser und Könige nahmen den Weg durch die Klause. Zu Feldzügen nach Oberitalien, zu Kreuzzügen ins heilige Land und zu Krönungen nach Rom, um nur einige zu nennen. Der Lebensweg Kaiser Lothar III. endete urweit der Klause in Breitenwang. Heere eroberten die Festungen und zogen auch manchmal unverrichteter Dinge wieder ab. Die Eroberungszüge der Römer gegen die Likatier, Schlachten der Appenzeller, der Schmalkalden oder das Morden und Brennen der schwedischen Soldadeska, Erbfolgekriege und der Freiheitskampf der Tiroler gegen ihre Unterdrücker.

Bürger von Reutte und dem Außerfern zeigen eine kulturhistorische Veranstaltung der Spitzenklasse auf geschichtlichem Boden. Die einst trennenden Festungsanlagen sollen heute verbinden und den gemeinsamen europäischen Gedanken in alle Welt ausstrahlen.

Auf einem riesigem Festgelände wird dem Besucher die historische Entwicklung der Klause, in Zeitabschnitten von gesamt 1700 Jahren gezeigt. Die Kämpfe der Römer mit den Kelten, Rittersturniere, Landsknechtslager und das historische Markttreiben mit Handwerk werden Sie genauso begeistern, wie die Schlacht um Ehrenberg.

Anzahlzettel vorbehalten.



EHRENBERG HISTORICAL

SOUND AND VISION

Genießen Sie eine
multimediale Zeitreise
und werden Sie in
spektakulärer Weise Teil der
europäischen Geschichte.

Ab Mai 2004
jeden Dienstag u. Donnerstag, 17 Uhr
Dauer ca. 45 Minuten

23.-25 Juli 2004:
täglich einmal Vorführung für die Besucher
des Mega-Events »Ehrenberg-Die Zeitreise«

EUROPÄISCHES
BURGEN
MUSEUM

EHRENBERG

A-6600 Reutte | tel. 0043 05672-62007 | www.ehrenberg.at

EHRENBERG

DIE ZEITREISE

Die Geschichte um Ehrenberg mit den bekannten Worten von Napoleon zu beginnen: **Jahrtausende schauen auf Euch herab** ist bestimmt nicht vermessen, diesen Begriff auch für das Festungsesemble zu verwenden.

Betrachten wir die Zeit als Drusus mit seinen Legionen 15 vor Christus die Alpen überschritt, den anschließenden Bau der Via Claudia Augusta, später die Errichtung der Klause und der Burg Ehrenberg, die eine 700-jährige Entwicklung im Festungsbau einleitete. Die Klause, mit den sie umgebenden Burgen und Festungen, gehört wohl zu den ältesten und wichtigsten historischen Festungsanlagen im nördlichen Tiroler Voralpenland.

Kaiser und Könige nahmen den Weg durch die Klause. Zu Feldzügen nach Oberitalien, zu Kreuzzügen ins heilige Land und zu Krönungen nach Rom, um nur einige zu nennen. Der Lebensweg Kaiser Lothar III. endete unweit der Klause in Breitenwang. Heere eroberten die Festungen und zogen auch manchmal unverrichteter Dinge wieder ab. Die Eroberungszüge der Römer gegen die Likatier, Schlachten der Appenzeller, der Schmalkalden oder das Morden und Brennen der schwedischen Soldateska, Erbfolgekriege und der Freiheitskampf der Tiroler gegen ihre Unterdrücker.

Bürger von Reutte und dem Außerfern zeigen eine kulturhistorische Veranstaltung der Spitzenklasse auf geschichtlichem Boden. Die einst trennenden Festungsanlagen sollen heute verbinden und den gemeinsamen europäischen Gedanken in alle Welt ausstrahlen.

Auf einem riesigem Festgelände wird dem Besucher die historische Entwicklung der Klause, in Zeitabschnitten von gesamt 1700 Jahren gezeigt. Die Kämpfe der Römer mit den Kelten, Ritterturniere, Landsknechtlager und das historische Markttreiben mit Handwerk werden Sie genauso begeistern, wie die Schlacht um Ehrenberg.

Ritterturniere

Turnier der international bekannten Gruppe "Die Tjoster"



Das Donnern der Hufe und das Blitzen der Schwerter begeistert jeden, wenn die Ritter in der Turnier-Arena um Ehre und Sieg streiten.

täglich 14:30 Uhr
zusätzlich 24. Juli, 20:00 Uhr

Schlacht um Ehrenberg

Kampf der Landsknechte



Kanonen krachen und Fanfaren ertönen wenn die Landsknechte und Ritter in der Schlacht aufeinander prallen. Erleben Sie dramatische Kämpfe um das Land Tirol.

täglich 17:00 Uhr

Konzerte & Nachtspektakel

Highlights: Schandmaul, Cultus Ferox und Tavernenspiel



Wenn Musikanten im Schein der Fackeln ihre Trommeln schlagen, verwandelt sich die Klause in einen Hexenkessel.

23. Juli, 21:00 - Cultus Ferox
24. Juli, 21:30 - Tavernenspiel
25. Juli, 20:30 - Schandmaul

Grenz-Markt

Der Hochgenuss für alle Sinne



Das Feilschen der Händler begeistert, und der Duft von gebratenem Geflügel und Bier steigt jedem verführerisch in die Nase. Hier ist Einkaufeln noch ein königliches Erlebnis.
täglich ab 11:00 Uhr

Krieg & Frieden

Gewaltigstes Feuerwerk Österreichs



Das Feuerwerk, abgeschossen von den Festungen als einzigartige Komposition, soll erinnern an die kriegerische aber auch friedliche Vergangenheit des Atsserferns.

24. Juli, 24:00 Uhr

Ein Fest für Kinder

Spannendes Kinderprogramm



Kinderwünsche werden wahr und nehmen hier Gestalt an!

Living History

Feuer-, Wasser- & Laserperformance



Geschichte erzählt mit der Technik von heute.



Die Bahn



Dethleffs
Caravans und Motorcaravans

EHRENBERG

DIE ZEITREISE

Themen- & Geländeplan 2004



1

Kelten & Römer

Legionäre im Zeltlager als sie um 15 v.Chr. die Alpen überschritten mit ihrer Waffentechnik und Ausrüstung. Neben den Römern erleben Sie ein Dorf der Kelten und Alemannen die hier, am Rande der Alpen, um diese Zeit lebten.

Blickpunkte: römische Waffentechnik, Legionärslager und keltische Kultur.



3

Hoch Mittelalter

Die großartige Zeit der Gotik und Frührenaissance vermitteln Ihnen die Zeltlager der Ritter und Reisigen, sowie ihre Waffen- und Heerschaufen.

Die Ritter mit ihren edlen Pferden und Turnieren im Kampf um die Gunst von Herzen und Kaisern begeistern immer wieder aufs Neue!

Blickpunkte: Romantik, Rüstungsentwicklungen, Knappenschule und Handwerk.



9

Barock

Die Zeit Kaiserin Maria Theresias von Österreich lässt Sie die Epoche der Galanterie und des militärischen Drills der damals sehr gefürchteten "Weissen Teufel" mit Ihren Dreispitzhüten erleben.

Blickpunkte: Drills und Militärgeschichte.

Living History

5

Die Geschichte der Grenzfestung Klaus, phantastisch erzählt mit Laser, Wasser, Feuer und Licht.

Haupt-, Marktbühne

8

Der Veranstaltungsplatz für Konzerte wie Schandmaul - Cultus Ferox, Theater- & Programmdarbietungen. Fortlaufende Programme.

Ehrenberg Historical

6

"Sound & Vision" - eine multimediale Zeitreise in die Vergangenheit. Dauer ca. 45 Min., begrenzte Plätze (max. 500). Einmal täglich.



2

Früh Mittelalter

Von der Völkerwanderung bis hin zu den Kreuzzügen, als Kaiser Barbarossa über die Grenzfestung Klaus zog und Kaiser Lothar hier in Breitenwang starb, zeigen Ihnen die Darsteller einen spannenden Einblick in die damalige Zeit!

Blickpunkte: Zeltlager der Ritter, Technik, Waffen und Küche.



4

Renaissance

Die hohe Zeit Kaiser Maximilians I. von Habsburg wird als die Blütezeit von Rittertum, neuer Weltanschauung, geistigen Wissenschaften und neuer Militärstrategie gefeiert. In ihre Zeit fällt auch die Erneuerung der Festungsanlage aber auch ihre Zerstörung durch die Schmalkalden und die Schweden.

Die Lager der Kaiser Maximilian Ritter und der Landsknechte gehören zu den Höhepunkten.

Blickpunkte: Die Kaiser Maximilian I. Ritter, Waffenschau, Geschütz- & Feuerwaffenentwicklungen und höfisches Leben.



7

Grenz-Markt

Das schillernde Juwel ist der historische Markt mit allen seinen Licht- und Schattenseiten. Köstlichkeiten aus den Jahrhunderten, Geschmeide und Tand, kulinarische Spezialitäten lassen Sie in einem Taumel der Gefühle die Zeit vergessen.

Blickpunkte: Fleisch- & Geflügelbratereien, Feldbäckerei und Handwerkskunst.

ÖFFNUNGSZEITEN

23., 24. & 25. Juli 2004 10:00 - 24:00 Uhr

EINTRITTSPREISE

Kinder (bis 6 Jahre)	frei!	frei!
Jugendliche (6 bis 16 Jahre)	€ 10,00*	€ 12,00
Erwachsene	€ 16,00*	€ 18,00

* Preis inkl. Vorkauf

Turnier-Arena

10

Kampfplatz der Turnierritter "Die Tjoster" mit viel Action und Jubel. Freitag und Sonntag: einmal täglich. Samstag: zweimal täglich.

Schlachtfeld

11

Der Aufmarschplatz der Landsknechte und Ritter erfüllt vom Kanonendonner in der Schlacht um Ehrenberg.

nach Brühl (Fotografieren beachten!)

P Freizeitanlage vom Parkplatz

EHRENBERG

DIE ZEITREISE

Anreise von...

Augsburg	125 KM	Innsbruck	92 KM
Stuttgart	274 KM	Salzburg	222 KM
Bamberg	207 KM	München	132 KM
Bregenz	112 KM	Ulm	136 KM

Nutzen Sie den Preisvorteil von €2,00 pro Karte im Vorverkauf!

Unterkünfte...

Suchen Sie Ihre Unterkunft doch einfach online unter burg-ehrenberg.com oder in unserem kostenlosen Festheft!

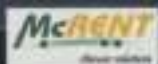
Parken...

Bitte folgen Sie den Parkleitsystemen "Ehrenberg". Von dort aus ist in wenigen Minuten zu Fuß oder mit Shuttle-Bussen das Festgelände zu erreichen. Bus- & Wohnmobilparkplätze ausreichend vorhanden.



Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

Gewinnen Sie einen 14-tägigen Motorcaravanurlaub* inkl. €300,00! Ob Pompeji, Limes oder Otztal – gestalten Sie Ihre eigene Zeitreise - komfortabel und individuell mit einem Dethleffs Motorcaravan! Mit freundlicher Unterstützung von McKent - Reisemobile clever mieten. Im Internet unter www.mckent.de



Tickets jetzt bestellen und gewinnen!

* 14-tägiger Motorcaravanurlaub (im Jahr 2014, Fahrzeit vollkonditioniert) auf 2.000 Euro Selbstverpflichtung, Wertes bis 2.000 Euro und durch den Gewinn zu tragen



Rufen Sie uns an!

Egal ob Sie Fragen zum Event haben oder Tickets bestellen möchten.

Wir stehen Ihnen telefonisch zur Verfügung, um Sie individuell in allen Angelegenheiten zu beraten. Unser Ziel ist es, Ihnen unvergessliche Tage zu gestalten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

"EHRENBERG - DIE ZEITREISE" SERVICE CENTER

ÖSTERREICH 0043 (0) 5672/62007
DEUTSCHLAND 0049 (0) 180/5552960*

* 0,12 €/Min. + USt

oder buchen Sie Tickets online unter www.burg-ehrenberg.com

Obst- und Gartenbauverein Vils
Kräuterwanderung
30. Juli 2004



Obst- und Gartenbauverein Vils

Obmann: Burghard Gschwend

Tel. 05677/8489



Liebe Mitglieder!

Bei der Jahreshauptversammlung baten wir euch, an Hand einer Auswahlliste eure Interessen und Wünsche bezüglich Themenkreise kund zu tun. Die Befragung hat nun einen klaren Schwerpunkt ergeben, dem wir natürlich gerne entgegenkommen.

Wir laden euch - und natürlich auch alle Interessierten, von denen ihr wisst - ganz herzlich ein zur

„Kräuterwanderung“
mit Marianne Weirather

Freitag, 30. Juli 2004, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Ranzenhof – Enderle

Wir werden gemeinsam durch den Ranzen wandern, Kräuter bestimmen und sammeln, und zum Abschluss wartet eine kleine Überraschung auf uns.
Wir freuen uns auf euer Kommen!

Burghard Gschwend

„Allgauer Zeitung“ – 17.8.2004



Ihre goldene Hochzeit haben vor kurzem IRENE und LEOPOLD TRIENDL aus Reutte gefeiert. Leopold Triendl stammt aus Vils und absolvierte eine Lehre als Feinmechaniker bei Maho, bis er zum Kriegsdienst einberufen wurde. Es folgten Standorte in Frankreich, Russland, Rumänien und Ungarn, ehe er gegen Kriegsende einige Tage in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Nach der Rückkehr in die Heimat war ein Arbeiten über die Grenzen der französischen und amerikanischen Besatzungszonen hinweg nicht möglich. So nahm Triendl eine Arbeitsstelle bei Schretter Zement an. Seine spätere Frau Irene lernte er bei einer Wanderung zum Säulinghaus kennen und lieben, geheiratet wurde in Innsbruck. 1956 begann das Paar mit dem Bau eines schicken Einfamilienhauses am Steinberg. Leopold Triendl arbeitete jetzt bei Plansee, wo er sich in 36 Jahren bis zum Meister im Bereich Instandhaltung hocharbeitete. Die Familie wuchs unterdessen um zwei Söhne und sieben Enkel. Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach und Bürgermeister Helmut Wiesenegg überreichten zum 50-jährigen Hochzeitsjubiläum das Ehrengeschenk des Landes Tirol.

Foto: Bezirkshauptmannschaft Reutte



VILS. Am Freitag, dem 30. Juli, fanden sich trotz Urlaubszeit und Badewetter mehr als 30 Interessierte zur Kräuterwanderung mit Marianne Weirather beim Ranzenhof in Vils ein. Es bedurfte keiner Suche, die Heilpflanzen wuchsen in großem Artenreichtum neben dem Weg, am Waldrand und in den angrenzenden Wiesen. Marianne Weirather führte als wahre Kräuterkundige und bereicherte die Mitglieder des Vilsener Obst- und Gartenbauvereins und deren Gäste mit viel Fachwissen, und sie bot immer wieder Einblicke in ihre Lebensphilosophie. Ein Kräuterquiz und die Teeverkostung bei Marlene Keller im Garten des Ranzenhofes rundeten den gelungenen Nachmittag ab. Ein besonderer Dank gilt der kräuterkundigen Führerin und der gastfreundlichen Bäuerin des Ranzenhofes.

Foto: Privat

„Außerferner Nachrichten“ – 5.8.2004

Goldene Hochzeit
Irene und Leopold Triendl

Lange Nacht im Museum

31. Juli 2004

MUSEUMSVEREIN VILS **KULTUR 2004**

LANGE NACHT IM MUSEUM

Samstag, 31. Juli, 20.15 Uhr

Musik
Mundartgedichte
Alte Filme
Ausstellung

Für Speis' und Trank ist gesorgt.
Eintritt frei!



Fotos: Dorothea Schretter



Frau Dreer liest Mundartgedichte

2. Almfest auf der Vilser Alm

ACHTUNG ACHTUNG !!!
Neuer großer Kinderspielplatz
Vilser-Alm



Am 08. 08 2004
2. Almfest

10:30 Uhr Bergmesse
Männergesangsverein Vils
Für Unterhaltung, Speis und Trank ist reichlich gesorgt!

Auf euer Kommen freuen sich Wolfgang und Gell!
Tel. 0043/676/5 11 1263 oder 0043/676/4247953

„Kreisbote“ – 5.8.2004



Fotos: Brigitte Schrettl



Balthasar Springer

Museumseinblicke vom Museumsverein des Bezirkes Reutte

Daten zur Gewürz-Ausstellung:

Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, den 12. August 2004 um 19 Uhr in der Bretterkapelle der Ehrenberger Klause statt.

Die Ausstellung ist dann bis 5. September jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 15 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene € 1,50. Auch Führungen werden angeboten. Für Gruppen ist der Ausstellungsbesuch auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Neben der Ausstellung werden auch wieder Musik- und Vortragsabende stattfinden.

Einer, der ins Pfefferland reiste und darüber einen Bericht verfasste, war Balthasar Springer. Der gebürtige Vilsener konnte so seine Spuren in der weiten Welt des Pfefferhandels hinterlassen.

Balthasar Springer - Leben und Wirken

Springer oder vielleicht auch Sprenger hieß der Mann, der in den Jahren 1505 bis 1506 auf einem portugiesischen Schiff nach Indien fuhr, um Pfeffer einzukaufen. Nach seiner Rückkehr zeichnete er den Verlauf seiner Reise in einem Bericht nach, der 1509 als Buch erschien. Illustriert von Hans Burgkmair, einem der gesuchtesten Zeichner seiner Zeit, erlebte es rasch mehrere Auflagen, weil es die frisch erwachte Weltneugier der Menschen befriedigen half.



Die Flotte des Francisco d'Almeida mit der "Lionarda" (ganz links unten), dem Schiff Balthasar Springers

Leider ist uns nur wenig über Balthasar Springers bekannt. Um so mehr stellt sich die Frage nach diesem abenteuerlustigen Mann, der von einer kleinen Stadt in den Bergen in die große weite Welt aufbricht. Fast alles, was über seine Person bekannt ist, erfahren wir in der „Merfahrt“ von ihm selbst. Vor allem nennt er uns seine Herkunftsort: „Filis“, das heutige Vils am Lech in Tirol. Diese kleine Stadt - erstmals 1200 urkundlich als „Filis“ erwähnt und 1327 zur Stadt erhoben - hatte durch die Jahrhunderte eine sonderbare Rechtsstellung: immerhin. Einerseits gehörte sie durch ihre Stadtherren aus dem Geschlecht derer von Hohenegg, die wiederum Lehensträger des Reichsstifts Kempten waren, zum Herzogtum Schwaben. Andererseits folgten 1418 die habsburgischen Tiroler Landesfürsten als Lehensherren der Hohenegger, und Vils wurde als „Lehen der Grafschaft Tirol“ bezeichnet. Dennoch waren die Vilsener auch weiterhin nicht im Tiroler Landtag vertreten, auch nicht, als 1672 die Herrschaft Vils der Innsbrucker Regierung unterstellt wurde, und hatten auch steuerlich einen anderen Status als die Tiroler Städte und Gerichte. Erst 1816 - nach einem kurzen Zwischenspielen bayerischer Herrschaft, als Vils zu Füssen gehörte - wurde Vils staatsrechtlich mit Tirol und damit mit Österreich verbunden.

Ende des 15. Jahrhunderts tauchte in den Urkunden erstmals ein Johannes (Hans) Springer auf. Ein Vergleich der Wappendarstellungen in Springers gedruckten Reiseberichten von 1508 und 1509 mit einem in Vils gefundenen Wappen zeigt, dass es sich bei jenem Hans Springer mit großer Wahrscheinlichkeit um den Vater Balthasars handeln dürfte.

Von Hans Springer ist uns überraschenderweise wesentlich mehr bekannt als von seinem berühmten Sohn: für die Jahre 1482 bis 1487 scheint er im Dienst der Landesfürsten von Tirol als Pfleger der Burg Fragenstein bei Zirl gestanden zu sein. Bereits einige Zeit vorher unternahm der offenbar recht wohlhabende Hans Springer mit mehreren Vilsener Bürgern eine Pilgerfahrt in das Heilige Land. Nach seiner Rückkehr stiftete er - wahrscheinlich in Erfüllung eines Gelübdes - einen Teil seines Vermögens für den Bau einer Heiliggeistkapelle und eines „Seelhauses“ für Arme, Alte und Kranke außerhalb der Vilsener Stadtmauern.

1511 legte Martin Springer, ein Vetter des Stifters Hans, das Patronatsrecht an der Kapelle zurück und übergab es für immer den Herren von Hohenegg. Da laut Übereinkunft nur der letzte Spross des Springerschen Stammes zu diesem Schritt berechtigt war, ist anzunehmen, dass Balthasar zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben war. Mit großer Vorsicht kann man daher das Todesdatum Balthasar Springers mit dem Zeitraum von 1509 bis 1511 relativ knapp eingrenzen. Leider ist uns jedoch über seinen Verbleib nach seiner so spektakulären Reise bis heute nichts bekannt, sodass diese Vermutungen nur spekulativ sein können.

In der historischen Forschung wurde bereits einiges (zum Teil höchst unterschiedliches) über die Person Balthasar Springers geschrieben. So hat man auf Grund stilistischer Untersuchungen der „Merfahrt“ versucht, Rückschlüsse auf seinen Bildungsstand und auf die fachliche Ausbildung zu ziehen. Auffallend ist nämlich die Tatsache, dass er bei der Niederschrift nicht nach der damals üblichen Art wissenschaftlichen Arbeitens vorging: er zitierte kaum christliche und antike Quellen. So sprach man ihm eine umfassende humanistische Bildung kurzerhand ab. Andererseits wäre es aber doch nahe liegend, dass sich Springer zumindest ein Grundwissen in einer der umgebenden Ausbildungsstätten, so zum Beispiel bei den Benediktinern in Füssen, angeeignet hätte. Vils liegt zwar heutzutage etwas im Abseits der Reiserouten, doch im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ging hier die so genannte „Obere“ Handelsstraße von Nürnberg über Augsburg Landeck und den Reschenpaß oder die „Untere Straße“ über den Brenner bis nach Venedig. Irgendwo in diesem Einzugsgebiet oder erst direkt in seiner späteren Wirkungsstätte Augsburg musste er auch die Möglichkeit gehabt haben, sich ein umfangreiches kaufmännisches Wissen anzueignen, denn er wurde von den Welsern schließlich in einer äußerst wichtigen und heiklen Mission nach Portugal und bis nach Indien geschickt.

Texte und Bilder aus dem Buch „Die Meerfahrt“ Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste, Haymon-Verlag Innsbruck

Ausstellung „im Pfefferland“
Ehrenberger Klause
Museumsverein des Bezirkes Reutte



**AUSSTELLUNG
Ehrenberger Klause**

IM PFEFFERLAND

Aus der wundervollen Welt der Gewürze
vom 13. August bis
5. September 2004

M
MUSEUMS
VEREIN
BEZIRKES REUTTE



Veranstalter:
Museumsverein des Bezirkes Reutte

Idee und Gestaltung der Ausstellung:
Produktion West, Innsbruck, Mag. Anita Lackenberger

Die Ausstellung findet in den Räumen des 1. und 2. Obergeschosses der Ehrenberger Klause statt.

Ausstellungseröffnung 12. August 2004 - 19 Uhr

Öffnungszeiten:
Do - So 15 bis 19 Uhr

Eintritt:
Erwachsene € 1,50
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.
Führungen:
Für Gruppen bis 20 Personen pauschal € 40,-

Gruppen können die Ausstellung nach vorheriger Anmeldung jederzeit besuchen. Anmeldung für Gruppen und Führungen Mo - Fr von 8 - 12 Uhr unter Tel. 62007, Tourismusbüro Ehrenberg oder E-Mail: gruenes.haus@tirol.com

Das Begleitprogramm entnehmen sie bitte der Tagespresse.

Impressum:
Herausgeber - Museumsverein des Bezirkes Reutte, für den Inhalt verantwortlich - Ernst Hornstein, A-6600 Reutte



Die Flotte des Francisco d'Almeida mit der "Lionardo", dem Schiff Balthasar Springers





kannten Gewürzen finden sich in der Ausstellung.

Aber auch geheimnisvolle Pflanzen und Geräte, alte Rezepturen zur Anwendung von Gewürzen zur Dämonenabwehr, als Liebespfänder, für Heilzwecke und vieles mehr sind zu sehen.

Einer, der ins Pfefferland reiste und darüber einen Bericht verfaßte, war Balthasar Springer. Der gebürtige Vilser konnte so seine Spuren in der weiten Welt des Pfeffer-handels hinterlassen.

Text: Mag. Anita Lackenberger



Die Flotte des Francisco d'Almeida mit der "Lionardo", dem Schiff Balthasar Springers

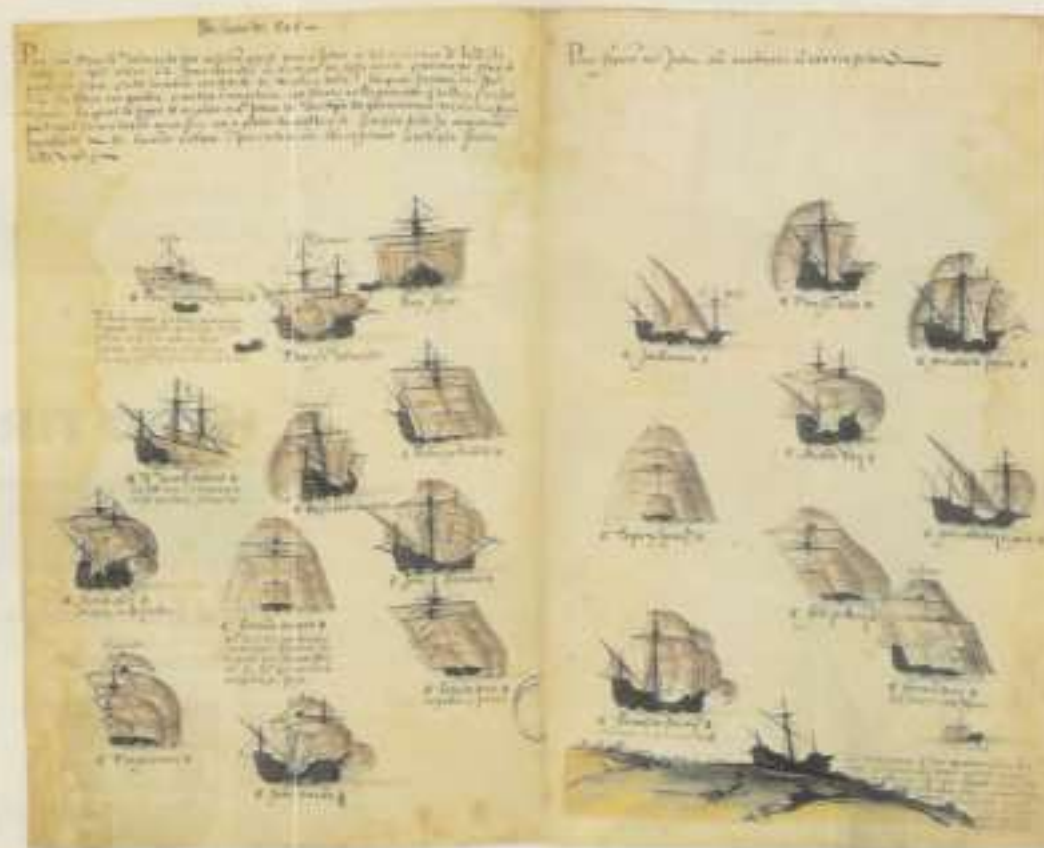
Pfeffer, Zimt und Muskatnuß waren die kostbarsten Gewürze des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Der Seeweg nach Indien war über Jahrhunderte geheim und der Handel nur Eingeweihten möglich. Angekommen im Hafen von Venedig begann die Reise des Pfeffers über die Alpenpässe bis in die reichen Handelsstädte Süddeutschlands.

Reutte und der Zoll bei der Burg Ehrenberg waren dabei eine wichtige Transportstation. Die Nennung von Lebzelttern in Reutte bereits im Mittelalter erzählt von diesem ergiebigen Handel.

Pfeffer, Zimt und Muskatnuß sowie eine große Anzahl von bekannten und unbe-



Bilder:
Oben links - Salbei
Oben rechts - Sternanis
Mitte - Makisblüte



Balthasar Springer

wird in einer Ausstellung in Schloß Tirol dokumentiert

Titel der Ausstellung: „DER FREIE WEITE HORIZONT“

Die Weltumseglung der Novara und Maximilians Mexikanischer Traum.

Dauer der Ausstellung: 9. Juli bis 14. November 2004

Es wird die Weltumseglung der österreichischen Fregatte Novara in den Jahren 1857 – 1859 beschrieben.

Im Rahmen der Ausstellung wird auch die Indienreise von Balthasar Springer 1505/06 erwähnt.

Andreas Erhard, mit Eva Ramminger, Herausgeber des Buches „Die Meerfahrt“, hat im Ausstellungskatalog folgenden Beitrag gestaltet:

Stationen der Weltumseglung der k.k. Fregatte Novara im Südtiroler Landesmuseums auf Schloss Tirol

Tiroler auf Reise rund um die Welt

Dass die Tiroler keine Stubenhocker sind, beweist die Ausstellung „Der freie, weite Horizont“ auf Schloss Tirol.

DORF TIROL (schlo). Zentrales Thema der von Carl Kraus mitkuratierten Schau ist die Weltumseglung der altösterreichischen Fregatte Novara in den Jahren 1857 bis 1859. Um das Prestige der k.k. Marine zu heben, war das ehrgeizige Unternehmen vor allem als große Forschungsreise gedacht, an welcher Volkskundler und Geografen, Geologen, Zoo-

logen, Botaniker und sogar ein Landschaftsgärtner teilnahmen. Initiator der Reise war Erzherzog Ferdinand Max, der kurz vor seinem fatalen Mexiko-Abenteuer Schloss Tirol besucht hat.

Dort sind nun in unterschiedlichster Form die Stationen dieser Weltumseglung dokumentiert. Eingeflochten sind Exkurse zu weit gereisten Tirolern, von Balthasar Springer, der 1505/06 Indien bereist hat, bis zur Kolonie der Tiroler im peruanischen Pozuzo.

Schloss Tirol, Dorf Tirol, Mo 14. November, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr



Haus eines Mandarin in Shanghai, aquarelliert 1858 von Joseph Selleny. Foto: Heeringbach, Museum Wien

„Tiroler Tageszeitung“ – 4.9.2004

DER FREIE WEITE HORIZONT
L'ORIZZONTE LIBERO E SCONFINATO

S.M.S. NOVARA
1857 - 1859

DIE WELTUMSEGLUNG DER NOVARA
UND MAXIMILIANS
MEXIKANISCHER TRAUM

LA CIRCUMNAVIGAZIONE
DELLA NOVARA E IL SOGNO MESSICANO
DI MASSIMILIANO

9. 7. - 14. 11. 2004

SCHLOSS TIROL
CASTEL TIROLO

Die Merfahrt

Balthasar Springers Reise nach Indien 1505/06

Am 15. November 1506 ging das portugiesische Schiff *Sankt Leonhard* im Hafen Lissabon vor Anker. Auf dem Schiff befand sich Balthasar Springer, ein aus Vils bei Reutte stammender Handelsreisender, der im Auftrag des Augsburger Handelshauses der Welser aufgebrochen war, in Indien den damals so begehrten Pfeffer zu kaufen. Hinter ihm lag an jenem 15. November eine 602 tägige Reise, die ihn im Flottenverband mit 22 Schiffen des portugiesischen Vizekönigs für Indien, Francisco d'Almeida, über 30.000 km zweimal rund um Afrika geführt und ihn viermal den Äquator überqueren gelassen hatte.

Nachdem Springer für die Welser einen ersten handschriftlichen Bericht in Latein, der damals üblichen Handels- und Gelehrtensprache, verfasst hatte, verbreitete sich sehr schnell der unglaubliche Inhalt seiner Schilderungen. Das große Interesse dürfte der Grund für die Überlegung gewesen sein, den Reisebericht drucken zu lassen und ihn durch erläuternde Bilder zu ergänzen.

Auf sechzehn Druckseiten hat Springer diese Reise also beschrieben, ohne je die unendlichen Mühen und Gefahren zu beklagen oder die eigene Leistung zu unterstreichen. Springers Büchlein ist einer der frühesten deutschsprachigen Reiseberichte und enthält neben der Beschreibung der z. T. haarsträubenden Erlebnisse, der Naturwunder und der Menschen, denen die staunenden Europäer begegneten, auch Holzschnitte, die auf Einzelblätter des berühmten Hans Burgkmair zurückgehen. Der mehrfach auch für Kaiser Maximilian tätige Künstler zeichnete nach Springers Beschreibungen oder Vorigen Frauen und Kinder, Krieger und Fürsten der fremden Völker Afrikas und Indiens. Burgkmair gelangen derart realistische Abbildungen, dass sich damit heute noch die afrikanischen und indischen Völker, denen Springer begegnet ist, eindeutig unterscheiden lassen.

In seiner Merfahrt berührte und beschrieb Springer viele

heute mehr oder weniger in unserem Bewusstsein verankerte Regionen, so etwa Portugal, Madeira oder Südafrika, wo er als erster Europäer auch ethnologische Beobachtungen wiedergab. Andere Weltgegenden dagegen, sind für uns auch heute noch weitgehend »terra incognita«: die Inseln von Kap Verde, Guinea Bissau, Kilwa im heutigen Südtansania oder die Insel Mosambik vor der ostafrikanischen Küste waren Stützpunkte auf dem für den Handel mit Gewürzen und Luxuswaren im 16. Jahrhundert so überragend wichtigen Weg nach Indien. Heute sind viele dieser Orte ohne Bedeutung im globalen Handel. Die Spuren sind verwischt wie jene von Balthasar Springer. Über sein Leben ist weiter nichts bekannt.

Beobachtungen Balthasar Springers in Südafrika

Das südliche Afrika, genauer das Kap der Guten Hoffnung und der im Osten davon liegende Bereich von Mossel Bay (=Muschelbucht), wurde 352 Jahre vor dem Besuch durch die Fregatte *Novara* schon von B. Springer beschrieben.

Nach 14 Wochen auf hoher See ankerte die Flotte vor Sao Braz, der heutigen Mossel Bay. Springers Beobachtungen sind äußerst interessant, gibt er doch als erster einen umfassenden Bericht über einzelne Kulturasspekte der Kap-Hottentotten oder KhoiKhoi, wie man die Volksgruppe richtigerweise nennen muss, sind doch »Hottentotten« Stotterer im niederdeutsch-holländischen Dialekt der ersten europäischen Einwanderer nach Südafrika. Diese verstanden die Sprache der Khoisan nicht und nannten sie deshalb Stotterer. Der Vilsener nennt die Sprache der KhoiKhoi eine »schaltzende red«, seltsam und wunderlich. Diese Bemerkung ist von Bedeutung, ist Springer doch der erste Europäer, der auf die Verwendung von Klick- und Schnalzlauten bei den KhoiKhoi eingeht.

Die Portugiesen nannten sie zunächst einfach *homens bacos*, d.h. braune Menschen, im Gegensatz zu den Schwarzen im restlichen Südafrika. Sie sind heute aus dem Gebiet des modernen Südafrika weitgehend verschwunden, kleinere Ethnien leben aber noch in Namibia.

Das südliche Afrika verdankt den KhoiKhoi einen wertvollen Entwicklungsbeitrag: die Einführung der Viehzucht. Das Konzept des gemeinschaftlichen Landbesitzes ist bis heute bei allen KhoiKhoi Gruppen in Namibia erhalten geblieben.

Springer weist darauf hin, dass die Einheimischen bereitwillig gegen kleine Schellen und Messer Ochsen und Schafe eintauschten, für ihn ist auffallend, dass kein Geld angenommen wird.

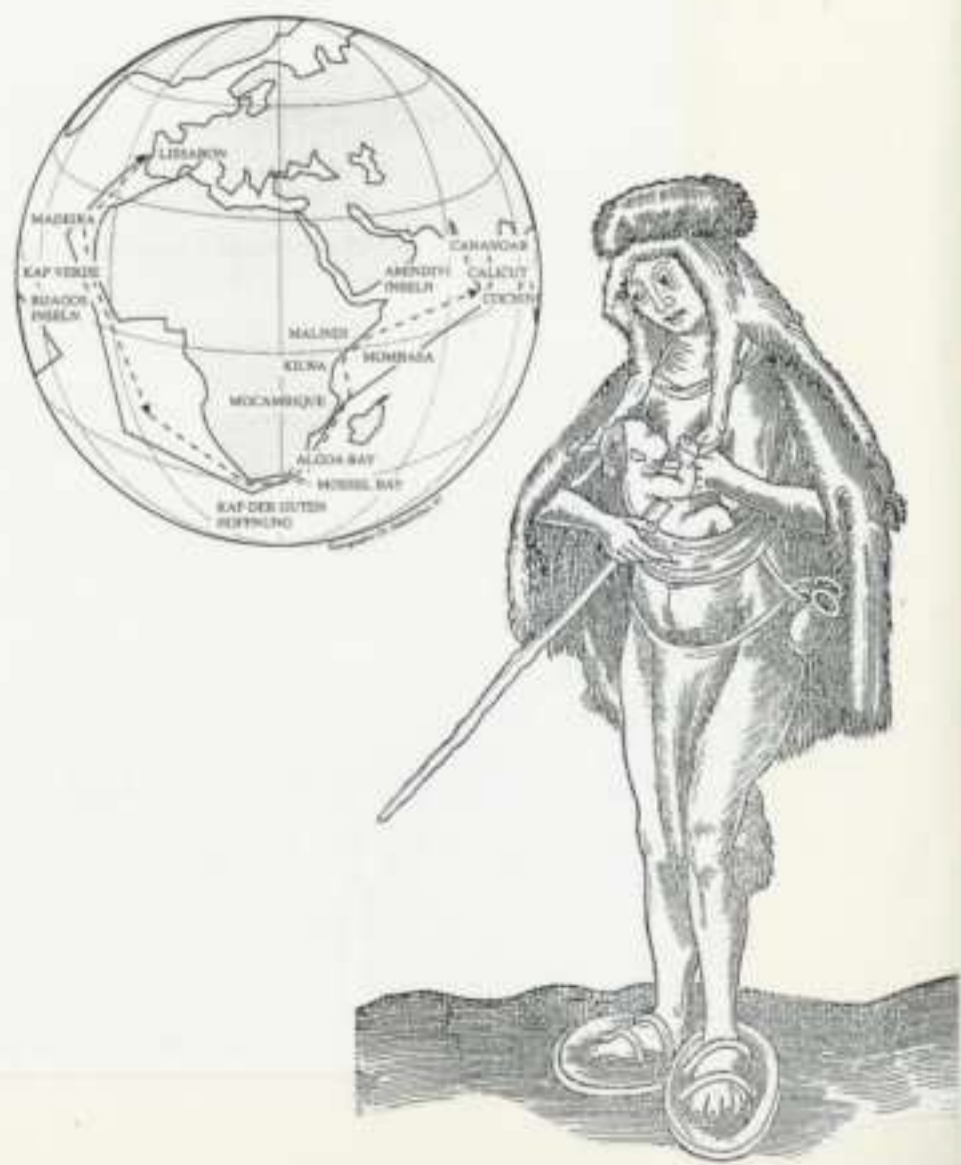
Eingehend beschäftigt sich Springer mit dem Fehlen fast jedweder Kleidung. Er schildert, wie die Männer ihren Penis mit hölzernen Scheiden bedecken und den Buben »vyr schwentzleyn« nach oben gebunden werden. Auch die Schuhe werden kommentiert. Es waren Sandalen aus noch behaartem Ochsenleder, die Pantoffeln glichen. Einige der KhoiKhoi hatten Felle wie kurze Mäntel umgehängt. Schließlich geht es in Springers Bericht auch um die Haarpracht. Die Haare wurden mit Hilfe einer Mischung aus Butter, Schafsfett und Ruß zusammengehalten, durch Akaziengummi und Pech hoch getürmt und mit Metallplättchen und Glasperlen geschmückt.

Am 7. Juli 1506 fuhr die Flotte Springers auf der Rückreise »inn dem namen gottes in den grossen golffen von Geneyen«, also am Kap der Guten Hoffnung vorbei in den Atlantik.

Literaturhinweis:

Erhard, Andreas und Ramminger, Eva: *Die Meerfahrt. Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste*, Innsbruck 1998

**III/1
Reiseroute Balthasar Springers**



Zum ersten Mal musste wetterbedingt ein Tag gestrichen werden

Vils feierte am Hohen Frauentag

Am Hohen Frauentag – zugleich das Kirchweihfest der Pfarre Vils – wurde das diesjährige Stadtfest zum 24. Mal veranstaltet. Es ist bereits zur Tradition geworden und bildet den sommerlichen Höhepunkt im Vereinsleben.

VILS (pt). Nach der feierlichen Prozession durch den Ort spielte die Musikkapelle Musau zur Unterhaltung bekannte Märsche und Polkas und trug damit wesentlich zur Stimmung bei. Wie jedes Jahr kamen wieder viele Besucher aus nah und fern sowie von den Nachbargemeinden. Die abendliche Unterhaltungsmusik „Bergblick-Trio“ verstand es bestens, den Großteil der Besucher trotz kühler Luft mit Tanzmusik und heißen Rhythmen zu begeistern. Auch für Kinder war einiges vorbereitet worden: Riesen-Hupfburg, Ponyreiten, Schiebbude, Schminken und



FÜR JUNG UND ALT wurde ein unterhaltsames Programm geboten. Foto: Thoma

verschiedene Spiele ließen sie die Zeit vergessen. Diese vergaßen auch einige Barbesucher, die angeblich noch beim Morgengrauen nicht genug vom Feiern hatten.

Leider musste der erste Tag der Veranstaltung erstmals seit 24 Jahren total ausfallen: Petrus

hatte zu viele Wolken und Regentropfen geschickt, sodass an eine Unterhaltung im Freien nicht zu denken war.

Für das kommende Jubiläumjahr werden rechtzeitig besondere Attraktionen im stillen Kämmerlein vorbereitet. Man darf also auf das 25. Stadtfest gespannt sein.

„Außerferner Nachrichten“ – 19.8.2004



Vils feiert am Wochenende wieder Stadtfest

Auf volle Reihen hofft die Bürgerkapelle Vils, wenn sie am kommenden Wochenende in der Stadtgasse zum 24. Vils' Stadtfest aufspielt. Beginn ist am Samstag, 14. August, um 18 Uhr mit dem Einzug und einem kurzen Standkonzert der Bürgerkapelle. Ab 19 Uhr sorgt die Band „Almwind“ für Stimmung und Unterhaltung. Am Sonntag, 15. August, spielt nach der Prozession ab etwa 15.30 Uhr die Musikkapelle Musau unter Leitung von Richard Wörle tra-

ditionelle Märsche, Polkas aber auch moderne Blasmusik. Tanz, Stimmung und Unterhaltung sind ab 19 Uhr mit dem „Bergblick-Trio“ angesagt. Fürs leibliche Wohl der Besucher ist mit einer Kaffee- und Kuchen-Theke, einer Getränkebude, Verpflegungsstand und Bars bestens gesorgt. Auf die kleinen Besucher warten eine Hupfburg, Ponyreiten, Kinderschminken und Spiele. Geleiert wird nur bei trockenem Wetter. Foto: privat

„Allgauer Zeitung“ – 10.8.2004



„Allgauer Zeitung“ – 17.8.2004

Patroziniumsfest Angerwieskapelle
22. August 2004

MUSEUMSVEREIN VILS

KULTUR 2004

PATROZINIUMSFEST ANGERWIESKAPELLE



Vilser Lourdespilger im Jahre 1952

Sonntag, 22. August,
10.00 Uhr

Heilige Messe

Anschließend
Frühschoppen mit
Musik

Die „Kapelle zur Himmelskönigin Maria“ wurde 1825 von Martin Fink in den „äußeren Feldern“ am Areal der heutigen Firma Allgäuer errichtet.

1987 wurde sie abgerissen, im Jahr 2000 konnte der originalgetreue Neubau eingeweiht werden.

12



Fotos: Brigitte Schrettl



Patroziniumsfest Angerwieskapelle

22. August 2004

VILS (pt). Am Sonntag wurde bei der Angerwieskapelle in Vils das Fest „Maria Königin“ (Patrozinium) bei der im Jahre 2000 neu aufgebauten Kapelle gefeiert. Die Ursprungskapelle stammte aus dem Jahre 1825, musste aber vor drei Jahrzehnten wegen einer Betriebserweiterung abgebaut werden. 1974 begann der originalgetreue Wiederaufbau an der heutigen Stelle. Die Frontseite erhielt heuer ein schlichtes Holzkreuz, welches von Pfarrer Rupert Bader eingeweiht wurde. Bei der Festmesse waren viele Besucher, die anschließend vom Museumsverein Vils bei musikalischer Untermalung bewirtet wurden.

Foto: Tschudi



„Außerferner Nachrichten“ – 26.8.2004



Fotos: Brigitte Schretti

Vom tiefsten Punkt des Außerferns zum höchsten

Reinhold Schrettl
Reinfried und Heidi Brutscher
Harald Singer



Der Start der außergewöhnlichen Außerfern-Tour erfolgte beim Weissshaus (noch fast im Dunkeln) in Pinswang.



Wohlverdiente Brotzeit an der Zugspitzbahn (v. li.): Harald Singer, Reinhold Schrettl, Reinfried und Heidi Brutscher.



Am Heimweg legten die „Rad-Wanderer“ noch Rast am neuen Golfplatz im Ehrwalder Moos ein. Bild rechts: Blick auf den Eibsee.



Die Idee zu einer Tour „Vom tiefsten Punkt des Außerferns zum höchsten“ hatte ich schon eine Weile. Zuerst dachte ich, der höchste Punkt sei die Lechtaler Wetterspitze mit 2890 m (die Parseleer Spitze mit über 3000 m ist zwar der höchste Gipfel in den Lechtaler Alpen, gehört aber nicht mehr zum Bezirk Reutte). Zum Glück fiel mir dann noch die Zugspitze mit ihrem österreichischen Anteil ein. Mein Geschäfts-Nachbar Harry Singer hat sich sofort bereit erklärt, bei meinem Vorhaben mitzumachen. Weiters stießen noch Reinfried und Heidi Brutscher dazu. Wie sich herausstellen sollte, war das von mir keine gute Idee, mich mit solchen „Sporttypen“ einzulassen.

Vom tiefsten Punkt des Außerferns zum höchsten
Von REINHOLD SCHRETTL

(807 m)

Wir trafen uns am „Frissonntag“, am Montag, 23. August, kurz vor 6 Uhr am Weissshaus (807 m) in Pinswang. Auf Grund der Flussrichtung von Lech und Vils glaube ich, dass dort der tiefste Punkt im Außerfern liegt. Um halb sieben Uhr ging es los. Wir fuhren auf der von Kaiser Joseph II. im Jahre 1784 erbauten Straße nach

wusst, dass der Kauf eines Sturzhelmes drei Tage vorher sozusagen lebensnotwendig war. Auf dem Panoramaweg gelangten wir nach Ehrwald. Und nun standen wir kurz vor unserem „Radziel“, der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn (1228 m) – die 3,5 km legten wir locker zurück. Dort erwartete uns meine Freundin Silvia mit Wurstsemmeln und Bergschuhen. Bis hier waren wir inklusive Fotopausen 2,5 Stunden am Weg. Nach kurzer Pause und Umkleidung begannen wir mit dem Aufstieg auf die Zugspitze. Als kleine „Aufmunterung“ empfanden wir ein Schild mit der Aufschrift „Zugspitze 6 Stunden“. Über eine Schipiste, durch Latschenfelder, führt der Weg ins Gamskar, hier auf 1637 m, mündet er in den Georg-Jäger-Steig, zur ehemaligen 4er-Stütze. Harald geniet hier ins Schwärmen – er sei früher vielmals von der Stütze 4 zur Talstation „gebolzt“. Am Grat erwartete uns, bei fantastischem Wetter, ein wunderbarer Blick auf den Eibsee. Nach 1000 Höhenmetern ersichteten wir die Wiener Neustädter Hütte (2209). Sie wurde 1884 erbaut.

..... Vom tiefsten Punkt des Außerferns zum höchsten

(2950 m)

Nach einer halbstündigen Rast, bei welcher wir die „top“ ausgerüsteten Bergsteiger, fast alle mit Klettergurt u. a. ausgestattet, beobachteten, wie sie sich mit Respekt dem 500 Höhenmeter langen Klettersteig näherten, überquerten wir das österreichische Schneekar bis zum linken oberen Ende. Hier beginnt der Klettersteig mit dem „Stopselzieher“, ein weiter, schräger kaminartiger Naturstollen. Nach dessen Durchsteigung führt der Weg weiter über Steigklammern und Drahtseilen hinauf zum Zugspitzkamm.

Jetzt, in der Nähe der alten aufgelassenen Bergstation der Zugspitzbahn, wurde ich „luftmäßig“ gewahrt, dass ich mich unter Profis befand. Erstmals fielen mir die muskulösen Wadeln der Heidi auf. Sie hat schon mehrmals den Stubaital-Marathon gewonnen und sogar bei der Weltmeisterschaft im Berglauf in der Schweiz teilgenommen. Ihr Mann Reinfried ist Langläufer und hat erfolgreich den Wasalauf bewältigt. Harald Singer hat in beeindruckender Zeit den Ötztalradmarathon absolviert. Aber meine Kumpels waren so nett und gönnten mir einige Sekunden Verschnaufpause. Am Zugspitzkamm auf 2800 m empfing uns ein eisiger Wind. Links weiter ging es zum Gipfel der österreichischen Zugspitze (2950 m), den wir bald erreichten. Seit dem Abstieg vom Rad

Illustration: Anna Schmitz

Reinfried hat was!



Obligatorisches Gipfelfoto auf der österreichischen Zugspitze.

sind knapp vier Stunden vergangen. Hier oben war die Hölle los. Nach dem obligatorischen Foto verließen wir fluchtartig diesen „Menschenaufstieg“. Zehn Minuten später stiegen wir an der Talstation aus der Gondel.

Nach einer langen Pause im Alpenrestaurant hatten meine Begleiter wieder einmal eine glorreiche Idee: Sie wollten mit dem Rad heimfahren. Ich meinte, das sei nicht geplant gewesen. Aber wir könnten es ja versuchen. Im Ehrwalder Moos besichtigten wir noch die schöne Anlage des neuen Golfplatzes. In Lermoos spürte ich mein rechtes Knie und ich erreichte gerade noch am Bahnhof den Zug. Selten genoss ich eine so erholsame Bahnfahrt wie hier von Lermoos nach Reutte. Die anderen drei radelten munter weiter nach Reutte bzw. Vils. Der Schüttelfrost in der folgenden Nacht war dann das Anzeichen einer leichten Überanstrengung. Die nächste ähnliche Aktion wird deshalb wahrscheinlich lauten: „Vom höchsten zum tiefsten ...!“



..... Vom tiefsten Punkt des Außerferns zum höchsten



Fotos: Reinfried Brutscher



Reinhold Schrettl (Reisestudio Schrettl)
überreicht Bergwacht/Bergrettung Vils einen Scheck über € 350,--

MOTO-TREFF-VILS Fahrschule GRATL



VILS. Beim Fahrradausflug der Bergwacht und Bergrettung Vils der kürzlich auf die Vilsener Alm durchgeführt wurde, konnte Reinhold Schrettl seine Vereinskameraden überraschen.

Anlässlich des 15-jährigen Bestandsjubiläums des Reisestudios Schrettl hatte der Inhaber Reinhold Schrettl eine gute Idee und überreichte seinen Vereinskollegen von der Bergwacht-Bergrettung Vils einen Scheck über € 350,-, um deren Vorhaben zu unterstützen.

Obmann Ossi Keller nahm ihn freudig an, und meinte, dass dieser sehr gut zu gebrauchen sei, da die Bergwacht-Bergrettung Vils zur Zeit das Stromkabel zur Bergwacht-Bergrettungshütte am Füssener Joch erneuert.

Foto: Privat

„Außerferner Nachrichten“ – 26.8.2004

10.000 Quadratmeter für Optimierung der Fahrausbildung

Fahrsicherheitszentrum soll Jugendtreff werden

Im Frühjahr 2005 wird der neue Moto-Treff-Vils der Fahrschule Gratl eröffnet. Das Gelände soll auch für Veranstaltungen gemietet werden können.

REUTTE, VILS (somma). Vor allem die neuen Richtlinien zur Führerscheinprüfung zwingen die einzige Fahrschule im Außerfern zu expandieren. Die ab 2005 geltenden neuen Bestimmungen sehen vor, dass im Rahmen von Fahrprüfungen auch das Beherrschen von Vollbremsungen, Ausweichübungen und Bremsausweichhaken getestet werden muss.

„Für diese Tests benötigt man mindestens eine abgesperrte Straße oder eben ein großes abgeschlossenes Areal“, erklärt Werner Gratl, Inhaber der Fahrschule gegenüber der TT. „weshalb uns gar keine andere Möglichkeit geblieben ist, als dieses neue Zentrum bei der Ulrichsbrücke Richtung Vils zu bauen.“

Auf einem zirka 10.000 Quadratmeter großen Areal sollen vor allem Jugendliche die Möglichkeit bekommen, ihre praktische Fahrausbildung zu optimieren. Für Führerscheinneulinge



Über den Garagen werden noch Schulungsräume und ein Café mit Sonnenterrasse errichtet.

Foto: Sommer

beispielsweise wird eine Nachbetreuung und eine stressfreie Umschulung vom Fahrschulauto auf das eigene Fahrzeug im verkehrsfreien Raum angeboten werden.

„Ganz genau können wir momentan allerdings noch nicht sagen, wie sich das Angebot des Fahrsicherheitszentrums gestalten wird, jedoch möchten wir in jedem Fall auf die Wünsche der Jugend eingehen. Das Gelände wird sicherlich auch für unterschiedliche

Veranstaltungen zu mieten sein“, konkretisiert Gratl seine Vorstellungen.

Auch der Bürgermeister von Vils, Reinhard Walk, sieht dem Vorhaben der Fahrschule positiv entgegen: „Das Grundstück zwischen den Fahrbahnen eignet sich ideal für den Bau der Fahrschule. Überhaupt wird das Gewerbegebiet Stegen sehr gut angenommen. Es sind nur noch 7800 von insgesamt 90.000 Quadratmetern frei.“

„Tiroler Tageszeitung“

Pfarramt Pinswang renoviert Pfarrer Rupert Bader

Pfarrer Bader bekommt Unterstützung von einem Kollegen aus Grainau

Doppelter Segen für Pfarre

Freiwillige Helfer haben das Pinswanger Pfarramt restauriert. Gesegnet wird es am 2. September durch Bischof Scheuer.

PINSWANG (somma). Schon seit 30 Jahren sind der Pfarrer von Vils und Pinswang, Rupert Bader, und sein neuer Assistent Georg Simon befreundet. „Der Georg hat damals meine Primiz in Schongau ausgerichtet“, verweist Pfarrer Bader stolz auf die langjährige Freundschaft, „es ist keineswegs ein Zufall, dass er mir nun hier unter die Arme greift“.

Seelsorge aktivieren

Seit einer Woche ist Georg Simon als Pfarrer von Grainau im Ruhestand und steht nunmehr in Vils und Pinswang als Ansprechpartner in der Gemeinde, für Krankenbesuche und ähnliche Anliegen jederzeit zur Verfügung. „Ich bin natürlich weiterhin der Pfarrer dieser 800-Seelen-Gemeinde, doch manche Dinge werden nun gemeinsam gemacht“, nimmt Bader Stellung zu einer möglichen Aufgabenteilung in der Zukunft. „Außerdem soll das neue Pfarramt in Pinswang



Kümmern sich gemeinsam um ihre Schäfchen: Pfarrer Rupert Bader (l.) und sein Freund Georg Simon.

wiederbelebt werden und als Ort der Begegnung dienen. Es geht mir vor allem darum, dass die Seelsorge wieder mehr aktiviert wird.“

Freiwillige Helfer

Seit Mai 2003 restaurierten ausschließlich freiwillige Helfer aus den Gemeinden Musau und Pinswang das verfallene Pfarramt in Pinswang neben der Kirche und widmeten ihre Freizeit dem gemeinsamen Projekt. „Diese Arbeit hat die Gemeinde wieder sehr zusammengeschweißt, vor allem die tatkräftige Unterstützung

der Jungen war bewundernswert.“ freut sich Pfarrer Bader sehr über den enormen Einsatz seiner Schäfchen.

Entsprechend gesegnet wird das neue Pfarramt kommenden Donnerstag, 2. September, von Bischof Manfred Scheuer. Im Anschluss findet eine Feier im Pfarrhof statt.

Pfarrer Bader schmunzelt: „Nicht, dass wir unser Pfarramt nicht selber segnen könnten, doch durch eine Segnung seitens des Bischofs erfährt auch die viele Arbeit der freiwilligen Helfer eine gewisse Ehrung.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 30.8.2004

Pinswang: Widum renoviert

Die Pfarrgemeinde St. Ulrich, Pinswang/Musau im Außerfern, hat den Pfarrhof renoviert. Der Kostenaufwand betrug 250.000-Euro, über 8000 Stunden wurden an Eigenleistung erbracht. Am 2. September segnete Bischof Manfred Scheuer das Gebäude. Viele Gläubige feierten die Festmesse mit und besichtigten den renovierten Pfarrhof. Seine Schönheit und Zweckmäßigkeit beeindruckt.

In seiner Predigt sagte der Bischof, dass die Kirche nach außen ein gutes Bild geben müsse. Und



Der renovierte Widum in Pinswang. Seine Schönheit und Zweckmäßigkeit beeindruckt.

Foto: Bieglmayer

er betonte, dass jede/r Einzelne in der Gemeinde unterschiedliche Aufgaben erfüllen könne. Pfarrer Georg Simon stellte sich beim Fest offiziell den Gläubigen als neuer Seelsorger-Mithelfer vor.

Abschluss des Festes war eine Brotzeit, die gerne angenommen wurde. Die Pfarrfamilie zeigte, wie eine „sorgende Gemeinde“ Grundlagen schaffen kann für ein lebendiges Glaubensleben.

„Kirche“ – 19.9.2004

Stolze Leistung: 8000 Stunden Arbeit um „Gottes Lohn“

Pinswanger Pfarrhaus erstrahlt in neuem Glanz

PINSWANG (stf). Totaler Abriss oder Renovierung? - das war die Frage. Die Pinswanger Bürger entschieden sich für die aufwändigere Variante, die komplette Restaurierung des Pfarrhauses. Damit behielt die Gemeinde ein Stück Geschichte für sich. 1788 wurde das Widum in Pinswang erbaut. Es beherbergte seither 23 Seelsorger. Nach dem Tod von Pfarrer Angelus Paller im Jahr 1999 übernahm der Vilsener Pfarrer Rupert Bader die Pfarre. Sein Ziel war es, das Pfarramt zu sanieren. Im Mai des vergangenen Jahres wurde dann damit begonnen.

Mehr als ein Jahr waren 150 freiwillige Helfer mit den Sanierungsarbeiten am desolaten Gebäudekomplex beschäftigt. 8000 Stunden Arbeit waren dafür notwendig. Bemerkenswert dabei: Der jüngste Helfer war zwölf, der älteste 80 Jahre alt. Begonnen wurde mit dem Abbruch des hinteren Teils. „Das Innenleben des Pfarramtes wurde ausgehöhlt, lediglich die Außenwände und die beiden Kamine blieben stehen“, berichtete Gebhard Haller, Bauverantwortlicher und Obmann des Pfarrkirchenrates St. Ulrich.

Schwer hatten es die Maurer bei



Sind vom neuen Pfarrhaus begeistert: Pfarrer Rupert Bader, Pfarrer Georg Simon, Diözesanbischof Manfred Scheuer, Bgm. Karl Wechselberger und Bgm. Franz Haid.

Foto: Feneberg

frostigen Temperaturen im Winter. Elektro- und Heizungsinstallationen folgten, der Innenputz wurde aufgetragen, Fenster eingesetzt und der Estrich verlegt. Die Fassade wurde in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt wiederhergestellt. Neu ist ein Pfarrsaal,

der „das Haus beleben soll“, wie es Pfarrer Rupert Bader ausdrückte. Jetzt ist also alles fertig, und das Widum sieht aus wie ein „Schmuckkästchen“, so beschrieb es ein Dorfbewohner am Abend des Festaktes, vergangenen Donnerstag.

Kläranlage Vils

Nr. 36, 1. September 2004

Redaktion: Günther Reichel, greichel@bezirksblaetter.com

Blickpunkt 13

Solar-Trockenanlage lässt die Betriebskosten der ARA Vils sinken

Erste Anlage ihrer Art in Tirol wird erfolgreich eingesetzt

VILS (rei). Die Abwasserreinigungsanlage in Vils gehört zu den vier größten Anlagen Tirols. Dank intensiver Wartungsarbeiten und laufender Investitionen ist sie zugleich eine der effizientesten ihrer Art. Vergangenes Jahr wurde wieder kräftig investiert - in eine Klärschlamm-trocknungsanlage. Damit setzt die ARA Vils neue Maßstäbe.

„In Tirol ist diese Trocknungsanlage die erste ihrer Art. Ich glaube sogar, es ist die erste in ganz Österreich“, ist Geschäftsführer Otto Pallhuber stolz auf die neueste Errungenschaft.

Rund 700.000 Euro wurde in diese Anlage investiert. Das Prinzip ist einfach: Nachdem der Klärschlamm mit einem Trocknungsgrad von rund 40 Prozent aus der Kammerfilterpresse kommt, wird er in die Solar-Trockenanlage gebracht. Dabei handelt es sich um zwei überdimensionale Glashäuser, mit großen Rolltoren an den beiden Stirnseiten. Im Inneren wird der Klärschlamm automatisch gleichmäßig in dünnen Schichten verteilt und regelmäßig gewendet. Den Rest übernimmt die Sonne, bzw. im Winter werden die beiden Glashäuser mit Gasheizungen zusätzlich geheizt. Kosten



Ein „Schubwender“ verteilt den Klärschlamm zunächst gleichmäßig und dreht ihn anschließend regelmäßig um.

Bild: ARA Vils (2)

für das Beheizen fallen nicht an - das benötigte Methangas ist ein „Abfallprodukt“, das in den Faultürmen entsteht.

Nach rund 30 Tagen erhöht sich dank der Solar-Trockenanlage der Trocknungsgrad des Klärschlammes auf etwa 70 bis 80 Prozent, das Gewicht verringert sich gleichzeitig um etwa die Hälfte. Und

das bedeutet eine enorme Einsparung, muss der Klärschlamm doch für teures Geld verbrannt, bzw. kompostiert werden.

Derzeit kostet die Entsorgung einer Tonne Klärschlamm etwa 60 bis 80 Euro. Bisher fielen pro Jahr durchschnittlich 1500 Tonnen an, jetzt sind es nur noch 700 bis 800 Tonnen.

Kleines Team arbeitet sehr effizient

Obwohl die Kläranlage in Vils zu den größten in Tirol zählt, ist der Personalstand bescheiden. Geschäftsführer der Verbandsanlage ist Otto Pallhuber. Ihm steht eine Sekretärin zur Seite. Für den laufenden Betrieb und die Wartung der Anlage in Vils, sowie der Außenanlagen entlang des Verbandskanals sind sechs ausgebildete Klärfacharbeiter zuständig. Außerdem gibt es zwei Aufräumerinnen sowie eine Aushilfe für Gartenarbeiten.

Der Obmann kommt aus Vils

Die Abwasserreinigungsanlage gehört dem Abwasserverband Vils-Reutte und Umgebung/Pfronten. Seit Gründung des Verbandes hat es Tradition, dass der Verband vom amtierenden Vils'er Bürgermeister geleitet wird. Anfänglich war dies Otto Keller. Ihm folgte 17 Jahre lang Otto Erd. Seit kurzem steht nun Reinhard Walk (Bild) dem Verband vor.



Ein einfaches und zugleich optimales Prinzip: In zwei großen Glashäusern wird der Klärschlamm getrocknet. Das hilft Geld zu sparen.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Hoch- & Tiefbau. **STORF** Tirol
WWW.STORFBAU.AT

6600 Reutte, Mühlerstr.35, Tel. 0043/5672/6911-0,
Fax DW 23, E-Mail: office@storfbaue.at

14 Gemeinden sind beim Verband

Dem Abwasserverband gehören die Gemeinden Vils, Pinswang, Musau, Pfach, Reutte, Breitenwang, Ehenbichl, Lechaschau, Höfen, Wängle, Weißenbach, Heiterwang und Bichlbach auf Tiroler Seite, bzw. Pfronten auf Bayerischer Seite an.

Dynamik
auf gutem Fundament

STRABAG

STRABAG AG
Direktion AF - Tiefbau
Tel. +43(0)5672/6 23 07
Fax: +43(0)5677/6 23 07 - 10
Planseestr. 13, A-6600 Reutte
www.strabag.at

Pro Tag werden in Vils bis zu 15.000 m³ Schmutzwasser gereinigt

In maximal sechs Stunden ist die Schmutzbrühe wieder sauber

Die Abwässer des Bichlbacher Ortsteiles Lähn/Wengle haben den weitesten Weg bis nach Vils. Allzu lange darf die „Fracht“ aber nicht unterwegs sein, sonst könnten Geruchsbelästigungen auftauchen. Und tatsächlich dauert es auch nicht länger als maximal sieben Stunden, ehe das Schmutzwasser in der Abwasserreinigungsanlage in der Vilsler Lände eintrifft.

Hier durchläuft das Schmutzwasser zunächst drei mechanische Reinigungsstufen. Diese schaffen einen Reinigungsgrad von rund 40 Prozent. Die noch immer sehr dreckige Brühe läuft in der Folge über ein Kanalsystem in die biologische Reinigung. Mikroskopisch kleine Bakterien fressen den Schmutz auf. In einem weiteren Becken haben die letzten noch



Abwasserreinigung ist eine komplizierte Sache. Damit alles passt, müssen die Mitarbeiter bis zu 60 verschiedene Untersuchungen durchführen.

verbliebenen Teilchen die Möglichkeit sich abzusetzen, ehe das Wasser in den Schönungsteich rinnt.

Jetzt ist das Wasser zu 98 Prozent gereinigt. Damit ist es so sauber, dass sich teilweise bis zu 100 En-

ten bzw. Schwäne auf dem ruhigen Wasser niederlassen. Durchschnittlich vier bis sechs Stunden sind seit dem „Eintreffen“ der Schmutzfracht vergangen. Zu guter Letzt wird das gereinigte Wasser in die Vils abgeleitet.

Erweiterungen sind nicht notwendig: Kapazität reicht noch lange aus

Die vorausschauende Planung zahlt sich aus

Die ARA Vils hat eine Kapazität von 71.670 Einwohnergleichwerten. Derzeit liegt die Auslastung im Durchschnitt bei 45.000 bis 50.000 EGW, während der touristischen Hauptsaison kann dieser Wert auf 55.000 EGW steigen. Insgesamt verfügt die Kläranlage in Vils damit über genügend Reserven.

Dadurch wäre theoretisch auch

der Anschluss der Gemeinde Berwang an den Verband möglich. Ein solcher wird bereits längere Zeit diskutiert, die Entscheidung ist bislang aber noch nicht gefallen.

Eine Erweiterung durch andere Gemeinden ist hingegen nicht mehr vorgesehen und aufgrund der räumlichen Distanz auch gar nicht mehr möglich.



ist Anlagenbau GmbH
Solare Trocknungstechnik

Ritterweg 1 D-79400 Kandern
Tel. +49 (0)7626 91 54 -0
Fax +49 (0)7626 91 54 30
anlagenbau@istnet.de
www.ist-anlagenbau.de

Solare Klärschlamm-trocknung mit dem Wendewolf®

Wir gratulieren zum gelungenen Projekt!

elektro komponenten
HARBAUER GmbH
Fragensteinweg 16 a
6170 Zirl

Tel.: +43 5238 / 57 07 7
Fax: +43 5238 / 57 07 7 - 14

Elektrotechnik und Umwelttechnik

haiden keg

Kfz - Bedarf

MANN FILTER **WIPAC** **austrill** Gebietsvertretungen Tirol

Forchackerweg 7B • A-6425 Haiming
Tel. 0664-3104164 • Fax 05266-88806

Innsbruckerstr. 18 • A-6600 Reutte
Tel. 05672-72444 • Fax 05672/72444
Email: haiden.keg@aon.at

Neu im Programm:

LEMA

Hochdruckreiniger

Herbst/Winter Aktion!
vom 1.9. bis 15.10.2004
Schneeketten,
Scheiben- u. Kühlerfrost
Batterien und weitere
Winterartikel!

Beteiligung von Pfronten ist ideal

Als der Abwasserverband 1987 gegründet wurde, war es eine kleine Sensation: Auch die Allgäuer Nachbargemeinde Pfronten hatte Interesse, sich dem Verband anzuschließen und bekam auch tatsächlich „grünes Licht“. Im Vorfeld gab es lange Verhandlungen, schließlich war es das erste Mal, dass deutsche Abwässer auf österreichischem Boden gereinigt werden. Heute ist man hien wie drüben froh über diese Entscheidung. Die Pfrontener haben eine preiswerte Lösung bekommen, die Außerferner Gemeinden ihrerseits einen wichtigen Partner beim Tilgen der Investitions- und Betriebskosten.

Ein kurzer Blick zurück

Am 10. März 1987 wurde der Abwasserverband Vils-Reutte und Umgebung/Pfronten gegründet. Der Spatenstich für die ARA erfolgte am 31. März 1989, gleichzeitig begann auch der Bau der Regionalkanäle, die heute zusammen immerhin 63,6 km lang sind. Der Probebetrieb startete im November 1991, ehe am 26. September 1992 die offizielle Inbetriebnahme erfolgte.

Eigene Stromversorgung

Die Abwasserreinigungsanlage Vils verfügt über eine eigene Notstromversorgung. Mit dem anfallenden Methanogas können zwei Blockheizkraftwerke/Generatoren und Gebläse betrieben werden.

Wasserreinigung ist eine teure Sache

Mit der Abwassergebühr werden der laufende Betrieb und die Investitionen bezahlt



Der Bau der hochwirksamen Anlage kostete bisher 39,7 Mio. Euro.

Haben Sie sich auch schon einmal beim Betrachten der Wasserrechnung gefragt, weshalb das Abwasser im Vergleich zu unserem kostbaren Trinkwasser so teuer ist? Die Antwort ist einfach: Der Aufwand, verdrecktes Wasser wieder zu reinigen, ist enorm. Und in den Abwassergebühren sind nicht nur die Betriebs- und Erhaltungskosten der Anlage inkludiert, sondern auch die Baukosten.

Und die waren im Fall des Abwasserverbandes Vils-Reutte und Umgebung/Pfronten beachtlich. Insgesamt wurden zwischen 1987 (Bau des ersten Abschnitts des Regionalkanals) und 2003 39,7 Millionen Euro investiert. Dazu kommen noch die Kosten für die jeweiligen Ortskanäle. Diese Summen werden fortlaufend durch die Abwassergebühren hereingebracht.

„Die Finanzierung der verschiedenen Bauwerke wurde so ausgelegt, dass die Anlagen in 40 bis 50 Jahren zurückbezahlt sind“, weiß Otto Pallhuber zu berichten. Den eingehobenen Betrag für die

Schmutzwasserreinigung sieht Pallhuber aber gar nicht als so hoch, denn „in Deutschland ist die Abwasserreinigung mehr als doppelt so teuer wie bei uns.“ Die deutlich niedrigeren Kosten in Vils haben zwei Gründe: Sowohl beim Bau- als auch bei den Betriebskosten zählt die ARA Vils zu den günstigsten Anlagen in ganz Österreich.

Täglich wird 40 bis 60 mal gemessen

Wasserreinigung ist eine aufwändige Sache. Täglich werden 40 bis 60 Untersuchungen am Wasser bzw. Schlamm vorgenommen. Für die Mitarbeiter bedeutet dies, dass sie neben der normalen Arbeitszeit auch nachts und an Wochenenden und Feiertagen abwechselnd Bereitschaftsdienst haben.

Geruchsbelästigungen gibt es kaum

Nicht einmal wenn man durch die Anlage geht, ist ein übler Geruch wahrnehmbar. Und die Anrainer bleiben von Belästigungen gänzlich verschont. Jener Anlagenteil, der mit dem meisten Gestank verbunden ist, ist das Rechengehäuse. In diesem wird jedoch durch spezielle Maßnahmen, wie Absackungsanlagen, der Geruchsbelästigung vorgebeugt.

GESAMTPLANUNG ÖRTLICHE BAUAUFSICHT - STATIK



Dipl. Ing. Karl Prantl

STAATL. BEF. UND BEEID.
ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

A-6600 Reutte, Lindenstraße 10
Telefon 05672/63831,
Fax 05672/63831-20
E-Mail: ztb-prantl@tnr.at

SCHRETTNER & CIE

Zement · Kalk · Gips · Spezialbaustoffe · Anwendungstechnik

Lieferung von „VERIT NATUR“ WEISSKALKHYDRAT zur Klärschlammbehandlung

mineralisch kreativ

Abfall 2 Vils • Tel. 05672 63831-20
Fax 05672 63831-20
E-Mail: office@schretter-wil.at • www.schretter-wil.at

Aus dem Pfarrbrief Nr. 6

September 2004

Leider hat am 18. August 2004 Diakon Josef Roth seinen Dienst in der Pfarrgemeinde aufgegeben (ist zwar kirchenrechtlich nicht möglich, als Pfarrer nehme ich es zur Kenntnis); wir bedanken uns für seinen Dienst in den letzten neun Jahren. Ab Oktober wird in Absprache mit dem Pfarrgemeinderat die Seelsorge neu geordnet. Wer die Krankenkommunion empfangen will, soll dies bitte im Pfarramt melden.



Fotos: Rudolf Bieglmann

Unfall beim Grenztunnel Neueröffnung „Petra's Haarstudio“ in Vils



Frontalaufprall mit 80 km/h: Der Pkw des Urlaubers ist Schrott.

Foto: Fager

Pkw krachte gegen Pfeiler

Zwei Schwerverletzte forderte gestern ein Unfall beim Grenztunnel Vils. Ein Urlauber prallte mit seinem Pkw frontal in einen Brückenpfeiler.

Vils (fasi). Vermutlich aufgrund eines Schwäche- oder Schlaganfalles sackte ein Deutscher (64) Mittwoch gegen 10.40 Uhr im Bereich der Unterführung beim Verkehrsknoten

Vils hinter dem Steuer seines Pkw zusammen. Der Wagen geriet von der Fahrbahn ab, prallte ungebremst gegen einen Brückenpfeiler und kippte schließlich auf die linke Seite. Der Fahrer wurde schwer verletzt und vom Team des „RK 2“ ins Krankenhaus Kempten geflogen. Die Beifahrerin, seine 65-jährige Gattin, wurde im Wagen eingeklemmt

und musste von den Einsatzkräften befreit werden. Sie musste ebenfalls schwer verletzt vom Rotten Kreuz ins Bezirkskrankenhaus Reutte gebracht werden.

Das Ehepaar war gerade auf dem Heimweg vom Urlaub. Ihr Sohn und dessen Frau fuhren direkt hinter ihnen und mussten den Unfall mit eigenen Augen miterleben.

„Tiroler Tageszeitung“ – 2.9.2004

Neueröffnung!
... am 1.9.2004

Petra's Haarstudio

Öffnungszeiten:

Mo	15.00 - 19.00 Uhr
Di / Mi	9.00 - 14.00 Uhr
Do / Fr	9.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa	8.00 - 12.00 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Petra Meier
Wolfgang-Kopfle-Weg 7
A-6682 Vils, Tirol
Tel. + Fax 05677 / 53016
Mobil: 0676 / 444 3828

„Blickpunkt“ – 1.9.2004

Rebenblut
Kunst und Wein
2. bis 5. September 2004

REBENBLUT

Kunst und Wein

Eine Ausstellung der Malerin Tamara O'Byrne in der Vinothek Azienda Vinicola

2. bis 5. September

Vernissage:
Donnerstag, 2. September, 18.30 Uhr

Öffnungszeiten:
Freitag, 3. September, 14 bis 19 Uhr
Samstag, 4. September, 17 bis 19 Uhr
Sonntag, 5. September, 10 bis 12 und 17 bis 19 Uhr

Eintritt frei!

Sie können während der Ausstellung den Weinkeller besichtigen und die verschiedensten Weine verkosten.

Kunst trifft Wein: Tamara O'Byrne stellt in der Vilser Vinothek aus



Die Werke von Tamara O'Byrne finden viel Anklang.

Neue Werke von Tamara O'Byrne bekommt man ab 3. September in der Azienda Vinicola in Vils zu sehen. Die im Bezirk Reutte bereits bekannte Breitenwanger Künstlerin Tamara O'Byrne präsentiert sich bei dieser Veranstaltung in all ihrer Vielfalt. Vernissage ist am Freitag, den 3. September, um 19 Uhr in den Räumlichkeiten der Vinothek in der Allgäuerstraße 1, in Vils. Danach sind die Werke noch bis 22. September zu besichtigen. Öffnungszeiten: Donnerstag 18.30 – 20.00 Uhr, Freitag 14.00 – 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 14.00 – 18.00 Uhr.

„Blickpunkt“ – 1.9.2004

Tamara O'Byrne stellt neue Werke in der Azienda Vinicola aus

Kunst trifft Wein in Vils

VILS (dani). Ein Rendezvous odelster Tropfen aus aller Welt und neuer farbenfroher Werke der bekannten Künstlerin aus Breitenwang erlebten kürzlich die zahlreichen Besucher der Vernissage in der Azienda Vinicola in Vils. Mit lauter neuen PanArt-Werken, diesmal auch in Relieftechnik oder als Collagen gestaltet, überraschte Tamara O'Byrne durch ihre Produktivität von neuem. Vom Verkaufsraum der Weinhandlung über den Gang und einen großen Saal bis hinunter in den beeindruckenden Weinkeller – alles war mit Bildern in ihrer unverkennbar typischen Farbenfreude verschönert. Auch bemalte Zerkürbisse gehören zu den neuen Versuchen der Künstlerin.

Dass ihr noch lange nicht die kreativen Ideen ausgehen, verrät Tamara O'Byrne als Draufgabe: mit Skulpturen aus Speckstein beschäftigt sie sich bereits intensiv. Die Ausstellung in Vils ist noch bis 22. September zu bewundern.



AUCH DOROTHEA SCHRETTER stieß mit der Künstlerin auf die gelungene Vernissage an.

Foto: Julia

„Außerfemmer Nachrichten“ – 16.9.2004

Vilser Alm

1. Gaudi-Bike-Rennen

8. September 2004

143 gemeldete Teilnehmer!
Gewertet wurde nach einer Mittelzeit.
Siegerin: Karin Überegger



Fotos: Brigitte Schrettl

Vilser Alm

1. Gaudi-Bike-Rennen

8. September 2004



Fotos: Brigitte Schretti



Aktion Schulbeginn

Bernd Walk ist neuer Direktor der HS Vils

Aktion Schulbeginn: Bisher über 200 Gemeinden dabei

Eine große Sicherheitsaktion, an der sich alle Tiroler Gemeinden beteiligen können, soll Unfälle am Schulweg verhindern.

INNSBRUCK (bt). Schwerpunkt der Aktion „SCHULBEGINN – TEMPO WEG DANKE!“ ist das Vermeiden von Unfällen zum Schulbeginn.

Mit großen gelben Plakaten soll den Autofahrern der Schulbeginn ins Bewusstsein gerufen werden. Nicht ohne Grund: In keinem anderen Bundesland verunglücken jährlich so viele Kinder wie in Tirol. „Zu Schulbeginn sind

Kinder im Straßenverkehr besonders gefährdet. Erst die Acht- bis Zehnjährigen können mit den Anforderungen des Straßenverkehrs einigermaßen sicher umgehen“, weiß Landeschulrat Sebastian Mitterer. „Niemals kann man darauf vertrauen, dass sich die Kinder im Straßenverkehr richtig verhalten. Nicht zufällig sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen“, ruft Gerhard Huter vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) in Erinnerung und ist froh darüber, dass landesweit bisher 1498 Plakate „Tempo weg“ mahnen. „Eltern

und alle Erwachsenen sind Vorbilder für Kinder und haben sich der Verantwortung bewusst zu sein.“

Träger dieser Aktion sind die Gemeinden, die die Plakate in unfallträchtigen Bereichen bei Schulen aufstellen.

Die Plakate werden von der *Tiroler Tageszeitung*, ORF Radio Tirol, Kuratorium für Verkehrssicherheit und Landeschulrat gratis zur Verfügung gestellt und können beim Büro des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, Landesstelle Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, angefordert werden.

„Tiroler Tageszeitung“ – 13.9.2004



Foto: Dorothea Schretter

Hauptschuldirektor Bernd Walk
Geb. 28. März 1955

Sohn der Eheleute Agathe und Hildegard Walk

Schulische Ausbildung
Volksschule Vils – Hauptschule Reutte
Musik Pädag. Realgymnasium Innsbruck
Pädag. Akademie Innsbruck
Beginn als Lehrer Herbst 1976 an der Hauptschule Vils

Direktor seit 01.12.2003
an der Hauptschule Vils

Unterrichtsfächer:
Mathematik – Biologie – Geografie – Informatik u. Maschin. Schreiben.
Leitung der Erwachsenenbildung in Vils

Zwei neue Schulleiter

Änderungen bringt dieses Schuljahr an der Spitze von drei Schulen: Gerhard Guem ist neuer Direktor der VS Ehrwald, Daniela Schimpfössl leitet die VS Pinswang und Bernd Walk ist neuer Direktor der HS Vils.

„Blickpunkt“ – 8.9.2004



Foto: Rudolf Bieglmann

Bodenaushub wird wie Abfall behandelt – Das Baubezirksamt soll Altlastensanierungsbeitrag bezahlen

Billiger Lärmschutz bald sündteuer

Paul Aste, Leiter des Baubezirksamtes Reutte, spricht Abfallgesetzten den Hausverstand ab. Ein billiger Damm könnte noch sehr teuer werden.

Von HELMUT MITTERMAYR

VILS. In den Lärmschuttdamm der B 179 beim Vilsener Grenztunnel gräbt sich dieser Tage unermüdlich ein Bagger vor. Insgesamt 30 Schürfungen werden vorgenommen. Der Aushub wird von der chemisch-technischen Umweltschutzanstalt des Landes geprüft.

Der Hintergrund: Nach der Fertigstellung des Grenztunnels im Jahr 1999 wurde anschließend ein Lärmschuttdamm an der B 179 errichtet. Das Baubezirksamt war um eine möglichst kostenschonende Bauweise bemüht. Also wurde vor allem Material aus Murenabgängen und dem Erdgasleitungsbau verwendet. Um nur 4360 Euro konnte so der gesamte Damm geschützt werden. Da aber auch ein paar Vilsener Häuslbauer ihre alten Dachziegel dazuworfen, kam es zur Anzeige.

Nach dem Abfallwirtschaftsgesetz war der Damm plötzlich wie Abfall zu behandeln und dem Baubezirksamt Reutte steht ein Altlastensanierungsbeitrag von mehr als 150.000 Euro



Die Errichtung des Damms kostete nur 4360 Euro, der Nachschlag könnte mehr als 150.000 Euro betragen.

Foto: Mittermayr

ins Haus. Auch Schlichtungsgespräche bei der Landesregierung konnten daran nichts ändern.

Baubezirksamtsleiter Paul Aste ist fuchsteufelswild über den Gesetzgeber: „Hier fehlt einfach jeglicher Hausverstand. Im Damm gibt es keine Öle, keine Säure, kein

Bitumen – es ist einfach Aushub. Wenn das Abfall ist, für den auch noch bezahlt werden soll, dann kann kein Häuslbauer einen Keller ausheben lassen. Er produziert sofort Altlast. Wenn die nächste Mure eine Straße verlegt, kann ich das Geröll gar nicht wegführen lassen.

Es ist ja Abfall. Auch eine Lawine kann Totholz, Geröll und ein totes Tier mit sich führen – also chemisch analysieren, bevor die Straße geräumt wird? Wir sind langsam alle verrückt!“

Rudolf Neurauber von der Abteilung Umweltschutz des Landes sieht die ersten

Proben wenig dramatisch: „Optisch nicht schlecht! Vorwiegend haben wir bisher Bodenaushub gefunden – auch ein wenig Betonabbruch, Bauschutt und ganz geringe Mengen an Asphalt und ein Bewehrungsseil.“ Die chemische Analyse steht aber noch aus.

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS sucht freiwillige Helfer für die Sanierung der Ringmauer an der Südseite der Vorburg an der Ruine Vilsegg

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt

Museumverein der Stadt Vils
im Schloßle
A-6682 Vils



gegründet 1987

zur
Erhaltung und Bewahrung des Alten
und zur Förderung des Neuen

Museumverein Vils, Stadtgasse 17, A-6682 Vils

27. August 2004

Liebe Vilsler und Vilserrinnen!

Der Museumverein hat vor einem Monat durch die Archäologiefirma Winkl, die Burgruine Vilsegg vermessen und Schnittgrabungen durchgeführt. Im September wird nun in Zusammenarbeit mit der Baufirma Storf die Ringmauer an der Südseite der Vorburg saniert.

Dazu suchen wir freiwillige Helfer bzw. der Verein kann auch ein geringes Entgelt bezahlen.

Hauptsächlich werden die Mauern abgeräumt, Steine müssen gesammelt und getragen werden und Schuttmaterial soll den Mauern geliechert werden. Es sind keine Kenntnisse vorgegeben, aber man sollte ca. 20 kg heben können.

Die Arbeiten beginnen am Montag den 30. August und dauern ca. 3 Wochen. Gearbeitet wird zwischen ca. 8 und 18 Uhr mit Mittagspause.

Sie können sich auch tageweise für eine Schicht melden.

Interessierte Helfer sollen sich bitte bei Silvia Skerac, Tel. 0664-9787488 baldmöglichst melden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Schrettl
Obmann



Museumverein der Stadt Vils
Tel.: +43 5672 62989
Mobil: +43 664 4531 127

Katholikentag Vils
Kfz: 29006
BZ: 36545



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

Burgen Wandertag

Wegen des schlechten Wetters waren auf der Burgruine Vilsegg sehr wenig Besucher

3. Burgen Wandertag

im Ausserfern und Ostallgäu

Sonntag, 12. Sept. 04

BURGRUINE FALKENSTEIN in Pfronten ■ BURGRUINE VILSEGG in Vils
SCHLOSS IM LOCH und SCHANZE AM KNIEPASS in Pinzwang ■ ALTE STRASSE
ZUM GAICHPASS in Weißenbach ■ BURGRUINE EHRENBURG, EHRENBURGER
KLAUSE, FORT CLAUDIA, FESTUNG AM SCHLOSSKOPF in Reutte



PROGRAMM

Bei allen Burgen:

- Gratis-Führungen durch die Natur- und Kulturführer Ausserfern (auch Kinderführungen)
- Gratis- Zubringerdienst
- Getränke und kleine Brotzeiten erhältlich

Programm Ehrenberg:

- Multivisionshow „Ehrenberg Historical“ zu Sonderpreisen
- Ausstellung „Im Pfefferland“ in der Ehrenberger Klause
- Münzprägen
- Kinderanimation:
Mittelalterliches Zeltlager mit Armbrustschießen
Kinder-Schminken
Streichelzoo
- Life-Infostelle auf der Festung am Schlosskopf
- Shuttle-Dienst für Gehbehinderte zur Festung am Schlosskopf (stündlich)

Nähere Informationen erhalten Sie unter
Tel.Nr.+43 5672 62007 oder unter www.ehrenberg.at
bzw. entnehmen Sie bitte der lokalen Presse und hören
Sie auf den Frequenzen der WELLE

3. Burgenwandertag steht an

Am Sonntag, den 12. September, findet der 3. Burgenwandertag im Ausserfern und Ostallgäu statt. Bei folgenden Burgen werden Gratis-Führungen (auch Kinderführungen) durch die Natur- und Kulturführer Ausserfern angeboten: Burgruine Falkenstein in Pfronten (10 und 14 Uhr), Burgruine Vilsegg in Vils (12 und 15 Uhr), Schloss im Loch in Pinzwang (14 Uhr), Schanze am Kniepass in Pinzwang (9.15 und 15.30 Uhr), Alte Straße zum Gaichtpass in Weißenbach (11.30 Uhr), Burgruine Ehrenberg, Ehrenberger Klause und Festung am Schlosskopf in Reutte (jeweils um 10, 11.30, 13.30, 15 und 16.30 Uhr). Getränke und kleine

Brotzeiten sind für die Besucher überall erhältlich. Zusätzlich bietet „Ehrenberg“ folgendes Programm: Multivisionshow „Ehrenberg Historical“ zu Sonderpreisen, Ausstellung „Im Pfefferland“ in der Ehrenberger Klause, Münzprägen, Kinderanimation (mittelalterliches Zeltlager mit Armbrustschießen, Kinder-Schminken, Streichelzoo). Life-Infostelle auf der Festung am Schlosskopf. Shuttle-Dienst für Gehbehinderte zur Festung am Schlosskopf (stündlich); die Ausserferner Burgen können alle mit dem kostenlosen Zubringerdienst der Postbusse erreicht werden. Bikes werden bei Bedarf im Bus mitgenommen.

Bergmesse auf dem Vilser Kegel Almabtrieb

Städtische Bergwacht und Bergrettung luden auf den Vilser Kegel

Bergmesse in luftiger Höhe

VILS (pt). Etwa 80 Personen trafen sich am Sonntag bei schönem Herbstwetter auf dem Vilser Hausberg, dem Vilser Kegel. Einige Mitglieder der Bergwacht/Bergrettung der Ortsstelle Vils trugen ein Paket Brettschen und andere „Zutaten“ für ein kleines Tischchen bis zum Gipfel und montierten dieses an Ort und Stelle. Stadtpfarrer Rupert Bader erklomm natürlich auch den Berg und feierte dort mit allen Anwesenden eine heilige Messe. Obmann Ossy Keller bedankte sich beim Pfarrer und den vielen Leuten für die Mitgestaltung und wünschte allen einen schönen Tag und einen guten Abstieg. Die meisten Leute begneteten sich dann auf der Vilser Alm beim sommerlichen „Einkehrschwung“ wieder.



EIN GROSSARTIGES PANORAMA zum geistlichen Geschehen.

Foto: Trossel

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.2004

Vilser Almabtrieb beendete die sommerliche Zeit fernab der Ställe

Alles Vieh kam heil zurück

Nach dem schönen Almsommer in diesem Jahr konnte heuer wieder das Almvieh von der Vilser Alm und von der Sebenalm gekranzt in die Ställe einziehen. Aus diesem erfreulichen Anlass marschierte die Musikkapelle vor den Herden vom Obertor und vom Vilseck her ein.

VILS (pt). Der Herbst hatte auch seine Vorboten mit Kühle, Wind und leichten Regenschauern passend zur Gelegenheit gesandt. Trotzdem verfolgten viele Besucher aus nah und fern sowie Einheimische diese stimmungsvolle Angelegenheit. Die Almhirten und die Helfer versammelten sich beim Schlösle und feierten das Ende des Alm-



FRITZE-HANS, der Alpmeister, war heuer selber beim Vieh auf der Sebenalm.

Foto: Trossel

sommers, dessen Länge man am Bart so manches Senners ablesen konnte. Der Skiclub Vils hatte gut für Speis und Trank gesorgt und die Organisation in die Hand genommen.

„Außerferner Nachrichten“ – 16.9.2004

Neuer, sensationeller, einmaliger, kurvenreicher Radweg in Vils



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

Raststätte beim Grenztunnel wird gebaut

Schritt zwei im Autohof-Konzept schafft 25 bis 30 Arbeitsplätze

Raststätte in Vils wird gebaut



DIE RASTSTÄTTE wird als moderne Stahl-Glas-Konstruktion gebaut.

Foto: Beyer

Das Konzept des Autohofes beim Grenztunnel in Vils umfasst insgesamt drei Baustufen. Teil eins war die Tankstelle, nun folgt die Raststätte und 2005 soll der Waschplatz das Projekt abschließen.

VILS (rb). Gebaut und betrieben wird die neue Raststätte von der Familie Flür-Wierer, die in der Raststätte Vils GmbH & Co. KG mit der Autohof-Huter GmbH als Betreiber der Tankstelle zusammenarbeiten. Auf einer Gesamtfläche von knapp 1000 m² werden im Untergeschoß die Sanitäreinrichtungen und im Erdgeschoß ein dreigeteilter Restaurantbereich mit einer Schauküche entste-

hen. Die Raststätte wird nach neuesten Erkenntnissen gebaut und hier besonders behindertenfreundlich gestaltet.

Seit einem Jahr liefen die Vorbereitungen für dieses Bauvorhaben. Mit den positiven Bescheiden der Behörden stand vor wenigen Tagen dem Baubeginn nichts mehr im Wege.

Die Betreiber versuchen sowohl in der Architektur als auch im Servicebereich neue Akzente zu setzen. So wird die Raststätte in einem Stahl-Glas-Design gebaut und nicht als Selbstbedienungsrestaurant konzipiert.

Um das Angebot komplett zu gestalten, werden auch eine Terrasse, eine Grünfläche

sowie im Innen- und Außenbereich ein Kinderspielplatz entstehen.

Als Generalunternehmer wurde die Fa. Peneder, die auch für das Gesamtkonzept verantwortlich ist, mit der Planung und dem Bau beauftragt. Als Subunternehmer werden in die Arbeiten vor allem einheimische Firmen eingebunden.

Eine rasche Abwicklung durch die Behörden macht eine Fertigstellung des Objektes bis Ende Dezember möglich, einen Eröffnungstermin gibt es noch nicht.

Mit dieser Raststätte stehen wieder 25 bis 30 neue Arbeitsplätze im Bezirk zur Verfügung.

Keltischer Baumkreis soll angelegt werden Naturschutzgebiet Lechtal Naturpark

Eigenschaften aus den Bäumen lesen

Nicht aus den Sternen, sondern aus Bäumen kann man künftig in Vils sein Horoskop herauslesen. Ein Keltischer Baumkreis soll angelegt werden.

VILS (fas). Für die Kelten waren die Bäume Lebewesen mit einer besonderen Bedeutung – nicht zuletzt durch deren Naturverbundenheit. Nach dem keltischen Jahreskalender teilt sich das Jahr in 39 Abschnitte, die wiederum von 21 Bäumen regiert werden.

Dass der keltische Baumkreis nun auch als Horoskop dient, bei dem die Eigenschaften eines Menschen

nicht aus den Sternen, sondern aus einem bestimmten Baum herausgelesen werden können – diese Idee soll nun auch in der Stadt Vils Platz finden.

„Den Einfall hatten Schüler unserer Landhauptschule. Und da wir den Platz dafür haben, habe ich diese Idee gerne aufgegriffen“, erklärt Bürgermeister Reinhard Walk gegenüber der *TT*.

Der Baumkreis soll in den Pflanzenpfad Vils-Pfronten integriert werden. Die dafür notwendige Fläche, die sicher viele Esoterikfreunde anlocken wird, entspricht laut Walk in etwa der Größe eines Fußballfeldes.

„Tiroler Tageszeitung“ – 1.10.2004

Naturschutzgebiet Lechtal: Letztes Kapitel beschlossen!

41 Quadratkilometer großer „Naturpark Lechtal“ soll Interessensausgleich ermöglichen



Nach den heftigen Querelen um die „Unter-Schutz-Stellung“ des Lechtals, wurde nun endlich eine Lösung verordnet.

Foto: Zeman

(KHZ). Nachdem bereits vergangene Woche das Naturschutzgebiet Lechtal beschlossen wurde, verabschiedete die Landesregierung Dienstag die Verordnung, das Schutzgebiet zum Naturpark zu erklären. Damit dürfte der Schlusspunkt nach den jahrelangen Diskussionen über Größe und

Restriktionen der unter Schutz gestellten Gebiete im Lechtal gesetzt sein. Zuletzt wurde bekanntlich ein geplanter Nationalpark auf das Schärfste bekämpft. Die Entscheidung, einen Naturpark zu etablieren hat keinen Einfluss auf das millionenschwere Entwicklungsprogramm des Landes.

„Blickpunkt“ – 13.10.2004

Breitbandinternet und neues Hallenbad

Inhalte für Naturpark bleiben gleich

Das Land hat die Forderung der Außerferner Bürgermeister erfüllt. Trotz Ablehnung des Nationalparks fließen 10,9 Mio. Euro ins Förderprogramm.

REUTTE (angie). Im Rahmen ihres gestrigen Bezirksbesuches nahm sich Landesrätin Anna Hosp gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Heinrich Ginther und Bezirkshauptmann Dietmar Schennach Zeit für ein Pressegespräch zum Thema Zukunftsentwicklung Lechtal.



„Das Außerferner ist Vorbild bei der Zusammenarbeit der Gemeinden.“

ANNA HOSP

Foto: Jungher

Wichtigster Punkt: Der Beschluss der Landesregierung, wonach das mit einer Laufzeit von 10 Jahren befristete und mit 10,9 Millionen Euro dotierte „Regionalwirtschaftliche Programm für die Nationalparkregion Tiroler Lechtal“ trotz Ablehnung des Nationalparks weiter besteht und keinerlei Einschränkungen unterworfen ist. Hosp: „Das Geld bleibt gleich und auch inhaltlich hat sich nichts geändert. Das Naturschutzgebiet wird noch mit dem Prädikat Naturpark aufge-

wertet.“ Wichtig sei für das Lechtal weiters eine Versorgung mit Breitbandinternet, die bis Ende nächsten Jahres sichergestellt sein soll. Als nächsten Punkt sprach die Landesrätin die in kleinen Orten notwendige gemeindeübergreifende Zusammenarbeit an. Funktionierende Vorbilder seien die Gemeinden Vils, Pinswang und Musau sowie die Zusammenarbeit im Bereich Verwaltung in Kaisers, Narnlos und Gramais. „Bei den sinkenden Kinderzahlen wird sich auch auf Dauer nicht jede kleine Gemeinde einen Kindergarten leisten können“, gab Hosp zu bedenken.

Auch Ginther brachte seine Freude über die Bestätigung des regionalwirtschaftlichen Programmes zum Ausdruck. Etlliche Projekte, von der Verbesserung bei Zimmervermietern über den Themen- und Panoramaweg im Lechtal, seien bereits eingereicht. Ein weiterer Schwerpunkt sei das sanierungsbedürftige Hallenbad in Steeg. Ginther: „Wir können uns im Lechtal zwar keinen Aqua Dome leisten, ein neues Hallenbad als Schlechtwetterprogramm für Gäste und Einheimische muss drinnen sein.“

Bezirkshauptmann Schennach lobte abschließend die Bürgermeister, die in Sachen Naturpark alle an einem Strang ziehen würden und sprach sich für das „Denken, abseits von Schienen“ aus.

„Tiroler Tageszeitung“ – 2.10.2004

Eröffnung des Geo-Pfads in Vils am 26. September 2004

Ein spannender Weg durch die Erdgeschichte wurde eingeweiht

Eröffnung des Geo-Pfads in Vils

Nach etwa zweijähriger Vorarbeit von mehreren Initiatoren konnte am Sonntag in Vils der Geo-Pfad Pfronten - Vils feierlich eröffnet werden. Am Beginn des Weges zur Vilser Alm steht jetzt eine Tafel mit einer ausführlichen Übersichtskarte mit den drei Teilabschnitten des neuen „Lehrpfades“ unserer interessanten Geologie.

VILS (pt). Das Wetter passte ideal zur Situation der Eröffnung dieses neu eingerichteten und beschilderten Pfades, da sich alle Veränderungen in der Geologie auf das sich immer wieder ändernde Wetter zurückführen lassen, meinte der „Motor“ dieses Projektes, Peter Nasemann aus Schwangau. Beginn und Ende des genau und ausführlich in einem kleinen Handbuch beschriebenen Weges sind zum einen die Breitenberg-Talstation in Pfronten und zum anderen die Hammerschmiede bei St. Anna in Vils. Aufgeteilt ist die Tagesstour in drei einzelne Abschnitte, die jeweils selbständige Themen beinhalten. So führt der „Pfrontener Pfad“ (Das Werden des Gebirges) von der Bergstation der Breitenbergbahn über den Aggenstein bis zur Bad Kissinger Hütte. Der anschließende „Hochgebirgspfad“ (Geologie, Bergwald und Almen) geht von dort aus zur Seben-Alm, über das Vilser Joch bis zur Vilser Alm. Auf dem „Vilser Pfad“ (Das



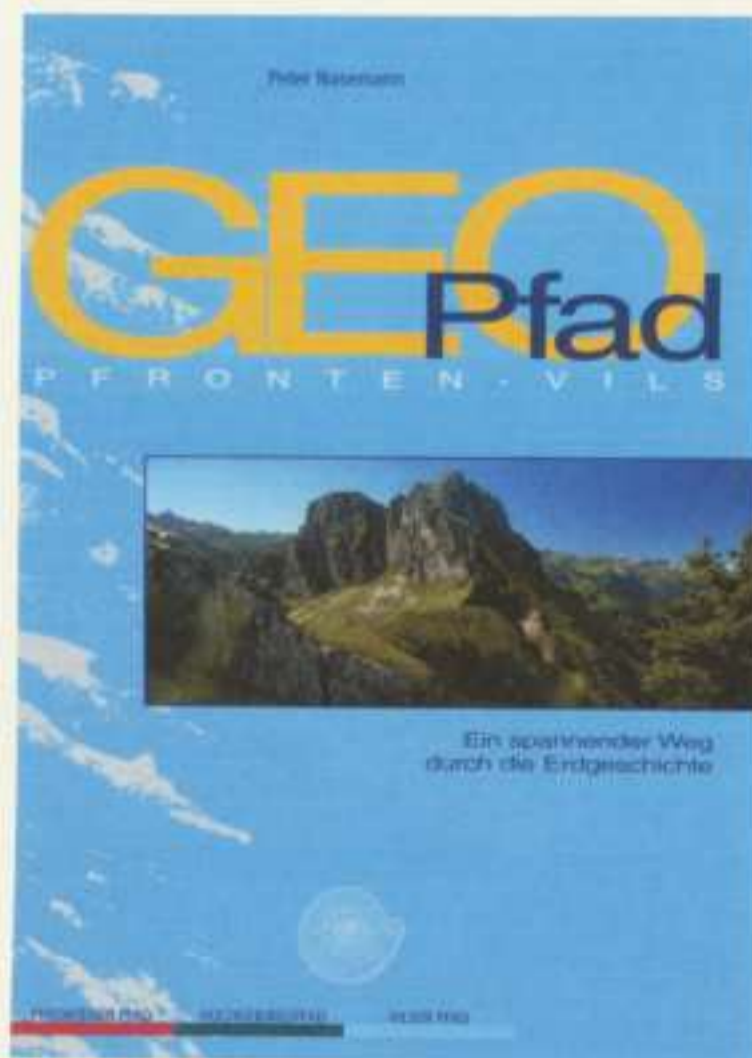
DAS SYMBOLISCHE BAND ist durchschnitten – der Pfad ist nun freigegeben. Foto: Traxel

Wasser, das Eis und der Mensch) geht es am Steinbruch „Fall“ vorbei ins Tal, zum Museum im Schlosse mit uralten, versteinerten Zeugen der Vergangenheit bis zur Hammerschmiede bei St. Anna. Die Verbindungsstrecke bis Pfronten wird noch durch eine weitere Besonderheit geprägt: Auf dem „Pflanzenpfad“ mit dem keltischen Baumkreis lässt es sich wunderbar wandern.

Damit wurde eine einzigartige Einrichtung, die die benachbarten Gemeinden Pfronten und Vils noch

näher verbindet, geschaffen. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Bürgermeister und vieler beteiligter Firmen und unterstützender Institutionen wurde damit ein weiterer Meilenstein für Interessierte an unserer heimischen Geologie geschaffen. Der Steinbruch „Fall“ wird oft als Wunde im Berg gesehen, ist damit aber sozusagen ein Fenster in den Berg geworden. Die Broschüre ist an allen Hauptpunkten des Geo-Pfades und im Buchhandel erhältlich.

„Außerferner Nachrichten“ – 30.9.2004



Schlachtschüsselessen

28. September 2004

**Einladung
zum**

Schlachtschüsselessen

**am Dienstag, 28. Sept. 2004
ab 18.00 Uhr**

im Stadtsaal zu Vils

**Der Pfarrkirchenrat und der
Pfarrgemeinderat freuen sich
auf Ihren geschätzten Besuch!**

*Der Reinerlös dient der
Kirchenrenovierung*

Günter Keller

Neuer Außerferner AAB-Obmann

Günter Keller ist neuer Außerferner AAB-Obmann

Große Mehrheit im Vilser - Ab... für Egger



Der Vilser Vize-Bgm. Günter Keller (Mitte) ist neuer AAB Bezirksobmann. Für seine neue Aufgabe gratulierten ihm AAB-Geschäftsführerin NR Astrid Stadler und AAB-Landesobmann BM Günther Platter.

Foto: Feneberg

REUTTE (stf). Günter Keller ist neuer Außerferner Bezirksobmann des AAB. Der Vilser Vizebürgermeister wurde bei der Bezirkstagung am vergangenen Freitag mit nur einer Gegenstimme zur neuen Leitfigur des Arbeiter- und Angestelltenbundes der ÖVP gewählt. Bei der Versammlung waren auch AAB-Landesobmann Bundesminister Günther Platter und die AAB Tirol-Geschäftsführerin NR Astrid Stadler anwesend. Keller löst damit den Reuttener Bernhard Egger, der sein Amt zur Verfügung stellte, ab. Egger wurde damals nach dem Rücktritt von Alt-BR Wolfram Vindl zum Bezirksobmann bestellt.

Abfuhr für Egger

Neben der Bezirkswahl wurde auch die Reuttener Ortswahl

durchgeführt. Am Wahlvorschlag für den Obmann stand Amtsinhaber Bernhard Egger. Die Delegierten waren davon aber nicht überzeugt. Im ersten Wahlgang stimmten für Egger nur sieben Stimmberechtigte, der Rest war entweder ungültig oder lautete auf andere Namen, wie etwa vier auf Marcus Berwanger. Somit gab es eine Stichwahl zwischen Egger und Berwanger, die dann ein klares Ergebnis brachte.

Zwei Stimmen waren für Egger, eine für Konrad Lorenz und 16 für Berwanger, der die Wahl annahm und somit neuer Reuttener Ortsobmann wurde. Damit hatten die wenigsten, vor allem aber Egger selbst, gerechnet: „Es war eine demokratische Wahl, damit muss ich leben“, meinte der Abgewählte dazu knapp.

>> ZUR SACHE

Neustart

Günter Keller ist 45 Jahre alt und seit 25 Jahren ÖVP-Mitglied. Er sei, wie er sich selbst beschreibt, „kein Kuscheibär“. „Ich habe mich immer zu schwierigen Themen geäußert und oft Druck gemacht. Als mich Minister Platter anrief, wusste ich, dass er mich nicht als Pilot eines Eurofighters haben will, sondern etwas anderes mit mir vorhat“. Keller sagte zu, „denn das Domröschen-Dasein des AAB im Bezirk muss ein Ende haben.“ Ihm stehen als Stellvertreter Reutes Vize-Bgm. Gustl Ihnenberger und Kammerrat Günter Blas zur Seite. Weitere Bezirksfunktionäre sind GR Manfred Immler (Organisation), Bernhard Egger (Finanzen) und Doris Berwanger (Bildung).

ALMWIND

vom 1. – 30. Oktober 2004 in Las Vegas



Alte, nicht mehr gebrauchte Bücher werden gerne als Spende angenommen. Foto: privat

Bücherflohmarkt

Am 8. und 9. Oktober in Vils

Vils – Am 08. und 09. Oktober 2004 veranstaltet die Stadtbücherei Vils einen Bücherflohmarkt in der Öffentlichen Bücherei Vils (Hauptschule).

Die Bücherei verkauft viele interessante, aussortierte Bücher sowie Bücher aus dem Altbestand. Zeit zum Stöbern und Schmökern, Suchen und Finden ist am Freitag, den 8. Oktober, von 15.00 bis 19.00 Uhr

am Samstag, den 9. Oktober, von 09.00 bis 15.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Wer alte, nicht mehr gebrauchte Bücher zu Hause hat, kann diese jeden Mittwoch in der Zeit zwischen 17:30 bis 19:00 Uhr in der Bücherei Vils abgeben oder sich melden bei Tel. Nr.: 0676/709 2702 oder 05677/8347. Jede Spende wird gerne angenommen. kb

„Kreisbote“ – 7.10.2004

Almwind goes Las Vegas

VILS (pt). Nach dem gelungenen ersten Almwind-Sommerfest, das heuer im Juni über die Zelthühne ging, geht es für die drei Vils'er Musiker zum Abschluss der Saison über den großen Teich nach Amerika.

Die Vorbereitungen für dieses besondere Vorhaben laufen schon seit ein paar Monaten, mit dem ein Traum für diese junge Band in Erfüllung geht. Ihr Weg führt sie direkt in das Land der Superlative, nämlich nach Las Vegas in Nevada. Sie werden dort vom 1. bis zum 30. Oktober im neu erbauten „Hofbräuhaus“ beim Oktoberfest für Stimmung und Gaudi sorgen. Dieses Hofbräuhaus in Las Vegas wurde im März 2004 neu eröffnet und dem Original in München bis ins kleinste Detail nachgebaut.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.2004



„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

Einladung zur Bibelausstellung im Stadtsaal Vils

Zeitplan:

So 3.10. 15 Uhr Eröffnung

offen bis 19:00 Uhr

Mo 4.10. – Mi 6.10.

offen von 20:15-22:30 Uhr

Do 7.10. 20:15 Uhr Vortrag
„Die Bibel-ein Buch für mich?“
mit Mag. Herbert Kaltschmid

Fr 8.10. 20:15 Uhr Lesung HIOB

Sa 9.10. 20:15-22:30 Uhr offen

So 10.10. 9:30-12:00 Uhr

Ausstellungsinhalt:

- 18 Schautafeln vom Bibelreferat
der Diözese

- Tafelbild „Erzengel Gabriel“
von Johann Balthasar Riepp
Neuentdeckung erstmals
öffentlich zu sehen

- Siebenarmiger Leuchter
von Norbert Roth

- sieben Leuchter der Apokalypse
von Josef Roth

Bibellexikon, Bilderbibeln,
biblische Sprüche

- **Bibelquiz**

Besichtigung außerhalb der Öffnungszeiten
ist möglich. Anfrage unter **Tel.: 05677/8367**

Es laden ein:
Bildungswerk, Museumsverein



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL

Am Leben wachsen!

Homepage: www.bildung-tirol.at | E-Mail: kbw@bildung-tirol.at

HIOB

8. Oktober 2004

Eine beeindruckende Lesung von den Berliner Schauspielern um Herrn Karl-Heinz Barthelmeus professionell dargeboten.

Das Publikum war bis zum Schluss – die Lesung dauerte immerhin 2 ½ Stunden – mucksmäuschenstill.

Der Kirchenchor gestaltete eine würdige Umrahmung.

Karl-Heinz Barthelmeus war Initiator und Mitherausgeber des Buches „Begegnung vor der Krippe“.

Theater im Kopf mit Roths „Hiob“ Berliner Schauspieler lesen

Marktoberdorf/Vils (kle).
Auf eine ganz neue Theaterform – das Lesetheater – ließen sich Literaturfreunde im Künstlerhaus Marktoberdorf und im Stadtsaal in Vils/Tirol ein. Weltliteratur, gelesen von fünf Vollblutschauspielern aus Berlin, hatte so viel Interessierte angezogen, dass schnell alle Plätze besetzt waren. Es folgten zwei Stunden gebannte Aufmerksamkeit.

An den konzentrierten Gesichtern und der gespannten Stille war deutlich zu erkennen, dass hier Theater im Kopf entstand. Joseph Roths Werk „Hiob“, erschienen 1930, bedeutete für den gesellschaftspolitisch engagierten Reportagenautor der Neuen Sachlichkeit den Durchbruch als Romancier. Mendel Singer, die Hauptfigur des Romans, ist genau wie Hiob rechtschaffen und gottesfürchtig. Sein Leben als Jude, Vater und Lehrer verläuft in bescheidenen Bahnen, bis ihn Schicksalsschläge aus der Bedeutungslosigkeit seiner Existenz reißen: sein Sohn Menuchim ist krank; der älteste Sohn geht wider seinen Glauben zum Militär; sein zweiter Sohn desertiert; seine Tochter lässt sich mit Kosaken ein. Doch Mendels Glaube wankt nicht. Um der Bedrohung in Russland und der Armut des „Shtetls“ zu entkommen, wandern sie zum zweiten Sohn nach Amerika aus. Nachdem Mendels Söhne im Ersten Weltkrieg fallen, seine Frau stirbt und die Tochter wahnsinnig wird, verliert Mendel seinen Glauben und schwört Gott ab. Doch ausgerchnet da erfährt er dessen Gnade.

Intensiv und sehr glaubwürdig

Karl-Heinz Barthelmeus las den alten Juden mit großer Intensität und vollzog in Mimik und Gestik eine Verwandlung, die keiner weiteren Bühne bedurfte. An seiner Seite verstand es Ingrid Kaehler, die mehr als zehn Jahre das „Junge Theater“ in Berlin leitete und auch als Rundfunksprecherin bekannt ist, Mendels Frau eine unglaubliche Authentizität zu verleihen. Ann Vielhaben gab nicht nur aufmüßig und frisch die kokette Tochter Miriam, sondern teilte sich auch den Erzählerpart mit allen anderen Mitwirkenden. Gemeinsam mit Manfred Elmer leitete sie „Die Vorleser“. Komplettiert wurde die Besetzung mit Romanus Fuhrmann, der dem kranken Menuchim erstaunliche Plastizität verlieh.

In mehr als zwei Stunden gab das Ensemble seinem Lesetheater eine Farbigkeit und Spannung, die ihresgleichen suchen. Ohne Kulissen – Theater im Kopf eben.

„Allgäuer Zeitung“ – 12.10.2004

Joseph Roths

Hiob

Es Lesen:
ingrid kaehler
ann vielhaben
karl-heinz-barthelmeus
manfred eisner
erich schwarz
alle aus berlin

Es Singen:
kirchenchor vils
leitung paul roth

Es laden ein:
bildungswerk
museumsverein
pfarrgemeinderat
vils

Ort:
stadtsaal vils

Zeit:
freitag
8.10.2004
20:15 uhr

Eintritt:
10 euro

**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL**
Am Leben wachsen!
www.bildung-tirol.at | E-Mail: kbw@bildung-tirol.at

EINTRITTSKARTE

22

Bildungswerk, Museumsverein
und Pfarrgemeinderat Vils

HIOB

am Freitag, 8. Oktober 2004, 20.15 Uhr
Stadtsaal Vils

Eintritt: € 10.-

Oktober 2004
Am Ritterweg werden die Gasleitungen verlegt



Kontrollstelle für LKW auf der Umfahrung

Bald ein weiterer Fixpunkt zur Verkehrssicherheit im Bezirk
Kontrollstelle nimmt Gestalt an

An der Autostraße zwischen Grenztunnel Vils/Füssen und Reutte entsteht am bisherigen Rastplatz bei Musau eine Kontrollstelle für die Verkehrsüberwachung. Hier sollen hauptsächlich aus Deutschland einreisende LKW-Züge auf ihr zulässiges Gewicht, die Verkehrstauglichkeit und die Einhaltung der vorgeschriebenen Ruhezeiten der Brummfahrer überprüft werden.

MUSAU (pt). Mit den entsprechenden Räumlichkeiten und der Überdachung der Anhaltstelle wird ein wichtiger Teil zur Verkehrssicherheit und Überwachung geschaffen. In wenigen Wochen werden zwei moderne, elektronische Waagen eingebaut: eine Brückenwaage



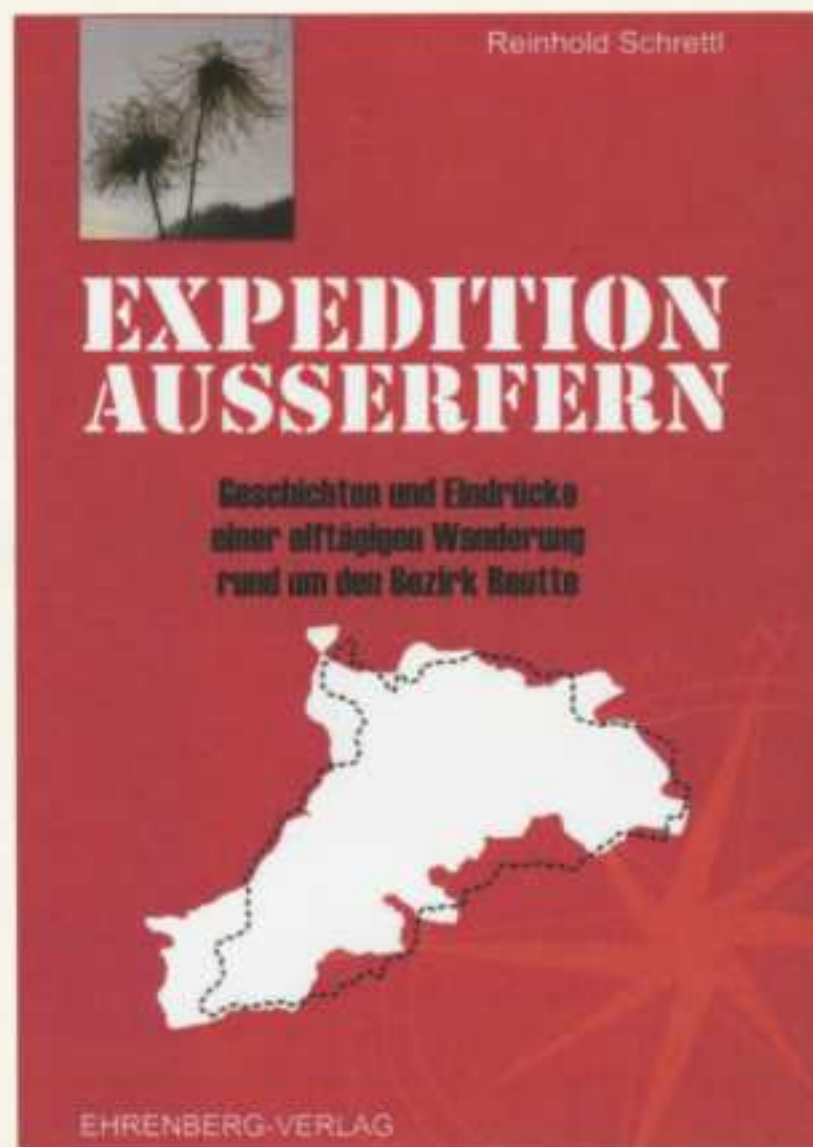
NOCH BAUSTELLE – bald Sicherheits-Checkpoint.

Foto: S. Wenzel

mit einer Länge von 20 Meter zur Ermittlung des Gesamtgewichtes und eine dynamische Achslastwaage, mit deren Hilfe im Fahren das Gewicht der einzelnen Achsen ermittelt werden kann. Der geplante Fertigstellungstermin von Anfang De-

zember kann nach Ansicht der Bauleitung eingehalten werden. Danach ist ein Probetrieb erforderlich, sodass mit einer Inbetriebnahme und einer Aufnahme des regulären Kontrollbetriebes in der zweiten Jahreshälfte 2005 zu rechnen ist.

Reinhold Schrettl
Buchpräsentation „Expedition Außerfern“
10. Oktober 2004 auf der Vilser Alm



In elf Tagen rund um den Bezirk Reutte - Reinhold Schrettl erfüllte sich mit diesem heimatkundlichen Abenteuer einen langgehegten Traum. Ausgangspunkt der "Expedition Außerfern" war im Sommer 2003 seine Heimat Vils. Von dort ging es über Füssen, Plansee zur Zugspitze, weiter über die Lechtaler Alpen bis Steeg, von dort über die Allgäuer Alpen bis zum Vilsalpsee, nach Schattwald über Pfronten und zurück nach Vils. Während seiner Tour entdeckte er Spuren vergangener Unglücke, suchte geschichtsträchtige Orte auf, erfreute sich an verborgenen Kleinode und stillen Naturschönheiten. Sein persönlicher Reisebericht ist viel mehr als nur das Tagebuch eines sportlichen Grenzganges - es ist die Geschichte von Menschen, Schicksalen und Sehenswürdigkeiten rund ums Außerfern.



EINLADUNG

**zur Autorenlesung mit Reinhold Schrettl aus seinem Buch
"EXPEDITION AUSSERFERN"**

Sonntag, 10. Oktober 16 Uhr auf der Vilser Alm

Für die musikalische Umrahmung sorgt Friedrich Schweiger

AUF IHR KOMMEN FREUEN SICH

Autor Reinhold Schrettl

Ehrenberg-Verlag: Mathias Huter & Michael Klimesch

**Für Fußmarode steht ab 15 Uhr ein
kostenloser Taxidienst am Parkplatz
beim "Anwurf" bereit!**

EHRENBERG-VERLAG

Lindenstraße 25/11, 6600 Reutte

Tel. 0 56 72 / 6 50 04, Fax 0 56 72 / 65624

www.ehrenberg-verlag.at



Reinhold Schrettl

Buchpräsentation „Expedition Außerfern“

10. Oktober 2004 auf der Vilser Alm

Vilser wanderte in elf Tagen ums Außerfern

Grenzgang der ganz anderen Art

Träume sind da, um erfüllt zu werden. So machte es zumindest Reinhold Schrettl. Der Vilser erfüllte sich einen Traum und umwanderte das Außerfern.

VILS (fasi). „Angefangen hat alles vor zwölf Jahren. Damals habe ich mit zwei Freunden Vils umrundet. Nach 14 Stunden, 32 Kilometern, mehreren Gipfeln und 4800 Höhenmetern kam mir der Gedanke, das Außerfern zu umwandern“, erklärt Reinhold Schrettl. Nun ging dieser lang gehegten Traum in Erfüllung. Schrettl wanderte rund um das Außerfern. Die Tour führte ihn im Juli von seiner Heimatstadt über Füssen und den Plansee zur Zugspitze. Von dort ging er über die Lachtaler Alpen nach Steeg und über die Allgäuer Alpen bis zum Vilsalpsee, weiter nach Schattwald und über Pfronten zurück nach Vils, wo er nach elf Tagen, 219 Kilometern und 25.600 überwundenen Höhenmetern den Zielpunkt – die Vilser Alm – erreichte.

Mittlerweile hat Schrettl seine Erlebnisse und Eindrücke in einem Buch verfasst. Das 74 Seiten umfassende Werk mit dem Titel „Expedition Außerfern“, wurde Sonntagmittag – wie sollte es anders sein – auf



Reinhold Schrettl las aus seinem Erstlingswerk. Foto: Fagor

der Vilser Alm präsentiert.

Dabei ist das Buch weit mehr als nur ein Reisebericht oder das Tagebuch eines sportlichen Grenzganges. Es ist eine Erzählung über Menschen, Schicksale und Sehenswürdigkeiten im Bezirk. Unterwegs holten den Obmann des Museumsvereines immer wieder geschichtliche Ereignisse ein, die er gekonnt in die Erzählungen einfließen ließ.

Das Buch „Expedition Außerfern – Geschichten und Eindrücke einer elftägigen Wanderung rund um den Bezirk Reutte“ erscheint im Ehrenberg-Verlag und ist zum Preis von 9,90 Euro im heimischen Buchhandel erhältlich.

„Tiroler Tageszeitung“ – 12.10.2004



Fotos: Brigitte Schrettl

Reinhold Schrettl
Buchpräsentation „Expedition Außerfern“
10. Oktober 2004 auf der Vilser Alm

Expedition Außerfern

In elf Tagen umwanderte Reinhold Schrettl, der Obmann des Museumsvereines Vils, im vorigen Sommer das Außerfern. Während seiner Tour traf er auf geschichtsträchtige Orte, Kleinode, erfuhr von Schicksalen sowie früheren Naturkatastrophen und erlebte die Außerferner Bergwelt. Seine Erlebnisse erscheinen im Oktober im Ehrenberg-Verlag Reutte unter dem Buchtitel „Expedition Außerfern“ und werden am Sonntag, 10. Oktober, um 16 Uhr auf der Vilser Alm präsentiert. Jedermann ist herzlich eingeladen!

„Der Reuttener“ – 8/2004



Fotos: Brigitte Schrettl

Reinhold Schrettl
Buchpräsentation „Expedition Außerfern“
10. Oktober 2004 auf der Vilser Alm



G'sungen und g'spielt
23. Oktober 2004

Museumsverein und Liederkranz Vils luden zu Volksmusikabend in den Stadtsaal

G'sungen und g'spielt in Vils

Zum Abschluss der „Kultur 2004“ des Museumsvereins Vils wurde zünftig gesungen und musiziert. Im brechend vollen Stadtsaal in Vils herrschte am Samstagabend gute Laune und gemütliche Stimmung. Heimische Volksmusik war angesagt und wurde ein voller Erfolg bei allen Mitwirkenden.

VILS (pt). Nach der Begrü-

ßung durch den Obmann des Museumsvereines, Reinhold Schretti, und lustig-launigen Worten von Herbert Kathrein, der auch durch das Programm führte, sangen Männerchor und Jugendchor und spielten mehrere Volksmusikgruppen. Auch drei Alphornbläser sorgten für besondere, nicht alltägliche Töne. Die Hausmusik Kerle, die Vils'er Tanzmusik mit Heidi und Carola & Gerd

zauberten eine abwechslungsreiche und fröhliche Atmosphäre. Natürlich gab es auch Solostücke von den beiden Harfenistinnen Heidi Abfalter und Kathrin Kerle, die damit ihr besonderes Können vor dem Publikum zeigten. Der für den Abschluss angekündigte Überraschungsgast war Manfred Megele, der vor kurzer Zeit bei der Vorausscheidung zum „Grand Prix

der Volksmusik“ in Südtirol aufgetreten ist. Er sang seinen Beitrag „Zeig' keine Tränen“ in voller Perfektion vor seiner Fangemeinde. Mitten unters Volk mischte sich zum Ausklang noch die Hausmusik Kerle und spielte einige Stücke. Der Abend kann als bestens gelungen bezeichnet werden und wird allen Zuhörern in guter Erinnerung bleiben.

„Außerferner Nachrichten“ – 28.10.2004



DIE HAUSMUSIK KERLE pflegt die traditionelle Volksmusik.

EINTRITTSKARTE

KULTUR 2004
Museumsverein der Stadt Vils

G'sungen und g'spielt

Vils'er Abend mit Volksmusik

Samstag, 23. Oktober 2004, 20.15 Uhr, Stadtsaal Vils

Eintritt: € 5,-



Fotos: Peter Triendl



G'sungen und g'spielt
23. Oktober 2004



Fotos: Peter Triendl



Pfarrbrief Nr. 7
Oktober / November 2004

Verschiedenes

- 1) **Hungersammlung im August:** Sie spendeten € 658.- Ihnen herzlichst Vergelt's Gott!
- 2) **Silberner Sonntag im September:** € 252.- waren das Sammelergebnis. Herzlichen Dank!
- 3) **Pilgerfahrt nach Medjugorje:** Wie schon im vorigen Jahr wurde ich gebeten, eine Pilgerfahrt dorthin geistlich zu begleiten. Die Organisation liegt in den Händen von Herrn Hubert Alber, Tel: 05678/5752; hier auch anmelden! Der Fahrpreis ist € 280.-; Abfahrt ist Dienstag, 19. Okt. 04 Nachmittag, Rückkehr ist am 26. Oktober.
- 4) **Glaubensgespräche und Bibelrunden:** Nachdem die Pfarrgemeinde Pinswang jetzt selbst einen Seelsorger hat, können in Vils wieder diese Gesprächsabende sein. Das erste Glaubensgespräch ist am Donnerstag, den 28. Okt. um 20.15 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhofes. Thema: *Der Umgang der Menschen heute mit dem Tod und der Tod in der Heiligen Schrift.* Es wäre schön, wenn auch jüngere Menschen dieses Gesprächsangebot annehmen würden!
- 5) **Winterzeit und Gottesdienstzeit:** ab 31. Oktober wird die Abendmesse an Sonn- und Feiertagen wieder um 18. Uhr sein, diese Ordnung gilt dann bis zum Ostersonntag 2005!
- 6) **Bergmesse beim Kreuz auf der Vilsener Alm:** die Bäuerinnen aus Peiting feiern am Sonntag, 10. Oktober um 11.30 Uhr mit Pfarrer Georg Simon dort eine Heilige Messe. Die Bevölkerung ist dazu natürlich herzlich eingeladen!
- 7) **Der nächste Pfarrbrief kommt zu Ihnen zum Advent ins Haus!**

Fa. Schretter & Cie Neuentwicklung „Trockenspritzbeton“

Schretter & Cie entwickelte „intelligenten“ Brandschutz

Baustoffhersteller sorgt mit Trockenspritzbeton für Sicherheit

VILS. Die Brandkatastrophen im Tauern- oder Montblanc-Tunnel sind noch in Erinnerung. Einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit leistet jetzt der Außerferner Baustoffhersteller Schretter & Cie mit der Neuentwicklung NOVIMONTAN SB 8 Fire-Protect. Der erhöht brandbeständige Trockenspritzbeton steigert die Stabilität der Tunnelröhre erheblich. Abplatzende Deckenteile bei Tunnelbränden gefährden die Autofahrer sowie Rettungskräfte zusätzlich und haben eine verheerende Wirkung auf die Tunnelkonstruktion. Diesem Problem setzt Schretter & Cie aus Vils die Innovation NOVIMONTAN SB 8 Fire-Protect entgegen.

Prinzip mit starker Wirkung

Der erhöht brandbeständige Trockenspritzbeton wird bei Neubauten oder Instandsetzungen eingesetzt. Bei starker Hitzeentwicklung schmelzen die beigemengten Kunststoffasern und ermöglichen den Austritt von eingeschlossenem Wasserdampf, der sonst Spannungen im Beton und in der Folge die Abplatzungen verursacht.

Somit hält NOVIMONTAN SB 8 Fire-Protect die Tragfähigkeit des Tunnels entscheidend länger aufrecht und gewährleistet den Zugang und die Sicherheit für die Rettungskräfte.

Der brandbeständige Trockenspritzbeton wurde von der Universität Innsbruck geprüft und



Der neue, erhöht brandbeständige Spritzbeton „NOVIMONTAN SB 8 Fire-Protect“ von Schretter & Cie hält die Tragfähigkeit des Tunnels entscheidend länger aufrecht.

Foto: Schretter

wird von Schretter & Cie verarbeitungsfertig geliefert. Anwendungsbereich ist in erster Linie der Tunnelbau, vor allem auch für Zugangs- bzw. Fluchtstollen. Aber auch im Hochbau und bei Industriebauten bringt die Innovation von Schretter & Cie erhebliche Vorteile.

Schretter & Cie ist im Baustoffsektor für hohe Produktqualität und innovative mineralische Produkte bekannt. Das Unternehmen ist mit vier Standorten in Tirol vertreten. Innovative Baustoffe von Schretter & Cie werden zur Zeit u. a. beim Strengener Tunnel, beim Bau der Inntalstrecke, auf der Brennerautobahn bei der Generalsanierung der Lueghrücke oder beim Kraftwerksbau in St. Anton eingesetzt.

„Blickpunkt“ – 20.10.2004



*Dann, erst dann, wenn ich im Glanz
der Sonne dein Lächeln nicht sehe,
wenn ich im Strahl
des Mondes deine Stimme nicht höre,
wenn ich in fremden Christen
dein Herz nicht treffe.
Dann, erst dann,
bist du wirklich gestorben.*

In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir unserem

Roland Strigl

„Lutz“

beim 1. Jahrgottesdienst am Freitag, dem
24. September 2004 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vils.

Vils, im September 2004

Andreas Strigl im Namen aller Verwandten

„Blickpunkt“ – 22.9.2004



Tage - Wochen - Monate - Jahre

3 Jahre

sind vergangen, die uns und unser Leben veränderten.

In Liebe gedenken wir unserer:

Julia

am Samstag, den 16. Oktober 2004 um
19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vils.

*Die Toten sind nicht tot,
sie sind nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren
Augen volles Licht
in unsere
Augen voller Tränen.*

Wir danken allen, die daran teilnehmen oder
liebvoll an sie denken.

Die Angehörigen

„Blickpunkt“ – 13.10.2004

Danksagung

für die große Anteilnahme anlässlich
des Todes unserer Mutter



Frau Dora Nieberle geb. Kaspar

- D** – den Pflegerinnen des Pflegeheims „Haus Ehrenberg“,
A – den Ärzten u. dem Pflegepersonal des BKH Reutte,
N – dem Hausarzt Dr. Purneder für die jahrelange Betreuung,
Z – der Hauskrankenpflegeschwester Sabine,
E – unserer Maria für die Fürsorge,
K – Hw. Pfarrer Bader, den Ministranten und dem Kirchenchor
für die würdige Gestaltung des Gottesdienstes,
E – den Nachbarn.

Die Familien

„Blickpunkt“ – 13.10.2004

Tourismus

An alle Haushalte
der Stadtgemeinde
6682 Vils



Oktober 2004

Betreff: Wie attraktiv ist vermieten - warum vermieten Sie nicht - Tourismus für jedermann

Sehr geehrte Vlsberinnen und Vlsler,

seit Januar dieses Jahres gehört der Tourismusverband Vils zur Ferienregion Reutte. Wir freuen uns, dass sich einiges in Vils getan hat, was auf den Einsatz des Ortsobmannes Josef Hartmann in Zusammenarbeit mit der Ferienregion Reutte zurückzuführen ist.

Die Wanderwegbeschilderung nach dem Tiroler Bergwegkonzept, neue Bänke, Verbesserung der Wanderwege, Unterstützung beim Altsseeweg, Unterstützung bei der Sanierung der Ruine Vilsöck, Aufnahme einiger Wege im Mountainbike-Konzept Tirol und verbessertes Loipenangebot, schöne Wanderwege nach Pfonden, Rundweg über St. Anna - heute neu über Einfang Musau, Unterstützung Geo-Pfad, Unterstützung Keltischer Baumkreis usw. dies alles konnte gemeinsam realisiert werden.

Viele Einheimische haben dies bereits wahrgenommen, aber was uns freut, dass zahlfrühe Gäste das verbesserte Angebot loblich erwähnt haben.

Derzeit gibt es in Vils leider nicht all zu viele Vermieter und vor allem fehlt es an Nachwuchsvermietern, was dem Ortsobmann und auch mir sowie der Ferienregion Reutte große Sorgen bereitet. Ich frage mich warum?

Vils ist ein schönes Städtchen mit einem vielseitigen Angebot für Gäste. Die Nachfrage nach Ferienwohnungen und nach Hotels wird immer stärker. Wie sich herausgestellt hat, haben viele Häuselbauer bei der Planung ihres Hauses eine oder zwei Ferienwohnungen mit einbezogen. Eine Frau hat die Möglichkeit, die Ferienwohnungen zu betreiben, und dabei bei den Kindern zu bleiben. Mit einer Ferienwohnung können Einnahmen wie bei einer Halbtagesbeschäftigung erzielt werden. Warum nutzen nicht auch Sie diese Gelegenheit? Wir würden uns freuen, Sie zu unseren Vermietern zählen zu dürfen. Die Werbung machen wir für Sie. Nicht zu vergessen ist dabei, dass die kleine Stadt Vils besser belebt werden könnte und dabei auch die Gastronomie und Geschäfte davon profitieren und überleben würden. In vielen Regionen stirbt dieses Angebot ohne Tourismus. Seit geraumer Zeit gibt es über die Regionalentwicklung Außerfern (REA) eine Förderaktion für Privatzimmermieter und kleine Beherbergungsbetriebe, was sicherlich einen zusätzlichen Anreiz bietet (siehe Rückseite). Der Tourismusverband Vils würde eine zusätzliche Förderung zur Verfügung stellen.

Wenn Sie interessiert sind, oder noch bestimmte Fragen haben, siehe ich gerne jederzeit zur Verfügung.

Tourismus ist interessant und wichtig für unserer Region.

Mit freundlichen Grüßen

Kammerlander Franz
Geschäftsführer
Ferienregion Reutte

Kammerlander
Franz Josef
Dittmannstr. 34
A-6682 Vils, Tirol



Telefon
+43 (0) 5672-62336
Telefax
+43 (0) 5672-62337

www.reutte.at
E-Mail: office@reutte.at
0049 30 1464900

Gemeinden: Reutte, Brailenwang, Ebenbichl, Pfloch, Pirswang, Musau,
Lerhaschau, Wängle, Höfen, Weißenhoch



Regionalentwicklung Außerfern REA

 Köhlpfatz 7, 6600 Pfaffsch
Tel. +43 5672 62367
 Fax +43 5672 62387-139
Email rea@afesauesserfern.at



REA-Mitglied
Vils

Förderinfo

Förderaktion für Privatzimmermieter und kleine Beherbergungsbetriebe
aus dem Sonderförderprogramm für die Nationalparkregion Tiroler Lechtal

Förderempfänger

- Privatzimmermieter (bis 10 Betten); Privatzimmermieter müssen am Standort der Vermietung auch wohnhaft sein
- kleine gewerbliche Betriebe (bis 20 Eater)

Förderschwerpunkte

- Zusammenlegung bestehender Gästezimmer zu Ferienwohnungen
- Die gänzliche Neuerrichtung von Sanitärzellen
- Die vollständige Renovierung von Sanitärzellen nach heutigem Standard
- Die Neuerrichtung von Ferienwohnungen oder Gästezimmern
- Die Errichtung von Aufenthalts-/Frühstücksräumen oder deren vollständige Renovierung
- Investitionen im Wellness- und Freizeitbereich

Förderkriterien

- Projektumsetzung in den Regionen Lechtal und Reutte-Umgebung (Ausnahme Brailenwang)
- Antragstellung vor Baubeginn / Investitionsmaßnahme
- Erfüllung der Standards laut Richtlinien (Größe einer Ferienwohnung von mindestens 35 m², eines Gästezimmers von 20 m², u.a.)

Ausmaß der Förderung

- Die Förderung erfolgt in Form einer einmaligen, nicht rückzahlbaren Prämie

Einbau von Sanitärraum in bestehenden Zimmer / FerienW (Dusche, Waschbecken und WC/verleert)	€ 1.500,-
Neubau Gästezimmer inkl. Sanitärraum	€ 2.000,-
Neubau oder Zusammenlegung von Zimmern zu einer Ferienwohnung inkl. Sanitärraum	€ 3.000,-
Errichtung von Frühstücks- / Aufenthaltsräumen	€ 1.500,-
Investitionen im Wellness- und Freizeitbereich	30 % Zuschuss nach Vorlage der Rechnungen

Weitere Informationen sowie Antragsformulare und Richtlinien erhalten Sie unter:

- <http://www.tirol.gv.at/bezirks/reutte/nwp.stm>
- Regionalentwicklung Außerfern, Köhlpfatz 7, 6600 Pfaffsch, Tel. 05672-62387-132

Die Regionalentwicklung Außerfern ist ein gemeinschaftliches Verein. Zu seinen Mitgliedern zählen alle Gemeinden des Bezirks Reutte, die Tourismusverbände, die Kammer sowie Unternehmer und Privatpersonen.

Herbst Martiniritt

1. Jahrgottesdienst für Robert Biber Obst- und Gartenbauverein Vils



Herbststimmung

Fast ein wenig mystisch wirkt die Szenerie am Ufer des Alatssees bei Füssen. Schwere Wolken hängen dicht über dem Wasser. Und die

herbstliche Rotgold-Färbung der Blätter flüstert schon von der kalten Jahreszeit.
Foto: Jörg Schollenbruch

„Allgauer Zeitung“ – 29.10.2004

Martiniritt in Vils

Der Martiniritt musste wegen des schlechten Wetters abgesagt werden.

Vils (ex). Am 7. November findet in Vils wieder der traditionelle Martiniritt statt. Die beteiligten Reiter werden sich um 12:30 Uhr auf dem Reitplatz in Vils sammeln; **ab 13 Uhr** beginnt der Einzug der Reiter und Pferde, die beim Feldaltar nahe der St. Anna Kirche Aufstellung nehmen werden. Der Wortgottesdienst wird von Pfarrer Bader und Pfarrer Stieger unter Mitwirkung einer Bläsergruppe der BMK-Vils abgehalten. Nach der Pferdesegnung ist bei einem kleinen Umtrunk auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bei Regenwetter entfällt der Ritt!

„Extra“ – 4.11.2004

	<p><i>Glaube lehrt uns aufersteh'n, Hoffnung lässt nicht untergeh'n, Liebe hofft auf ein Wiederseh'n.</i></p> <p>In liebevoller Erinnerung gedenken wir beim 1. Jahrgottesdienst Herrn Robert Biber am Samstag, dem 6. November 2004 um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche Vils. ~ Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen, die seiner gedenken. Die Angehörigen</p>
--	--

„Außerferner Nachrichten“ – 4.11.2004



Obst- und Gartenbauverein Vils

Obmann: Burghard Gschwend

Tel. 05677/8489



Liebe Mitglieder!

Oktober 2004

Zu unserem Schwerpunktthema in diesem Jahr „Kräuter – Heilkräuter“ konnten wir den bekannten Kräuterspezialisten Pius Lotter gewinnen. Falls es die Witterung zulässt, können gerne Kräuter zur Bestimmung und zur Anschauung mitgebracht werden, - es ist ganz im Sinne des Referenten! Außerdem gibt es viele interessante Bücher zu diesem Themenkreis, die ausgeliehen, aber auch bestellt werden können. Wir laden euch - und natürlich auch alle interessierten Kräuterfreunde - ganz herzlich ein zu einem Abend mit

Pius Lotter

„Heilkräuter und deren Anwendung“

Freitag, 5. November 2004, 19:30 Uhr

Bücherei in der Hauptschule Vils

Auf euer Kommen freut sich
Burghard Gschwend

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Stadtgemeinde Vils FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT VILS



Überprüfung der Feuerlöscher

Die Überprüfung der Feuerlöscher ist wieder fällig. Die Freiwillige Feuerwehr Vils hat mit der Firma KOGLER eine Vereinbarung getroffen, damit Sie Ihren Feuerlöscher wieder zu günstigen Konditionen überprüfen lassen können.

Die Firma KOGLER wird daher **ab Samstag, dem 6.11.2004** die Überprüfung der Handfeuerlöscher durchführen. Es werden dabei alle Marken und Typen geprüft.

Dazu bitten wir Sie:

- Ihre Feuerlöscher am Freitag, dem 5.11.2004 in der Zeit von 18.00 - 20.00 Uhr in der Feuerwehrrhalle abzugeben.
- Die Prüfgebühr von € 8,00 ist im Voraus bei der Abgabe des Feuerlöschers zu bezahlen.
- Die Feuerlöscher am Montag, dem 8.11.2004 von 18.00 - 20.00 Uhr wieder in der Feuerwehrrhalle abzuholen.

Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, wird Sie die Firma KOGLER zu Hause besuchen.

Die Überprüfung eines Handfeuerlöschers kostet im Rahmen dieser Aktion

bei einer Überprüfung in der Feuerwehrrhalle	€ 8,00
bei einer Überprüfung bei Ihnen zu Hause	€ 12,00

In diesem Preis sind enthalten:

- die vorgeschriebene Prüfplakette, die Prüfgebühr, Dichtungen, Kleinmaterial (Plomben, Fett etc.)
- die Mehrwertsteuer.

Wir glauben, daß dies sehr attraktive Konditionen sind und hoffen, daß dieses Angebot angenommen wird.

Neue Feuerlöscher

Im Zuge dieser Aktion können neue Feuerlöscher zu einem günstigen Aktionspreis bestellt werden. Eine Preisliste liegt in der Feuerwehrrhalle auf.

Feuerlöscher Vorführung

Die Freiwillige Feuerwehr Vils wird zusammen mit der Firma KOGLER

am Samstag, dem 6.11.2004 um 16.00 Uhr am Zeltplatz im Galgenmösle

eine Vorführung von Feuerlöschern durchführen. Wir laden dazu die gesamte Bevölkerung recht herzlich ein. Unsere Einladung geht natürlich besonders an alle Feuerwehrleute ebenso an alle Frauen. Ein Brand kann am wirksamsten in seiner Entstehung bekämpft werden und aus diesem Grunde sollte ein jeder mit einem Feuerlöscher umgehen können. Es wird Ihnen die Funktion eines Feuerlöschers erklärt und auch vorgeführt.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit das Löschen eines Brandes mit einem Feuerlöscher auszuprobieren. Nehmen Sie einmal einen Feuerlöscher selbst in die Hand und löschen Sie damit ein Feuer. Sollten Sie dann einmal in eine solche Situation kommen, werden Sie dies ohne große Panik bewerkstelligen.

Wir hoffen auf eine recht zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Freiwillige Feuerwehr Vils
der Kommandant:

Der Bezirk Reutte – das Außerfern Präsentation des Bezirksbuches

Das Buch „Der Bezirk Reutte – das Außerfern“ gliedert sich in zwei Teile:

Im Bezirksportrait werden allgemeine Informationen über das Außerfern geboten. Hier werden unterschiedliche Themenbereiche dargestellt, die von der Geschichte, über verschiedene Vereine bis hin zur Geologie u.v.m. reichen. Im zweiten Teil werden die 37 Außerferner Gemeinden vorgestellt.

Die 82 Autoren verzichteten bei der Herstellung auf ihre Honorare. Dadurch war es möglich, den Verkaufspreis sehr günstig zu kalkulieren. Das 430 Seiten starke Buch mit rund 200 Fotos ist ab sofort um 22,90 Euro im Fachhandel erhältlich.

„Blickpunkt“ – 17.11.2004



Bezirksbuch liefert wichtige Infos über das Außerfern

82 Autoren stellen Beiträge zusammen

BREITENWANG (ret). Zwei Jahre intensive Arbeit waren notwendig, ehe das neue Buch über das Außerfern endlich vorgestellt werden konnte. Die Buchpräsentation am vergangenen Mittwoch im Veranstaltungszentrum in Breitenwang wurde zum Ereignis.

Bezirksbücher haben im Außerfern bereits Tradition. Die bedeutendsten sind im Zehnjahresrhythmus erschienen: 1984 veröffentlichte Ferdinand Fuchs (†) das Buch „Heimat Außerfern“, 1994 brachte Richard Lipp das Buch „Außerfern“ auf den Markt, und jetzt folgte „Der Bezirk Reutte“. Das aktuelle Druckwerk ist zugleich das aufwendigste. 82 Autoren zeichnen für den Inhalt verantwortlich. Die zündende Idee ging von Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach aus. In weiterer Folge waren Bezirksschulinspektor Mag. Peter Friedle und die Obfrau des Kath. Lehrervereins, Gerda Bubendorfer, die treibenden Kräfte bei der Umsetzung. Ein zehnköpfiges „Kernteam“ trieb das Werk voran.

„Es ist ein gutes Stück gelungen“, freute sich Schennach bei der Buchpräsentation. Peter Friedle nahm das Lob namens der Autoren gerne an: „Wir haben uns sehr bemüht.“

Gedruckt wurde das 430 Seiten starke Buch bei der Firma Artpress in Höfen. „Das war eine gute Entscheidung“, zollte Friedle dem Hersteller Respekt. „Es war die einzig richtige Entscheidung“,

meinte Dietmar Schennach. Artpress-Geschäftsführer Thomas Tetzner gab das Lob an die Autoren zurück: „Es war eine beachtliche Leistung, in so kurzer Zeit ein so großes Autorenteam unter einen Hut zu bringen. Aber das Ergebnis spricht für sich.“ Was Tetzner besonders freute: „Dieses Buch ist zu 100 Prozent ‚Made in Außerfern‘.“ Angetan vom neuen Außerfernerbuch zeigte sich auch LHStv. Ferdinand Eberle: „Dieses Buch ist ein Beitrag dafür, unsere Heimat etwas realistischer zu sehen.“ Erhältlich ist das Buch „Der Bezirk Reutte“ ab sofort im einschlägigen Fachhandel.

>> ZUM BUCH

Das Buch „Der Bezirk Reutte - das Außerfern“ gliedert sich in zwei Teile:

Im Bezirksportrait werden allgemeine Informationen über das Außerfern geboten. Hier werden unterschiedlichste Themenbereiche dargestellt, die von der Geschichte, über verschiedene Vereine bis hin zur Geologie uvm. reichen. Im zweiten Teil werden die 37 Außerferner Gemeinden vorgestellt.

Die 82 Autoren verzichteten bei der Herstellung auf ihre Honorare. Dadurch war es möglich, den Verkaufspreis sehr günstig zu kalkulieren. Das 430 Seiten starke Buch mit rund 200 Fotos ist ab sofort um 22,90 Euro im Fachhandel erhältlich.

„Blickpunkt“ – 17.11.2004

„100 Prozent Außerfern“

Neuer Band „Der Bezirk Reutte“ feierlich präsentiert

Breitenwang (sr). Bezirksbücher in Reutte haben mittlerweile Tradition. Im Jahr 1984 erschien „Heimat Außerfern“ von Ferdinand Fuchs, im Jahr 1994 „Das Außerfernerbuch“ von Richard Lipp und nun – wieder zehn Jahre später – ist „Der Bezirk Reutte – Das Außerfern“ offiziell präsentiert worden, das der Katholischen Tiroler Lehrerverein und der Bezirksschulrat Reutte herausgegeben haben.

In knapp zweijähriger Arbeit wurden für den Band Beiträge von insgesamt 82 Autoren zusammengetragen, mit den Aufnahmen von Ingenieur Günter Pass ergänzt, in vielen freiwilligen Stunden redigiert und bei der Firma Artpress in Höfen drucktechnisch umgesetzt. Damit entstand der Band zu 100 Prozent im Außerfern, wie bei der Vorstellung immer wieder betont wurde.

Das neue Bezirksbuch Reutte beschreibt auf insgesamt 432 Seiten vier Regionen mit

insgesamt 37 Gemeinden, von Buch bis Zöblen. „Mit dem neuen Bezirksbuch steht damit nicht nur ein Nachschlagewerk über Wissenswerte für Jung und Alt, Einheimische und Gäste zur Verfügung. Das Bezirksbuch Reutte stellt auch einen Spiegel der Gesellschaft dar“, so Landeshauptmann-Stellvertreter Ferdinand Eberle in seinen Dankesworten an das engagierte Team anlässlich der Vorstellung des Bezirksbuches im Veranstaltungszentrum in Breitenwang. Kritische Beiträge unter anderem zu den Themen Naturschutz, Verkehr und Bildung im vorderen Teil des Bandes sowie zur Geschichte, Kultur und Wirtschaft geben dem Buch eine unverwechselbare Note.

i Das Bezirksbuch Reutte ist ab sofort über den örtlichen Buchhandel, bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte sowie vielen Gemeinden des Bezirkes zu bekommen.



Bei der Präsentation des Buches „Der Bezirk Reutte – das Außerfern“ (von links): Thomas Tetzner von Artpress, Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach, Gerda Bubendorfer vom Katholischen Tiroler Lehrerverein, der als Herausgeber zeichnet, und Bezirksschulinspektor Peter Friedle. Foto: Klaus-Jürgen Schroeder

„Allgäuer Zeitung“ – 12.11.2004

Programmfolge:

19:00 Empfang der Gäste
durch die Bürgermeistermusikglocke des Bezirkes Reutte

19:30 Begrüßung

Rückblick auf die Entstehung des Buches
(Dr. Dietmar Schennach, Bezirkshauptmann)

Der Bezirk Reutte – Das Außerfern
ein Querschnitt durch unsere 37 Gemeinden und unseren Bezirk
(HdL Gerd Babendorfer, Katholischer Tiroler Lehrerverein Bezirk Reutte;
BSI Mag. Peter Friedle, Bezirksschulrat)

Artpress – Unser Druckpartner
(Geschäftsführer Thomas Tetzner von Artpress, Höfen)

Das Autorenteam

Grafwarte LH Stv. Ferdinand Eberle

anschließend kleines Buffet

Musikalische Unterhaltung
durch die Landesmusikschule Reutte/ Außerfern

Durch den Abend führt Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Schennach

In Anschluss an die Veranstaltung werden die Belegexemplare an die Autoren verteilt.
Das Bezirksbuch kann zum Preis von € 20,- auch käuflich erworben werden.

Persönliche Einladung
zur
Präsentation des Bezirksbuches

DER BEZIRK REUTTE - Das Außerfern

Mittwoch, 10. November 2004

19:00 Uhr

im Veranstaltungszentrum Breitenwang

HdL Gerd Babendorfer

BSI Mag. Peter Friedle

BH Dr. Dietmar Schennach

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis
5. November 2004 mit beiliegendem Abschnitt
über Fax 05072/6996 5633, telefonisch (05072/6996 5633)
oder via e-mail: g.storj@tirol.gv.at.

Emmerich Erd

Ehrung für besondere Verdienste als Obmann der Krippenfreunde Vils

Anton Lob

feiert seinen 90. Geburtstag

Kristina Tröber

Uhrmacherlehre abgeschlossen



VILS (pt). Die Überraschung war gelungen, als bei der Vollversammlung der Krippenfreunde Vils Emmerich Erd Ende Oktober für seine besonderen Verdienste als Obmann des Vereines geehrt wurde. Seit 25 Jahren ist er in dieser Funktion schon tätig. Seine große Begeisterung und Hingabe für diesen Verein bringen es mit sich, dass er in Deutschland und Tirol in allen Krippenorten bekannt und anerkannt ist. Unsere Bekanntheit als „Krippenstadt“ kommt auch nicht von ungefähr. Der prall gefüllte und originelle Geschenkkorb, das Vereinsabzeichen in Gold sowie die prachtvolle Dankesurkunde wurden vom Vereinsausschuss organisiert. Zur Anerkennung dieser kulturell wichtigen Gemeinschaft unter seiner Leitung war auch Vizebürgermeister Günter Keller erschienen und überbrachte ein Geschenk der Stadtgemeinde Vils. In seiner Laudatio dankte er dem rührigen und aktiven Obmann Emmerich Erd für die viele Arbeit in seinem Amt.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

Die Vollendung seines 90. Lebensjahres feierte am Freitag der Vilsener Anton Lob bei guter Gesundheit. Viele Gratulanten aus der Stadt und der näheren Umgebung gaben sich in der Stadtgasse die Klinke in die Hand. Als Mitglied bei mehreren Vereinen erfährt er immer noch große Wertschätzung. So ließ es sich der Ausschuss der Krippenfreunde Vils nicht nehmen, ihrem Mitglied einen Besuch abzustatten. Als aktiver Krippeler stellt er noch immer jedes Jahr seine große Krippe in der Stube auf, von der die Figuren und der Hintergrund aus seiner Hand stammen. Auch von der Stadtgemeinde Vils wurde der Jubilar nicht vergessen: Vize Günter Keller und Reinhard Schretter überbrachten die besten Wünsche zum runden Geburtstag.



ANTON LOB aus Vils.

Foto: Twardt

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

NAMEN UND NEUIGKEITEN

Als Kammeriegerin Schwaben und Zweitbeste in Bayern hat KRISTINA TRÖBER aus Vils ihre Uhrmacherlehre abgeschlossen. „Ich bin stolz auf das Ergebnis“, sagt die 19-Jährige, die beim Füssener Juwelier Wollnitz arbeitet. Die viele Zeit, die sich der Junior-Chef Ralph Prinz für die Ausbildung nahm, hat sich damit gelohnt. Kristina drückt es euphorischer aus: „Ich habe den besten Lehrherren der Welt.“ Drei Jahre dauerte die Ausbildung, die mit der Prüfung vor der Handelskammer in Würzburg abgeschlossen wurde. „Ich war so nervös, dass ich voll gezittert habe“, erinnert sich Kristina. Da fiel die filigrane Arbeit doppelt schwer. Im Praxis-Teil musste der Zapfen einer Unruhwellen ersetzt werden. Des Weiteren musste die Taschenuhr gereinigt, gefettet, zusammengebaut und reguliert werden. Die zweite Aufgabe bestand darin, ein Quarzwerk auf Fehler zu untersuchen und wieder in Gang zu setzen. „Von elf Uhren gingen nach der Prüfung nur vier wieder. Meine war dabei“, erzählt die Vilslerin, die nun als Gesellin weiterhin im Betrieb arbeitet. „Die Voraussetzungen sind geschaffen, jetzt geht das Lernen erste richtig los“, meint Ralph Prinz. mer



Stolz präsentiert Kristina Tröber ihr Gesellenstück. Die Uhrmacherin wurde Kammeriegerin Schwaben. Foto: Markus Erdl

„Allgäuer Zeitung“ – 16.11.2004

Museumsverein der Stadt Vils

13. November 2004

ladet den Aufsichtsrat und Vorstand der Raiffeisenbank Vils zu einer Kulturführung auf die Ruine Vilsegg ein. Die Geschäftsleiter Robert Beirer und Hubert Hosp überreichen dem Obmann des Museumsvereines Vils, Reinhold Schrettl, an der restaurierten Ringmauer einen Scheck über 4.000 Euro.

DER MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS hat am Samstag, dem 13. November, den Aufsichtsrat und Vorstand der Raiffeisenbank Vils zu einer Kulturführung auf die Ruine Vilsegg eingeladen. Kulturführerin Franziska Greger vom Verein Kultur- und Naturführer Außerfern, hatte die „Bänker“ in die Geschichte der Burg eingeführt. Anlass dazu war eine großzügige Spende der Bank. Die Vilsener Bank unterstützt damit das Vier-Jahres-Projekt des Museumsvereines Vils über die Ausgrabungen und Sanierung an der ältesten Burg im Außerfern. Die Geschäftsleiter Robert Beirer und Hubert Hosp überreichten dem Obmann des Museumsvereines Vils, Reinhold Schrettl, an der restaurierten Ringmauer einen Scheck über 4000 €. Anschließend lud der Museumsverein Vils die Bank in die alte Hammer-schmiede zu einer kurzen Präsentation mit Glühwein ein. Das Projekt Ruine Vilsegg wird als LEADER+ Projekt über die Regionalentwicklung Außerfern vom Land Tirol und der EU unterstützt.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ – 25.11.2004



Fotos: Silvia Skelac



Spende bringt Burgsanierung Vilsegg voran

Mit einer Spende unterstützt die Raiffeisenbank Vils die Burgsanierung Vilsegg (unser Bild zeigt die Situation vor Beginn der Sanierung und zum derzeitigen Zeitpunkt). Nun lud der Museumsverein der Stadt Vils den Aufsichtsrat und Vorstand der Raiffeisenbank Vils zu einer Kulturführung auf die Ruine Vilsegg ein. Kulturführerin Franziska Greger vom Verein Kultur- und Naturführer Außerfern führte die Bank-Vetreter in die Geschichte der Burg

ein und informierte sie über die Ausgrabungen und Sanierung an der ältesten Burg im Außerfern. Die Geschäftsleiter Robert Beirer und Hubert Hosp überreichten dem Obmann des Museumsvereines Vils, Reinhold Schrettl, an der restaurierten Ringmauer einen Scheck über 4000 Euro. Das Projekt Ruine Vilsegg wird als Leader plus Projekt über die Regionalentwicklung Außerfern vom Land Tirol und der EU unterstützt.

pm/Foto: privat

„Allgauer Zeitung“ – 23.11.2004

Gendarmerie in Vils

beschäftigt eine Serie von Vandalenakten – zerstoichene Reifen und Siloballen

Zerstoichene Reifen und Siloballen: Exekutive vermutet Auseinandersetzung zwischen Bauern als Motiv

Vilser Gendarmen jagen Schlitzer

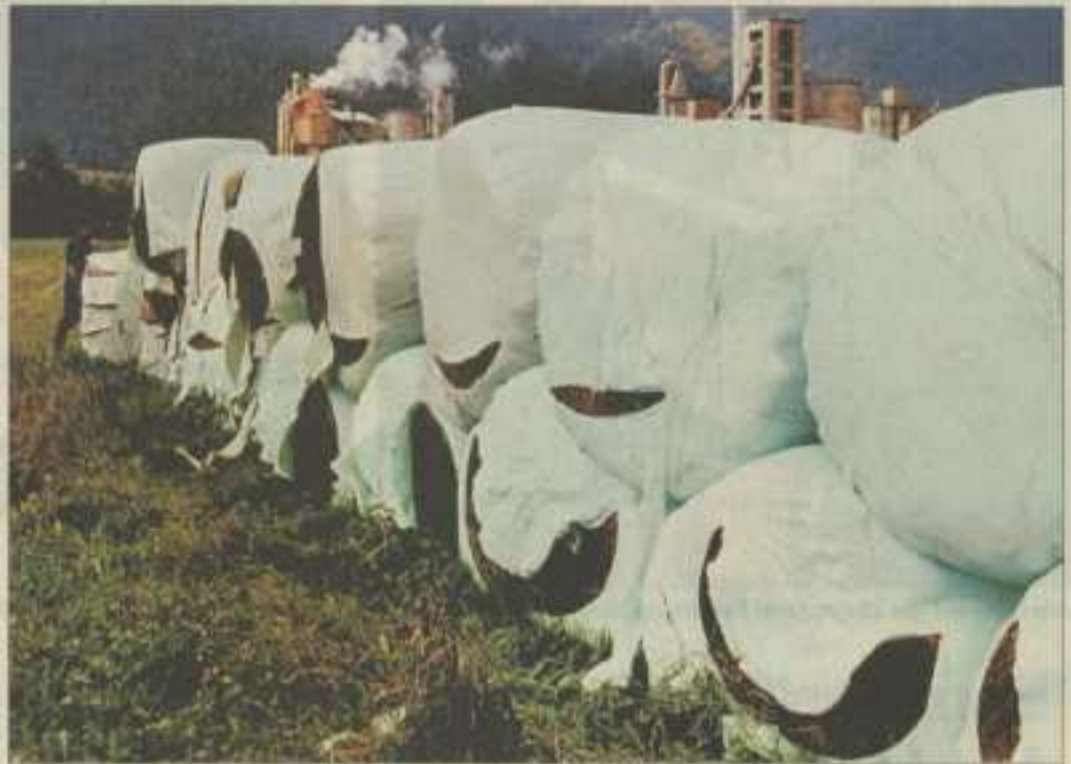
Messerstiche in Reifen, kaputte Siloballen: Eine Serie von Vandalenakten beschäftigt die Gendarmerie in Vils. Diese bittet um die Hilfe der Bevölkerung.

Von SIMONE FALGER

VILS. Was dem bösen Nachbarn der Streit am Gartenzaun, das hat sich in der Stadt Vils offenbar zu einer ganzen Serie an Sachbeschädigungen entwickelt.

Begonnen hat alles im Juli. In der Nacht vom 21. auf den 22. wurden einem Landwirt die Reifen seines im Bereich Schönbichl abgestellten Traktors sowie die des angehängten Kreislers zerstochen. „Damals haben wir uns noch nicht so viel dabei gedacht“, erklärt der ermittelnde Beamte, Andreas Fleissner. Auch als Ende September beim Reitstall Petz die Verpackungsfolie von 22 Siloballen aufgeschlitzt wurde, sah die Gendarmerie noch keinen Zusammenhang.

Erst als im Oktober erneut einem Bauern die Reifen seines Pkw und jene eines kleinen Anhängers zerstochen wurden, erhär-



Zerstoichene Reifen und aufgeschlitzte Siloballen – die Gendarmen vermuten den Täter in Vils.

Foto: GP Vils

tete sich der Verdacht, dass ein Streit unter Landwirten hinter den Vorfällen stehen könnte. Der 15. November bestätigte offenbar Fleissners Vermutungen. Wieder wurden die Reifen eines Wasserfasses, das im Gebiet Schönbichl als Viehtränke diente, geschlitzt. „Der Zu-

sammenhang ist da, weil es sich in allen Fällen um Bauern handelte. Noch dazu haben sämtliche Geschädigten Felder in Schönbichl“, beschreibt Fleissner.

Als Täter kämen andererseits auch erzürnte Hundebesitzer in Frage: „Es kam in letzter Zeit immer öfter zu

Streitereien, weil die Hunde ihren Kot in die Wiesen setzten und das Gras dadurch unbrauchbar wird.“

Der oder die Täter hätten, so zumindest die derzeitige Beweislage der Gendarmerie, die Reifen und Siloballen gezielt zerstört. Dass es sich dabei um „Lausbuben-

streiche“ handeln könnte, schließt Fleissner dezidiert aus.

Damit es nicht wieder ein böses Erwachen gibt, bittet die Gendarmerie nun unter 059 133/7156 um Hinweise aus der Bevölkerung. Diese werden natürlich vertraulich behandelt.

Sportlerwahl 2004

Trainer des Jahres: Susi und Werner Vogler (SVR Judo)
Mannschaft des Jahres: FC Schretter Vils



Die „Sportredaktion“ in den AUSSERFERNER NACHRICHTEN

Lokal-Sport

DIE WÖCHENTLICHEN SPORT-NEWS

Akrobatik – Premierung der Sportler des Jahres – Sport & Show der Höhepunkt

Die Gala für den Außerferner Sport

Die mit Spannung erwartete Sportlerwahl 2004 fand vergangenen Samstag bei der Sportlergala „Sport & Show“ ihren Höhepunkt.

REUTTE (rb). Wochenlang gingen die Stimmzettel in den Sparkassen des Außerferns ein. Das Lüften des Geheimnisses, wer die Mannschaften und Trainer des Jahres sind, wurde heiß erwartet. Um dieser Wahl die richtige Umrahmung zu geben, zog die Veranstaltungsagentur SMA-Sportevents wieder alle Register. Akrobatische



ALLE GEWINNER DER AUSSERFERNER SPORTLERWAHL auf einen Blick.

Foto: Peter Bucher

Höchstleistungen versetzten das Publikum in Staunen und die Vorführung der Reutener Turner rundete das Programm ab. Dann war es endlich so weit, das

Ergebnis wurde präsentiert. Von den zur Wahl gestellten Trainern und Mannschaften wurden jeweils die ersten Fünf mit einer Trophäe ausgezeichnet.

Gewählt wurde durch die Leser der „Außerferner Nachrichten“ und eine Fachjury. Die Wertung erfolgte durch RA Christian Pichler, der auch die Ziehung der Leserpreise beaufsichtigte.

Trainer des Jahres: 1. Susi und Werner Vogler (SVR Judo), 2. Marianne Hornstein (SVR Turnen), 3. Karin Witting (SVR LA), 4. Othmar Gruber (SVR Fußball), 5. Martin Schöll und Fritz Wirth (SVR Fußball – U11-Trainer).

Nachwuchsmannschaften des Jahres: 1. SVR Tischtennis, 2. SVR Judo, 3. SVR Fußball U11, 4. SVR LA-Staffel, 5. SVR Turnen.

Mannschaft des Jahres: 1. FC Schretter Vils, 2. SVR Tischtennis – Bundesligateam, 3. EC Ehrwald, 4. SVR Fußball – Kampfmannschaft, 5. SBF-Pfaff-Tennis Herren.



KATRINA die personifizierte Beweglichkeit.

Foto: Bucher



IM INTERVIEW: Patricia Wartusch und Gerhard Hartmann.



ROPE SKIPPING mit dem SVR-Zweigverein Turnen.



KRAFT UND KÖRPERBEHERRSCHUNG zeigte das Duo Krims aus Moskau.



DIE FARELLOS: komödiantische Artistik in Perfektion.



MAXIM begeistert mit spektakulärem Balancegefühl.

DIE ZEHN GEWINNER

1. Platz: Julia Hummel, Brunnengeor 7, Hölfen. 2. Platz: Stefan Vogler, Angerwies 9, Vils. 3. Platz: Gudrun Knie, Pfarrweg 1, Weißbach. 4. Platz: Alexander Witting, Tauernweg 13, Pfaff. 5. Platz: Gitti Hold, Mühl, Untertied 12, Breitenwang. 6. Platz: Charlotte Würle, Lechnalerstraße 41, Lechnaschau. 7. Platz: Walter Romet, Humperhof 2, Weißbach. 8. Platz: Martin Wagner, Unterdorf 14, Lechnaschau. 9. Platz: Evelyn Hummel, Dorfstraße 19, Hölfen. 10. Platz: Olli Erd, Bahnhofstraße 5a, Vils.

Eine Einrichtung der „Außerferner Nachrichten“:
 Außerferner verraten ihre Lieblingsgerichte und ihre besten Rezepte
Waltraud Beirer

Petra's Haarstudio



Aufgekocht

Außerferner verraten ihre Lieblingsgerichte und ihre besten Rezepte.

Waltraud Beirer
Ortsbäuerin



Heimische Produkte und Eigenes von Haus und Hof – das sind für Waltraud Beirer die liebsten Kochzutaten. Für „Aufgekocht“ wählte sie eine köstliche Mehlspeise mit Fülle.

VON PETER TRIENEL

Die gebürtige Steirerin aus Gröbming im Ennstal hat in ihrer Heimat den Beruf der Gastgewerbeassistentin erlernt. Im Jahre 1981 kam sie nach Vils, wo es ihr zuerst überhaupt nicht gefallen hat. Hier hat sie dann ihren Mann kennen gelernt und wurde inzwischen zu einer begeisterten Außerfernerin. Mit den vier Kindern im Alter von neun bis 19 Jahren und der kleinen Nebenerwerbs-Land-

Mit vier Kindern und Landwirtschaft wird ihr nicht langweilig

Eine Mehlspeise gefällig?

wirtschaft, die die Familie Beirer noch betreibt, sind die Tage von Waltraud alles andere als langweilig. Der Bauernhof liegt mitten in der Stadt, was die Arbeit oft sehr erschwert.

Seit nunmehr zwei Jahren ist sie Ortsbäuerin von Vils. In dieser Funktion ist es ihr sehr wichtig, dass die Frauen ein gutes „Miteinander“ im Ort pflegen. So organisierte sie auch schon Koch- und Backkurse oder Bastelabende, wo auch Nichtbäuerinnen herzlich willkommen waren.

Bei vielen anderen Veranstaltungen ist Waltraud mit ihren Bäuerinnen und anderen Frauen aktiv, z. B. beim Erntedankfest, beim Almabtrieb oder wie kürzlich beim großen Stadt-Landfest in Innsbruck. Seit sieben Jahren ist Waltraud auch im Gemeinderat vertreten und in sozialen Ausschüssen tätig.

Ganz wichtig ist für ihren Haushalt, dass sie eigene Milch und eigenes Fleisch hat und damit genau weiß, was in den Topf und



DIE ORTSBÄUERIN VON VILS kocht auch gerne mal was Süßes.

Foto: Triemel

auf den Tisch kommt. Selbstverständlich gibt sie beim Einkauf heimischen Produkten den Vorzug. In ihrer eher knappen

Freizeit führt sie im Winter am liebsten Ski. Das Schwimmen im Sommer gehört wie das Lesen zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

Domizil in Vils

Seit September 2004 hat Petra's kleines Haarstudio sein Domizil in Vils. Ein lichtdurchflutetes und gemütlich eingerichtetes Haarstudio mit modernsten Geräten erwartet die Kunden. Lassen Sie sich von Petra Meier verwöhnen und beraten. Mit ihrer 20-jährigen Erfahrung und ständigen Fortbildungen hat sie für jeden Typ die passenden Schnitte, Farben und Frisuren. Zu erreichen ist Petra's Haarstudio unter Tel. 0043/5677/53016.

Bild: elo



„Extra“



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Einladung zum Vortrag
am

Freitag, 26. November 2004
20.00 Uhr
im Pfarrhof Vils

Thema:

**Einführung in das Lesejahr A
Evangelium nach Matthäus**

Referent: Pfarrer Rupert Bader

Aus der Serie „DAMALS“ von Richard Lipp in den Außerferner Nachrichten

Als das Außerfern noch an Augsburg grenzte ...

Der bischöfliche Nachbar

Ist heute Bayern der einzige ausländische Grenznachbar des Außerferns, so war früher die längste ausländische Grenze jene zum Hochstift Augsburg. Das Hochstift Augsburg war das weltliche Herrschaftsgebiet des Bischofs von Augsburg, über das der Bischof auch als Landesherr herrschte. Das kirchliche Herrschaftsgebiet des Augsburger Bischofs, das Bistum Augsburg, erstreckte sich aber weit ins Außerfern.



VON RICHARD LIPP

Die Grenze des Hochstiftes Augsburg erstreckte sich entlang des Kammes der Allgäuer Alpen über die Tannheimer Berge bis nach Füssen. Als 1268 der letzte Schwabenherzog, Konradin von Staufen, am Marktplatz von Neapel enthauptet wurde, entspann sich ein Kampf um seine Gebiete. Während es Graf Meinhard II. gelang, die Herrschaft Tirols bis zum Alpenrand auszudehnen, konnte der Bischof von Augsburg weite schwäbische Gebiete westlich des Lechs unter seine



Alte Grenzmarkierung von 1773 zwischen Tirol und dem Hochstift Augsburg am Weg von Vils über die Lende nach Füssen. Die aktuelle Aufnahme aus dem Jahr 2004 (großes Bild) zeigt den österreichischen Bindenschild rot-weiß-rot und das ehemalige hochstiftisch-augsburgische Wappen rot-weiß. Zum Vergleich eine Aufnahme aus 1993 (kleines Bild), wo das jenseitige Wappen noch fälschlich die bayerischen Farben trug, und diese dazu noch seitenverkehrt – die bayerischen Farben sind weiß-blau und nicht blau-weiß!

Photo: Lipp

Oberhoheit bringen, darunter 1313 auch die Stadt Füssen, nicht jedoch die Stadt Augsburg selbst, die sich als freie Reichsstadt etablieren konnte.

1802 kam das Ende aller geistlichen Fürstentümer, und das Hochstift Augsburg wurde 1803 dem damaligen Kurfürstentum Bayern einverleibt.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

Als das Außerfern noch ein „Schmugglerparadies“ war

Auf „Schwärzerwegen“ unterwegs

Die Schmuggler nannte man früher die „Schwärzer“ und das Schmuggeln „schwärzen“. Die Schmuggler schwärzten ihr Gesicht mit Ruß, um so in der Nacht nicht erkannt zu werden.

VON RICHARD LIPP

Von der 260 Kilometer langen Grenze des Außerferns ist mehr als die Hälfte, nämlich 133 Kilometer, die Grenze zum Ausland. Dabei verlief der Schmuggel damals anders. Die Frage lautete nicht: „Führen Sie Waren mit, die Sie bei der Ausreise aus Österreich nicht mitführen?“ Der Kampf gegen den Schmuggel galt nicht der Einfuhr, sondern der Ausfuhr. Auf beiden Seiten der Grenze wurde streng gewacht, dass Waren, die im Land selbst benötigt wurden, nicht außer Landes kamen. Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten blühte der Schmuggel, zum Beispiel in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg.

Butter und Käse waren im Außerfern reichlich vorhanden; in Bayern wurde aber ein höherer Preis bezahlt. Umgekehrt gab es 1919 wegen des schlechten Wertes im Außerfern zu wenig Kartoffeln. Weil die Lebens-



EINER DER VIELEN Außerferner „Schwärzerwege“ – wenn auch nicht immer so benannt: in der Nähe der Lende bei Vils.

Photo: Lipp

mittelzufuhr über den Fernpass stockte, griff man zur Selbsthilfe, das heißt zum Schmuggel. Umgekehrt wurden der besseren Preise wegen vor allem Pferde vom Außerfern auf abenteuerlichen Wegen ins Ausland geschmuggelt. Häute und Leder waren ein weiterer beliebter Schmuggelartikel hinaus.

Auf welchen Wegen wurde geschmuggelt? Da die bekannt gewordenen Fälle immer nur die berühmte „Spitze des Eisbergs“ waren, gibt es darauf keine verlässliche Antwort. Die Frage wäre eher umgekehrt zu stellen:

„Auf welchen Schleichwegen der 133 Kilometer langen Grenze wurde nicht geschmuggelt?“

„Außerferner Nachrichten“ – 25.11.2004

Pfarrbrief Nr. 1

1. Adventsonntag (28. 11. 2004 – 9. 1. 2005)

„Wichtiges in der Pfarrfamilie“

Wichtiges in der Pfarrfamilie

- 1. Kirchenheizung:** Ab jetzt wird wieder die Kirche beheizt, daher die Bitte, die Türen immer zu schließen! Bitte erwarten Sie keine Wohnzimmertemperatur – bei den derzeitigen Energiekosten stellt sich die Frage, wie lange überhaupt noch beheizt werden kann. Im Winter bleibt an Werktagen der hintere Eingang daher auch geschlossen; Bänke werden jeweils die drei Bänke hinter dem Quergang und drei Bänke vor dem Quergang beheizt!
- 2. Sammlung Bruder in Not:** Am III. Adventsonntag werden Sie wieder um Ihre Mithilfe gebeten. Die beiliegenden Säckchen können Sie am III. Adventsonntag bei allen Gottesdiensten abgeben, oder die Erlagscheine verwenden. Jetzt schon Vergelt's Gott!
- 3. Pilgerfahrt in das Heilige Land:** In den Semesterferien im Februar 2005 führt eine Gruppe in das Heilige Land. Die Bischöfe dort laden herzlich ein, dadurch den Christen wieder Hoffnung zu geben. Zur Zeit kann man wieder alles gefahrlos und ohne Sorgen besichtigen. Wer Interesse daran hat, möge sich im Pfarramt melden. Hier gibt es auch nähere Informationen. Erst in den letzten Wochen war eine Gruppe aus Tirol in Bethlehem, diese kehrten voll Begeisterung zurück!
- 4. Pfarrbriefverteiler:** Ihnen sei herzlich gedankt, dass sie immer an alle Haushalte die Pfarrbriefe bringen. Auch das ist ein kostbarer Dienst in der Pfarrfamilie! Vergelt's Gott!
- 5. Sammlungen:** Vergelt's Gott allen Spendern!
 - Silberner Sonntag: € 290.41
 - Weltmission: € 541.54
 - Elisabethsammlung Caritas: € 380.-
- 6. Friedenslichter für Heilig Abend und Weihrauch für Heilig Drei König zu jeweils € 2.50 im Pfarramt und Basar erhältlich!**
- 7. Hauskirche im Advent:** Am 1. Adventsonntag läuten die Kirchenglocken um 17.00 Uhr und laden Sie dazu ein, im Kreis Ihrer Familie eine Hausandacht zum Advent zu feiern. Restliche Texte liegen am Schriftenstand auf, Sie können aber auch selbst eine Andacht zusammenstellen, vor allem mit den Kindern (wir haben ja sehr viele junge Musikanten in unserer Pfarrfamilie!).
- 8. Jahreskalender:** Heuer erhalten Sie wieder einen Kalender der Pfarrfamilie mit allen wichtigen Terminen. Mir scheint doch wichtig, dass einige Veranstaltungen für Sie wichtig sind, so dass Sie hier auch planen können. Dabei möchte ich Sie auf die Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes hinweisen, der Pfarrgemeinderat hat diese Themen angeregt, daher denke ich sind diese auch für die ganze Gemeinde von Interesse!
- 9. Eisenstifte an den Schuhen:** Leider kommt es immer wieder vor, dass Leute, die Spikes im Winter an den Schuhen haben, diese nicht abnehmen oder umklappen, wenn sie in die Kirche gehen. Wir haben seit zwei Jahren einen neuen Bankboden, der an manchen Stellen total durchlöchert ist. Daher bitte ich Sie dringest, darauf zu achten!!! Wir wollen ja noch lange eine schöne Kirche haben!
- 10. Kindergottesdienst:** Am 5. Dezember wird wegen des abendlichen Nikolauszugs die Abendmesse auf Vormittag um 10.00 Uhr verlegt, dies wird dann auch ein Kindergottesdienst sein, der von Kindern gestaltet wird. Bitte beachten Sie diese Änderung!
- 11. Kindergottesdienst am Heilig Abend:** Um 17.00 Uhr die Kindermesse ist nur auf Kleinkinder ausgerichtet und auch keine hl. Messe; wenn schon um 22.00 Uhr das Christamt ist, so können doch dort die größeren Kinder mitfeiern!
- 12. Der Pfarrgottesdienst am Weihnachtsfest ist um 9.00 Uhr!!!**
- 13. Der nächste Pfarrbrief erscheint am 8. Jan. 2005**

Pfarrbrief Nr. 1

„Neues aus der Gemeinde- und Pfarrbücherei“ „Brief des Pfarrers an die Jugend“ „Neue Lektoren in der Pfarrfamilie“

Neues aus der Gemeinde- und Pfarrbücherei

- 1. Kinder- und Jugendbücher:** Wir haben es uns heuer zum Ziel gesetzt möglichst viele Kinder- und Jugendbücher anzuschaffen, bzw. auszutauschen. Bis jetzt konnten ca. 500 neue Bücher für diese Alterssparte erworben werden. Neben den beiden Büchereiträgern Gemeinde und Pfarrgemeinde unterstützen diese Aktion auch die RAIBA Vils und das Land Tirol.
- 2. Bücherflohmarkt:** Viel Gelegenheit zum Schmökern und Kaufen bot der 1. Bücherflohmarkt am 8. und 9. Oktober 2004 in der Bücherei. Außerdem wurde auch mit Kuchen, Kaffee und Würstchen für das leibliche Wohl gesorgt. Der Erlös dient zum Ankauf neuer Medien. Übrigens gibt es in der Bücherei auch einen kleinen, **ständigen Flohmarkt**, hier können sehr günstig gut erhaltene Bücher erworben werden!
- 3. Spielenachmittag:** Der für 19.11.04 angekündigte Spielenachmittag für Kindergarten und Volksschule musste leider abgesagt werden, er wird jedoch im Frühjahr nachgeholt!
- 4. Neu in unserer Bücherei – Hörbilder** für Erwachsene und Kinder!!!. Sobald es die finanziellen Mittel erlauben, werden wir auch DVDs anschaffen.
- 5. ACHTUNG neue Öffnungszeiten:** Ab 1.12.2004 bis voraussichtlich 27. April 2005 ist die Bücherei jeden Mittwoch von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.
- 6. Bücher zum Thema Weihnachten:** In der Bücherei sind davon sehr viele vorhanden!

Wir wünschen unseren Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Büchereiteam

Brief des Pfarrers an die Jugend

Liebe Jugendliche!

Zum kommenden Jahr möchte ich Euch herzlich einladen, das große Anliegen unseres Papstes – die Jugend – auch in unseren Pfarrfamilien zum Thema zu machen. Es ist schlimm, wenn die Kirche die Jugend verliert, schlimmer jedoch ist, wenn die Jugend den Glauben an Jesus Christus verliert. Im August findet in Köln der Weltjugendtag statt, zu dem ca. eine Million Jugendliche erwartet werden, besonders bei der Feier der heiligen Messe mit Papst Johannes Paul II. In unseren Gemeinden möchte ich mit Euch dieses Ereignis durch Jugendgottesdienste, Gesprächsrunden und sonstigen Aktivitäten gut vorbereiten. Das bedeutet, bei den Jugendgottesdiensten jeweils an Sonntagen um 18.00 Uhr, werden verschiedene Gruppen die hl. Messe musikalisch mitgestalten, es werden auch nach Möglichkeit ein bis zweimal junge Geistliche mit Euch die Liturgie feiern. Wenn ich als Pfarrer immer wieder an Euch mich wende, so liegt meine Sorge bei Euch: mir kann es nicht gleichgültig sein, wie der junge Mensch seine Zukunft angeht – eine gute Zukunft ist immer getragen von einer Gottesbeziehung. Zur Zeit gehen viele Jugendliche sicher einen anderen Weg, Euch aber will ich bestärken, den Weg als Christ weiterzugehen. Immer wieder erlebe ich mit jungen Leuten Zeichen der Hoffnung, ja der Begeisterung für Christus. Das gibt mir selbst auch den Mut, nicht nachzulassen in der Sorge um Euch. Gehen wir das neue Kirchenjahr, beginnend mit dem 1. Adventsonntag voll Freude an, denn der Herr hat selbst verheißen: „Seid gewiss, ich bin bei euch, bis zum Ende der Welt!“ Mt 28,20

Euer Pfarrer

Neue Lektoren in der Pfarrfamilie

Mit dem 1. Adventsonntag treten 12 Männer und Frauen den Lektorendienst an. Zugleich wird auch in Pinswang dieser Dienst eingerichtet. In Vils ist es zwar noch kein brennendes Problem, weil hier der Pfarrmesner Leopold Fink dieses Amt verlässlich und gekonnt ausübt, dennoch soll der Dienst die Pfarrfamilie noch mehr einbinden und für das Wort Gottes hellhörig machen. Als Pfarrer freut es mich besonders, dass alle, die angefragt wurden, sofort bereit waren, diesen Dienst zu übernehmen. Am 1. Advent wird beim Pfarrgottesdienst um 8.30 Uhr eine feierliche Amtseinführung sein, dann werden die Lektoren die beiden Lesungen übernehmen.

LEKTOREN der PFARRE VILS

Beirer Hannelore
Gschwend Margit
Lochbihler Elisabeth
Obristhofer Evelin
Turner Renate

Bieglmann Rudolf
Erd Armin
Keller Martin
Petz Rudolf
Triendl Christian

Pfarrbrief Nr. 1

„Adventbasar am 27. November 2004“

**Adventbasar
am
Samstag, 27.11.04
ab 14.00 Uhr
Stadtplatz und Stadtsaal Vils**

Genießen Sie wieder die Stunden beim
traditionellen Vilser Adventbasar!
Viele fleißige Hände haben wieder Gutes
und Schönes für Sie bereit:

Adventkränze	Bauernstand
Gestecke	Weihnachtsgebäck
schöne Kerzen	Brot und Zelten
Weihnachtskarten	Speck
kleine Geschenke	Kaffee und Kuchen

Jetzt schon Vergelt's Gott!

- allen die mithelfen an der Vorbereitung
- allen die sich Zeit nehmen da zu sein
- allen die verkaufen und kaufen
- allen Musikanten

Ihr Vilser Pfarrgemeinderat und Ihr Pfarrer!

Jungbauernschaft / Landjugend Vils
Glühweinstandl im Advent am Stadtplatz

An einen Haushalt

Postentgelt bezahlt

*Das absolute Highlight
im Advent*

*Unser Glühweinstandl
am Stadtplatz*



Foto: Rudolf Bieglmann

Treffpunkt für an gmiatliche Huangart in d'r Adventszeit

*Und freilig gibt's an Glühwein, aber des isch no it all's ...
Kommet halt vorbei und lan'd enk überrasche!*

*Mir schenke für enk aus
immer nach d'r Abendmess am*

- 1. Adventsonntag 28.11.*
- 2. Adventwochenende 04. + 05.12. (Nikolausumzug)*
- 3. Adventwochenende 11. + 12.12.*
- 4. Adventwochenende 18. + 19.12.*

Heilig Abend nach der Mette

*Mir freue uns auf enk!
D'Landjugend vu Vils*

**Raiffeisen
Meine Bank**



**Jungbauernschaft/
Landjugend
VILS**



Professor Fritz Engel gestorben

30. November 2004

Fritz Engel, geboren am 4. November 1904, der Vater der weltweit bekannten „Engelfamilie“, ist knapp nach seinem 100. Geburtstag gestorben.

Das allererste Konzert gab die Engelfamilie am dritten Sonntag im September 1948 im **Gasthof Vilseck in Vils**.

„Angespornt durch den Erfolg in Vils besuchte die Familie nun nacheinander die Orte der Umgebung, und zwar zu Fuß. Denn es gab weder eine Verkehrsverbindung, noch hatte die Familie ein Auto. Das Transportproblem wurde mit einem Leihwagen gelöst“ (Zitat aus „Die Engel-Familie“ von Silvia Albrich-Warger 1998)

Ein Leben, reich an Musik, ging zu Ende



Musiker mit Leib und Seele - Fritz Engel.

Foto: Beyer

Er war das Oberhaupt der Engel-Familie, bevorzugte das improvisierte Spiel auf der Gitarre und kam mit seiner singenden Kinderschar in der ganzen Welt herum. Das Rezept für ein glückliches Leben lag nach seinen Worten in der Zufriedenheit und dem rechten Maß für die Dinge. Er konnte Menschen für Noten begeistern und brachte als Musiklehrer Kindern den

Zauber der Musik nahe. „Egal, was du tust, lass Fröhlichkeit in den Tag einfließen“, erklärte er die Aura, die ihm in Büchern und Berichten gern zugeschrieben wurde. Nach dem Tod seiner Frau Margarethe im Juli 2004 wurde sein 100. Geburtstag als ein großes Konzert gefeiert. Fritz Engel starb knapp vier Wochen danach, am 30. November, im Kreise seiner Familie.

Hochrangige Schützen des Außerferns treffen sich in Vils

Norbert Roth und seine Krippen

Der Historische Verein Alt Füssen bereitete seinen Freunden eine besinnliche Stunde im „Advent“. Karlheinz Barthelmeus führte in das Leben und Werk des Vilser Bildschnitzers Norbert Roth ein.



DIE SIEGER DES BATAILLONSSCHIESSENS wurden mit Preisen bedacht.

Foto: Inwald

Hochrangige Schützen des Außerferns trafen sich in Vils

Bataillon Ehrenberg tagte

Am Sonntag konnte Bataillonskommandant Wolfram Vindl die Hauptmänner aller Schützenkompanien des Bataillons Ehrenberg in Vils im Gasthaus „Krone“ begrüßen. Auch einige Jungschützen und verdiente Kameraden folgten der Einladung.

VILS (pt). Außerdem scheuten Viertelkommandant Horst Strobl und Regimentskommandant Emmerich Steinwender nicht den Weg über den Fernpass. Die Versammlung war überschattet vom Fehlen des Geschäftsführers und Kassiers Olt. Rudolf Schweißgut, der vor wenigen Tagen zu Grabe getragen wurde. Ihm zu Ehren wurde in den

neuen Wanderpokal sein Name eingraviert. Da das diesjährige Bataillonsschießen im September in Vils abgehalten würde, fand auch die Versammlung hier statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Preise an die Schützen dieses alljährlichen Wettbewerbes und des Milzschießens mit dem Sturmgewehr STG 77 in Imst vergeben. Die Ergebnisse hatten ein beachtliches Niveau und ließen fast auf eine Vereinsmeisterschaft der Vilser Schützen schließen.

Die Schützenkompanie Tannheimer Tal sagte die Durchführung des Bataillonsschießens im Jahre 2005 zu, das nächste Bezirksschützenfest findet am 24. Juli 2005 in Weißenbach statt.

„Außerferner Nachrichten“ – 2.12.2004

Norbert Roth und seine Vilser Krippen

Eine „interpretierende Werkschau“ bei Alt Füssen

Füssen. Der Historische Verein Alt Füssen bereitete seinen Freunden eine besinnliche Stunde im Advent. Karlheinz Barthelmeus führte in das Leben und Werk des Vilser Bildschnitzers Norbert Roth ein.

Vor zehn Jahren war der Referent als Gast aus Berlin mit dem Schnitzer und dessen Arbeiten in Berührung gekommen und hatte sich für ihn begeistert. Gestützt auf Tonbandprotokolle von Gesprächen mit Norbert Roth und mit Hilfe eines Fotografen gestaltete Barthelmeus einen ansehnlichen Bildband, der gleichzeitig Biographie und interpretierende Werkschau ist.

Roth stammt aus einer Kleinbauernfamilie in Vils und wohnt heute noch – hochbetagt – in dem schön bemalten Haus am Vilser Stadtplatz bei der Kirche. Von seiner Mutter lernte er Papierkrippen kennen. Ein Onkel, Pfarrer in Ehrwald, schenkte dem Buben Schnitzzeug, um seine Neigungen zu fördern. Die kinderreiche Familie lebte in bescheidenen Verhältnissen. So durfte der heranwachsende Norbert nur im Winter zum Tiroler Bildschnitzer Kirchmeier in die Lehre gehen, im Sommer musste er bei der Landarbeit daheim mithelfen. Aus der Liebhaberei des Buben wurde schließlich ein Nebenerwerb für die Familie; denn die Arbeiten Norberts fanden

immer mehr Anerkennung, zum Beispiel mit der Welser Krippe.

Mit eindrucksvollen Lichtbildern stellte Karlheinz Barthelmeus die künstlerische Entwicklung von Norbert Roth dar. Ausgehend von der Vilser Schneekrippe fand der Schnitzer immer mehr zu seinem eigenen Stil. Er löste sich von seinen Lehrmeistern und Vorbildern. Seine Figuren wurden kantig und zeigten stets ausgeprägte Bewegung. Schließlich schnitzte er, bewusst abstrahierend, Symbolkrippen; zudem entstanden 144 Kleinkrippen mit einer Vielfalt von Motiven und Symbolen.

Der Referent, von Beruf übrigens Schauspieler, rundete seinen Vortrag literarisch ab: Er trug zu einer Szene von N. Roth R. O. Wiewers Sternsingergedicht vor und endete mit dem Kaschubischen Weihnachtslied von W. Bergengruen.

Am 8. Januar Fahrt nach Vils

Magnus Peresson dankte als Vorsitzender von Alt Füssen für die eindrucksvolle Stunde. Gleichzeitig kündigte er an, dass am 8. Januar 2005 nachmittags eine Fahrt nach Vils geplant ist. Josef Roth, ein Sohn des Bildschnitzers, wird Führungen in Kleingruppen zum Besuch von Hauskrippen in Vils ermöglichen, selbstverständlich auch zu denen von Norbert Roth.

Alfred Wintergerst

„Allgäuer Zeitung“ – 4.12.2004

Pfarrer Rupert Bader
freut sich über eine Ehrung im Landhaus
1. Dezember 2004

[57. Denkmalpflegebericht]



Persönlichkeiten im Bereich der Denkmalpflege ausgezeichnet

LR Zanon dankt für ehrenamtliche Kulturarbeit

01.12.04

Kulturlandesrätin Elisabeth Zanon überreichte heute Ehrenurkunden als Dankeschön und Zeichen der Anerkennung an elf Persönlichkeiten, die sich in der ehrenamtlichen Kulturarbeit verdient gemacht haben. Geehrt wurden **Pfarrer Rupert Bader** (Vils), **Traudlinde Hirschbrich** (Maurach), **Dr. Jakob Kripp** (Absam), **Alt-Bgm. Kurt Kostenzer** (Pill), **Anna Lair** (Flauring), **Prof. Alois Lair** (Flauring), **P. Mag. Norbert Schnellhammer** (Stams), **Dr. Walter Stefan** (Fliess), **Tobias Trost** (Matrei in Osttirol), **Josef Zeisler** (Volders) und **Josef Unger** (Eben am Achensee). „Ohne das unbezahlbare Wissen und das Engagement der heute Ausgezeichneten wäre das kulturelle Erbe in unserem Land wohl nicht in dieser Form erhalten“, betonte LR Zanon.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde auch der 57. Denkmalpflegebericht, ein fixer Bestandteil der Tiroler Kulturberichte, präsentiert.

**Hochwürden Pfarrer
Rupert Bader wurde geehrt**



VILS (pt). Auf Antrag des Kulturrates für Denkmalpflege wurde Stadtpfarrer Rupert Bader aus Vils am 1. Dezember 2004 als Dank für seine Verdienste um die Denkmalpflege die Ehrenurkunde des Landes Tirol verliehen. Die Landeskulturreferentin Elisabeth Zanon hob die Arbeiten an der Pfarrkirche Vils und am Widum in Vils und in Pinswang besonders hervor.

Foto: Tirol

Bezirk Reutte



Vils, Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Blick zum Presbyterium und zur Empore. Zeit, 2001 nach Reut.



Fotos: Neuhäuser, BDA W/04

Vils

Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Schon im Vorjahr ist die umfassende Innenrestaurierung des künstlerisch bedeutsamen Gotteshauses weit vorangetrieben worden, nun konnte sie mit der Aufrichtung der Altarausstattung, mit der Sanierung der Emporenaufgänge und mit der Umwandlung der ehemaligen Sakristei in einen Andachtsraum fertig gestellt und am Ostermontag mit der Weihe des neuen Volksaltars durch den

Münchner Weihbischof Franz Schwarzenböck feierlich abgeschlossen werden. Es kommt nicht alle Tage vor, dass sich eine Pfarrgemeinde mit derart großem Engagement für die Restaurierung ihrer Kirche einsetzt. Wenn man bedenkt, dass die letzte große Innenrestaurierung der Vilsener Pfarrkirche erst 1973 stattgefunden und bereits damals der Bevölkerung große finanzielle Opfer abverlangt hat, kann man den Einsatz der Vilsener Pfarrgemeinde nur bewundern, sich nun abermals mit großer Hingabe der Restaurierung ihrer Kirche zu widmen. Der

Aufwand hat sich wahrlich gelohnt, die Vilsener Kirche mit ihrer hervorragenden Architektur (Baumeister Johann Jakob Herkomer) mit der nicht minder bedeutenden Ausstattung (Stuck, Fresken, Altäre, Figuren – alles von überdurchschnittlicher Qualität) bietet nun wieder ein harmonisches barockes Raumerebnis; der Vilsener Pfarrgemeinde mit ihrem tüchtigen Restaurierungsausschuss und dem Stadtpfarrer Rupert Bader, der der Motor dieser Restaurierung war, ist zum gelungenen Werk zu gratulieren.

Judy bestand mit „Sehr gut“

Hundeverein Musau/ Pflach ermittelte seine Meister

MUSAU. Die Schäferhundegruppe Musau/Pflach führte kürzlich ihre Vereinsmeisterschaft sowie die Abschlussprüfung für den beendeten Haushundkurs durch. 20 Teilnehmer konnten das geforderte Ziel, durch ÖKV-Leistungsrichter Bernhard Prem abgenommen, positiv abschließen. Stolz konnte der 1. Vorsitzende Simon Josef bei der Siegerehrung berichten, dass der Verein, gemessen an der Mitgliederzahl, den höchsten Zuwachs Österreichs zu verzeichnen hat. Der Grund dafür ist das kompetente Ausbildungspersonal, sowie die Offenheit des Vereins für alle Interessierten.



Die ausgezeichneten Vierbeiner: „Gina von Helo“ mit Hermann Lochbihler, „Exe von Helo“ mit Wolfgang Keller und „Judy“ mit Manfred Schmid (von links).

Foto: privat

„Blickpunkt“ – 9.12.2004

Vils im Zeichen des Nikolo

VILS (pt). Natürlich zog auch heuer wieder der heilige Nikolaus mit einem Pferdeleufwerk in Vils ein. Ihn begleiteten viele Engel und Knecht Ruprecht mit einem vollen Sack. Hinterher fuhr ein wildes Gespann mit Höllenfeuer und einer Schar Krampusse. Mit zottigen Fellen, schaurigen Masken und Hörnern und lautem Geschell sorgten sie bei vielen Kindern für so manche Schrecksekunde.

Nach der Begrüßung der großen Menschenmenge am Stadtplatz verteilte der Nikolaus seine Geschenktäschchen, die Knecht Ruprecht mitgebracht hatte, an die Kinder. Auch für Hausbesuche hatte er noch Zeit. Organisiert und veranstaltet wurde der Nikolauseinzug von Jungbauern/Landjugend Vils, die auch im neu errichteten Glühweinstand der Jahreszeit gerecht bewirteten und so für adventliche Stimmung sorgten.

„Außerferner Nachrichten“ – 9.12.2004

Dreister Opferstockdieb

VILS (pt). Am Mittwoch, dem 24. November, riss ein unbekannter Täter um etwa 16 Uhr in der Pfarrkirche in Vils den Opferstock von der Wandhalterung und nahm ihn mit. Laut Aussage der Pfarrhauseinrichterin dürfte er mit hoher Wahrscheinlichkeit leer gewesen sein, da er alle zwei bis drei Tage geleert wird. Ein möglicher Zusammenhang mit Opferstockeinbrüchen in der letzten Zeit im Lechtal und im Tannheimer Tal könnte bestehen. Zwei Tage vor dem Einbruch wurde ein Mann mit langem Ledermantel, ca. 60 Jahre alt, graue Haare, feste Statur, ca. 170 bis 180 cm groß, in der Kirche gesehen. Er wirkte verwirrt, ein unmittelbarer Tatverdacht besteht jedoch nicht.

„Außerferner Nachrichten“ – 2.12.2004

Barbarafeier bei Schretter & Cie



BARBARA-KAPELLE beim Verwaltungsgebäude in Vils.

Foto: Tiroler

VILS (pt). Zu Ehren der Schutzpatronin der Bergleute fand wieder die alljährliche Barbarafeier für Mitarbeiter der Steinbrüche Vils-Fall, Höfen und Weißenbach der Firma Schretter & Cie statt. Pfarrer Bader hielt eine kleine Andacht vor der vor fünf Jahren errichteten Barbarakapelle, die seit kurzem auch mit einem Geläut ausgestattet ist,

welches durch den Tannheimer Künstler Josef Müller konzipiert wurde. Die Feier bot auch Gelegenheit zu einem Ausblick auf das kommende Jahr, welches durch insgesamt gute Beschäftigungslage gekennzeichnet sein dürfte. Möge die heilige Barbara auch im neuen Jahr wieder ihren Schutzmantel über die Bergleute ausbreiten.

„Außerferner Nachrichten“ – 9.12.2004

Ein Kommerzialrat in Reutte

Hohe Ehrung für technischen Rat DI Friedrich Bubendorfer in Wien

WIEN/REUTTE. Dem techn. Rat, Dipl. Ing. Friedrich Bubendorfer aus Reutte, wurde kürzlich eine seltene Anerkennung zuteil: Er ist eines von 43 neuen Mitgliedern bei der in der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ eingerichteten Wirtschaftskurie. Anlässlich der Feier in Wien verlieh Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel an DI Friedrich Bubendorfer den Ehrentitel „Kommerzialrat“. Bei der Verleihung im großen Saal des Bundeskanzleramtes waren auch der OGB-Präsident Fritz Verzetnitsch, der ehemalige Präsident des Wirtschaftsbundes Leopold Maderthaner und BM a.D. Johannes Fahrleitner anwesend. In seiner Laudatio wies Dr. Schüssel darauf hin, dass die 43



Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel bei der Überreichung der Ehrenurkunde an Kommerzialrat DI Fritz Bubendorfer.

Foto: privat

geehrten Personen die große Breite der österreichischen Wirtschaft – vom Vermögensberater, über eine Gastronomin, bis hin zum Malermeister und Taxiunternehmer waren viele Sparten vertreten – widerspiegeln. Besonders hob der Kanzler hervor, dass gerade die in Europa einmalige Struktur von 300.000 kleinen und mittleren Unternehmen der österreichischen Wirtschaft Antrieb gibt, und in dieser Art wesentlich zum sozialen Zusammenhalt im Lande beiträgt. Im Anschluss an die Verleihung ergab sich auch die Möglichkeit eines kurzen Gedankenaustausches und eines Fotos zusammen mit Bundeskanzler Dr. Schüssel.

„Blickpunkt“ – 9.12.2004

Kommerzialrat Bubendorfer war von 1974 – 1998 Betriebsleiter in der Firma Schretter & Cie.

Pfarrgemeinderat Vils
Adventnachmittag für alle Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahre

Pfarrgemeinderat Vils
Stadtgemeinde Vils

An alle Seniorinnen und Senioren
ab dem 80. Lebensjahr



Einladung

Der Pfarrgemeinderat und die Stadtgemeinde Vils möchten Sie recht herzlich zu einem gemütlichen Adventnachmittag einladen.

Wir treffen uns am

**Donnerstag, den 9. Dezember 2004 um 14.00 Uhr
im Gasthaus „Schwarzer Adler“**

in Vils zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Außerdem werden wir auch heuer wieder mit besinnlichen Weisen auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt.

Wer nicht mehr gut zu Fuß ist, wird selbstverständlich auf Wunsch mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Für den Pfarrgemeinderat

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Norbert Benda', written in a cursive style.

Für die Stadtgemeinde

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Jäger', written in a cursive style.



Pfarrgemeinderat Vils

Adventnachmittag für alle Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahre



Pfarrgemeinderat Vils
Adventnachmittag für alle Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahre



Bauhof der Stadtgemeinde Vils

Feierliche Eröffnung am 11. Dezember 2004

Kommunalzentrum Vils wurde fertig gestellt



BAUHOF mit Garagen und Lagerflächen.

Foto: Trendl

Die feierliche Eröffnung des neuen Bauhofs der Stadtgemeinde Vils wurde am Samstag, dem 11. Dezember, vorgenommen. Pfarrer Rupert Bader gestaltete am frühen Abend eine würdige Andacht und nahm die Segnung vor.

VILS (pt). Der im April 2002 unter dem damaligen Bürgermeister Otto Erd begonnene Zubau an den Gemeindestadel wurde jetzt fertig gestellt. Viele Arbeiten wurden in Eigenregie durch die Bauhofarbeiter der Gemeinde selbst erledigt, sodass die Gesamtbaukosten mit etwa 300.000,- Euro im Rahmen blieben. Seit der Übersiedlung im

Herbst d. J. von den früheren Räumlichkeiten im Schlössl sind jetzt alle Gemeindefahrzeuge, Bagger und sonstigen Geräte, die im Besitz der Gemeinde sind, im neuen Bauhof untergebracht. Auch für die Splitlagerung zur Wegstreuung und die Vorratshaltung wichtiger Bauwaren wie Kanalrohre etc. wurde in eigenen Abteilen gesorgt. Selbst das Dach bekam noch eine besondere Funktion: Die vor kurzem beim alten Feuerwehrhaus auf dem Turm abmontierte Alarmsirene wurde hier auf einem Mast befestigt und hat damit ein großes Wohngebiet, das bisher kaum das Warnsignal hören konnte, mit zu beschallen.

„Außerferner Nachrichten“ – 13.1.2005



Fotos: Reinfried Brutscher



Investitionsspritze von 54,5 Mio. Euro für Außerfernbahn

Brücken werden saniert, Kreuzungen gesichert

AUSSERFERN (rei). Massiv wird in den nächsten Jahren in die Außerfernbahn investiert. Bund, Land und ÖBB wollen die Bahnstrecke zwischen Ehrwald und Vils in den kommenden Jahren massiv aufrüsten. 54,5 Millionen Euro werden für Brückensanierungen und die Elektrifizierung der Strecke ausgegeben. Auch gefährliche Bahnkreuzungen werden verschwinden.

Mit diesem Beschluss ist die Bahn auf Dauer gesichert, ist LHStv. Ferdinand Eberle überzeugt. Er

brachte am Dienstag in der Regierungssitzung den entsprechenden Antrag zur Kostenbeteiligung des Landes ein. 15 Prozent wird



» Damit ist die Außerfernbahn dauerhaft einzementiert.«
LHSTV. FERDINAND EBERLE

das Land von den Gesamtkosten tragen. Umgesetzt werden die angepeilten Maßnahmen in den kommenden zehn Jahren.



Die Signale für die Außerfernbahn stehen dauerhaft auf Grün. Foto: Archiv

„Blickpunkt“ – 15.12.2004

77 Stunden auf Achse ohne Pause

VILS. Am 18. November wurden von der Gendarmerie Vils Schwerpunktkontrollen mit Hauptaugenmerk Schwerverkehrsmittel auf der Umfahrung Reutte durchgeführt.

Um 10.56 Uhr wurde ein deutscher Sattelzug angehalten und einer Fahrzeugkontrolle unterzogen. Dabei wurden unter anderem, im Rahmen der Auswertung des Tachographen, in einem Lenkzeitraum von vier Tagen insgesamt 27 Übertretungen der Lenkvorschriften festgestellt. Auf Grund der zahlreichen und horrenden Lenkzeitüberschreitungen ergab sich, dass der 24-jährige Lenker in einem Zeitraum von 77,5 Stunden keinerlei gesetzliche Ruhezeiten eingehalten hatte.

Die Tachographscheibe wurde zur Beweismittelsicherung beschlagnahmt.

„Außerferner Nachrichten“ – 25.11.2004

Ladendiebe dingfest gemacht

VILS (rei). Zwei Asylwerber aus Tschetschenien kamen der Gendarmerie verdächtig vor. Die Männer waren mit dem Rad unterwegs und führten eine ganze Menge an Waren aus Füssener Geschäften mit sich - deutlich mehr, als sie durch Kassenbelege nachweisen konnten. Gemeinsam mit der Füssener Polizei wurden die Unregelmäßigkeiten überprüft. Dabei stellte sich heraus, dass eine Reihe von Artikeln (Whisky, Zigaretten, Tabak, etc.) gestohlen waren.

„Blickpunkt“ – 22.12.2004

Physiotherapie Dr. Pumeneder

6682 Vils, Obweg 15, Tel. 05677/8486

Durch die Anstellung einer

diplomierten Physiotherapeutin

sind wir ab sofort in der Lage, neben den bisher durchgeführten Behandlungen auch heilgymnastische Therapien anzubieten (z.B.: nach Operationen der Gelenke und der Wirbelsäule).

Direktverrechnung mit allen Kassen außer Sozialversicherung der Bauern und der gewerbl. Wirtschaft. Telefonische Voranmeldung erforderlich!

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

Heiteres und Besinnliches

Die Lesung der beiden Lyriker und Romanschreiber organisierte das Tannheimer Bücherei-Team. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung durch das Klarinettenduo Maria Kofler und Rosa-Martina Wassermann.

TANNHEIM (mm). Susanne Durr, Jahrgang 1958, wohnt seit ca. 22 Jahren mit ihrer Familie in Vils. Sie schrieb einen ernst-heiteren Gedichtband und bereits drei Romane mit den Titeln: „Mondgeliebte“, „Spann deine Schwingen“ und „Das kurze Glück der Hibiskusblüte“, ein neuer Band ist wieder in Arbeit. Ihre Bücher handeln von ganz unterschiedlichen Geschichten, die von Liebe, Beziehungen und vom Zusammenleben unterschiedlicher Generationen erzählen, aber auch vom Schicksal, das man sich nicht aussuchen kann. Gemeinsam ist den Büchern, dass die Leser ein positives Gefühl aus den Geschichten mitnehmen.

Klaus Huter, Jahrgang 1957, wohnt in Pflach, ist Lyriker und schrieb bereits vier Bücher mit den Titeln: „In mir rauscht ein Meer“, „Hinterfenster“, „andrerseits“, „Horizonte“ und ein neues Buch ist wieder in Arbeit. Mit seinen Texten, welche vorwiegend kurz gehalten sind, will er verschiedene Lebenssituationen und -betrachtungen hinterfragen. Dieses Hinterfragen eröffnet Perspektiven in der Betrachtung des Lebens.

Die Bücher der beiden Vortragenden sind im Tyrolia-Verlag und in jedem guten Buchhandel erhältlich.



SUSANNE DURR UND KLAUS HUTER lesen in Tannheim. Foto: Melina

„Außerferner Nachrichten“ – 13.1.2005

Mit Auto in Wiese gerutscht

VILS. Beim Überholen geriet ein 21-jähriger Vilsener auf der Fahrt von Musau Richtung Vils auf der mit Schneematsch bedeckten Fahrbahn ins Rutschen. Das Auto kam erst in einer angrenzenden Wiese, auf der Fahrerseite liegend, zum Stillstand. Der Lenker und seine zwei Mitfahrer, die sich beim Unfall unbestimmten Grades verletzten, konnten sich selbst aus dem Wrack befreien.

„Tiroler Tageszeitung“ – 22.11.2004

Adventsingen

16. Dezember 2004

Programm :	Adventsingen 2004
Bläser	
Begrüßung	
Sprecher	
Frauen Ensemble	Eiabblumen
Harfenduo	
Jugendchor	Schon so lang
Harfe	
Kirchenchor	O Heiland, reiß die Himmel auf
Bläser	
Hausmusik Kerle	
HS - Vils Mädchen	Maria durch ein Dornwald ging
Sprecher	
Kirchenchor	O Maria sei gegrüßt
Klarinetten	
Männerchor	Aus einer schönen Rose

Sprecher	
Jugendchor	The first Noel
Klarinette	
Männerchor	Ladts uns zur Krippe ellen
Harfe	
Frauenensemble	Still ist das Land
Hirtenspiel	
Hausmusik Kerle	
Orgel	
Sprecher	
Männerchor	Heilige Nacht
Andachtaruf	
Segen	
Kirchenchor	o Nacht



Adventsingen in Vils

Vils - Am Donnerstag, 16. Dezember, um 19:00 Uhr findet in der Stadtpfarrkirche in Vils ein Adventsingen statt. Mit dabei sind: der Männerchor Vils - das Vilsener Frauenensemble - der Jugendchor Vils - die Bläsergruppe Bader - der Kirchenchor - die Hausmusik Kerle - Harfe Abtalter und Kerle - Orgel Nagela Martha - Mädchen der HS Vils - Klarinetten Triendi - Ein Hirtenspiel der Schüler der HS Vils. Durch das Programm führt Simone Steffin. Gesamtleitung: Roth Paul. Eintritt freiwillige Spenden. Der Reinerlös kommt der Renovierung der Pfarrkirche zugute. Anschließend findet ein kleiner Umtrunk am Stadtplatz und im Widum statt.

„Kreisbote“ - 16.12.2004

Adventsingen 2004

Eine volle Kirche, ein exzellentes Programm und profunde Sänger und Musikanten, das ist das Resümee dieses Abends! Auch die freiwilligen Spenden für die Kirche können sich sehen lassen: € 513.56 und dazu die Spende der Landjugend vom Glühweinstand € 70.-; Vergelt's Gott!

Dazu schreibt der Herr Pfarrer im Pfarrbrief Nr. 2:

Emmerich Erd

Im Gespräch mit dem hilfsbereiten Emmerich Erd, Krippenvereinsobmann von Vils

Bei welchem Verein war er nicht?



DIE KUNST DES KRIPPENBAUS liegt Emmerich Erd besonders am Herzen.

Foto: Melmer

VILS. Emmerich Erd ist in Breitenwang geboren und erlernte den Schuhmacherberuf. Er konnte diesen Beruf aber nicht weiter ausüben. Jahrzehnte war er bei fast allen Vereinen, die es in Vils gab, mit seinem Eifer sehr stark vertreten. Viele Dutzend Schnitzel hat er auf diversen Festen herausgebacken und hinter vielen Schnapsbuden war Emmerich Erd zu finden. Nun ist er bereits seit 25 Jahren Obmann beim Krippenverein Vils.

VON NERINA MELMER

Außerferner Nachrichten: Sie haben den heute eher seltenen Beruf als Schuhmacher erlernt. Warum konnten Sie ihn nicht weiter ausüben?

Emmerich Erd: Nach meinen absolvierten acht Jahren Volksschule in Vils bekam ich eine dreijährige Lehrstelle als Schuhmacher bei Agidius Walk in Vils. Doch 1949 (Nachkriegsjahre), nach meiner Lehrzeit, gab es für einen Schuhmacher keine Arbeit mehr. Ich wurde aber Gott sei Dank bei der Firma Schretter in Vils aufgenommen und arbeitete dort zehn Jahre als angelernter Elektroschweißer. Weil ich auch mehr Geld verdienen wollte, wechselte ich als Hilfsarbeiter zur Firma Maho in Pfronten. Dort lernte man mich in der Kontrolle an und 1991 ging ich nach 31,5 Jahren als Monteur für Maschinenbau bei dieser Firma in den Ruhestand.

Sie sagten uns, dass Sie bei fast allen Vereinen sind. Welche sind das oder waren das?

1958 war ich Gründungsobmann und über 20 Jahre aktives Mitglied des Vilsener Trachtenvereines. Da mussten so manche Tiroler Abende organisiert werden. Über 20 Jahre fand man mich als Spieler auf den Fußballplätzen, heute schaue ich mir die Spiele im Fernseher an. Viele Jahre war ich beim Skiclub aktiv, einige Jahre davon als Obmannstellvertreter. Fast 20 Jahre spielte ich auf so mancher Theaterbühne den Komödianten. Nicht nur 40 Jahre spielender Musikant, davon 22 Jahre Obmannstellvertreter der Musikkapelle Vils, sondern auch noch zehn Jahre als Sänger erfüllten meine Freizeit. Weiters war ich für

sechs Jahre im Pfarrgemeinderat und einige Jahre im Ausschuss des Tourismusverbandes tätig. Ich habe 1977 das Silberne Ehrenzeichen für Kultur und Vereinswesen der Stadt Vils überreicht bekommen.

Sie haben viele Dutzend Würst und Schnitzel gebraten. Sagen Sie uns darüber mehr?

Ja, beim Skiclub verpflegte ich beim damaligen Jöchermarsch die Passanten mit Wiener Schnitzel und Bratwürsten. Beim Vilsener Stadtfest versorgte ich 20 Jahre die Bevölkerung mit Wiener Schnitzel, damit die Musikkapelle wieder Geld für neue Instrumente oder Uniformen einnimmt. Bei Faschingsbällen oder Frauenkränzchen hat man immer wieder Emmerich gefragt, ob er hinter die Schnapsbuden steht.

Sie sind seit etlichen Jahren Vereinsobmann vom Krippenbau. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Als ich vor ca. 30 Jahren dem Krippenverein beitrug, jetzt bin ich bereits seit 26 Jahren als Obmann tätig, ging das noch ganz gut. Meine Frau war halt sehr viel alleine, das bekomme ich heute noch manchmal von ihr zu hören. Ja, ich bin auch älter geworden und bei sämtlichen Vereinen kein Aktiver mehr, darum kann ich mich dem Krippenbau ganz besonders widmen. Momentan haben es die Krippenbauer sehr streng. Es muss die eigene Krippe aufgebaut werden, die bis Maria Lichtmess zuhause in der Stube oder einem eigenen Zimmer stehen bleibt. Unser Verein besteht aus etwa 70 Mitgliedern und jedes Jahr findet ein Krippenbaukurs statt.

Wann haben Sie Zeit für Ihre anderen Hobbys wie Bergsteigen und Skitouren gehen?

Mit meinen Tourenkollegen (ca. acht Mann) habe ich schon einige 3000er Berggipfel wie Wildspitze, Weißkogel, Zuckerhüt, Wilder Freiger, usw. erklommen. Durch die gute Organisation von Josef Stöck lassen sich die schönen Bergtouren in meinen Zeitplan immer wieder einschleiben und bewältigen.

Sie sagten uns, dass Sie ein hilfsbereiter Mensch seien. Wie meinten Sie das?

Immer, wenn jemand neu baute oder irgendwie Hilfe brauchte, war ich der Letzte, der nicht geholfen hätte. Es war ganz egal, ob er Hilfe beim Dachstuhl oder beim Mauerwerk brauchte.

EMMERICH ERD PERSÖNLICH

Name: Emmerich Erd
Geboren: 18. Juli 1931
Familienstand: verh. seit 1957 mit Theresia
Kinder: Cornelia geb. 1958, Marietta geb. 1961, Florian geb. 1965, Christoph geb. 1969
Beruf: Schuhmacher, angelernter Elektroschweißer
Traumberuf: Hüttenwirt
Hobbys: Krippenbau, Skitouren, Bergsteigen
Lieblingslektüre: Krippen-Fachbücher
Lieblingssendung im TV: Tirol heute, Nachrichten, Sport, Heimatfilme, Volksmusiksen-

dungen
Lieblingsspeise: Wiener Schnitzel mit Pommes oder Kartoffelsalat, Goggl
Lieblingsgetränk: Rödler, Apfelschorle
Wen bewundern Sie: Pflegepersonal in Krankenhäusern und Altenheimen
Was ärgert Sie: Unehrlichkeit, Intrigen, Falschheit
Was freut Sie: dass mir das gelingt, was ich im Kopf habe und die Freundschaft mit guten Kollegen
Persönliche Stärke: Hilfsbereitschaft

Persönliche Schwäche: schnell eingeschlappt, wenn ich grundlos beleidigt werde
Mit wem würden Sie gerne einen Abend verbringen: natürlich mit meiner Familie und den Enkelkindern
Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen: brauche keine Insel, habe meine Berge und die Skitouren bei uns
Was stört Sie im Außerfern: zum Teil der rücksichtslose Verkehr
Lebensmotto: gesund bleiben für meine Berg- und Skitouren

Firmung von Sonja und Manfred Brutscher durch den Abt des Stiftes Stams, German Erd

Geschwisterpaar empfing Sakrament der Firmung

Ein besonderes Ereignis gab es für die Pfarre Vils am Fest der Unschuldigen Kinder: Der Abt des Stiftes Stams, German Erd, nahm eine Nachfirmung von zwei Kindern vor, die zur Zeit des normalen Firmungstermins in Amerika weilten und dort zur Schule gingen. Der feierliche Rahmen und das Besondere der Weihnachtszeit prägten diesen Tag für die Geschwister Sonja und Manfred Brutscher. Viele Kirchenbesucher nahmen an diesem Gottesdienst teil und empfingen den Segen des Abtes, der auch die Kindersegnung am Schluss der Messe vornahm.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.1.2005



Foto: Peter Triendl



Foto: Peter Triendl



Foto: Rudolf Bieglmann

Ganz rechts im Bild Landeshauptmann Herwig van Staa
und daneben Altbürgermeister Otto Erd.

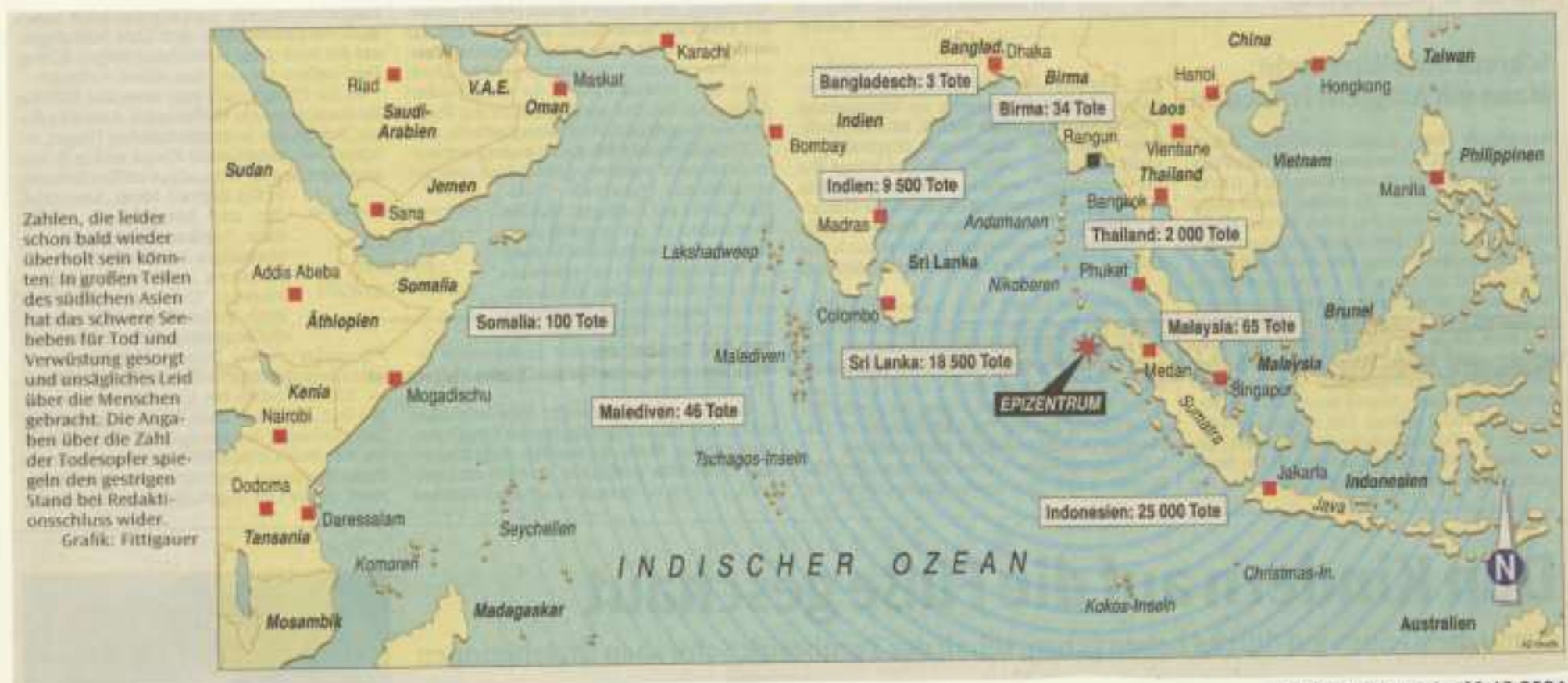
Größte Flutkatastrophe in Südasien

26. Dezember 2004

Am Morgen des 26. Dezember (Ortszeit) wurden riesige Gebiete in Indonesien, Sri Lanka, Indien und Thailand überflutet.

Ausgelöst durch ein Seebeben im Nordwesten von Sumatra mit einer Stärke von 8,9 auf der Richterskala entstand ein „TSUNAMI“, das ist eine riesige Flutwelle, die auf hoher See kaum wahrgenommen wird, aber an der Küste bis zu 30 m Höhe erreichen kann.

Die Zahl der Toten zum 29. Dezember 2004:



Zahlen, die leider schon bald wieder überholt sein könnten: In großen Teilen des südlichen Asien hat das schwere Seebeben für Tod und Verwüstung gesorgt und unsägliches Leid über die Menschen gebracht. Die Angaben über die Zahl der Todesopfer spiegeln den gestrigen Stand bei Redaktionsschluss wider.
Grafik: Fittigauer

„Allgäuer Zeitung“ – 29. 12. 2004

Diese Zahlen müssen zu Beginn des nächsten Jahres gewaltig nach oben korrigiert werden. Hunderte Österreicher werden vermisst, darunter auch einige Tiroler.

Am Jahresende laufen weltweit Hilfsaktionen an

Theater in Vils
FC Schretter Vils / Schiclub Vils

BIOKOST THEATER
IM GASTHOF POST

Ein Lustspiel in drei Akten von Eilfriede Wipplinger

TERMINE
SO 26.12.04 - 14:30 Uhr
- 20:00 Uhr
DO 30.12.04 - 20:00 Uhr
MI 05.01.05 - 20:00 Uhr
FR 07.01.05 - 20:00 Uhr
SA 08.01.05 - 20:00 Uhr

STADTSAAL VILS

EINTRITTE:
Nachmittagvorstellung
für Kinder 3,50 €
Abendvorstellung
7,- €

Sel. Kartenreservierungen
für alle Vorstellungen
ab dem 17.12.2004
unter
0043 (0) 5677 - 8659

„Außerferner Nachrichten“ – 23.12.2004

FC Schretter Vils / Schiclub Vils

Theater 2004/2005

BIOKOST IM GASTHOF POST

Eine Lustspiel in drei Akten von Eilfriede Wipplinger

Personen und ihre Darsteller:

Elmar Triendel	<i>Wirt</i>
Monika Kieltrunk	<i>Wirtin</i>
Franz Wiesinger	<i>Loisl</i> - schlitzohriger Hausbursche
Eva Pumeneder	<i>Resi</i> - gschnappiges Hausmädchen
Reinhard Wörle	<i>Toni</i>
Hannes Hassa	<i>Pfarrer</i>
Dagmar Wegleiter	<i>Fräulein Himmelstoß</i> - Feriengast, altjüngferliche Norddeutsche
Monika Megele	<i>Angelika Meier</i> - EDV-Fachfrau

Bühnenbild: Klaus Huter, Markus Erd, Rudolf Bieglmann

Regie: Günter Keller

BIOKOST im GASTHOF POST
Eintrittskarte
Stadtsaal Vils

26. Dez. 2004
20.00 Uhr

Eintritt € 7,-

TISCHNUMMER:

Theater in Vils

FC Schretter Vils / Schiclub Vils

„Biokost im Gasthof Post“ – ein Lachschlager im Vilser Stadtsaal

Theatersaison in traditioneller Art

Das alljährliche Theaterspielen in der Weihnachtszeit im Stadtsaal in Vils hat schon sehr lange Tradition. Immer wieder verstehen es die Laienschau-spieler, mehrere Abende den vollen Saal mit lustigen Stücken und persönlichen „Zugaben“ aufs Beste zu unterhalten. Die Regie lag wieder in den bewährten Händen von Vizebürgermeister Günter Keller, der dieses Amt von seinem Vater geerbt hat.

VILS (pt). Das Lustspiel in drei Akten handelt von der ehemals unbekanntem Stadt Vils, die durch einige besondere kulturelle Aktivitäten plötzlich berühmt geworden ist. Die Menschen strömen hierher, um im Gasthof Post mit „Biokost“ zu leben und den Alltagsstress abzubauen. Die Wirtsleute und das Personal werden diesem Ansturm nicht mehr Herr – der Verhau nimmt überhand im Büro. Dem Wirt würde eine nette Sekretärin zu Unterstützung gefallen.



FRAU WIRTINS Reaktion auf „Maus“ bei der Erklärung der Computerteile.

Foto: Trendl

Diesem schiebt die Wirtin aber durch Anforderung eines Computerfachmannes einen Riegel vor. Beide erleben beim Eintreffen des Computers eine große Überraschung, denn dieser bringt nicht unbedingt die Buchhaltung in Ordnung,

sondern sorgt für allerlei Wirbel und Durcheinander im Gasthof „Zur Post“.

Weitere Spieltermine: Mittwoch 5.1.05; Freitag 7.1.05; Samstag 8.1.05 – jeweils um 20 Uhr, Kartenvorbestellungen unter Tel. 05677-8659.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.1.2005



Theater in Vils: Die Theater Laiengruppe bestehend aus Spielern der Sportvereine FC Schretter Vils und Schi-Club Vils proben schon mehrere Wochen unter der Regie von Keller Günther das Lustspiel in drei Akten „BIOKOST IM GASTHOF POST“ von Elfhede Wippfänder für die Vorstellung am 2. Weihnachtstag 26.12.2004. Nachmittagsvorstellung um 14:30 Uhr Abendvorstellung 20:00 Uhr. Weitere Aufführungen am 30.12.2004 / 05.01. / 07.01. / 28.01. 2005 im Stadtsaal Vils Kartenvorbestellung: unter 0043 (0) 5677 - 8659 Eintritt: Kinder 3,50 Euro - Erwachsene 7,00 Euro. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Jugendförderung zugute.

Foto: privat

„Kreisbote“ – 23.12.2004

AAB-Bezirksobmann Günter Keller

Pfarrkirche Pinswang



Hatten gut lachen: Josef Winkler, BR Christl Fröhlich, AAB-Bezirksobmann Günter Keller, Marika Huber und Christian Angerer (von links) nach der Preisübergabe. Foto: Pagger

Drei glückliche Gewinner

Mit überraschend großem Interesse am AAB ist Bezirksobmann Günter Keller konfrontiert. Er will künftig bündeübergreifend agieren.

REUTTE (fasi). Rund drei Monate sind seit der Wahl von Günter Keller zum AAB-Bezirksobmann vergangen. „Der Beginn war sehr schwierig. Mittlerweile haben wir aber mehrere Sitzungen abgehalten, auch in den Tal-

schaften. Als Schwerpunkte der Arbeit wurden die beiden Bereiche Bildung sowie Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt festgelegt. Hier müssen wir bündeübergreifend nach Lösungen suchen. Ich bin überrascht, über das doch sehr große Interesse am AAB“, resümiert Keller.

Überraschend groß war auch die Teilnehmerzahl am AAB-Gewinnspiel. Kürzlich wurden den glücklichen Gewinnern

im VP-Büro in Reutte, das Bezirksgeschäftsführerin und Bundesrätin Christl Fröhlich kurzerhand zur Verfügung stellte, ihre Sachpreise übergeben.

Drei Gutscheine über je einen Tagesskipass kann der Vilser Josef Winkler einlösen. Vier Tagesskipässe gingen an Marika Huber aus Weißenbach. Einen Helm mit Autogramm von Stephan Eberharter gewann Christian Angerer aus Breitenwang.

„Tiroler Tageszeitung“ – 4.1.2005

Hoher Besuch aus Innsbruck und Stams fand sich in Pinswang ein

LH besichtigte Pfarrhaus

Am frühen Abend des 28. Dezember führen hohe Besucher bei der Pfarrkirche in Pinswang vor: Im Zuge einer Rundfahrt durch den westlichsten Teil des Außerferns besuchte LH Herwig van Staa unter anderem die Gemeinde Pinswang.

PINSWANG (pt). Der Grund des Besuchs war die Besichtigung des schönsten Widums im weiten Umkreis. Bürgermeister Karl Wechselberger konnte auch Abt German Erd vom Stift Stams und Alt-Bürgermeister Otto Erd aus Vils begrüßen. Nach der Betrachtung der Pfarrkirche Pinswang zeigte der „Baumeister“ Gebhard Haller das neu renovierte Pfarrhaus den Gästen und berichtete ein wenig von der damaligen Baustelle. Van Staa war so begeistert über das gelungene Werk und die groß-



AUCH FINANZIELLE HILFE wurde von Herwig van Staa zugesagt. Foto: Triandl

artige Leistung der Bevölkerung von Pinswang, dass er spontan einen größeren Geldbetrag als Zuschuss zur Kostentilgung zusagte. Bürgermeister Karl Wechselberger und Stadtpfarrer Rupert Bader aus Vils als „Finanzminister“ waren natürlich

hocherfreut über diesen Beitrag. Gebhard Haller übergab an Abt German Erd und Van Staa eine kleine „Kirchenchronik“, die einiges über die Bautätigkeit enthielt. Bald mussten sich die Gäste verabschieden, da weitere wichtige Termine anstanden.

„Außerferner Nachrichten“ – 13.1.2005

Neubau der Vilsbrücke im Zuge der Vils-Regulierung



25. Februar 2004



25. Februar 2004



6. März 2004



6. März 2004



April 2004



April 2004

Neubau der Vilsbrücke im Zuge der Vils-Regulierung

6. Juni 2004



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

Neubau der Vilsbrücke im Zuge der Vils-Regulierung



Fußball

FC Schretter Vils

Gebietsliga West

Gebietsliga West			
1. Lobbach	02	08:01	06
2. Kematen	02	09:04	06
3. Weidörs	02	04:02	06
4. Oetz	02	05:01	04
5. Sellraintal	02	09:06	04
6. Sitz	02	04:03	04
7. Inzing	02	03:03	03
8. Fulpmes	02	02:02	03
9. Fiefl	02	03:04	03
10. Vils	02	07:04	03
11. Pitztal	02	04:08	00
12. Haiming	02	06:11	00
13. Axams	02	01:06	00
14. Tarrenz	02	00:06	00

„Tiroler Tageszeitung“ – 26.8.2004



Neun Vilser gewinnen

Sieg in Unterzahl

Mit dem letzten Aufgebot erkämpfte der FC Schretter Vils ein 2:1 gegen Lobbach. Trotz zweier Ausschlüsse.

VILS (kfm). Acht Spieler musste Trainer Meinhard Probst wegen Sperren oder Verletzungen ersetzen, dazu schloss der überforderte Schiedsrichter mit Oliver Wörle und Comebacker Paul Bader noch zwei weitere Stützen aus. Selbst der Coach wurde wegen angeblicher Kritik von der Ersatzbank verbannt. Trotzdem schaffte der FC Schretter Vils einen 2:1-Sieg gegen Lobbach, aber selbst die drei ergatterten Punkte konnten die Emotionen der Zuschauer nach dem Schlusspfiff nur bedingt zügeln. Ein Blick auf die Tabelle sollte da mehr helfen: Vils schob sich auf Platz vier der Gebietsliga West vor.



Comeback mit Tor und Ausschluss: Paul Bader. Foto: Hanswirth

„Tiroler Tageszeitung“ – 7.9.2004

7. August 2004

Fließ – Vils 2:1

Das erste Spiel hat für uns noch keine Aussagekraft – bewertete Trainer Meinhard Probst den Meisterschafts-Auftakt für seine aufgestiegene Mannschaft. Weiters: Wir waren für diesen Gegner viel zu schwach, das Ergebnis ist verdient.

14. August 2004

Vils – Sellraintal 2:2

Nicht ganz nach Wunsch lief es der Probst-Elf auch im zweiten Saisonspiel. Die Vilser waren die eindeutig spieldominierende Mannschaft am Platz. Das Fazit der Begegnung ist, dass aus fünf, sechs hundertprozentigen Chancen nur zwei Tore erzielt wurden, während die Sellraintaler aus einer halben Chance zwei Tore machten. Aber dennoch, der erste Punkt ist auf dem Konto der Vilser verbucht.

17. August 2004

Vils – Tarrenz 3:0

Eine Glanzleistung war diese Begegnung keine, da es sich bei Tarrenz um keinen starken Gegner handelte. Viel zur Unruhe im Spiel trug auch der Unparteiische bei, der mit seinen Entscheidungen oftmals am Ziel vorbeischoß.

21. August 2004

Haiming – Vils 2:3

Und es geht ja doch für Vils! Zwei Siege bringen die wichtigen Punkte für die Außerferner. In der ersten Spielhälfte, wollte es den Vilsern einfach nicht, dominierten die Außerferner doch größtenteils das Spiel – die Tore schossen aber die Haiminger. Nach Wiederbeginn waren die Städter die absoluten Herren am Platz und ab der 75 Minute versenkte Christian Bader das Leder dreimal im Tor der Gastgeber und sorgte damit für einen Sieg.

28. August 2004

Kematen – Vils 3:2

Auch bei den Vilsern machte sich der Spielmangel im Kader bemerkbar. Die vielen Ausfälle der letzten Spiele waren einfach nicht weitzumachen. Markus Singer musste auf Grund einer Verletzung aus dem Spiel genommen werden. Andreas Madar und Stefan Heim brachten die Vilser mit je einem Treffer in Führung. Kurz vor der Pause gelang den Gastgebern der Anschlusstreffer. Zwar hielten die Vilser gut mit, mussten aber bis zum Spielende noch zwei Treffer hinnehmen und damit die Punkte in Kematen lassen.

4. September 2004

Vils – Lobach 2:1

11. September 2004

Fulpmes – Vils 4:2

Anscheinend wurde der Gegner aus dem Stubaital von den Vilsern etwas unterschätzt. Zwar hatte die Probst-Elf mehr Anteil am Spiel, vor dem Tor agierten die Fulpmer wesentlich gefährlicher.

18. September 2004

Vils – Inzing 3:4

Dass im Fußball wirklich alles möglich ist, bewies der FC Schretter Vils. Die Mannschaft von Meinhard Probst beherrschte eindeutig Ball und Gegner und führte nach 25 Minuten bereits mit 3:0 (Torschützen: Bader 2x, Madar). Danach hörten die Vilser Kicker einfach mit dem Fußballspielen auf. Resultat: Aus zwei Elfmertoren (beide gerechtfertigt) fand Gegner Inzing noch in der ersten Halbzeit zurück ins bereits schon verlorene Spiel. In Hälfte zwei kam es noch dicker für die leidgeprüften Vilser Anhänger. Die Gäste aus dem Inntal konterten geschickt und erzielten nicht nur den Ausgleich, sondern nach zwei Ausschlüssen gelang den Inzinger mit nur 9 Mann (!) sogar noch der Siegestreffer. Mit Pfiffen wurde die Heimmannschaft in die Kabine begleitet. Trainer Meinhard Probst konnte für keine Stellungnahme erreicht werden.....

25. September 2004

Oetz – Vils 3:0

Vils noch nicht in Form. Oetz brachte im Spiel alles, was Vils gerne gebracht hätte. Resümee von Trainer Probst: „Bei uns läuft es momentan einfach nicht, Oetz war gefährlicher und in der Abwehr stärker“ Das Ziel für Vils ist es, sich bis Saisonende im Mittelfeld zu positionieren, um für das Frühjahr eine gute Ausgangsposition zu haben.

2. Oktober 2004

Vils – Pitztal 1:2

Keinen überzeugenden Fußball spielten die Vilser um 20.30 Uhr bei Flutlicht am Vilser Sportplatz. Konnte man das Spiel in der ersten Viertelstunde noch als ausgeglichen bezeichnen, verhalf ein Leistungseinbruch der Probst-Elf dem Gegner zum Vorteil. Zu viel Unruhe und zu wenig Konzentration herrschten unter den Spielern.

9. Oktober 2004

Silz/Mötz – Vils 3:2

Eine durchwachsene Herbstsaison „durchlebt“ der FC Schretter Vils.. Verletzungsspech zwingt Trainer Meinhard Probst laufend zu Umstellungen, und dementsprechend verunsichert tritt die Mannschaft auch auf. Im Match gegen die Spielgemeinschaft Silz/Mötz haben die Vilsler die erste Halbzeit völlig verschlafen – Resultat: 2:0 Rückstand. Kurz nach Wiederbeginn fing sich die Probst-Truppe einen weiteren Treffer ein. Erst danach besannen sich die Grenzstädter ihrer Tugenden und kamen über den Kampf auf 3:2 heran. Torschützen: Andreas Madar und Oliver Wörle. Vils-Obmann Günther Keller sieht aber Licht am Ende des (Grenz-)Tunnels: „Langsam lichtet sich wieder die Liste der Verletzten, und es ist wieder an ein geregeltes Training zu denken.“

16. Oktober 2004

Vils – Axams/Götzens 5:0

„Endlich wieder ein Spiel nach meinen Vorstellungen“, zog Vils-Trainer Meinhard Probst nach dem Kantersieg Resümee.

23. Oktober 2004

Veldidena – Vils 1:3

Der klare Sieg im letzten Heimspiel gab den Kickern des FC Schretter Vils sichtlich Auftrieb. Torschützen: Christian Bader 2x, Matthias Melmer. Mit diesem letztlich verdienten, aber doch überraschenden Sieg hat das Team von Trainer Meinhard Probst wieder Anschluss an das Tabellenmittelfeld gefunden.

31. Oktober 2004

Tarrenz – Vils 1:1

6. November 2004

Vils – Fließ 4:2

Trainer Meinhard Probst zeigte sich zwar mit dem Sieg zufrieden, aber nicht mit der Leistung der Mannschaft: „Gegen eine solche Truppe müssten wir normalerweise acht Tore schießen und nicht zwei bekommen.“ Mit dem Sieg im letzten Saisonspiel positionierten sich die Kicker aus Vils auf dem achten Platz in der Tabelle.

Gebietsliga West

Veldidena-Vils 1:3

WILTEN (hth). Der klare Sieg im letzten Heimspiel gab den Kickern des FC Schretter Vils sichtlich Auftrieb. Beim Tabellenführer der Gebietsliga West sah man eine kompakte Vilsler Mannschaft, die in der Defensive sehr gut organisiert war und sich in der Offensive stets gute Torchancen erarbeitete. Es war nicht zu erkennen, welche Mannschaft aus welcher Tabellenregion kam. Vor der Pause war es Christian Bader, der aus einem jener gefährlichen Vilsler Angriffe zur verdienten 0:1 Führung traf. In der 60. Minute legte Matthias Melmer einen weiteren Treffer drauf. Als dann in der 70. Minute ein Veldidena-Spieler mit Gelb-Rot vom Platz musste und Christian Bader zum 0:3 traf, war das Spiel eigentlich gelaufen. Der Ehrentreffer der Heimmannschaft in der 88. Minute war nur noch Kosmetik. Mit diesem letztlich verdienten, aber doch überraschenden Sieg hat das Team von Trainer Meinhard Probst, der sich aus den beiden ausstehenden Spielen gegen Tarrenz (auswärts) und Fließ (heim) weitere 4 Punkte ausrechnet, wieder Anschluss an das Tabellenmittelfeld gefunden.

„Blickpunkt“ – 27.10.2004

Gebietsliga West

Vils-Axams/Götzens II 5:0

VILS (ww). „Endlich wieder ein Spiel nach meinen Vorstellungen“, zog Vils-Trainer Meinhard Probst nach dem Kantersieg Resümee. Vor allem, dass seine Mannschaft über die gesamte Spieldauer fähig war, das Spiel zu machen, beeindruckte den Coach. Nachdem sich die Verletztenliste wieder gelichtet hat, hofft Probst in den ausstehenden drei Runden (darunter 2x auswärts) auf fünf Punkte. Für den Punktezuwachs im Spiel gegen Axams/Götzens waren die Treffer von Christoph Heinrich, Matthias Melmer und Andreas Madar (3x) verantwortlich.

„Blickpunkt“ – 20.10.2004

Vils überwintert „frostsicher“

4:2 Sieg gegen Fließ bringt die Probst-Elf aus der Gefahrenzone

VILS (ww). Im letzten Meisterschaftsspiel (vorgezogene 2. Frühjahrsrunde) im heurigen Jahr mobilisierte die Vilsler Mannschaft nochmals alle Kräfte und kam zu einem überaus verdienten 4:2 Heimerfolg gegen den Tabellen-nachbarn aus dem Oberland. Trotz widriger äußerer Verhältnisse (Kaltmass, mit Temperaturen um den Gefrierpunkt) waren die Grenzstädter um einen organisierten Spielaufbau bemüht und zeigten phasenweise wirklich guten Kombinationsfußball. Belohnt wurden diese Bemühungen jedoch erst in der 37. Minute, als nach idealem Stangpass von Christian Bader Andreas Madar überlegt zum 1:0 einschoss. Mit diesem Spielstand wurden auch die Seiten

gewechselt. Richtig warm ums Vilsler Fußballherz wurde es dann Anfang der zweiten Halbzeit. Torchancen im Minutentakt und zwei herrliche Treffer (51. und 55. Min.) durch Christian Bader entschieden das Spiel endgültig. Mit dieser 3:0-Führung im Rücken wurde die Mannschaft von Trainer Meinhard Probst etwas nachlässig und kassierte nach einem schnellen Konter der Gäste aus Fließ einen Gegentreffer (69. Min.). Mit einem sehenswerten Alleingang stellte Andreas Madar zehn Minuten später wieder den alten Drei-Tore-Vorsprung her. Knapp vor Spielende verkürzte Fließ abermals zum Endstand von 4:2. Relativ unbeschäftigt blieb an diesem Fußballabend „Evergreen“

Hans Guppenberger. Der bald 40-jährige „Vollblut-Fußballer“ überzeugte einmal mehr mit seinem hervorragenden Auge fürs Spiel. Voraussichtlich wird „Guppi“ im Frühjahr seinen Platz im Vilsler Tor für Neuerwerbung Martin Bichl (zuletzt SV Reutte) räumen. Aber Abschiede hat der Fußballoldy (ein Schrank voll Abschiedsgeschenke zeugt davon) bald mehr als Elvis Presley Nr. 1 Hits. Die Blickrichtung der Vilsler Mannschaft kann im Frühjahr jedenfalls eindeutig in Richtung obere Tabellenhälfte gerichtet sein. Mit einer derartigen Leistung, wie am vergangenen Samstag geboten, hat die „Zementelf“ mit dem Abstieg sicher nichts zu tun.



ANDREAS MADAR: Technik-Spezialist bei Vils.

Foto: Bader

Die BLICKPUNKT-Sportredaktion machte eine Bestandsaufnahme über die erfüllten und noch zu erfüllenden Wünsche vom Christkind und ging der Frage nach, was das neue Jahr für die einzelnen Vereine bringen wird.

FC Schretter Vils

Nachdem der Wechsel von Tormentalent Martin Bichl im Jänner über die Bühne gehen dürfte, gibt sich Vils-Obmann Günther Keller bescheiden: „Ich wünsche mir vor allem, dass unsere Spieler im nächsten Jahr von Verletzungen verschont bleiben. Gesund und fit, können wir uns alles andere selbst erarbeiten.“ Als Minimalziel für das Frühjahr gibt Keller den Klassenerhalt an. Nach dieser Konsolidierungsphase im ersten Jahr des Wiederaufstiegs in die Gebietsliga West, will sich der Vilsler Fußballmacher wieder neue Ziele stecken. Anfang Februar wird Trainer Meinhard Probst auf dem bis dahin hoffentlich schneefreien Trainingsplatz in Vils die Vorbereitungen starten.

„Blickpunkt“ – 22.12.2004

Zum Ende der Saison begann es beim FC Vils zu laufen
Mit Sieg in die Winterpause

Gebietsliga West

1. Veldidena	15	29:23	30
2. Silz/Mötz	15	42:25	29
3. Kematen	15	43:32	27
4. Oetz	15	33:29	25
5. Seltraintal	15	37:28	23
6. Inzing	15	37:32	22
7. Axams/Götzens	14	19:25	22
8. Vils	15	34:35	21
9. Tarrenz	15	25:30	20
10. Lohbach	15	31:31	19
11. Fulpmes	14	29:31	19
12. Fließ	14	29:35	18
13. Haming	14	30:49	11
14. SPG Pitztal	15	22:40	09

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

„Blickpunkt“ – 10.11.2004

Tiroler Fußball-Cup

Vils setzte der Torflut ein sehenswertes Ende

Mit einem 6:4-Sieg über Landesligist Umhausen zog Gebietsligist FC Vils als letztes Team in die dritte Hauptrunde des Tiroler Fußball-Cups ein.

INNSBRUCK (IT). Vils rundete am späten Dienstagabend mit einem Offensivspektakel ab, was andere Teams vorher begonnen hatten – eine wahre Torflut in der zweiten Hauptrunde des Tiroler Fußball-Cups. Nicht weniger als 177 Tore – ohne die Treffer beim Elfmeterschießen in Inzing, Längenfeld und St. Leon-

hard – fielen in 32 Partien, macht einen Schnitt von über 5,5 Treffern pro Partie. In Vils zeichneten sich gegen Umhausen Andreas Madar (3) und Christian Bader (2) als Torschützen aus, einen Treffer fügten sich die Gäste selbst zu.

Von den Westligisten musste in der zweiten Runde nur der ISK abtanken. Nach der 1:5-Niederlage gegen den Ligarivalen Axams/Götzens verordnete Coach Christian Baumgartl seinen Jungs zwei freie Tage – nach dem Motto: Die Zeit heilt alle Wunden.

Wechsel zu Hamburger Profiteam Stevens cyclo cross
 Querfeldein-Radrennen in Österreich (2maliger Sieg) und in der Schweiz (11. Rang)
 Radquerfeldeinrennen in Hittnau (Schweiz)
 Weltcup Querfeldeinrennen in Belgien

Presslauer peilt die Top 20 bei den Crossradfahrern an

Vilser Radspezialist fährt für Hamburger Team

HAMBURG (rei). Der Wechsel zum Hamburger Profiteam Stevens cyclo cross macht sich für Pe-



Sein Wechsel nach Hamburg macht sich bezahlt: Peter Presslauer fährt ausgesprochen stark. Foto: privat

ter Presslauer bezahlt. Die letzten drei Starts verliefen für den Vilser Crossradfahrer sehr erfolgversprechend. Zunächst erreichte er in Berlin, nur 53 Sekunden hinter dem Sieger, den ausgezeichneten 7. Rang in einem Weltcup-Rennen. Beim nächsten Einsatz arbeitete sich Presslauer vom Ende des 70 Mann zählenden Starterfeldes auf den 23. Platz vor. Besonders freut den Vilser aber sein Ergebnis bei einem int. Rennen in Fourmies (FRA). „Bei starkem Regen und viel Schlamm schaffte ich den sehr guten sechsten Platz, mit nur 1:30 Minuten Rückstand auf einen belgischen Rabobank-Profi. In der neuen Weltrangliste befinde ich mich jetzt auf Platz 28. Nächstes Ziel ist der Weltcup in zwei Wochen in Tabor, wo ich Top 20 fahren will.“

„Blickpunkt“ – 20.10.2004

Lokalport

Nr. 47, 17. November 2004



Seine gute Form konnte Peter Presslauer bei den ersten beiden Querfeldein-Radrennen in Österreich unter Beweis stellen. In Oberschlierbach holte sich der Vilser (Team Stevens Cyclocross) an beiden Renntagen den Sieg. Auch bei einem international sehr stark besetzten Rennen in Steinmauer (Schweiz) fuhr Presslauer im Spitzenfeld mit und belegte am Ende den elften Rang. Foto: privat

„Blickpunkt“ – 17.11.2004

Presslauer hatte in der Schweiz wenig Glück

HITTNAU (rei). Sein zehntes Rennen innerhalb von nur sechs Wochen bestritt kürzlich Peter Presslauer. Auf schlammigem Boden stand das int. Radquerfeldeinrennen in Hittnau (Schweiz) auf dem Programm. Dabei wurde der Vilser (Team Stevens Cyclocross) Elfter. „Leider stürzte ein Fahrer, den ich überrundet hatte, in mich hinein. Dadurch musste auch ich zu Boden“, berichtet Presslauer. Bei diesem Sturz wurde das Vorderrad an Presslauer's Rad beschädigt. „Schade, davor lag ich auf dem siebten Rang“, trauert der Außenferner einer besseren Platzierung nach. „Ich kann aber dennoch zufrieden sein, weil ich nur knapp zwei Minuten auf den Sieger Jiri Pospisil (Nummer 8 der Welt) verloren habe.“

Extrem wichtig werden die nächsten zwei Wochen, in denen gleich drei Weltcuprennen auf dem Programm stehen.

„Blickpunkt“ – 24.11.2004

Presslauer entging nur knapp einem Massensturz

Der Vilser musste sich von hinten nach vorne arbeiten

BELGIEN (rei). Das vierte Weltcup-Querfeldeinrennen in dieser Saison im belgischen Kokschijsde begann mit einem Massensturz. Peter Presslauer wurde in diesen zwar nicht verwickelt, verlor aber viele Plätze, da er vor den hingefallenen Fahrern abbremsen musste. Runde für Runde arbeitete sich

der Vilser in Folge nach vorne und landete am Ende auf dem 29. Platz. Insgesamt kamen 79 Fahrer ins Ziel, von denen aber nur 34 in der gleichen Runde blieben. „So viele überrundete Fahrer gibt es selten. Das zeigt, wie schwierig das Rennen war, und wie hoch das Niveau im Weltcup ist“, fasst Presslauer zusammen.

„Blickpunkt“ – 1.12.2004

SCHIESSEN

Luftgewehr – Rundenwettkämpfe

1. Staatsmeisterschaft im Kleinkaliber-Schießen in Innsbruck
3. Platz für Maria Keller

Stadtlauf in Füßen

Stadtlauf mit Außerferner Beteiligung

Eine neue Strecke für Kinder und einen Funlauf bot der Stadtlauf heuer an. Es ging nicht mehr hinaus aus der Stadt, sondern die Läufer bewegten sich durch die Altstadt.

FÜSSEN (hazo). Erst vor kurzem stand der idyllische Lauf durch auf dem Laufprogramm. Beim Funlauf waren 6,66 km zu bewältigen und an diesem nahmen zahlreiche Außerferner mit sehr guten Platzierungen teil.

Ergebnisse: Die Kleinsten (400 m): 6. Varina Tarleff/Vils, 8. Miriam Schindler/Musau, 13. Michi Wagner/Lechaschau.

Schüler D: 1. Verena Schindler/Musau. Schüler B: 1. Franz Insam/Reutte, 2. Iris Wagner/Lechaschau, 4. Elias Tales/Vils. Schüler C: 5. Tamara Schindler/Musau, 7. Christina Insam/Reutte, 13. Martin Wagner/Lechaschau. Schüler A: 1. Christian Insam/Pfaff, 2. Lisa-Maria Wagner/Lechaschau.

Stadtlauf 10 km: 5. Heinz Wendlinger/Pfaff, 14. Christian Kerle/Pfaff, 23. Wulfried Hosp/SV Reutte.

„Außerferner Nachrichten“ – 15.7.2004

Viermal gab es die 1500er-Konkurrenz



BESTE SCHÜTZIN, Hannelore Moll aus Grän.

AUSSERFERN (wiso). In der 3. Runde der Luftgewehr-Rundenwettkämpfe hatte Elbigenalp knapp die Nase vor Tannheim vorn. Aber auch die Vierermannschaften von Steeg und Vils schossen über 1500 Ringe.

ERGEBNISSE

Gruppe A: Elbigenalp 1 - Grän 1 - 1524 - 1473, Steeg 1 - Tannheim 1 - 1515 - 1521, Vils 1 - Wängle 1 - 1503 - 1465. **Gruppe B:** Lermsdorf 1 - Thierwald 1 - 1465 - 1466, Höfen 2 - Schattwald 1 - 1441 - 1454, Tannheim 2 - Höfen 1 - 1452 - 1479. **Gruppe C:** Wängle 2 - Weissenbach 1 - 1353 - 1406, Ehrwald 2 - Vils 2 - 1453 - 1463, Heiterwang 1 - Elbigenalp 2 - 1462 - 1429. **Gruppe D:** Vils 3 - Höfen 3 - 1415 - 1444, Grän 2 - Reutte 1 - 1434 - 1459, Schattwald 2 - Häselgehr 1 - 1340 - 1432.

Gruppe E: Höfen 4 - Steeg 2 - 1362 - 1371, Tannheim 3 - Elbigenalp 3 - 1415 - 1390, Hesselwängle 1 - Lermsdorf 2 - 1355 - 1382. **Gruppe F:** Ehrwald 3 - Vils 4 - 1305 - 1287, Wängle 3 - Wängle 4 - 1307 - 1300. **Gruppe G:** Bach 1 - Reutte 2 - 1324 - 1329, Weissenbach 2 - Weissenbach 3 - 1326 - 1298.

Beste Einzelergebnisse

Herren: Thomas Schneider (Tannheim) 392, Dominik Schütz (Jungsch. Höfen) 386, Christoph Ballon (Elbigenalp) 384, Franz Hauser (Steeg) 383, Michael Wiedemann (Vils) 382, Rudi Feuerstein (Steeg), Wilfried und Dominik Klotz (Elbigenalp) je 371. **Damen:** Hannelore Moll (Grän) 381, Silvia Klotz (Jungsch. Elbigenalp) 378, Brunhilde Fritschauf (Heiterwang) 375, Maria Keller (Jungsch. Vils) 374, Ute Klotz (Vils) 374, Anni Ballon (Reutte) 370, Heidi Leuprecht (Heiterwang) 370.

Die Besten ihrer Klassen

Jugend: Philipp Moll (365), **Jungschützen:** Silvia Klotz (378) und Dominik Schütz (386). **Junioren:** Elisabeth Zehl (364) und Christoph Dreier (371). **Damen:** Hannelore Moll (381). **Herren:** Thomas Schneider (392). **Pistole:** Heibert Müller (351). **Senioren I:** Brunhilde Fritschauf (375) und Rudi Feuerstein (381). **Senioren II:** Eisa Schönher (357) und Walter Lampach (377). **Pistole:** Josef Pöfner (350). **Senioren III:** Hans Weirather (360).

„Außerferner Nachrichten“ – 2.12.2004

Die Vilserin Maria Keller holte Silber und Bronze



EHREN-BEZIRKS OSM WALTER WEIRATHER mit der erfolgreichen Maria Keller. Foto Sony

Mit der Staatsmeisterschaft im Kleinkaliber-Schießen über 50 m auf dem Innsbrucker Landeshauptschießstand standen die besten Schützen aller Bundesländer kürzlich im friedlichen Wettstreit.

INNSBRUCK (wiso). Im Einzel- und Mannschaftsbewerb wurde gewertet, wobei die Schützen und Schützinnen des Bezirkes mehr als nur eine gute Figur machten. Über 60 Schuss liegend erreichte die Vilserin Maria Keller mit 581 Ringen den hervorragenden 3. Platz. Und in der Mannschaft war sie als beste Schützin des Tiroler Trios – ihre Kolleginnen schossen

576 und 572 Ringe – sogar für den österreichischen Vizemeistertitel verantwortlich.

Im Herren-Einzelbewerb landete Thomas Schneider (691,6) auf Rang vier, Markus Gehring (577) wurde 25. Als Senior 1 (569) erreichte Rainer Gehring Platz 30. In der Wertung 3 x 40 Schuss belegten Thomas Schneider (1113) und Markus Gehring (1111) die Ränge 13 und 24. Der 2 x 30 Schussbewerb der Senioren I sah Rainer Gehring mit 548 Ringen auf Platz 15, während sich mit ihm – seine Kollegen erreichten 549 und 547 Ringe – die Mannschaft Tirol auf den sehr guten 4. Platz schoss.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.2004

Prüfungen für das Motivationsabzeichen Working Cowhorse

Erfolgreiche Reiter am Spirkenhof

RIEDEN. Am Spirkenhof in Rieden fanden unter Aufsicht von Ing. Peter Schorn vom Landesfachverband die Prüfungen für das Motivationsabzeichen statt. Acht Reiterinnen nahmen daran teil. Am Ende konnten sich Sarah Eraky aus Reutte, Regina und Verena Keller aus Vils, Veronika Salvenmoser aus Rieden, Paula und Viktoria Wolf aus Bach, Isabella Pfeifer aus Reutte, Melanie Rofner aus Vils und Karin Blasas aus Mierning über das Abzeichen freuen.

„Blickpunkt“ – 17.11.2004

„Swappi“ holte EM-Bronze

Der Quarter-Horse-Hengst liebt die Arbeit am Rind

KREUTH/VILS (hth). Dass er einen enormen „Cowsense“ hat - also die Arbeit am Rind mag, und nicht Angst hat vorm Rind - wusste die Besitzerin von „Swappin Ends Doc“, dem wunderschönen schwarzen Quarter-Horse-Hengst. Aber dass er mit nur sechs Wochen Cow-Horse-Profitraining beim mehrfachen europäischen und deutschen Meister Grischa Ludwig gleich einen zweiten Platz in der Disziplin Working Cowhorse holen könnte, daran wollte Sabine Petz aus Vils nicht glauben.

Die Disziplin Working Cowhorse besteht aus zwei Teilen: Aus der „Dry Work“ (Reining bzw. Westerndressur) und einer „Fence Work“ (Arbeit am Rind). In der interessanten Fence Work muss das Pferd ein Rind mittels verschiedener Manöver in der Arena treiben, um dafür Punkte zu bekommen. Beim größten Event des Jahres für Reining und Rinderarbeit im Ostbayerischen Pferdesportzentrum Kreuth holte der kleine, aber bereits 10-jährige Hengst bei seinem ersten Working Cowhorse-Turnier seines Lebens den 2. Platz und so-



„Swappin Ends Doc“ bei der Arbeit am Rind (Fence Work).

Foto: Privat

mit den Reserve Champion.

Doch das war für dieses Jahr noch nicht genug an Erfolg. Auf der rasseoffenen Weltmeisterschaft für Westernreiter in Augsburg belegte er von 18 Startern den 4. Platz in dieser Disziplin.

Die Erfolgsserie wurde dann mit der Bronze-Medaille bei der Europameisterschaft für Quarter Horses, wiederum in Kreuth, in seiner nunmehrigen Lieblingsdisziplin gekrönt.

Dafür, dass Sabine Petz nur einmal schauen wollte, ob das Pferd die

Arbeit am Rind mag, waren die Erfolge für den Quarter-Horse-Hengst dieses Jahr grandios.

„Blickpunkt“ – 3.11.2004

Das Wandern durchs ganze Land ist der Reuttener Judokas Lust
Stockerlplatz fast „gepachtet“

Nicht nur im Training sind sie fleißig, die Athleten des SVR-Zweigvereines Sparkasse Reutte Judo, sondern sie beweisen auch bei den verschiedensten Turnieren ihr großes Können.

ST. GALLEN/SALZBURG, STRASSWALCHEN/GRAZ (wiso). „Auf der Walz“ befand sich eine kleine Truppe der SVR-Judokas, als es darum ging, bei internationalen Turnieren mitzuwirken. In der Schweiz setzte die kleine Elisa Buchberger mit dem 2. Platz eine ausgezeichnete Marke. Die am gleichen Tag in Salzburg als Tiroler Kader-Mitglieder eingesetzten Lisa Vogrin und Christiane Hummel hatten mit der leider knöchelverletzten Alexandra Vogler bei der österreichischen Meisterschaft hervorragend abgeschnitten und für Tirol Rang drei erkämpft. Die Reuttenerinnen hatten dabei keinen einzigen Kampf verloren.

Ein internationales C-Turnier, eines der schwierigsten in Österreich, ging



ERFOLGREICH UNTERWEGS: Elisa Buchberger, Lisa Vogrin, Alexandra Vogler und Simon Feneberg.

in Strasswalchen über die Bühne. Mit Lisa Vogrin stand eine längst bekannte Reuttenerin bei U15 (bis 48 kg) am obersten Stockerlplatz. Eine Woche später war Graz Schauplatz eines großen Turnieres. Wieder zeigte Lisa Vogrin ausgezeichneten Judoport. Sie musste eine Altersklasse höher antreten und erreichte trotzdem Platz drei. Alexandra Vogler, von ihrer Knöchelverletzung

(fast) geheilt, warf ihre Gegnerinnen (Klasse bis 52 kg) wie sie wollte und beendete alle Kämpfe vorzeitig. Platz eins für sie. Ebenso ließ Christiane Hummel ihren Gegnerinnen keine Chance, auch sie gewann alle ihre Kämpfe und wurde klar Erste.

Simon Feneberg verbuchte als Vertreter des starken Geschlechts fünf Einzelsiege, dies bedeutete immerhin den guten 5. Rang.

„Außerferner Nachrichten“ – 17.6.2004

Sechs Judokas brachten sechs Medaillen für Reutte heim
Eine Trainingswoche in Frankreich

Die Vereinsführung des Zweigvereines Judo im SV Reutte bewies erneut ihre Flexibilität. Sie organisierte für acht Schützlinge eine Trainingswoche in Frankreich, diese zeigten beim abschließenden Turnier große Klasse.

ILD'OLERON/REUTTE (wiso). Für die Reuttener bot sich die Gelegenheit, mit Spitzenjudokas aus Frankreich, Holland, Kanada, Portugal und Österreich eine Woche lang zu trainieren. Nicht weniger als 350 Judokas aus diesen Ländern lernten einander näher kennen und im Kampf auf der Matte zu bestehen. Interessante Erfahrungen nahmen die Außerferner mit. Und dass die Judokas des SVR Sparkasse Reutte keine „Nackerbatzln“



STRALENDE JUDO-GESICHTER fernab der Heimat.

auf der Matte sind, bewiesen die Ergebnisse des Schlussturnieres. Alexandra Vogler, Elisa Buchberger und Marian Pfefferkorn siegten in ihren Gewichtsklassen. Stefan Vogler holte sich internationales Silber und Lisa Vogrin errang ebenso wie

Christiane Hummel den 3. Rang, also die Bronzemedaille. Dieser Saisonauftakt zeigte einmal mehr, dass durch geflissentliche Trainingsarbeit und den vollen Einsatz die Reuttener Judokas auch international Bestand haben.

„Außerferner Nachrichten“ – 18.9.2004

Das Judo-Einmaleins: Fallen, Werfen und Festhalten

Judokas stark im Aufwind

Reutte (wiso). Der Zweigverein Judo im SV Reutte, seit heuer von der Sparkasse Reutte als Hauptsponsor unterstützt, hat in den letzten Jahren gewaltige Fortschritte gemacht. Sowohl was die Mitgliederanzahl als auch die durch exzellente Betreuung durch das **Obmannpaar Susi und Werner Vogler** erreichten Erfolge. Weitere wichtige Helfer bzw. Betreuer stehen den Voglers zur Verfügung. Die vielen jugendlichen Judokas, die einen tollen Trainingseifer hinlegen, belohnen auch die Arbeit des Betreuerstabes mit ihren sehenswerten Einsätzen im In- und Ausland.

Es kommt nicht von ungefähr, wenn neben den Tiroler Judohochburgen Wattens, Innsbruck usw. sich auch Reutte als starker Stützpunkt dieser Sportart etabliert hat.

Fast wöchentlich sind die Jugendlichen in und außerhalb Tirols unterwegs, wenn es gilt, die „Drei Tannen“ im Judo zu dokumentieren. So sind in den letzten Jahren unzählige Tiroler Titel durch den Judoverein Reutte ins Außerfern gewandert. Sogar auf österreichischer Ebene hat sich Reutte in die Siegerliste eingetragen. Zwei Staatsmeistertitel sorgen bereits dafür, dass die zielbewusste Trainingsarbeit und der absolute Einsatz der jungen Judokas beweisen, dass auch Reutte längst zu den Orten bzw. Vereinen gehört, die im Tiroler Verband besondere Aufmerksamkeit genießen. Viele Tiroler Titel „haufenweise“ Platzierungen unter den ersten Drei aller Klassen und beste Ränge bei internationalen Bewerben lassen immer wieder aufhorchen.

Seit vor zwei Jahren unter kräftiger Mithilfe der Gemeinde Reutte der Trainingsraum in der Volksschule Reutte restauriert und adaptiert wurde, können bis zu 30 Kinder gleichzeitig auf den Matten ihrer sportlichen Tätigkeit nachgehen.

„Außerferner Nachrichten“ – 4.11.2004



WERNER VÖGLER zeigt den interessierten Jugendlichen nach einem Wurf einen Haltegriff.

Foto: Song

„Außerferner Nachrichten“ – 4.11.2004

Hummel und Vogler in der Schweiz „gegnerlos“

Dem Dauerrhythmus der Turnierteilnahme folgend, stand eine starke sechsköpfige Abordnung der Reuttener Sparkassen-Judokas bei einem internationalen Turnier auf der Matte.

BUCHS/REUTTE (wiso). Die Schweiz, als Gastgeberland, hatte in dem stark boomenden Sportzweig Athleten aus Italien, Deutschland, Liechtenstein und Österreich eingeladen. Nicht weniger als 480 Judokas, Buben und Mädchen, bevölkerten die Matten.

Aus Reuttener Sicht hatte Stefan Vogler gegen den späteren Finalisten mit einer „kleinen Wertung“ verloren, aber Rang sieben schaute doch heraus. Die gleiche Platzierung erreichte Simon Feneberg, der einige schöne Einzelsiege verbuchte. Elisa Buchberger landete auf dem guten 5. Platz, während Lisa Vogrin, als Jüngere in der U17 gestartet, nach einer schweizerischen Poolversion Vierte wurde. Bei normaler Klassifizierung



PODESTPLÄTZE für Christiane Hummel, Marian Pfefferkorn und Alexandra Vogler.

hätte dies Rang drei bedeutet. Marian Pfefferkorn setzte sich erstmals in seiner Klasse glänzend durch und wurde mit Silber belohnt. Das technische Aushängeschild der Reuttener, Alexandra Vogler, ließ keinen Zweifel über die Siegerin aufkommen. Iponwürfe hoben sie auf das oberste Podest. Ebenfalls nicht zu bezwingen war wieder einmal Christiane Hummel, auch sie holte – sie gewann alle Kämpfe vorzeitig – überlegen Gold.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.2004

Auch die Kleinen aus Reutte sind bereits eine Judomacht Platz drei bei Meisterschaft

Die Tiroler Meisterschaft der Mannschaften in der Klasse U13 war angesagt. Der SV Sparkasse Reutte schickte seine Jüngsten auf die Matte.

INNSBRUCK/REUTTE (wiso). Immerhin standen sich neun Mädchen-Mannschaften aus den besten Tiroler Vereinen gegenüber. Für so manchen Knirps war es der erste Einsatz in so einem großen Turnier. Wobei neben dem Einzelergebnis – jede gibt ihr Bestes – auch die Aufmerksamkeit auf das Teamergebnis sich in den Köpfen der jungen Judokerinnen manifestiert. Der Mannschaftsgeist der Reuttenerinnen, der von den Trainingseinheiten her ebenfalls im Kalkül ist, bewies sich bei dieser Tiroler Meisterschaft.

Mit Tamara Kerber, die alle ihre Kämpfe gewann, stand das „Zugpferd“ auf der Matte. Bettina Lampl und Larissa Frischauf steuerten jeweils drei Punkte für die Außerferner bei. Ebenfalls sehenswerte Leistungen boten Nicole Tödling und Magdalena



BRONZEMEDAILLE auf Landesebene für U13-Mannschaft.

Schretter, der neue Floh im Team, die beide für Reutte punkten konnten. Auch Lisa Fellner zeigte eine ansprechende Leistung. Der Lohn des starken Einsatzes der Reuttener U13-Mannschaft brachte schließlich hinter Inns-

bruck und Wattens den ausgezeichneten 3. Gesamtrang unter den angetretenen neun Tiroler Teams.

Also auch die Kleinsten eifern den Arrivierten bereits gekonnt nach.

„Außerferner Nachrichten“ – 18.11.2004



Die jüngsten Reuttener Judokas standen im Einsatz – mit Erfolg!

Foto: Feneberg

Judokas holten Bronze

Junge Damen des SVR Sparkasse Judo sind die große Hoffnung

WATTENS (stf). Die jüngsten Judokas, die Klasse U13, trafen sich kürzlich zur Tiroler Mannschaftsmeisterschaft in Wattens. Der SVR Zweigverein Sparkasse Judo war mit einem Team dabei. Die Reuttener Mädels waren mit vollem Eifer bei der Sache und schafften eine Sensation: Platz drei

hinter den Judohochburgen Innsbruck und Wattens, ein Ergebnis, das für große Freude sorgte. Möglich machten den Erfolg Magdalena Schretter (-30 kg), Tamara Kerber (-36 kg), die alle ihre Kämpfe gewann, Bettina Lampl (-40 kg), sie siegte im wichtigen Kampf gegen Matri, Larissa Fri-

schauf (-44 kg), Nicole Tödling (-48 kg), sie erkämpfte damit ihren ersten Sieg auswärts und Lisa Fellner (+48 kg). Im Verein spricht man von großen Hoffnungen für die nächsten Begegnungen. Wenn die Jungen den Älteren nacheifern, dann dürfte das kein Problem sein.

„Blickpunkt“ – 24.11.2004

Werner Vogler wurde Tiroler Judo-Seniorenmeister

Wattens war für den SVR-Judoka eine Reise wert

WATTENS (stf). Mit knapp 30 Jahren zählt man im Judo schon zu den Senioren. In Wattens fand kürzlich die Tiroler Seniorenmeisterschaft statt. Mit dabei waren auch drei Teilnehmer vom SVR Zweigverein Sparkasse Judo. Werner Vogler, Obmann des Vereins, war zum ersten Mal nach einer längeren Verletzungspause wieder am Start. Und das mit großem Erfolg: Werner hatte seine Gegner, in der Gewichtsklasse - 90 kg, fest im Griff und konnte sogar den kürzlich bei der EM startenden Herbert Schöpf aus Wattens besiegen.

Durch geschickte Hebeltechniken legte er alle weiteren Mitbewerber aufs Kreuz, am Ende hatte er den ersten Platz und somit den Meistertitel in der Tasche. Vereinskollege Konrad Dreier wurde in der



Ein perfekter Wurf: Werner Vogler, Tiroler Seniorenmeister, zeigt wie es geht. Hugo Pellegrini wurde bei der Meisterschaft Dritter.

Foto: Feinstenberg

Gewichtsklasse - 73 kg Zweiter, Hugo Pellegrini (Gewichtsklasse - 90 kg) rundete das Ergebnis mit einem dritten Platz ab. Somit sind auch die „alten“ Judokas, neben den Schülern und Jugendlichen, Punktelieferanten im SVR Judo.

„Außerferner Nachrichten“ - 1.12.2004

Sieben Reuttener Judo-Mädels standen neunmal am Stockerl Kleine Truppe holt beste Platzierungen

Wenn 27 Vereine aus vier Nationen ihre Judokas auf die Matte schicken, wenn also 300 kampfbereite Schüler und Jugendliche antreten, dann tut sich was. Der SV Sparkasse Reutte war mit sieben Mädchen und einem Buben dabei.

MATREI (wiso). Vorweg: Stefan Vogler belegte bei dieser internationalen Besetzung Rang 5. Doch die Mädchen schlugen wieder zu. Christiane Hummel gewann alles und trat noch eine Altersklasse höher an, bei der sie als 4. gereicht wurde. Mit einem sicheren ersten und ebenfalls in der höheren Klasse gestartet, einem zweiten Platz, war Lisa Vogrin äußerst erfolgreich. Zweimal mit Silber dekorierte der Veranstalter Alexandra Vogler. Einmal bei U17 und auch bei U20, wo sie im Finale einer routinierten Innsbruckerin unterlag. Larissa Frischauf nahm Revanche an einer „ewigen“ Konkurrentin und gewann auch alle übrigen Kämpfe, daher Platz 1. Elisa Buchberger marschierte



WIEDER EIN STARKER AUFTRITT der Reuttener Judokas.

Foto: Song

bis ins Finale und wurde erst dort nach gutem, ausgeglichener Kampf knapp besiegt. Mit zwei 3. Plätzen durch Tamara Kerber und Bettina Lampl, die sich prächtig schlugen, war die Reuttener Ausbeute an Stockerlplätzen bei diesem Großturnier hervorragend. Der auch als Mannschaftswertung vergobene 5. Platz für die Außerferner ge-

winnt an Bedeutung, wenn man weiß, dass dabei die Anzahl der Teilnehmer ein gewichtiges Kriterium ist. So kamen einige Vereine mit einem Bus voller Judokas, die natürlich der Reuttener kleinen Achtermannschaft den Rang abliefen.

„Außerferner Nachrichten“ - 9.12.2004

Nun laufen sie nach der Sommerpause wieder in der Loipe Die Brettl'n wieder aktiviert

Für die beiden Langlauf-Enthusiasten Thomas Steurer und Karlheinz Köpfler ging die Loipensaison endlich los. In Italien starteten die beiden Außerferner in den Langlaufwinter.

LIVIGNO (wiso). Sie sprangen mit ihrem ersten Antreten gleich ins „Tiefe“. Denn dieser La-Sgubeda-Lauf war ein 42 km langes Weltcuprennen, welches auch zum FIS-Marathon-Cup zählt.

Köpfler hatte sich in den Kopf gesetzt, unter die 100 zu kommen. Doch hatten an diesem Tag Konkurrenten und die äußeren Bedingungen etwas dagegen. Minus 14 Grad und hohes Anfangstempo, dies auf über 1800 m Seehöhe, waren für den Außerferner am Anfang der Saison doch zu viel. Karlheinz Köpfler landete auf einem für ihn enttäuschenden 132. Rang, doch bei einem Starterfeld von 1148 Läufern darf auch ein nicht perfektes Rennen als gelungen bezeichnet werden.



KARLHEINZ KÖPFLER UND THOMAS STEURER sind wieder in ihrem Element. Foto: Sorg

Übrigens blieb der Zeitabstand zum Sieger vom Vorjahr auf die Minute gleich.

Thomas Steurer machte auf der für ihn nicht immer üblichen Skatingspur eine gute Figur. Lange Zeit mit an der Spitze gelaufen, musste Steurer aber doch dem Tempo Tribut zollen. In einer Vierer-Verfolgergruppe der Spitze war der Außerferner bis ins Ziel voll dabei. Mit seinem 32.

Platz verpasste er um wenige Sekunden – bis zum 30. Läufer gibt es Zähler – einen Weltcuppunkt. Er durfte aber durchaus zufrieden sein, denn die Klassisch-Spezialisten Svard (Vasasieler 2003) bzw. Rezac (König-Ludwig-Sieger 2002 und /04) lagen mit den Plätzen 25 und 26 nur knapp vor Steurer. Dass er sich beim klassischen Stil wohler fühlt, nimmt man ihm gerne ab.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten

Geburten 2004

*	12. Jänner	einen	Ramsan	Khadgiev Isnovr (Vater)
	19. April	einen	Elias	Guppenberger Michaela
	20. Mai	einen	Florian	Lintner Doris und Andreas
	21. Mai	einen	Vivian	Gschnitzer Tamara
	25. Mai	einen	Thomas	Huter Ingrid und Engelbert
	16. Juli	einen	Mario	Riederer Andrea
	19. August	eine	Isabella	Hengg Cornelia und Jürgen
	24. August	einen	Felix	Kleebauer Alina und Marcus
*	7. September	eine	Fariza	Borshtchikova Aslan (Vater)
	27. September	eine	Mirjam	Huter Elisabeth und Markus
	27. Oktober	eine	Julia	Platzgummer Kerstin und Christoph
	28. Oktober	eine	Ylivie Marie	Krenslhner Verena und Bernhard
	7. Dezember	einen	Maximilian	Keller Romana

* = zugezogen während dem Jahr

Geburten	insgesamt:	13
davon	weiblich	5
	männlich	8
davon	ehelich	9
	unehelich	4

Standesamtliche Nachrichten
Eheschließungen

Eheschließungen 2004

<i>Datum Eheschl.</i>	<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Ort Eheschl.</i>
23. April	Reinald Perle und Silke Simone Schaller	Vils Vils	Vils
8. Mai	Daniel Alexander Menzel und Alexandra Strigl	Marktoberdorf Vils	Vils
5. Juni	Martin Lorang und Gerlinde Huter	Pfronten Vils	Vils
26. Juni	Alexander Nagele und Martha Nagele-Mellauner	Reutte Vils	Reutte
3. Juli	Stefan Kaiser und Bettina Köck	Pinswang Pinswang	Vils
7. August	Engelbert Huter und Ingrid Bachnetzer	Vils Vils	Vils
27. August	Mario Schretter und Jutta Kerber	Vils Viis	Salzburg

Eheschließungen insgesamt: 7
davon in Vils 5

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle

Sterbefälle 2004

1. Jänner	Petra Jautz , geb. Schulze	44	Vils
15. Jänner	Margit Lochbihler , geb. Lorenz	62	Ehenbichl
13. Februar	Johann Sax	81	Vils
14. Februar	Agnes Hosp , geb. Erd	89	Vils
12. März	Sait Duyar	62	Türkei
10. Mai	Franz Klaunzer	74	Ehenbichl
26. Juni	Juliana Fischer , geb. Plattner	83	Vils
1. Oktober	Viktoria Nieberle , geb. Kaspar	81	Ehenbichl
11. Oktober	Emma Veit , geb. Kiefer	74	Vils
8. Dezember	Johann Triendl	93	Vils
31. Dezember	Veronika Hundertpfund , geb. Mayr	91	Vils
Sterbefälle insgesamt:		11	
davon	weiblich	7	
	männlich	4	
davon	in Vils	7	

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading.





*Du hast gelebt für deine Lieben,
all deine Müh' und Arbeit war für sie.
Gute Mutter, ruh' in Frieden,
vergessen werden wir dich nie!*



Zum stillen Gedenken
an unsere liebe Mutter

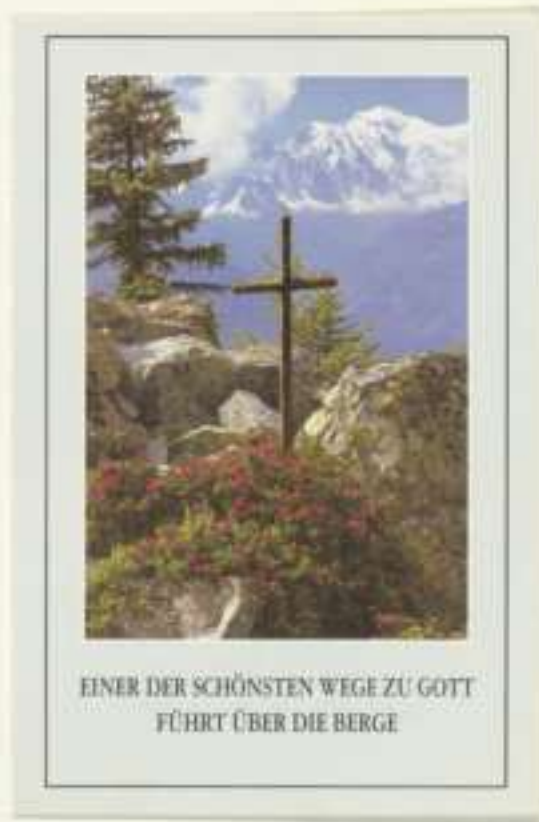
Frau
Emma Veit

geb. Kiefer
*9.10.1930 - † 11.10.2004

Wir werden dich nie vergessen

STERBEBILDCHEN

der im Jahr 2004 verstorbenen Vilser Bürger



STERBEBILDCHEN
der im Jahr 2004 verstorbenen Vilser Bürger



In liebevoller Erinnerung an
Frau
Margit Lochbihler
geb. Lorenz
Bäuerin

* 29.1.1941 † 15.1.2004

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man durch den Tod nicht verlieren!*



*Gedenket im hl. Gebet
unserer lieben Verstorbenen*

Frau
Agnes Hosp
geb. Erd

* 2.9.1915 - † 14.2.2004

*Für mich ist Christus
das Leben,
und Sterben Gewinn.*
(Phil 1,21)



Zur liebevollen Erinnerung

*Müh' und Arbeit war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
möge Gott Dir Ruhe geben,
rasten hast Du nie gekannt.*

Franz Klaunzer

* 13.12.1929 - † 10.5.2004



*"Das, was dem Leben
Sinn verleiht, gibt auch
dem Tod Sinn."*

A. de Saint-Exupéry



*Allen, die dich kannten
zum Andenken*

Dora Nieberle
geb. Kaspar

* 22.10.1922 - † 1.10.2004

Ruhe in Frieden

*Ich habe keine Angst vor dem Tod,
denn der Tod ist das nach Hause gehen,
und das ist schön.*
(Mutter Theresa)



Zur liebevollen Erinnerung

Veronika Hundertpfund
geb. Mayr

* 28.8.1912 - † 31.12.2004

*Ich werde die wiederssehen,
die ich geliebt habe,
und jene erwarten,
die ich liebe.*

STERBEBILDCHEN
der im Jahr 2004 verstorbenen Vilser Bürger



*Müh' und Arbeit war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
möge Gott Dir Ruhe geben,
rasten hast Du nie gekannt.*



*In liebevoller Erinnerung
an Herrn*

Johann Sax

*29.5.1922 - †13.2.2004



*Trennung ist unser Los,
Wiederschen unsere Hoffnung.*



EINEI



*Dich verlieren war sehr schwer,
dich vermissen noch viel mehr.*



*Zur Erinnerung an
unsere liebe Verstorbene*

Frau

Juliana Fischer

geb. Plattner

* 3.1.1921 † 26.6.2004

Ruhe in Frieden



*Dein Tagwerk ging zu Ende,
Dein Feierabend rückte an,
es ruhen deine fleißigen Hände,
Gott lobe Dir, was Du getan!*

*Wenn du betest
so denke an*

Herrn

Triendl Johann

* 27.9.1910 - † 8.12.2004

*Es war so reich Dein ganzes Leben,
an Arbeit, Sorge, Müh' und Last,
wer Dich gekannt, wird Zeugnis geben,
wie redlich Du gearbeitet' hast.
Und uns nur galt Dein ganzes Sorgen,
Dein Mühen ohne Unterschied,
am späten Abend, frühen Morgen
war'n niemals Deine Hände müd'.
So schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für Deine Müh'!
Ob Du nun auch von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst Du nie.*

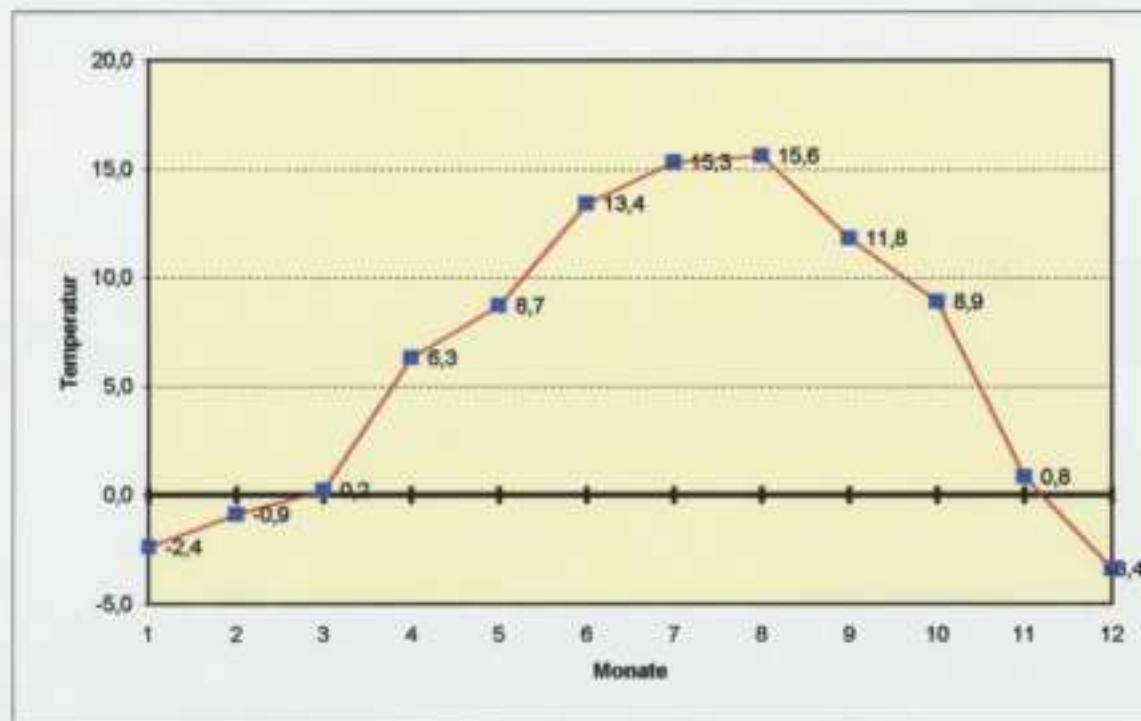


WETTER 2004

Zusammenstellung

Täglich werden genaue Aufzeichnungen über das Wetter von der
Fa. Schretter & Cie gemacht.
Die Daten wurden uns von der Fa. Schretter & Cie zur Verfügung gestellt.
Zusammengefaßt von Reinfried Brutscher

Monat	Durchschnitts- Temperatur	Höchst- Temperatur		Tiefst- Temperatur		Niederschlags- Tage	Menge/mm
	2004	2004	2004	2004	2004	2004	2004
Januar	-2,4	8,6	13.Jän	-16,3	26.Jän	24	15,4
Februar	-0,9	13,3	05.Feb	-17,5	28.Feb	13	69,1
März	0,2	20,7	18.Mär	-15,4	10.Mär	11	105,5
April	6,3	21,2	29.Apr	-2,9	09.Apr	13	86,6
Mai	8,7	23,0	20.Mai	0,4	06.Mai	17	128,9
Juni	13,4	27,1	09.Jun	5,5	21.Jun	19	166,5
Juli	15,3	25,5	23.Jul	7,9	28.Jul	21	154,2
August	15,6	26,0	12.Aug	7,6	28.Aug	17	115,6
September	11,8	23,8	03.Sep	3,4	17.Sep	13	105,1
Oktober	8,9	22,9	05.Okt	-0,2	17.Okt	16	70,4
November	0,8	12,9	04.Nov	-10,7	16.Nov	14	66,1
Dezember	-3,4	7,7	24.Dez	-20,0	21.Dez	8	47,9
Gesamt	6,2					186	1131,3



Chronikteam:

Dorothea Schretter
Brigitte Schrettl
Reinfried Brutscher
Rudolf Bieglmann (Fotos)

Gestaltung: Brigitte Schrettl

